

**Willy Klages**

**Teuflische Lügen  
und  
bittere Wahrheiten**

**Fragen und Antworten  
zur Restabwicklung  
Mittel- und Westdeutschlands  
von 1990 bis 2021, Teil 3**

**Sonderheft Nr. 45**



**Fragen und Antworten  
zur Restabwicklung  
Mittel- und Westdeutschlands  
von 1990 bis 2021, Teil 3**

**Sonderheft Nr. 45**

**Fragen und Antworten ... 1990-2021, Teil 3**

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
1. Wer verkündete im Jahre 2020 die weltweite Corona-Pandemie?	2-7
2. Wie inszenierte man den weltweiten Corona-Wahn?	7-28
3. Was beabsichtigen die wahren Drahtzieher der Corona-Pandemie?	29-46
4. Wieso handelt es sich bei der weltweiten Corona-Pandemie um ein gigantisches Verbrechen gegen die Menschlichkeit?	46-69
5. Weshalb wird die deutsche Stromversorgung vorsätzlich zerstört?	70-75
6. Warum ist ein flächendeckender Zusammenbruch des deutschen Stromnetzes keine Verschwörungstheorie sondern bittere Realität?	75-87
7. Wer kann die drohende Freisetzung von Radioaktivität verhindern, wenn in den Abklingbecken von stillgelegten Kernkraftwerken die Kühlpumpen wegen Dieselmangel ausfallen?	87-93
8. Wie könnte die Wiedererrichtung einer stabilen deutschen Stromversorgung realisiert werden?	93-97
Hinweise für den Leser	98
Quellen- und Literaturnachweis	

**Fragen und Antworten zur Restabwicklung Mittel- und Westdeutschlands von 1990 bis 2021, Teil 3**

**1. Wer verkündete im Jahre 2020 die weltweite Corona-Pandemie?**

Die schweizerische "EXPRESSZEITUNG", Ausgabe 31, berichtete im Februar 2020 (x355/46-49): >>>**Seuchenpanik und WHO - die Weltregierung der "Gesundheit"**

Von *Gerhard Wisnewski*

Januar 2020: Die Panik geht um. Ein neues Virus versetzt die Menschen in Angst und Schrecken: das Corona-Virus! Am 31. Dezember 2019 hatten die chinesischen Behörden die Weltgesundheitsorganisation (WHO) über eine neue mysteriöse Lungenkrankheit mit einem unbekanntem Erreger informiert. Eine Woche später meldete die WHO, das Virus sei identifiziert. Es handele sich um ein sogenanntes Corona-Virus, wie es auch für Schnupfen, aber auch die geheimnisvolle Seuche SARS verantwortlich sein soll. Am 11. Januar wurde der erste Todesfall gemeldet, am 13. Januar bestätigte die WHO den ersten Fall außerhalb Chinas. Am 20. Januar meldete China die erste Ansteckung zwischen Menschen, am 26. Januar zählten Chinas Behörden 56 Tote und knapp 2.000 Infizierte.

Wenig später, am 28. Januar, starben die Menschen schon wie die Fliegen - nun ja, vorausgesetzt in China gab es genau 106 Fliegen. So viele Tote wurden der Infektion mit dem neuartigen Virus bis dahin zugeschrieben.

Bei einer Einwohnerschaft von 1,4 Milliarden war das jedoch gar nichts. Auch die 4.500 Infizierten, die inzwischen angeblich gezählt wurden, repräsentierten nur ein Dreihunderttausend-

stel der chinesischen Bevölkerung - also ebenfalls nichts. Der Panikmache tat das jedoch keinen Abbruch. Auch in Deutschland wurde besorgt jeder einzelne, mit dem Virus infizierte China-Rückkehrer gezählt. Anfang Februar sollen es genau 11 gewesen sein. Bei 82 Millionen Einwohnern.

Dabei waren die Infizierten nicht einmal krank. ... Gleichwohl erklärte der Leiter der WHO-Notfallprogramme, Michael Ryan, am 30. Januar, nun müsse "die ganze Welt in Alarmbereitschaft sein". Am selben Tag rief die WHO eine "gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite" aus.

Um dieselbe Zeit, da in China 4.500 Infizierte und einige hundert Tote beklagt wurden, lagen allein in Deutschland wahrscheinlich mehrere zehntausend Menschen mit einer veritablen Grippe auf der Nase. Die Grippewelle 2017/18 zum Beispiel "hat nach Schätzungen rund 25.100 Menschen in Deutschland das Leben gekostet". In der Grippesaison 2018/19 registrierte das Robert-Koch-Institut von Oktober bis Mitte Mai Insgesamt 182.000 "labordiagnostisch bestätigte Grippefälle", schrieb das Deutsche Ärzteblatt am 30. September 2019 (online).

Und wer sich eine Liste der ersten 24 bekannten Corona-Todesopfer anschaute, staunte nicht schlecht: Die größte Gruppe stellten die über 70- und 80-Jährigen, zwei waren bereits 89 Jahre alt. Also in einem Alter, in dem man auch eines natürlichen Todes sterben kann, mitunter sogar an einem Schnupfen oder einer Grippe. Nur drei "Corona-Opfer" waren unter 60.

### **Die eigentliche Krankheit heißt WHO**

Die Frage lautet deshalb auch weniger: Wer oder was ist eigentlich das Coronavirus? Sondern: Wer oder was ist eigentlich die Weltgesundheitsorganisation (WHO)? Während hinsichtlich der Herkunft des Coronavirus ein Gerücht das andere jagte (mutiert? Aus dem Labor?), kümmerte sich kein Mensch um das eigentliche Problem und um die eigentliche Krankheit: die WHO.

Seit Jahrzehnten ruft sie eine internationale Seuchenpanik nach der anderen aus, von der am Schluß kaum etwas anderes übrig bleibt als heiße Luft. Und natürlich Milliardenumsätze für die Pharmaindustrie. Denn selbstverständlich wird sofort nach einem passenden "Impfstoff" gesucht. Das gilt für die Vogelgrippe genauso wie für die Schweinegrippe oder SARS - und nun eben für das Coronavirus, das, wenn überhaupt, in der Regel einen Schnupfen verursacht.

### **Wer tot ist, ist immerhin nicht mehr krank**

Die offizielle Lösung lautet wie gesagt "Impfung". Denn kaum bricht irgendwo angeblich eine neue "Seuche" aus, kommt wie das Amen in der Kirche der Ruf nach einer Immunisierung. Wobei sich niemand fragt, warum allein in Deutschland angesichts der weit verbreiteten Grippeimpfung pro Jahr eigentlich Hunderttausende an Influenza leiden und 25.000 Menschen daran sterben.

Egal: Jeweils am Höhepunkt der Panik läßt sich die Impfstoffforschung am besten an den Mann bringen. ...

Das Gremium, das bei jeder neuen Seuchenpanik die "Impfempfehlungen" der WHO herausgibt, heißt SAGE: Die "Strategische Beratergruppe von Immunisierungsexperten" (Strategic Advisory Group of Experts).

In dieser Gruppe sitzen WHO-Impfexperten einträchtig mit Vertretern der Pharmaindustrie zusammen und beratschlagen über weltweite Impfkampagnen wie zum Beispiel auch die gegen das Schweinegrippen-Phantom aus dem Jahr 2009. Zwar haben die Pharmavertreter, "um Interessenkonflikte zu vermeiden", nur Beobachterstatus, aber das ist reine Augenwischerei. Tatsache ist, daß die WHO ihre Impfempfehlungen unter den Augen der globalen Pharmaindustrie entwirft und niemand die möglichen Verflechtungen zwischen den SAGE-Mitgliedern und den bei den Sitzungen vertretenen Pharmakonzernen durchschauen kann.

Niemand kann beispielsweise SAGE-Mitglieder daran hindern, direkt oder indirekt Aktien jener Hersteller zu besitzen, deren Impfstoffe und Grippemittel sie der gesamten Menschheit

aufs Auge bzw. in den Arm drücken wollen. ...

### **Impfstoffe für alle!**

... "Da die Verbreitung des pandemischen Virus als unaufhaltsam angesehen wird, werden Impfstoffe für alle Länder gebraucht." Für alle Länder - wow!

Das heißt im Fall der WHO wirklich alle - nämlich alle 194 Staaten der Erde mit ihren damals 6,75 Milliarden Bewohnern! ...

### **Der größte Menschenversuch aller Zeiten?**

Am selben Tag, dem 7. Juli 2009, beschloß das SAGE-Komitee der WHO eine "Impfempfehlung", die an Skrupellosigkeit nicht mehr zu überbieten war. Damit läutete die WHO den größten Menschenversuch aller Zeiten ein ...

1. Das Impfkomitee der WHO empfahl nicht ausreichend auf ihre Sicherheit getestete Impfstoffe für die Anwendung am Menschen.

2. Das Impfkomitee der WHO wollte die Reaktionen der Menschen auf diese Impfstoffe nach deren massenhafter Verabreichung auswerten.

So zum Beispiel auch in Schweden und Finnland. In beiden Ländern hatte man im Zuge der Pandemie-Panik von 2009 auf Massenimpfungen gesetzt. Kurz danach litten 168 Schweden und 121 Finnen, meistens Kinder, an der Schlafkrankheit Narkolepsie. Das Leben von Kindern - zerstört durch die Pharmaindustrie? ...

Wer nun bei den Verantwortlichen auf Reue oder Einsicht gehofft hatte, war allerdings schief gewickelt: "Alle Arzneimittel haben Nebenwirkungen, und bei der Schweinegrippe hätten sie nur wenige getroffen", zitierte "Die Presse" Anders Tegnell von Schwedens Sozialbehörde, die für die Durchführung der Massenimpfungen verantwortlich gewesen war. "Es gebe also keinen Grund zur Angst, es wäre eine 'Katastrophe', wenn nun eine generelle Skepsis gegenüber Impfungen ausbräche." Und zwar eine Katastrophe für die Pharmaindustrie.

In Wirklichkeit war schon die sogenannte Schweinegrippe ein Lehrstück über die kriminelle Zusammenarbeit von WHO, Politik, Pharmaindustrie und Medizin. Was bei der Schweinegrippe aufflog, war wohl nur die Spitze des Eisbergs und dürfte auch auf anderen Gebieten funktionieren.

Eine Seuchenpanik dieser Art ist allerdings vielseitig einsetzbar, der Gewinn der Pharmakonzerne ist nur ein Aspekt einer multifunktionalen Operation: Mit einem (WHO-) Gesundheitsnotstand können Staaten bzw. die UNO ihre Macht ausbauen und in die Rechte der vermeintlich betroffenen Menschen eingreifen.

Die Quarantäne über der chinesischen Stadt Wuhan stellt wohl den bisherigen Höhepunkt der Eingriffe in die Freiheitsrechte im Namen der Gesundheit dar. Mit dem Vorwand einer gefährlichen Pandemie lassen sich totalitäre Maßnahmen nun mal einfacher rechtfertigen.

### **Rockefeller und WHO**

Das also sind die Machenschaften der sogenannten "Weltgesundheitsorganisation" WHO: Marketing für die Pharma- und Impfstoffindustrie.

Dabei ist das nicht etwa neu. In Wirklichkeit sind die Kampagnen erprobt und altbewährt. Die WHO macht ihre Geschäfte seit über 100 Jahren. Damals hieß die WHO aber noch nicht WHO, sondern "Rockefeller Sanitary Commission" (1909 bis 1915), International Health Commission (1913-1916) oder auch International Health Division (IHD; 1916-1927). "Nach der Gründung der WHO im Jahr 1948 wurde das IHD aufgelöst. Es war jedoch jahrzehntelang indirekt präsent: Sowohl der Nachkriegsdirektor des WHO-Büros für Amerika als auch der langjährige zweite WHO-Generaldirektor waren führende IHD-Männer in Brasilien gewesen", so die medizinische Fachzeitschrift The Lancet (online, 11.5.2013).

1948 wurde schließlich die Weltgesundheitsorganisation, "die als Nachfolger der IHD gilt, gegründet, und die IHD ging 1951 in der größeren Rockefeller-Stiftung auf und stellte ihre Arbeit in Übersee ein" (Wikipedia US). "Die Rockefeller Foundation (RF), das beispiellose

Schwergewicht der Gesundheitsphilanthropie des 20. Jahrhunderts, prägte die WHO zutiefst und unterhielt lange und komplexe Beziehungen zu ihr, auch wenn sich beide Institutionen im Laufe der Zeit veränderten", schrieb 2014 auch das Fachmagazin Public Health.

### **Ein Lieblingsprojekt der Rockefellers**

Kurz: "Die Vereinten Nationen waren schon immer ein Lieblingsprojekt der Familie Rockefeller. Sie stiftete das Grundstück, auf dem jetzt das UN-Gebäude steht. Es ist anzunehmen, daß sie die Vereinten Nationen als den vollkommensten Mechanismus zur Durchsetzung globaler Monopolmacht sieht, eine Rolle, für die sie aufgrund ihrer Struktur geradezu prädestiniert sind", schrieb Edward Griffin in seinem Buch "Eine Welt ohne Krebs".

Mit anderen Worten: Das Rockefeller-Erbe bestimmt das Schicksal der Menschheit bis auf den heutigen Tag. Heute lassen sich mit Seuchenpanik Milliarden verdienen sowie die Umsätze von Arzneimittelherstellern und Aktienkurse pushen. Die "Schul-Medizin" und die Pharma-Lobby führen seit einem Jahrhundert weltweit einen menschenverachtenden Krieg um und gegen jeden Patienten.

Ziel dieses Krieges ist es, jeden Menschen zu einem chronisch kranken Menschen zu machen, der nie wieder gesund werden soll und möglichst lange mit den "zugelassenen" Medikamenten, patentierten Apparaten und monopolisierten Methoden der Pharma-Industrie profitbringend "behandelt" werden kann.<<

Die Wochenzeitung "Deutschland-Kurier" berichtete am 30. März 2020: >>**Durch Corona-Shutdown droht Massenarbeitslosigkeit: Operation gelungen, Deutschland tot?**

Nicht nur aus der Wirtschaft, sondern auch aus der Medizin werden immer mehr Zweifel an Nutzen und Verhältnismäßigkeit des Corona-Shutdowns laut. Experten befürchten bei einem längeren wirtschaftlichen Stillstand eine Verdoppelung der Arbeitslosenzahlen. Für den Flensburger Lungenfacharzt und Ex-SPD-Bundestagsabgeordneten Wolfgang Wodarg ist das Coronavirus ohnehin nur eines von vielen Viren, das Erkrankungen der Atemwege auslösen kann. Auch der Internist Claus Köhnlein aus Kiel kritisiert die Panikmache rund um Covid-19 und bemängelt zudem die Unzuverlässigkeit der Tests.

Schützenhilfe erhalten beide Ärzte vom ifo Institut für Wirtschaftsforschung in München. Dessen Chef Clemens Fuest warnt davor, das Herunterpegeln der Volkswirtschaft auch nur einen Tag zu verlängern. In der jüngsten ifo-Expertise, die auch dem Bundeswirtschaftsminister vorliegt, heißt es:

"Schon bei einer Shutdown-Dauer von zwei Monaten reduziert sich die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts zwischen 7,2 und 11 Prozentpunkten, bei drei Monaten zwischen zehn und 20 Prozentpunkten. Aus der astronomischen Höhe der Kosten folgt, was dringend zu empfehlen ist, jeden denkbaren Betrag zu leisten, der die Dauer des Shutdown verkürzt."<<

Die Wochenzeitung "Deutschland-Kurier" berichtete am 29. April 2020: >>**Trotz Corona: Weniger Tote in NRW als im Vorjahr**

Schlechte Nachrichten für alle Corona-Hysteriker: Die Gesamtsterblichkeitsrate in Deutschland scheint sich seit Ausbruch der Pandemie nicht erhöht zu haben. Nach vorläufigen Daten aus dem bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen starben im März 2020 an Rhein und Ruhr insgesamt sogar weniger (!) Menschen als im März des Vorjahres. "Hinweise auf eine durch die Covid-19-Pandemie erhöhte Sterblichkeit sind aus diesen Daten für März 2020 nicht abzulesen", heißt es in einer Mitteilung der statistischen Landesbehörde in Düsseldorf. Für den März 2020 registrierte NRW demnach rund 18.800 Todesfälle. Das waren 300 weniger als im März 2019 (19.100 Tote).<<

Die Wochenzeitung "Deutschland-Kurier" berichtete am 4. Mai 2020: >>**Shutdown-Irrsinn so teuer wie die Wiedervereinigung: Zahlen, bis Ihr schwarz werdet!**

Ein Corona-Schutzschirm nach dem anderen wird aufgespannt. Es dürfte für die Steuerzahler ein böses Erwachen geben: Wer soll das bezahlen, wer hat das bestellt, wer hat so viel Pinke-

Pinke, wer hat so viel Geld?

Irgendwoher, wenn nicht aus der Notenpresse, muß das Helikopter-Geld ja mal kommen, das der Staat jetzt in der Corona-Krise abwirft, um die Wirtschaft nicht gänzlich vor die Hunde gehen zu lassen. Noch stets hat sich bestätigt: Die Schulden von heute sind die Steuern von morgen!

So viel steht schon jetzt fest: Unter den Folgen des Shutdown-Irrsinns werden noch ganze Generationen von Steuerzahlern zu ächzen haben.

Die jetzt Verantwortlichen sind dann längst aus dem Staub oder zu Staub geworden - allen voran die dann Nicht-mehr-Kanzlerin Angela Merkel (CDU), die mit ihrer Politik des Abwürgens am liebsten noch ein paar Monate weitermachen würde, bis ihr sozialistischer Auftrag, die deutsche Wirtschaft zu "BRD-igen" erfüllt ist.

Wie lange kann sich Deutschland das alles noch leisten?

Die ernüchternde vorläufige Bilanz des Shutdown-Irrsinns: 2,64 Millionen Arbeitslose, 308.000 mehr binnen vier Wochen! Dazu rund 10 Millionen Deutsche in Kurzarbeit - Allzeitrekord! Mit den aktuellen Zahlen vom Arbeitsmarkt wurden selbst die pessimistischsten Prognosen der Volkswirte weit übertroffen. "Die Corona-Krise dürfte in Deutschland zur schwersten Rezession der Nachkriegszeit führen", sagt der Vorstandsvorsitzende der Nürnberger Bundesagentur für Arbeit, Detlef Scheele.

Weil die deutsche Industrie die Kontaktsperren in der Corona-Krise mit Milliarden-Verlusten bezahlt, fordert Industriepräsident Dieter Kempf einen politischen Plan für rasche weitere Lockerungen bis spätestens bis 6. Mai. "Jede Woche eines Shutdowns kostet die deutsche Volkswirtschaft einen mittleren zweistelligen Milliardenbetrag an Wertschöpfung", sagte Kempf der "Funke Mediengruppe". Ein derartiger Einschnitt erzeuge "massive Wohlstandsverluste und dauerhaften Schaden in Wirtschaft und Gesellschaft".

Scholz läßt schon fleißig rechnen

Rund 1,8 Billionen Euro, fast so viel, wie die Wiedervereinigung gekostet hat, macht der Staat aktuell an direkten und indirekten Corona-Hilfen (z. B. Kreditbürgschaften) locker. Am Ende dürfte eine noch weitaus höhere Summe stehen.

Heimlich still und leise läßt Bundesfinanzminister Olaf Scholz (SPD) seine Fachbeamten bereits massive Steuererhöhungen zur Finanzierung der staatlichen Milliardenprogramme durchrechnen. Im Gespräch sind nach Informationen des Deutschland-Kuriers u. a.:

- die Wiedereinführung des Soli in voller Höhe zuzüglich eines Corona-Sondersoli für sogenannte Besserverdiener;
- eine drastische Erhöhung der Mehrwertsteuer;
- eine "Reichensteuer" in Form einer Vermögensabgabe;
- Sonderzuschläge auf andere Konsumsteuern wie Benzin, Tabak und Alkohol (Branntweinsteuer).

Wie sagte die frühere britische Premierministerin Margaret Thatcher (1925-2013) einmal so treffend: "There is no such thing as public money - there is only taxpayers' money!" So etwas wie öffentliches Geld gibt es nicht - es gibt nur das Geld des Steuerzahlers: Nie war dieser Satz so wahr wie heute zu Corona-Zeiten! (oys)<<

Die Wochenzeitung "Deutschland-Kurier" berichtete am 19. Mai 2020: >>Mit Vollgas in die Schuldenunion: Merkel und Macron beschließen weiteres Milliarden-Programm

Deutschland und Frankreich wollen über die Köpfe der anderen EU-Partner hinweg ein gemeinsames europäisches Corona-Programm im Umfang von 500 Milliarden Euro zur Stützung vor allem südeuropäischer Länder durchsetzen - zusätzlich zu den bereits angekündigten Milliarden-Programmen von EZB und EU. Das gaben Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und Frankreichs Präsident Emmanuel Macron gestern auf einer gemeinsamen Videokonferenz bekannt.

Neu ist: Zur Finanzierung sollen die Mitgliedstaaten erstmals gemeinsame Schulden über die EU-Kommission aufnehmen und füreinander haften - der letzte Schritt auf dem Weg in die Schuldenunion! Die deutschen Steuerzahler müßten entsprechend dem deutschen Anteil am EU-Haushalt mit rund 135 Milliarden Euro bürgen.

Die 500 Milliarden Euro sollen unmittelbar und nicht rückzahlbar (!) an die wirtschaftlich am stärksten von der Corona-Krise betroffenen Ländern fließen, also vor allem an Italien und Griechenland. Das Geld soll sich die EU-Kommission an den Finanzmärkten leihen und in den kommenden Jahren über den EU-Haushalt tilgen.

Die Sache hat allerdings einen Haken: Alle Mitgliedstaaten, also auch Österreich, Polen und Ungarn, müssen zustimmen.<<

Die schweizerische "EXPRESSZEITUNG", Ausgabe 32, berichtete im Mai 2020 über die Gefährlichkeit des "Corona-Virus" (x356/74): >>**Hochrenommierter Mikrobiologe hält Corona-Maßnahmen für "kollektiven Selbstmord"**

Sucharit Bhakdi ist Facharzt für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie. Er ist emeritierter Professor der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und war von 1991 bis 2012 Leiter des dortigen Instituts für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene.

In einem Interview vom 19.03.2020 erklärte Bhakdi - einer der meistzitierten Experten auf dem Gebiet der medizinischen Mikrobiologie -, daß es "falsch" und "gefährlich irreführend" sei, das neue Corona-Virus für die ihm zugeschriebenen Todesfälle hauptverantwortlich zu machen, da Vorerkrankungen und die Luftverschmutzung in chinesischen und norditalienischen Städten eine wichtigere Rolle spielten. Die zu diesem Zeitpunkt diskutierten oder beschlossenen Maßnahmen bezeichnete er als "grotesk", "sinnlos", "selbsterstörerisch" und "kollektiven Selbstmord", der die Lebenserwartung der Senioren verkürzen werde und von der Gesellschaft nicht akzeptiert werden dürfe. ...

Bereits zuvor wurde die universitäre E-Mail-Adresse des emeritierten Professors Bhakdi deaktiviert, nach Protesten aber ebenfalls reaktiviert. Ein Akt der Zensur?

*"Drakonische Maßnahmen, die die Grundrechte der Menschen auf so umfassende Weise einschränken, dürfen doch nur verhängt werden, wenn es gesicherte Hinweise dafür gibt, daß ein neues Virus überaus gefährlich ist. ... Gab es je einen solchen wissenschaftlich begründeten Hinweis für COVID-19? Aus meiner Sicht lautet die einfache Antwort: Nein."*

Professor Dr. Sucharit Bhakdi, Facharzt für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie, ehemaliger Leiter des Instituts für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene der Universität Mainz. (Tilman Knechtel)<<

## **2. Wie inszenierte man den weltweiten Corona-Wahn?**

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv" berichtete am 8. August 2020 (x1.000/...): >>**Die Weltherrschafts-Seuche**

... Zahllose Seuchen haben uns schon heimgesucht: Malaria, Cholera, Gelbfieber und dergleichen, und dann als schlimmste - die Pest! Über Nacht brachte sie ganze Volksstämme oder Völker um. Doch jetzt gerade beschleicht uns eine Seuche, die noch schlimmer ist als der schwarze Tod - und nein, nicht schon wieder Corona - weit schlimmer:

Es ist eine spirituelle Weltherrschafts-Seuche - eingeschleppt durch eine brandgefährliche Weltherrschaft-Sekte. Wenn ihre Inkubationszeit um ist, sprich: wenn sie zum offenen Ausbruch kommt, wird sich die Menschheit nach den guten alten Zeiten des schwarzen Todes zurücksehnen. Denn die Pest machte kurzen Prozeß und raubte ihren Opfern über Nacht das Leben.

Die Weltherrschaftsseuche hingegen läßt ihre Opfer gezielt weiterleben und quält sie statt dessen stündlich und minütlich. Ihre Opfer haben zu wenig, um leben und zu viel, um sterben zu können. Darum ist deren Qual schlimmer als der Tod. Die Weltherrschaft-Seuche frißt sich

schleichend durch sämtliche Lebensgebiete und kommt überall zum Ausbruch: so etwa durch Zwang zur Armut, durch systematische Enteignung, durch Entzug von immer mehr Menschenrechten, so etwa dem Recht auf körperliche Unversehrtheit, dem Recht auf Privatbesitz oder dem Raub von allerlei Freiheitsrechten; also tägliche Qualen durch immer mehr Einschränkungen, Über-Reglementierungen, immer mehr Überwachung bis zur vollständigen Erniedrigung unter den totalitären Sklaven-Staat.

Das Nutriment (Substanz, von der sich ein Lebewesen ernährt) der keimenden Weltherrschafts-Seuche ist unsere Freiheit, unser Besitz, unser Leben - sprich: ihre Macht nährt sich von unseren Verlusten, unseren Qualen, unserer Ohnmacht. Sie gleicht einem mutierten Vampir, der trotz Sättigung mit Blut seine Opfer anderweitig weiter quälen muß. Und niemand behauptete jetzt, daß es solche Kräfte unter dem Himmel nicht gäbe - und daß deren Inkubationszeit nicht bereits am Laufen sei. Wenn die Menschheit die Träger dieser Seuche nicht umgehend in Quarantäne-Haft nimmt, kommt es zum endgültigen Ausbruch dieser Seuche - sprich: zum Durchbruch einer satanischen Weltherrschafts-Sekte.

Woran erkennt man diese Sekte? In erster Linie am notorischen Lügen, Betrügen und Manipulieren. Sie erschleicht sich ihre Macht mit Argumenten des Volksschutzes, der Vorsorge, der Feindesbekämpfung und dergleichen. Dabei täuscht sie aber das Volk wie der Wolf das Rotkäppchen. Sie baut ihre Macht bedenkenlos auch auf frei erfundenen Behauptungen auf, die bis hinein in physikalische Unmöglichkeiten reichen. Wenn wir im Weiteren das weltweite Corona-Szenario gleichsam auf eine vorhandene Virulenz des Weltherrschafts-Virus hin testen, wollen wir damit keineswegs die Notwendigkeit staatlicher Risikoanalysen und Pandemie-Schutzmaßnahmen in Frage stellen.

Ganz im Gegenteil: Jede Regierung, die ihr Volk nicht schon prophylaktisch vor Seuchen und Pandemien schützen will, müsste als verantwortungslos und gefährlich gelten. Noch gefährlicher aber wären Regierungen, die ihre Risikoanalysen dazu mißbrauchen würden, um ihre eigene Macht oder die Macht übergeordneter Schattenmächte auszubauen. Daß aber genau dies im gesamten Covid-19-Szenario der Fall zu sein scheint, dokumentieren nachfolgende 8 Komponenten. Sie verdichten sich zu einem einzigen großen Anfangsverdacht:

1. Wir schreiben das Jahr 2009: Im Mai 2009 verändert die WHO die Pandemie-Definition in 2 wesentlichen Punkten: ARTE faßte die Änderung der Pandemie-Definition in einer Doku so zusammen: "Früher waren eine 'enorme Anzahl von Todesfällen und Erkrankungen' in 'mehreren Staaten' die Bedingung. Das ist heute nicht mehr so. Nun reicht zur Ausrufung einer Pandemie, daß sich die Erreger schnell und massiv in mindestens zwei der sechs WHO-Regionen ausbreiten. ... Wie viele Menschen weltweit sterben oder erkranken, ist kein Kriterium mehr für eine Pandemie." Aus der ARTE-Doku "Profiteure der Angst" Quelle: youtube.com, Doku | Profiteure der Angst - arte 2009, 27.03.2020.

Die Expresszeitung faßte dieses Ereignis in ihrer Ausgabe Nr. 32, erschienen im Mai 2020 mit den Worten zusammen: "Corona-Hysterie ohne Beweise. Die WHO als Wiederholungstäter". Wiederholungstäter darum, weil die WHO mit ihren Pandemie-Prophezeiungen wiederholt die Völker in Panik versetzt und in Milliarden-Defizite hineinmanövriert hatte. Quelle: Express Zeitung: (dito: [www.kla.tv/16434](http://www.kla.tv/16434)).

Allein schon die öffentliche Zulassung einer Definitions-Abänderung war der blanke Wahnsinn. Bei weniger als 10 Infizierten Pandemie-Alarm zu schlagen gleicht doch dem Irrsinn, wie wenn man jeden Stammtisch mit seinen paar Rauchern mit einem Großaufgebot der Feuerwehr quittieren und gleich den nationalen Notstand ausrufen würde - "Rauchen ist tödlich hin oder her"!

Wir wären doch nie und nimmer jemals wieder frei. Reale Pandemien, wie etwa die Pest, forderten schon vor dem Flug-Zeitalter so rasant ihre Opfer, daß Schutzmaßnahmen jeder Art versagten. Entweder man war - aus welchen Gründen auch immer - resistent gegen diese To-



des-Wellen, oder es war aus. Resistente konnten andererseits die Opfer des schwarzen Todes versorgen, pflegen und begraben, ohne selber angesteckt zu werden. So und nicht anders laufen wahre Pandemien ab - auch heute noch - ganz ungeachtet neuer Definitionen.

2. Wir schreiben das Jahr 2010: Nur ein Jahr nachdem die WHO die Pandemie-Definition verändert hat, erscheint eine Ausarbeitung der Rockefeller-Foundation, die auf 54 Seiten ein Horror-Virus-Szenario schildert, dessen Verlauf retrospektiv bis ins Detail mit unserer aktuellen Covid-19-Pandemie übereinstimmt. Nur ist dort anstelle von einem Lockdown mit all seinen verheerenden wirtschaftlichen Folgen von einem LOCKSTEP die Rede.

Wegen der Fülle dieser und auch unter Punkten 3-8 benannten Pandemie-Szenarien fügen wir hier nur gerade einige Original-Zitate des Rockefeller-Szenarios ein. Man behalte vor Augen, daß diese Zeilen schon 10 Jahre vor dem sogenannten "Ernstfall-Szenario" niedergeschrieben wurden.

Zitat Rockefeller-Foundation: "Die Pandemie hatte auch tödliche Wirkung auf die Wirtschaft: die internationale Mobilität, sowohl von Menschen als auch von Gütern kam zum Stillstand, der Tourismus wurde geschwächt und globale Lieferketten unterbrochen.

Sogar kleine lokale Geschäfte und Bürogebäude standen monatelang leer, ohne Mitarbeiter und Kunden. ... Chinas Regierung war nicht die einzige, die extreme Maßnahmen zum Schutz ihrer Bürger vor Risiko und Ansteckung ergriff. Während der Pandemie bauten nationale Führungspersonlichkeiten auf der ganzen Welt ihre Autorität aus und auferlegten der Bevölkerung Regelungen und Einschränkungen zur Verminderung der Ausbreitung der Atemluft: vom obligatorischen Tragen der Gesichtsmasken bis zur Kontrolle der Körpertemperatur an den Eingängen zu Gemeinschaftsräumen wie Bahnhöfen und Supermärkten. Auch nach Abklingen der Pandemie blieben mehr autoritäre Kontrolle und Aufsicht der Bürger und ihrer Aktivitäten bestehen und intensivierten sich sogar". Zitat Ende.

Es lohnt sich, die ganzen Texte, auch jene der gleich nachfolgenden 3. Komponente herunterzuladen, aufmerksam zu studieren und mit der heutigen Realität zu vergleichen. Handelt es sich hier um göttliche Prophetie oder um eine Weltherrschaftsseuche? Quelle des ganzen Rockefeller-Textes:

[https://www.facebook.com/permalink.php?story\\_fbid=1058911277829498&id=100011319073625](https://www.facebook.com/permalink.php?story_fbid=1058911277829498&id=100011319073625) "Scenarios for the Future of Technology and International Development". <http://www.nommeraadio.ee/meedia/pdf/RRS/Rockefeller%20Foundation.pdf>

3. Nun schreiben wir das Jahr 2012: Die deutsche Regierung erarbeitet eine Risikoanalyse zum Schutz der Bevölkerung vor einer künftig zu erwartenden Covid-Pandemie und veröffentlicht sie in ihrer Drucksache 17/12051. Man traue seinen Augen nicht, denn das Ganze ist eine unverkennbare Fortsetzung, eine Vertiefung, eine noch bis ins Detail ausgearbeitete Version des Rockefeller-Szenarios. Um es gleich auf den Punkt zu bringen: In dieser 80 A4 Seiten umfassenden Risikoanalyse wird der gesamte Verlauf der gegenwärtigen Corona-Pandemie der Reihe nach bis ins kleinste Detail geschildert.

Nicht weniger als 10-mal ist da wörtlich die Rede von einem SARS-Coronavirus - kurz: (CoV), zu finden auf Seite 5, 58 und 59. Die Covid-Pandemie beginnt dort exakt mit ihrem Ausbruch in China, verbreitet sich via Tiermarkt in alle Welt. Dann folgen exakte Jahreszeit-Angaben, wann und auf welchem Weg das Virus bei uns in Europa eintrifft, welchen Verlauf es nimmt. Und all dies schon 8 Jahre vor dem heutigen Szenario! Dann aber auch der gesamte Lockdown, den es hervorruft mit allen detaillierten staatlichen Auflagen von Quarantäne, Schutzmasken- und Meldepflicht und sämtlichem Drum und Dran, wie es uns seit Monaten über alle Medien befohlen wird - auch all das steht dort wörtlich geschrieben.

Das Ganze mutet beim Lesen an wie ein exaktes Drehbuch zu dem gerade weltweit laufenden Film. Nur, daß wir uns erst gerade bei der 1. Welle befinden, während es dort noch 2 weitere Wellen über mindestens 3 Jahre hinweg geben muß, bis dann ein geeigneter Pflicht-Impfstoff

entwickelt sei.

4. Es gibt nur 2 Möglichkeiten: Entweder wurde dieser ganze Pandemie-Verlauf von einem Hochgrad-Propheten verfaßt, wie ihn die Welt noch nie gesehen hat, oder es hat sich der gesamte aktuelle Pandemieverlauf nach genau diesem Drehbuch zu richten - ausreichende Opferzahlen hin oder her. Ein starker Anfangsverdacht, daß sich der Pandemieverlauf genau dem Drehbuch anzupassen hat, ergibt sich durch folgende Tatsachen:

Was nämlich ganz und gar nicht mit dem Drehbuch übereinstimmt, sind die dort genannten Opferzahlen der Pandemie. Während das Drehbuch von weltweit vielen Millionen Covid-Toten spricht, die es trotz aller Sicherheitsmaßnahmen geben wird, bewegen sich die realen Todeszahlen allerorts in den Bereichen von 0 bis ein paar 1.000. Und diese verstarben laut Einspruch weltgrößter Virologen meist nicht an, sondern mit Covid-19.

Das Drehbuch aber droht mit weltweit zig Millionen zusätzlichen Todesopfern, sollten die behördlichen Sicherheitsvorschriften nicht genau eingehalten werden. Schweden und Weißrußland widerlegten diese Prognose ganz pragmatisch, indem sie sich einfach nicht an all diese Covid-Auflagen gehalten haben und trotzdem nur eine harmlose Grippewelle zu verzeichnen hatten. Und genau dies prognostizierten auch all jene Koryphäen unter den Virologen usw., die diese ganze Pandemie-Panik von Anfang an als Großbetrug einstufen.

Die vielleicht stärkste Bestätigung dieses Anfangsverdachts aber liefert besagte Risikoanalyse des Deutschen Bundestages mit ihren Verschonungs-Prognosen. Denn so, als könnte man einer Pestilenz befehlen, wovor sie halt zu machen hat, wird auf den Seiten 69-76 detailliert festgehalten, wer alles vor der kommenden Covid-Pandemie verschont werden wird. Zu den Verschonten gehören haargenau wieder all diejenigen, die bis anhin tatsächlich verschont worden sind.

Den Abschluß all dieser Aufzählungen bilden die Sektoren Medien und Kultur. Zitat: "Die Medien können ihre Berichterstattung weiter aufrechterhalten. ... In den Bereichen Kultur, Sport und Unterhaltung werden die Kapazitäten reduziert. Amtliche Bekanntmachungen, Empfehlungen und Verhaltensanweisungen werden durch die öffentlich-rechtlichen Medien übermittelt."

Und als Schlußpunkt die wohl erstaunlichste Prophezeiung in dieser 80-seitigen Risikoanalyse des Deutschen Bundestages: Man traut seinen Augen nicht, was dort auf Seite 76 unter dem Titel "symbolträchtige Bauwerke" wortwörtlich geschrieben steht: "Symbolträchtige Bauwerke sind von der Pandemie nicht betroffen."

Mit welchen Worten auch immer sich die Verfasser dieser Texte herausreden werden, der kritische Beobachter, der Lunte gerochen hat, versteht unter symbolträchtigen Bauwerken all jene Bauwerke, vor denen zum Beispiel all die tausenden Obelisken in aller Welt stehen, Finanz-, Sicherheits-, Regierungs- Bauwerke usw., die mit den sowohl berühmten als auch ominösen Dreiecken, Sonnen-Zeichen, Winkeln, Zirkeln, Bündniszeichen usw. der Freimaurerei versehen sind.

So, als könnte man eine echte Pandemie einfach mit einer Art Passahblut der Neudefinition bestreichen und sie dadurch in Schach halten, steht auf Seite 75 dieser Risikoanalyse unter Sektor FINANZ- UND VERSICHERUNGSWESEN geschrieben: Banken-Arbeitsfähigkeit ist gegeben. Börsen-Arbeitsfähigkeit ist gegeben. Versicherungen-Arbeitsfähigkeit ist gegeben. Finanzdienstleister-Arbeitsfähigkeit ist gegeben.

5. Aber auch insbesondere die Pharma-Schlange, die sich vor jeder Apotheke und dergleichen symbolträchtig um den berühmten Äskulap-Stab windet, spiegelt diesen neuerdings - laut Risikoanalyse - berechenbaren Pandemieverlauf wieder. Niemand wurde von dieser Covid-Pandemie mehr verschont und niemand hat zugleich mehr von ihr profitiert, als gerade Big-Pharma mit ihrem Satanssymbol - der Schlange.

6. Ebenfalls schon 8 Jahre vor unserer aktuellen Covid-Pandemie kam ein 2012 erstelltes Co-

mic-Heft ans Licht, das von A bis Z detailgetreu schildert, wie von China her ein Virus via Tiermarkt über die ganze Welt kommen soll, das die gesamte Weltwirtschaft lahmlegen und auf diesem Weg die gesamte Menschheit unter eine Weltdiktatur führen soll. Das türkische "Beyaz TV" entdeckte diesen Comic und bat eindringlich darum, diese Tatsache der ganzen Weltgemeinschaft zu berichten, damit die Art der Steuerung verstanden wird, in der wir uns jetzt gerade mittendrin befinden.

Auch dieses Comic-Heft schildert wieder detailgetreu viele Aspekte der Covid-19-Pandemie inklusive weltweitem Lockdown. Sein Verfasser war niemand Geringerer als die Abteilung "Internationale Beziehungen und Entwicklung der EU-Kommission" und trägt den Namen "Infiziert". Dieser Comic war nicht für die Allgemeinheit bestimmt, sondern nur für die im EU-Parlament arbeitenden Bürokraten und Eliten. Kla.tv hat darüber berichtet (siehe [www.kla.tv/16831](http://www.kla.tv/16831)).

7. Der unheimlichen Synergien aber noch immer nicht genug, tippten auch auf Madonnas CD-Cover des Albums "Madame X", das ein halbes Jahr vor Covid-Ausbruch herauskam, 2 Hände in Handschuhen auf einer symbolträchtigen alten Schreibmaschine, Marke Corona, einen symbolträchtigen Text. Madonna aber ist nachgewiesene Hochgrad-Satanistin, eine der symbolträchtigsten Sängerinnen weltweit.

8. Fazit: Da bildete die von Bill Gates in New York veranstaltete Seuchen-Simulation mit über 60 Millionen Toten, ein paar Monate vor Eintritt des sogenannten "Ernstfalls", nur noch gerade das I-Tüpfelchen eines allgegenwärtig elitären Vorwissens.

Wenn benannte 8 Komponenten tatsächlich den Anfangsverdacht für eine spirituelle Weltherrschafts-Seuche liefern, dann hat es die ahnungslose Menschheit mit einer existenzbedrohenden satanistischen Weltherrschafts-Sekte zu tun. Dann ist die gesamte Menschheit bereits mit dieser spirituellen Seuche infiziert und die Inkubationszeit läuft. Soll ihr endgültiger Ausbruch noch rechtzeitig verhindert werden, gilt es ungleich strengere Schutzmaßnahmen gegen all ihre Verursacher auszurufen, als sie gerade gegen alle Welt angewendet werden.

Doch eine spirituelle Seuche kann weder mit Schutzmasken, noch mit Quarantänen, Desinfektionsmitteln und dergleichen bezwungen werden. Es gibt nur einen einzigen Weg zur Oberhand: Alle Machtmißbraucher und Urheber, sprich: die uns gegenwärtig versklavenden Panikmacher und skrupellosen Weltherrscher, müssen umgehend geortet und entmachtet werden. Entmachtet durch wen? Entmachtet durch jede noch vorhandene Echt- und Rest-Justiz, und wenn diese weiterhin ihre Pflicht verweigert - so gebieten es schon Gesetz und Verfassung- durch deren Souverän, das Volk. ...<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv" berichtete am 16. August 2020 ([x1.000/...](#)): >>>Der perfide Plan des "World Economic Forum" 2020

Daß es sich bei Corona nicht um eine Pandemie, sondern um eine Plandemie handelt, kann man mit wenigen Klicks auf der Internetplattform des "World Economic Forum" (WEF) 2020 feststellen. Es geht um eine digitale Transformation der Welt via Corona, die gravierende Auswirkung auf die gesamte Menschheit hat, nämlich das Ende der Natur geschaffenen Menschheit. ...

Erstens: Wir wissen, daß Corona eben viele Logikprobleme bietet. Bei den einen Versammlungen ist es ansteckend, bei anderen Versammlungen ist es nicht ansteckend. Wir wissen, daß Corona oftmals in Quarantäne nicht ansteckend ist. Wir wissen, daß Corona hauptsächlich in öffentlichen Räumen mit Klimaanlage ansteckend ist. Wir wissen, daß es viele, viele verschiedene Symptomatiken gibt, die nicht einheitlich einem "Virus" oder sonstigem zuzuordnen sind, sondern sehr, sehr, sehr unterschiedliche Krankheitsbilder.

Und wir wissen, daß Corona im Prinzip in den schweren Verläufen mit Lungenaffektion usw. die Symptome von Feinstaub hat, dieselben Patienten, also dieselbe Klientel hat, also daß die älteren Menschen mit Diabetes und Herz-Kreislaufvorerkrankungen eher daran sterben. Gut,

das wissen wir. Das fragen wir uns alles - dann wissen wir auch, daß der Corona-Virus direkt zielgenau die Selbstständigkeit trifft, jede Form von Selbstsicherung, kleine Geschäfte, kleine Betriebe. Corona wird so oft ausgerufen, bis der letzte Betrieb, bis der letzte Laden verstaatlicht ist - bis wir alle am bedingungslosen, also universellen Grundeinkommen hängen, wie es Papst Franziskus schon längst fordert. ...

Dann gehen wir weiter, wir wollen wissen, ist es eine Plandemie oder ist es eine Pandemie. Dann gehen wir weiter auf das World Economic Forum, WEF 2020. Dort klicken wir an: "Plattform", von "Plattform" gehen wir auf die "Covid Action Platform" das Zeichen ist übrigens dasselbe wie bei "Black lives matter" (US-Bewegung "Schwarze Leben zählen"). Von dort gehen wir dann weiter, scrollen also ganz ... weit runter, bis wir zur schematischen Darstellung von einem Corona-Virus kommen. Dort klicken wir die "Covid Transformations Map" an, das ist die digitale Transformation der Welt via Corona.

Deswegen heißt sie auf dem World Economic Forum "Corona Transformations Map". Wir warten, bis diese aufgegangen ist. Wir klicken jetzt an: "Avoiding COVID-19 Infection and Spread". (Vermeidung von COVID-19-Infektion und Ausbreitung) Dann sehen wir diese Pfeile, die sich hineindrehen, so daß es oben auf "Global Governance" (Globale Steuerung) geht. So, dann wissen wir, Corona will die globale Regierung, also einer Weltregierung auf den Thron helfen. Deswegen heißt sie auch "Corona" - sie will die NWO krönen.

Dann wissen wir eigentlich jetzt schon an diesem Punkt, daß es keine Pandemie ist, sondern eine Plandemie - - - daß alles Absicht ist! Keine Verschwörungstheorie, sondern Masterplan vom World Economic Forum, wo Bill Gates eine sehr große breite Position hat. So, wenn wir das angeklickt haben, sehen wir auch "Global Health", schaut euch das an. Dann klickt in "Global Health" hinein. Dann dreht sich die ganze Scheibe wieder und ihr könnt euch mal kurz anschauen, was alles mit "Global Health" gemeint ist - unter anderem eben - genau! "Engineering".

Dann gehen wir von dort aus auf "Biotechnology". Das dreht sich rein, und dann schaut euch an "Enhanced Genes" (verbesserte Gene). Dann gehen wir dort auf "Human Enhancement", zu Deutsch Menschenverbesserung, übersetzt: Eugenik, Menschenzucht. Und wenn wir das in der Mitte stehen haben, dann kommt ihr auf das Genom "Engineering", das heißt 5G. Wir wissen alle, daß Bestrahlung, egal in welcher Form, schnell oder eben langsam sterilisiert. 5G ist permanente Dauerbestrahlung, und das wird die Keimzellen und Genome unserer Kinder zerschießen.

In 10 bis 15 Jahren werden wir feststellen, daß sie keine Kinder mehr kriegen können: Massensterilisation! Das heißt, Schöpfungskinder wird es nicht mehr geben, also durch die Natur geschaffene Kinder, sondern nur noch industriell produzierte Kinder. Industrielle Menschenherstellung nennt sich das. Genom-Engineering (Eingriffe ins Erbgut) - alles schon vorge-dacht! Daß, wenn wir keine Kinder mehr kriegen können - auch nicht sollten - weil sie ja 58,6 Tonnen CO2 ausstoßen und deswegen die Umwelt belasten und wir wahrscheinlich eine CO2-Währung bekommen - - - müssen wir bei der Firma einen Antrag stellen, ob wir überhaupt ein Kind bekommen und wenn, dann ein "genom-engineertes" Kind.

Damit sind wir ein Produkt der Firma, der Industrie. So und jetzt geht bitte - und das ist das Letzte - auf "Neuroscience" (Neurowissenschaften), also wenn ihr "Human Enhancement" habt, dann findet ihr auch "Neuroscience" oder geht auf "Biotechnology", dann findet ihr "Neuroscience". Klickt in "Neuroscience" rein, in die Mitte, und dann seht ihr, daß man versucht, auf der neurologisch-biologischen Ebene zum Decision-Making (Entscheidungsfindung), zum "Behaviourism" (Verhaltensweise) zu kommen, das ist die Steuerung des freien Willens. Alles auf dem World Economic Forum sichtbar. Keine Verschwörungstheorie - - - Masterplan! Schaut es euch an.

Nochmal zu der "Neuroscience", mit der wir dann "Decision-Making" und "Behaviour" steu-

ern, also den freien Willen und das Verhalten der Menschen. Dieses "Decision-Making" - ich hab das schon mal reingestellt - gibt es eine Studie, wie man mit Nanopartikeln, die sich neuronal andocken, und 5G-Wellen bzw. Mobilfunkwellen eben den Willen beeinflussen und steuern kann. Das ist das Ende der Menschheit! Das ist die Entmenschlichung der Menschheit! Das ist der Angriff auf alles Menschliche, was es auf Erden gibt! Und es ist, als würde man den Seelenbaum vom "Avatar" zerschießen, bombardieren, zerstören.<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv" berichtete am 10. Februar 2021 (x1.000/...): >>**Pandemie-Planspiele - Vorbereitung einer neuen Ära?**

Vortrag von *Paul Schreyer*

Der Journalist und Autor Paul Schreyer spannt in seinem Vortrag den Bogen der Entwicklung des Terrors von 1990 bis 2020. ...

Paul Schreyer ist Autor und Journalist und verfaßt kritische Sachbücher zu politischen Themen. In seinem Vortrag "Pandemie-Planspiele - Vorbereitung einer neuen Ära?" spannt er den Bogen von 1990, dem Ende der Ära des Kalten Krieges, bis zur gegenwärtigen Corona-Krise. Er erklärt, daß diese Krise kein Zufall ist, sondern daß ihr eine lange Planung vorausging. Die USA hätten ab 1990 einzelne Maßnahmen und Übungen durchgeführt, die den Startschuß für eine weltweite Terrorherrschaft vorbereiteten, welche 2001 mit dem 11. September (9/11) seinen Anfang nahm und als "Kampf gegen den Terror" deklariert wurde.

Schreyer zeigt die Fäden dazu auf und damit die Entwicklung und Durchsetzung dieser Pläne bis zur aktuellen Stunde der globalen Corona-Pandemie. Hören Sie nun den sehr aufschlußreichen Vortrag von Paul Schreyer. <https://wissen-ist-relevant.de> Video Paul Schreyer Pandemie-Planspiele - Vorbereitung einer neuen Ära?

Ja, guten Tag. Mein Name ist Paul Schreyer. Ich bin freier Journalist, Autor und Mitherausgeber des Magazins "Multipolar", und ich möchte heute über ein aktuelles Thema sprechen, über die Corona-Pandemie.

Der Titel des Vortrags heißt: Pandemie-Planspiele - Vorbereitung einer neuen Ära? Ich möchte allerdings nicht über die aktuelle Situation sprechen, über die aktuelle Coronakrise, sondern über das, was vorher geschehen ist. Und da ist sehr viel Interessantes passiert.

Stichwort: Pandemie-Planspiele. Die Situation, die wir jetzt im Moment erleben, also Angst vor einem Virus und darauf aufbauend ganz starke Freiheitsbeschränkungen: genau diese Situation ist in den vergangenen Jahren sehr oft und sehr intensiv geprobt worden in verschiedensten Planspielen.

Das sind jetzt keine Spekulationen, das ist gut belegt, das ist gut dokumentiert und die Belege möchte ich hier heute präsentieren. Ja, der zweite Teil des Titels: Vorbereitung einer neuen Ära? Viele Menschen haben den Eindruck, daß jetzt mit dieser Krise eine neue Ära, ein neues Zeitalter beginnt und daß das keine gute Ära ist. Eine Ära, in der Demokratie abgebaut wird, in der Freiheiten abgebaut, beschädigt, zerstört werden.

Ich möchte mit diesem Vortrag dazu beitragen und dazu helfen, daß man den Blick vielleicht etwas weitet und auch eine historischere Perspektive gewinnt. Ich sag ein paar Worte zum Inhaltsverzeichnis, worüber ich heute sprechen möchte.

Also ich beginne tatsächlich schon in den 1990er Jahren mit dem Kampf gegen den Terror, stelle dann verschiedene Planspiele vor, komme dann zum "Lock Step-Szenario", ein sehr interessantes Szenario aus dem Jahre 2010, werde dann nochmals einige neuere Planspiele vorstellen, die in der Zeit der Trump-Präsidentschaft stattgefunden haben, und komme dann zum letzten Punkt - den Geschehnissen an den Börsen im September 2019.

Dies ist aus meiner Sicht ein sehr interessanter Punkt, ein sehr wichtiger Punkt, den ich auch in meinem Buch, das ich zu diesem Thema geschrieben habe, noch nicht mit drin habe. Das heißt für diejenigen, die mein Buch schon gelesen haben - dieser Punkt enthält möglicherweise Informationen, die für sie auch neu sein könnten. Ja, eine neue Ära beginnt! Welche Ära ist

zu Ende gegangen, auf welche Ära blicken wir zurück? Das ist natürlich die Ära des "Kalten Krieges", die auch schon 1990 tatsächlich zu Ende gegangen ist.

Was war das für ein Zeitalter? Um es nochmals kurz in Erinnerung zu rücken: Es war natürlich das Gegenübertreten von zwei großen Machtblöcken. Die Sowjetunion auf der einen Seite, die USA auf der anderen Seite und allgemeiner gesprochen: Der Westen auf der einen Seite und der Osten standen sich gegenüber und beide waren hoch gerüstet mit Atomwaffen und bedrohten sich beide mit totaler Vernichtung. Das war die globale Situation von 1945 bis 1990. Das war eine Situation, die war geprägt von großer Angst, großer Unsicherheit, großer Bedrückung. Viele Menschen hatten Angst, daß ein Atomkrieg ausbrechen könnte - das war ganz real.

Die Menschheit stand mehrere Male kurz vor einem Ausbruch eines Atomkrieges, 1962 in der Raketenkrise. Auch in den 80er Jahren gab es nochmals eine ganz brenzlige Situation, wo nur mit viel Glück so ein Atomkrieg tatsächlich dann vermieden werden konnte oder aus Glück tatsächlich nicht ausgebrochen ist. So muß man es heute sagen. Also im Grunde, wenn man das mal so im größeren geschichtlichen Rahmen einordnet, eine ganz verrückte Zeit, dieser "Kalte Krieg". Die Bedrohung so massiv und so existentiell!

Diese Zeit ging 1990 zu Ende, symbolisiert durch den Mauerfall in Berlin. Ein großes Aufatmen war überall in der Welt zu spüren. Die Sowjetunion zerfiel. Es gab Glasnost und Perestroika. Das begann ja schon in den 80er Jahren, in der zweiten Hälfte der 80er Jahre, daß man Reformen im Ostblock angestoßen hat, daß die Menschen dort mehr Freiheiten bekommen haben. Und dieses Gefühl größerer Freiheit, dieses Gefühl des Aufatmens, daß eine Angst aufhört, daß ein Druck von den Menschen genommen wird, das ist im Grunde das Lebensgefühl ab 1990 gewesen, international.

Nicht überall auf der Welt natürlich, aber in vielen Teilen, besonders im Ostblock, aber auch insgesamt auf der Welt. Das kann man schon so sagen. Aber diese Zeit hat nicht überall nur für Freude gesorgt. Es gab auch Gruppen, einflußreiche Gruppen, die damit Probleme hatten. Zum Beispiel das Militär und der gesamte Verteidigungskomplex, denn für die brach natürlich in dieser Situation der Feind weg. Sie hatten keinen Feind mehr. Die Sowjetunion zerfiel, und wie konnte man jetzt noch rechtfertigen, daß man solche riesigen Militärausgaben aufrechterhalten muß?

(BILD) Hier im Bild ein amerikanischer Flugzeugträger. Man kann sagen, das ist schlechthin das Symbol für den Sicherheitsstaat, für den Militärapparat, für die Machtausübung überall in der Welt. Diese Waffensysteme braucht man ja dafür, um überall auf der Welt Macht auszuüben. Wie konnte man das fortan noch rechtfertigen? Ich habe da ein schönes Zitat gefunden genau aus dieser Zeit, nämlich aus dem Jahre 1991, von Colin Powell, der ist damals der oberste Militär in den USA gewesen und damit auch der oberste militärische Berater des Präsidenten. Später wurde er dann Außenminister.

Und er sagte 1991 in einem Zeitungsinterview, ein bißchen mit einem sarkastischen Unterton, aber schon ernst gemeint: "Mir gehen Teufel aus, mir gehen die Schurken aus, mir bleiben nur noch Castro und Kim Il Sung." Castro war damals der Präsident von Kuba und Kim Il Sung der Präsident von Nordkorea. Also einige der ganz wenigen verbliebenen kommunistischen Staaten auf der Welt, die aber natürlich als Feinde für die USA nicht ernsthaft herhalten konnten. Dazu waren diese Länder viel zu unbedeutend und militärisch viel zu schwach.

Also wie konnten die USA nach 1990 noch ernsthaft sagen, wir brauchen ein starkes Militär? Wie sollten sie das tun? Und genau in diesem Kontext, genau in dieser Fragestellung begann in den 1990er Jahren der Kampf gegen den Terror. Es gab wirklich eine Zeitenwende, die ist auch personell symbolisiert durch den Übergang von Präsident Bush, dem Älteren, zu Präsident Clinton. Bush ist ja noch ein Vertreter des Kalten Krieges, ein wirklicher kalter Krieger, der in den 70er Jahren noch Chef des CIA gewesen ist - und dieser Übergang von Bush zu

Clinton hat auch für viel Hoffnung gesorgt.

Also Clinton war ein Hoffnungsträger. Er galt nicht als ein Falke, ganz und gar nicht. Er galt als moderner, weltoffener Mensch. Er wurde im Januar 1993 ins Amt eingeführt und nur wenige Wochen später ereignete sich ein sehr großer Terroranschlag auf das World Trade Center. Damals standen ja noch die Twin Towers. Das ist ja die Zeit vor 9/11, und dieser Bombenanschlag in der Tiefgarage des World Trade Center war ganz massiv.

Zu dem Zeitpunkt der größte Terroranschlag in der Geschichte der USA! 700 Verletzte, also die Tiefgarage vollkommen verwüstet. Die Absicht war es, die Türme zu Fall zu bringen, was ja letztlich erst im Jahre 2001 gelungen ist. Hintermänner dieses Angriffs, dieses Bombenanschlags sollen Islamisten gewesen sein. Unmittelbar darauf, im Folgejahr, veröffentlichte Clinton eine nationale Sicherheitsstrategie. Das ist jetzt erst mal nicht so ungewöhnlich, das macht im Grunde fast jeder Präsident und er gab damit seine Leitlinie vor, wo er seine Schwerpunkte setzen will.

Ich will mal ein kurzes Zitat daraus bringen, weil es interessant ist. Clinton sagte: "Der Kalte Krieg mag vorüber sein, doch die Notwendigkeit einer amerikanischen Führung im Ausland bleibt so stark wie schon immer. Es ist mir ein Anliegen, einen neuen öffentlichen Konsens zu schaffen, um unser aktives Engagement im Ausland aufrechtzuerhalten." Das ist ein bißchen Coach-Sprache. Also wir kennen das vielleicht - aktives Engagement im Ausland heißt nichts anderes als Militäreinsätze oder Kriege im Ausland.

Das ist einfach nur ein schönes Wort dafür. Aber interessant ist der Punkt, daß Clinton hier sagt, wir müssen einen Konsens schaffen, oder er möchte gerne einen öffentlichen Konsens schaffen dafür, daß wir weiterhin überall auf der Welt unser Militär einsetzen können. Das heißt, zu dieser Zeit gab es diesen Konsens nicht. Zu der Zeit gab es, wie ich es schon sagte, große Debatten. Die Leute haben gesagt: "Wir wollen jetzt eine Friedensdividende!" So war das Stichwort. "Wir wollen, daß dieses ganze Geld, das jetzt jahrzehntelang in die Rüstung geflossen ist - das soll jetzt zu uns fließen!"

Wir wollen unsere eigene Wirtschaft aufbauen, unsere Gesellschaft soll profitieren und dieses Verteidigungsbudget soll zurückgefahren werden." Und in den 90er Jahren wurde es auch zurückgefahren, weil der öffentliche Druck einfach so groß war. Das ist 94 gewesen. Jetzt kommen wir ins nächste Jahr 1995. Im März 95 - (BILD) das ist ein Bild von Joe Biden - der ist jetzt Präsident der USA. Damals hatte er ja auch schon eine wichtige Funktion. Vor 25 Jahren war er Vorsitzender im Justizausschuß des Senats. Und er hat hier - das ist diese Aufnahme - im Senat ein Gesetz eingebracht.

Dieses Gesetz sollte für den Fall eines großen Terroranschlags dem Präsidenten mehr Vollmachten geben und überhaupt der Regierung mehr Vollmachten geben. Dieses Gesetz traf auf sehr großen Widerstand in dieser Zeit. Wenn man sich in dieser Zeit die Pressearchive anschaut - ich habe das getan, wie wurde das damals diskutiert - dann sieht man, daß ganz einflußreiche Bürgerrechtsgruppen sofort auf die Barrikaden gegangen sind und gesagt haben: "Das geht zu weit. Wir wollen keine Sondervollmachten für den Präsidenten, für die Regierung. Das soll alles demokratisch kontrolliert sein. Wir wollen dieses Gesetz nicht!" Großer Widerstand!

Wenige Wochen später, im April 95, gab es wiederum einen großen Terroranschlag auf das Regierungsgebäude in Oklahoma, und auch dieser Anschlag war zu diesem Zeitpunkt - das war ja alles noch vor 9/11 - der größte und tödlichste Terroranschlag in der Geschichte der USA. Bei diesem Anschlag starben 170 Menschen, ungefähr 1.000 Verletzte ... (BILD) Man sieht, der Schaden ist immens! Eine Autobombe mit zwei Tonnen Sprengstoff, ein gigantischer Schaden - und die öffentliche Aufmerksamkeit für das Thema Terrorismus schoß in die Höhe mit diesem Anschlag und blieb dort für ganz, ganz lange Zeit.

Dieser Anschlag auf das Gebäude in Oklahoma war wirklich eine Wegmarke, eine Wasser-

scheide, ein ganz entscheidender Moment dafür, daß das Thema Terrorismus, Gefahr durch Terrorismus, völlig neu, viel ernster genommen wurde, ganz anders wahrgenommen wurde. Ja, dann wurde auf dieser Welle, ich würde mal sagen, auf dieser Welle der Terrorgefahr wurde weiter - ja, Stimmung gemacht, kann man sagen.

(BILD) Das ist ein Zeitungsartikel von 1997. Der ist aber nicht von Journalisten verfaßt. Der ist von Politikern verfaßt, nämlich von dem ehemaligen CIA-Direktor James Woolsey und einem ganz hohen Pentagon-Beamten. Die Überschrift des Artikels lautet: Wie man sich gegen den Feind im Schatten verteidigen kann. Der erste Satz des Artikels nimmt direkt Bezug auf die großen Anschläge, die ich gerade erwähnt habe. So heißt es, die Zerstörung des Regierungsgebäudes in Oklahoma City und der Bombenanschlag auf das World Trade Center in New York haben Amerika, haben die Amerikaner schockiert.

Aber - und jetzt kommt der große Punkt - diese Tragödien wären noch viel schlimmer gewesen, wenn dabei Atomwaffen, biologische oder chemische Waffen verwendet worden wären! Im weiteren Verlauf des Artikels führen die Autoren dann aus, daß die Gefahr von chemischen und biologischen Waffen in den Händen von Terroristen ganz real wäre, eine ganz große Gefahr wäre und man ganz große Anstrengungen unternehmen müßte, um sich davor zu wappnen.

Dieser Artikel ist nur ein Beispiel aus dieser Medienkampagne. In dieser Zeit ist ganz viel in dieser Art, in dieser Richtung publiziert worden. Ich will Ihnen noch ein anderes Beispiel bringen, auch aus dem gleichen Jahr. Der damalige Verteidigungsminister William Cohen hat auf einer Pressekonferenz erklärt, ganz oben auf der Agenda: Chemische und biologische Waffen sind ein "wahrscheinlicher Bestandteil zukünftiger Kriegsführung!", behauptet er. Mit dieser Behauptung begründet er, daß man eine Milliarde Dollar mehr in den nächsten fünf Jahren in den Verteidigungshaushalt stecken will.

Also man sieht, hier ging es von Anfang an um sehr viel Geld, um sehr große Budgets, die damit gerechtfertigt worden sind. William Cohen hat auch in diesem Jahr einen bemerkenswerten Presseauftritt hingelegt, kann man sagen. Er ist im Frühstücksfernsehen aufgetreten. Also nicht jetzt irgendwie auf der Bühne des Pentagons, sondern in einem Programm, wo man eigentlich nicht so viel mit Politik konfrontiert wird.

Da saß er im Frühstücksfernsehen und hat eine Packung Zucker in die Kamera gehalten und hat gesagt: "Wenn Saddam Hussein diese Menge - also so viel, die Menge wie diese Packung Zucker enthält - Anthrax, also Milzbranderreger, über einer Stadt wie Washington versprühen würde, wäre mindestens die Hälfte der Einwohner tot. Nur ein Atemzug, und sie sterben wahrscheinlich in fünf Tagen." Die Moderatoren des Frühstücksfernsehens waren sprachlos, und dieser Fernsehbeitrag hat große Wellen geschlagen in der Presse, weil es so drastisch gewesen ist, dieses Beispiel.

Es ist ganz klar, man kann dieses Statement eigentlich nicht anders als Angstmake bezeichnen. Das ist ganz krasse Angstmake. Den Menschen wird eingeredet, sie sind unmittelbar in Lebensgefahr. Ja, das ist die Stimmung gewesen, die in der zweiten Hälfte der 90er Jahre immer mehr aufgebaut worden ist. Das ist die eine Seite - die Bedrohung vor einer neuen Gefahr wird erklärt, wird diskutiert. Auf der anderen Seite wird genau diese Gefahr, diese Waffen, an diesen Waffen baut man zur gleichen Zeit selbst. Das ist sehr interessant. Das wußte ich vorher auch nicht, aber habe ich erst im Rahmen der Recherchen hier gefunden.

1997 sind mehrere ganz umstrittene Waffenprojekte vorangetrieben worden in den USA. Die CIA hatte ein Projekt mit dem Namen "Clear Vision". Da wurde eine Bakterienbombe entwickelt. Die DIA, das ist der militärische Geheimdienst des Pentagons, hatte ein "Project Jefferson". Da wurde eine genetisch veränderte Anthrax-Variante entwickelt als Biowaffe. Und diese Forschung ereignete sich vollkommen im Geheimen. Da gab es keine parlamentarische Kontrolle oder irgendwas. Das wußte niemand zu dieser Zeit! Das ist im September 2001 öf-



fentlich geworden in einem New York Times-Artikel.

Daraufhin hat das Pentagon eine Pressekonferenz einberufen und erklärt, es handle sich um "rein defensive" Forschung. Das ist natürlich ziemlicher Blödsinn - wenn man eine Biowaffe baut, ist das keine defensive Forschung.

In dieser Zeit bekam auch dieser Mann Gewicht: Oberst Robert Kadlec, ein Biowaffenexperte. Der war im Irakkrieg 1991 Biowaffen-Inspekteur der USA im Irak und einer der führenden Biowaffenexperten, wie gesagt, der USA.

In einem Strategiepapier, in einem Pentagon-internen Strategiepapier, schrieb er zu diesem Thema 1998 - das ist ein sehr bemerkenswertes Zitat, auf das mich mein Kollege Dirk Pohlmann aufmerksam gemacht hat, was wirklich sehr wichtig ist und das ich jetzt kurz vorlese. "Werden biologische Waffen unter der Tarnung einer räumlich begrenzten oder natürlich auftretenden Seuche benutzt, läßt sich ihr Einsatz glaubwürdig abstreiten. ...

Das Potential, schwere wirtschaftliche Verluste und in der Folge politische Instabilität auszulösen, verbunden mit der Möglichkeit, den Einsatz glaubwürdig abstreiten zu können, übertrifft die Möglichkeiten jeder anderen bekannten Waffe." Das ist 98. Und der Kontext, in dem diese Sätze stehen, in dem Papier, ist der, daß Robert Kadlec warnt, daß Feinde der USA solche Waffen benützen könnten. Genau in so einem Zusammenhang.

Aber wenn man das Papier gründlich liest, dann fällt auf, daß die Formulierung, daß man den Einsatz glaubwürdig abstreiten kann, an mehreren Stellen immer wieder auftaucht - und das macht auch ein wenig hellhörig. In dieser Zeit wurde auch eine Institution gegründet, die bis heute eine ganz große Rolle in diesem Themenfeld spielt. Sie heißt heute "Center for health security", also Zentrum für Gesundheitssicherheit, ist angesiedelt an der Johns Hopkins Universität. Sie haben den Namen vielleicht schon einmal gehört.

Im Rahmen der Coronakrise hat diese Institution eine große Rolle gespielt, weil dort die ganzen Corona-Zahlen, von Anfang an seit Frühjahr 2020, zusammengestellt in einem Dashboard präsentiert werden und von den Medien überall in der Welt verwendet werden. Dieses Institut wurde im Jahre 1998 gegründet. Damals noch unter einem anderen Namen Center for Civilian Biodefense Strategies also für zivile Bioverteidigungsstudien.

Das hatte also noch einen militärischen Akzent. Später wird dann der Akzent mehr auf die Gesundheit gelegt in der Außendarstellung. Aber es ging eigentlich um das Gleiche. Dieses Zentrum hat einige ganz wichtige und wesentliche Planspiele zu diesem Thema organisiert. Übungen, Katastrophenübungen, auf die ich im Folgenden etwas näher eingehen möchte. Das ging los 1999. Also das Institut gab es gerade ein Jahr, gegründet mit dem Geld einer reichen Milliardärsstiftung, der Sloan Foundation, das ist Geld vom ehemaligen Chef des Konzerns "General Motors". Der ist schon lange tot, aber seine Stiftungsverwalter haben da viele, viele Millionen in dieses Bioterra Planspielfeld hineingegeben.

1999 gab es eine erste Konferenz. Das ist ein ganz großes Ereignis gewesen. Viele hundert Teilnehmer aus zehn Ländern trafen sich in Arlington, also vor den Toren der Hauptstadt zu einem nationalen Symposium zu Public Health, also öffentliche Gesundheit und den Reaktionen auf Bioterrorismus. Wie geht man damit um, wenn irgendwo ein Anschlag kommt, was kann man da machen, wie müssen wir uns abstimmen?

Im Rahmen dieser Konferenz, das ist hier Februar 99 (BILD/PLAKAT) - hier ist auch nochmals der Veranstalter Johns Hopkins Center for Civilian Biodefense Studies in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium und verschiedenen wissenschaftlichen Vereinigungen. Im Rahmen dieser großen Konferenz fand auch das erste Mal eine solche Übung statt. Eine Übung, bei der getestet wurde, daß Terroristen einen Pockenerreger ausbringen in den USA und in den USA eine Pockenepidemie ausbricht mit ganz vielen Opfern - und wie kann man darauf reagieren.

Das Planspiel müssen Sie sich so vorstellen: Da sitzen Leute ein paar Stunden lang um den

Konferenztisch rum und spielen Rollen. Sie spielen verschiedene staatliche Funktionen und sprechen dann miteinander, so wie sie in der Krise miteinander sprechen müßten. Wie sie dann eine Telefonkonferenz durchführen würden in der Realität, um die Reaktionen abzustimmen. Diese Art von Konferenz spielt man dann durch - wer sagt was, wer hat was zu entscheiden, wo entstehen Konflikte, wo entstehen Probleme.

Im Abschlußbericht zu dieser Übung finden wir folgende Sätze:

"Wie weit kann die Polizei gehen, um Patienten in Quarantäne zu halten?"

"Wir brauchen einen Konsens, wie mit den Impfungen verfahren werden soll."

"Hätte das Kriegsrecht verhängt werden müssen?"

"Wir müssen die Botschaft kontrollieren, die an die Öffentlichkeit geht, und wie können wir diese Botschaft kontrollieren?"

All diese Fragen wurden 1999 diskutiert und das sind Fragen, die uns natürlich sehr an die Gegenwart erinnern. Auf dem Symposium sprach auch Richard Clarke, damals hochrangiger Antiterror-Berater der US-Regierung, gerade ein Jahr frisch im Amt. Er sagte: "Zum ersten Mal ist das Gesundheitsministerium Teil des nationalen Sicherheitsrates der USA." Also da ist wirklich dieser Weg beschritten worden, daß man diese Gesundheitsfragen zu militärischen Fragen machte.

Im gleichen Jahr, also 1999, forschte das Pentagon weiter an Biowaffen. Es gab das sogenannte Projekt "Bacchus". Da wurde eine Anthrax-Fabrik in der Wüste von Nevada gebaut und das Ziel ist Folgendes gewesen. Das Pentagon hat seinen Mitarbeitern gesagt, also dieser Abteilung, die das machen sollte: "Entwickelt eine kleine Anthrax-Fabrik, aber nur mit Materialien, die frei im Handel erhältlich sind." Das ist auch gelungen nach wenigen Monaten. Das kam auch erst nach mehreren Jahren später raus.

Das Pentagon hat diese Anthrax-Herstellung mit handelsüblichen Materialien entwickelt, war also in der Lage - wenn man jetzt mal böse denkt - war in der Lage, selbst so einen Anschlag durchzuführen, um nachher sagen zu können, das haben aber Terroristen gemacht, denn alle Bestandteile sind ja frei im Handel erhältlich - so gefährlich ist das. Also dieses Potential, diese Fähigkeit ist zu dieser Zeit entwickelt worden. Das fand statt auf einem Militärstützpunkt in Nevada.

Das ist jetzt der gesamte Militärstützpunkt. Da fanden früher Atomwaffentests statt, und in den 1990er Jahren hat man dort dann eben auch solche Biowaffenforschung, weitab der Zivilisation, würde ich mal sagen, stattfinden lassen. Okay, es ging dann in raschen Schritten weiter. Schon im nächsten Jahr, im Jahr 2000, gab es das zweite große Symposium vom gleichen Veranstalter, wieder zu diesem Thema. Einziger Unterschied - man hat jetzt keinen Pockenausbruch getestet, sondern einen Pestausbruch. Aber wieder Bioterror!

Diese Dokumente, die ich ihnen jetzt zeige (BILD), das ist eine Original-Website aus dem Jahr 2000. Man findet es noch im Internetarchiv und die Zitate, die ich ihnen jetzt zeige, das sind alles offene Dokumente. Die können Sie im Internet finden. Das sind jetzt keine Geheimnisse. Das hat jetzt kein Whistleblower oder so veröffentlicht. Das ist alles offenes Material. Ich will Ihnen ein paar Worte zitieren aus den Unterlagen zu dieser Übung im Jahr 2000, darin heißt es: "Der Anblick von bewaffneter Militärpräsenz in amerikanischen Städten provoziert Proteste gegen die Beschneidung der bürgerlichen Freiheiten ...

Die Frage ist, wie und in welchem Maße wir diese Dinge durchsetzen. Wie viel Gewalt wendet man an, um die Menschen in ihren Häusern zu halten?" Das sind also die Dinge, die in diesen Übungen ganz konkret von hochrangigen Beteiligten diskutiert wurden, vor - wie gesagt - 20 Jahren. Zu dieser Zeit gab es in den USA - viele werden sich erinnern - auch eine ganz wichtige Präsidentschaftswahl. Präsident Bush, der jüngere, kam ins Amt im Januar 2001. (BILD) Hier neben ihm Dick Cheney, sein Vizepräsident, der großen Einfluß in dieser Regierung hatte.

Nur wenige Monate nach der Amtseinführung dieser beiden Herren gab es schon die dritte große Bioterror-Übung innerhalb kürzester Zeit. Die nannte sich "Dark Winter". Wieder eine Pockenübung, und diese bunte Seite (BILD) ist auch eine Original-Website dieses Zentrums aus dem Jahre 2001. Damals sahen die Webseiten noch ein bißchen bunter aus, ein bißchen unordentlicher. Das ist wirklich aus dem Original-Internetarchiv.

Hier steht auch direkt, von wem das Geld kommt. Sponsored by Alfred P. Sloan Foundation & The Robert Wood Johnson Foundation. Das ist ganz offen gemacht worden. Ja, und diese Übung ist professionalisiert gewesen. Die vorhergehenden Übungen haben in Hotels stattgefunden, im Konferenzraum, ganz einfach. Diese Übung fand auf einem Militärstützpunkt statt. Andrews Air Force Base ist ein großer Militärstützpunkt vor den Toren der Hauptstadt Washington, und das ist also noch einmal eine Stufe höher skaliert worden, die ganze Sache. "Dark Winter", das hat auch so ein bißchen die Anmutung eines Hollywoodfilms.

Also es hat fast etwas wie ein Marketing, kann man fast sagen für dieses ganze Thema, öffentlichkeitswirksam. Das ist auch alles öffentlich gemacht worden. Da wurde auch darüber geschrieben zu der damaligen Zeit. Das ist jetzt nicht in dunklen Hinterzimmern gemacht worden. Das muß man sich klar machen, das ist wirklich für die Öffentlichkeit gedacht, tatsächlich. Schauen wir uns mal an, wer da eigentlich teilgenommen hat. Das ist auch aus den Originalunterlagen der Übung.

Wenn man sich mit diesen Namen ein bißchen beschäftigt oder wenn man sich ein bißchen mit amerikanischer Politik in dieser Zeit beschäftigt, werden einem viele Namen bekannt vorkommen, das sind sehr einflußreiche Leute. Wir haben zum Beispiel die Rolle des CIA-Direktors, ist gespielt worden von James Woolsey. Der war aber wenige Jahre vorher wirklich CIA-Direktor. Oder, wollen wir mal schauen, der Gouverneur von Oklahoma, der Bundesstaat, der diesen schrecklichen Angriff hatte, wir hatten das vorhin - Frank Keating. Der war zum Zeitpunkt der Übung auch wirklich Gouverneur von Oklahoma. Also er hat das jetzt gar nicht nur gespielt, er war es tatsächlich.

Und ähnlich sind auch die anderen Funktionen besetzt von ranghohen Leuten. Man kann wirklich sagen, die haben hier einen Notstand geprobt auf höchster Ebene. Das war jetzt kein mittleres Management von Behörden. Das war eine ganz hohe Ebene, auf der diese Dinge besprochen worden sind! Was auch auffällt, wenn man sich diese Übungsunterlagen anschaut, ist die Rolle der Presse. Denn bei diesen Übungen war Presse dabei.

Die waren eingebaut in die Planspiele, die spielten mit, und zwar auch keine kleinen Journalisten, sondern landesweit bekannte Journalisten. Zum Beispiel finden wir hier Judith Miller von der New York Times, eine ganz bekannte Journalistin in dieser großen Zeitung, oder auch Fernsehreporter von den großen Netzwerken NBC, CBS. Die waren mit dabei. (BILD) Das ist also auch ein Foto aus der Übung direkt und die haben im Grunde eine fingierte Pressekonferenz durchgespielt. Also die Politiker haben gespielt - wir haben jetzt diesen Notstand, da ist jetzt eine Pockenübung, da ist jetzt ein Pockenanschlag auf die USA - und die Reporter machen dann eine Pressekonferenz, stellen Fragen.

Die Politiker üben schon mal, wie die Presse darauf reagiert und was sie der Presse dann sagen. Auch das wurde geübt, sehr ausführlich und sehr hochrangig. Okay, dann wurden Lektionen gelernt, das gehört ja zu so einer Übung dazu, dafür macht man's ja eigentlich, und die Ergebnisse waren dann so, daß man gesagt hat: "Wir sind schlecht vorbereitet auf einen Biowaffenangriff, haben nicht genug Impfstoffe - und gewaltsame Einschränkungen der Bürger sind wahrscheinlich die einzigen Werkzeuge, die verfügbar sind, wenn denn noch nicht genug Impfstoff da ist. Also, wir müssen die Bürgerrechte einschränken."

Das ist jetzt das Jahr 2001. Hier taucht auch wieder Robert Kadlec auf, den wir schon vorhin hatten, der dieses Strategiepapier für das Pentagon geschrieben hat und der gesagt hat, daß man eine Biowaffe auch im Schatten einer realen Seuche einsetzen könnte und daß man das

dann glaubwürdig abstreiten könnte. Dieser Robert Kadlec nimmt hier als Biowaffenexperte an dieser Übung teil. (BILD) Diese Aufnahme, die Sie hier sehen, ist ein Fernsehbericht eines fiktiven Nachrichtensenders. Sie müssen sich vorstellen, die Leute sitzen da und machen diese Übung. Dann hängt da ein großer Fernsehbildschirm und da werden fiktive Nachrichten eingespielt, die aber extra vorproduziert worden sind.

Da taucht dann der Experte Robert Kadlec auf und sagt: "Das Problem ist, wir haben nicht genug Impfstoff und das bedeutet, es könnte ein sehr dunkler Winter in Amerika werden - It means this could be a very dark winter in America." Und das ist ja auch der Titel der Übung "Dark Winter". Und wenn wir jetzt mal schauen, was aus Robert Kadlec später geworden ist - jetzt in der Coronakrise im Jahre 2020 - einer der wichtigsten Berater der US-Regierung (BILD), steht hier in der Mitte am Pult, neben ihm Mike Pence, Vizepräsident unter Präsident Trump. Inzwischen ist ja Joe Biden zum Präsidenten der USA erklärt worden und nur wenige Tage nachdem die großen amerikanischen Fernsehsender ihn zum Präsidenten erklärt haben, hat er gesagt, Amerika drohe "a very dark winter".

Die gleichen Worte, also die genau gleichen Worte. Das kann man jetzt für einen Zufall halten - ich kann es jetzt natürlich auch nicht belegen, daß das mit der Übung zusammenhängt. Aber der Verdacht liegt doch sehr nahe, daß diese Sprache eben auch aus dieser alten Vorplanung übernommen worden ist. Zumindest ist es gleich. Zurück ins Jahr 2001. In den Unterlagen zur Übung hieß es: "Die Amerikaner können grundlegende Bürgerrechte wie das Versammlungsrecht oder die Reisefreiheit nicht länger für selbstverständlich nehmen."

Ja, das war also die dritte Übung in ganz kurzer Zeit zu diesem Thema. Das war ganz stark in der Öffentlichkeit ... das ist jetzt im Juni 2001. Dann gehen wir jetzt in den September, da sind die Anschläge von 9/11 und das ganze Thema Terrorismus wird nochmals eine ganze Ebene höher gepusht. Jetzt ist wirklich der Weltöffentlichkeit ganz präsent, die Terrorgefahr ist das Thema, was über Jahre hinweg die gesamte politische Diskussion lenkt und prägt. September 2001, dann Oktober 2001, einen Monat später, tauchen Anthrax-Briefe auf. Briefe mit diesem feinen, weißen Pulver des Milzbranderreger werden geschickt, werden versendet.

An diese beiden Politiker Tom Daschle und Patrick Leahy. Tom Daschle war damals Mehrheitsführer im Senat und Patrick Leahy war Vorsitzender des Justizausschusses. Diese beiden Politiker hat in dieser Zeit verbunden, daß sie beide den Gesetzesänderungen, die nach dem 11. September 2001 beschlossen werden sollten - Stichwort "Patriot Act", also Einschränkungen von Bürgerrechten, Machtausweitung für die Regierung, Kompetenzausweitung für die Geheimdienste - diese ganzen Gesetzesmaßnahmen, die in dieser Zeit auf den Weg gebracht worden sind - da waren sie dagegen.

Sie haben sich auf die Seite der Bürgerrechte gestellt und gesagt: "Diese Ausweitung können wir so pauschal nicht durchgehen lassen. Wir müssen das im Einzelfall diskutieren, wir müssen das genau abwägen." In dieser Situation haben die beiden Anthrax-Briefe bekommen, deren Urheberschaft bis heute eigentlich strittig ist, muß man sagen. Am Anfang hieß es - das kommt von Bin Laden, das kommt von Al-Qaida, das kommt vom Irak. Das ließ sich alles nicht belegen. Letztlich hieß es dann, die Briefe wären von einem verwirrten Wissenschaftler der eigenen amerikanischen Biowaffenforschung gekommen.

Auch das ließ sich nicht wirklich belegen. Ganz viele verschiedene Geschichten kursieren im Raum. Faktisch sind diese Anschläge bis heute nicht aufgeklärt. Fakt aber ist, daß nachdem diese beiden Politiker diese Drohbriefe bekommen haben - und da muß man kurz sich klarmachen: Wenn sie einen Brief mit einem giftigen Pulver an so einem Politiker schicken, dann ist es klar, daß sie damit den Politiker nicht umbringen, denn diese Politiker öffnen ihre Post nicht selbst. Die haben natürlich Mitarbeiter dafür, die so was machen.

D.h., wer das auch immer gemacht hat, wollte die beiden nicht umbringen, dann hätte er andere Wege und Mittel gefunden, sondern er wollte sie bedrohen. Er wollte ihnen ein Signal sen-

den! Hier ist eine rote Linie. Wer auch immer der Urheber dieser Briefe ist, diese beiden Politiker sollten bedroht werden und in Angst versetzt werden. Und, wie auch immer sie dazu gestanden sind, das weiß ich nicht, aber Fakt ist, unmittelbar nachdem sie diese Briefe bekommen haben, haben sie ihren Widerstand aufgegeben und die Gesetze wurden so verabschiedet. Mit diesen Anthrax-Briefen wurde dann etwas sehr Interessantes begründet.

Im November 2001, also wieder ganz kurze Zeit später, wurde eine neue internationale Organisation gegründet auf Initiative der amerikanischen Regierung. Die nannte sich Global Health Security Initiative - Initiative für globale Gesundheits-Sicherheit! Und begründet wurde das damit, daß man gesagt hat:

Diese Anthrax-Briefe - das war damals das große Weltthema - die können überall zuschlagen. Jede Regierung ist bedroht. Der Irak oder Saddam Hussein oder Osama Bin Laden könnten dieses hochgiftige Pulver an jeden von ihnen verschicken. Wir müssen uns jetzt zusammenschließen, international alle Staaten, und gemeinsam dagegen vorgehen.

Dann hat man diese Initiative gegründet. Die Teilnehmerstaaten sind hier durch die Flaggen signalisiert da unten (zeigt auf Grafik-Folie). Also das ist Kanada, Europäische Union, Frankreich, Deutschland, Italien, Japan, Mexiko, Großbritannien, USA, und als technischer Berater auch die WHO mit dabei. November 2001 gegründet. Diese Gruppe ist im Grunde die G8, also die einflußreichsten Industriestaaten des Westens, ergänzt um Mexico und die Europäische Union halt als extra Akteur.

Die haben sich dann fortan regelmäßig getroffen auf ganz hoher Ebene. Entweder die Gesundheitsminister der Staaten persönlich oder ganz hochrangige Stellvertreter von ihnen und haben über dieses Thema Bioterrorismus gesprochen und sich koordiniert. Nur ein Jahr später ist man einen weiteren ganz wichtigen Schritt gegangen, 2002. Man hat nämlich festgestellt, daß es große Gemeinsamkeiten in der Notfallplanung gibt für Bio-Terror und für eine Grippe-Pandemie. D.h., man hat fortan ab 2002 immer für beides geprobt, sich auf beides vorbereitet. Also man brauchte nicht mehr unbedingt einen Terroranschlag als Gefahr, sondern man hat gesagt: Na ja, so ein Virus kann sich ja auch einfach ... verbreiten!

Und auch das ist genauso gefährlich und auch auf das müssen wir uns vorbereiten. Dieses ganze Thema Pandemievorbereitung, im Englischen heißt es "Pandemic Preparedness", also Alarmbereitschaft für Pandemien. Das begann auf internationaler Ebene durch diese Institution im Jahre 2002. Man hat dann eine technische Arbeitsgruppe zur Grippepandemie gegründet, die von den USA und England geleitet worden ist. Und dann begannen Übungen, die nicht mehr nur in den USA stattgefunden haben, sondern die international koordiniert waren. Die erste von diesen Übungen war 2003, die Übung "Global Mercury".

Das ist eine Grafik aus den Übungsunterlagen. Die habe ich von der Website des RKI. Und da sieht man die Mitspieler in dieser Grafik. Also hier stehen die direkten Player: Europäische Kommission, Frankreich, Deutschland, Italien, Japan, Mexico, Großbritannien, USA, die WHO, Kanada - das sind die Spieler. Und oben drüber gibt es einen Direktor und einen Übungsplaner, die das Drehbuch geschrieben haben für die Übung, und unten wird halt gespielt! Da hat eben auch Deutschland teilgenommen, vertreten durch das RKI. Es ist eine sehr aufwendige Übung gewesen über mehrere Tage.

Viele hundert Leute waren daran beteiligt und haben das eben durchgespielt. Von dieser Art Übung gab es eine ganze Reihe in dieser Zeit. Sehr wichtig war ja 2005 die Übung "Atlantic Storm". In der Mitte am Rednerpult hier Madeleine Albright, die ehemalige Außenministerin der USA - hat bei dieser Übung die Rolle des Präsidenten gespielt! In den Unterlagen zu dieser Übung können wir lesen: "Wie sollten nationale Führungskräfte über Grenzschießung oder Quarantäne bestimmen?"

Wenn Maßnahmen zur Einschränkung der Bewegungsfreiheit ergriffen werden, wie lange müßten sie aufrechterhalten werden? Wie würden sie international koordiniert und wie würde

die Entscheidung getroffen werden, sie aufzuheben?" Also im Grunde genau die Art Fragen, die jetzt im Moment im Jahr 2020 überall auf der Welt diskutiert werden, sind auf dieser Übung schon sehr ernsthaft und auf sehr hoher Ebene miteinander besprochen worden. Ich zeige Ihnen mal, wer daran teilgenommen hat.

Unter anderem zwei Politiker aus Frankreich und Deutschland: Bernard Kouchner, links, und rechts Werner Hoyer. Der Bernard Kouchner, der ist ehemaliger französischer Gesundheitsminister gewesen. Später wurde er Außenminister, also Teil der Regierung. Und zu dem Zeitpunkt, als die Übung stattfand, war er gerade im Gespräch als nächster Kandidat für den Direktorenposten der WHO. Also, zu der Zeit eine ganz wichtige Person in diesem Bereich. Rechts neben ihm ...ach ja, und der spielte die Rolle des französischen Staatspräsidenten. Rechts neben ihm Werner Hoyer, ist ein FDP-Politiker, der war Staatsminister im Auswärtigen Amt, und spielte die Rolle des deutschen Bundeskanzlers.

Die saßen da an einem Tisch aus allen diesen Ländern und spielten das durch. Und das sind halt Leute, die tatsächlich Regierungsverantwortung auch schon getragen haben. Ja, der Werner Hoyer sagte nach der Übung: "Für jemanden, der seit vielen Jahren in den Bereichen Sicherheit und Verteidigung tätig ist, war dies eine ziemlich überraschende und atemberaubende Übung. Ich glaube, Dinge, wie diese sind nur einer sehr kleinen Minderheit von Politikern in Europa bewußt".

Okay, ich habe Ihnen jetzt eine ganze Menge von diesen Übungen vorgestellt. Sie erkennen vielleicht die Parallelen. Sie erkennen das Muster, worum es hierbei geht. Ich will mein großes Zwischenfazit ziehen: Na klar, worum ging es dabei? Natürlich ging es um einen Gesundheitsnotstand. Es ging um Entscheidungsprobleme, um Kompetenzen: Wer darf was entscheiden, wer hat die Oberhoheit? Aber es ging eben nicht nur um diese Dinge. Es ging auch um einen Ausnahmezustand, um die Aufhebung von Grundrechten, um Massenimpfung und um autoritäre Politik ohne Beteiligung von Parlamenten.

Auch um diese Punkte ging es bei allen Übungen. Das finde ich sehr bemerkenswert, denn das ist logisch nicht unbedingt notwendig. Wenn sie eine Pandemie oder einen Terroranschlag, die Reaktion darauf proben, müssen sie nicht automatisch auch eine Aufhebung von Grundrechten proben. Das ist da nicht automatisch mit dabei. Es wurde aber so gemacht, so daß sich einem Beobachter der Eindruck aufdrängen kann, daß diese ganzen Übungen vielleicht auch eine Tarnung gewesen sind, um einmal einen politischen Ausnahmezustand schon mal testen zu können, schon mal durchspielen zu können, wie man dann eigentlich agiert, wenn so was passiert. Das ist zumindest mein persönlicher Eindruck.

Ja, dann kam auch bald die Finanzkrise im Jahr 2007/2008 und das Thema Pandemieübung geriet ein wenig in den Hintergrund auf der internationalen Bühne. 2009, als die Finanzkrise gerade so durchbrach auf die Weltwirtschaft, kam dann die Schweinegrippe-Pandemie um die Ecke - sag ich mal lax - und im Frühjahr 2009, als das gerade losging mit dieser Schweinegrippegeschichte und noch niemand so richtig wußte, was daraus wird, da hat sich dieser Herr dazu geäußert (Bild wird projiziert). Das ist Jacques Attali, den kennt auch nicht jeder - in Frankreich ist er allerdings sehr bekannt.

Er ist ein Präsidentenberater. Er war lange ein ganz wichtiger Berater für Präsident François Mitterrand - er hat die G8-Treffen für Mitterrand vorbereitet als sogenannter Sherpa, also jemand, der ganz nah an der Macht dran gewesen ist für lange Zeit. Ein Vordenker der Eliten in Frankreich und auch jemand, der zum Beispiel, wie ich aus der Frankfurter Allgemeinen gelernt habe, Präsidenten - dem jetzigen Präsidenten Emmanuel Macron - zum Aufstieg verholpen hat. Er sagt selbst von sich, er hat Macron entdeckt. Und das ist auch relativ glaubwürdig, wenn man sich anschaut, wie gut Jacques Attali in den französischen Eliten vernetzt ist.

Er sagte Anfang 2009, in einem Medienbeitrag in der Presse - das können Sie heute auch noch aufrufen - zum Thema Schweinegrippe: "Die Geschichte lehrt uns, daß sich die Menschheit

nur dann signifikant weiterentwickelt, wenn sie wirklich Angst hat ... Die beginnende Pandemie könnte eine dieser strukturierenden Ängste auslösen. ... Dann werden wir viel schneller, als es allein aus wirtschaftlichen Gründen möglich gewesen wäre, die Grundlagen für eine echte Weltregierung schaffen können."

Ich werde es gar nicht weiter kommentieren, das sind einfach seine Aussagen aus dieser Zeit. Ich finde das sehr bemerkenswert! In der Regel werden solche Aussagen ja mit dem Rubrum Verschwörungstheorie bezeichnet, aber das ist real. Das ist eine reale Aussage von einem Mann, der großen Einfluß hat. Und er hat das 2009 geäußert. Ungefähr zu dieser Zeit, ein Jahr später, 2010, ist in den USA eine Studie veröffentlicht worden, die auch so ein bißchen in diese Richtung geht: Das sogenannte "Lock Step-Szenario" ist ein Teil dieser Studie.

Ich werde es mal kurz vorstellen, damit Sie ein bißchen wissen, worum es geht. Die Studie selbst ist diese (aufgeblendete Folie). Das ist der Titel: Szenarien für die Zukunft von Technologie und Internationale Entwicklung. Das klingt ja so ein bißchen langweilig. Bürokratischer Titel, unspektakulär. Da erwartet man jetzt nicht, große Neuigkeiten zu erfahren auf den ersten Blick. Die Studie wurde entwickelt mit Geld der Rockefeller Foundation, unten ist das Logo abgebildet. Die Rockefeller-Stiftung ist eine der mächtigsten und reichsten Stiftungen der Welt. Der Name geht zurück auf den Stifter. David Rockefeller war vor hundert Jahren tatsächlich auch der reichste Mann der Welt.

Die Stiftung hat heute noch großen Einfluß in vielen Bereichen. Und diese Studie aus dem Jahr 2010 hat im Grunde, hat das Thema Planspiel auf eine ganz neue Ebene gehoben. Man hat nicht mehr nur irgendwie gesagt, was passiert, wenn dies passiert, wenn das passiert, sondern man hat globale, vier globale Zukunftsszenarien entwickelt: In welche Richtungen könnte sich die Welt in den nächsten Jahren entwickeln, ganz allgemein gesprochen.

Man hat vier Richtungen definiert. Und eine dieser Möglichkeiten, die man da skizziert hat, einfach mal, um so ein bißchen out of the box, wie man so im Managerkreise sagt, so ein bißchen über den Tellerrand zu schauen, zu gucken - eine dieser Richtungen nannte sich "Lock Step", und "Lock Step" heißt Gleichschritt.

In diesem Szenario, vor 10 Jahren geschrieben, kommen folgende Dinge vor, also: eine Influenzapandemie verbreitet sich über die ganze Welt aus und führt zu globaler Panik - China wird in der Panik zum Vorbild mit seinem restriktiven Vorgehen - es wird überall eine Maskenpflicht eingeführt, überall auf der Welt - autoritäre Kontrolle wird ausgeübt und bleibt auch nach Ende der Pandemie noch bestehen - die Bürger geben bereitwillig ihre Freiheit auf - und breiter Widerstand entsteht erst nach über zehn Jahren Das ist das Szenario aus dem Jahr 2010.

Das ist schon sehr seltsam, wenn man das jetzt im Jahr 2020 liest und das ist die Realität, die wir jetzt zurzeit erleben. Wenn man die Studie liest, dann findet man dort die Formulierungen, das Ziel sei: "Eine neue strategische Debatte unter Entscheidungsträgern auszulösen". Wir wissen nicht, oder ich weiß nicht, wer mit wem damals über dieses Szenario gesprochen hat, in welchen Kreisen das zirkuliert ist. Das kann man nicht sagen, dazu hab' ich keine Daten, aber das existiert, die Studie ist aufrufbar und sie ist mit Geld von einer sehr mächtigen Stiftung finanziert worden.

Also man kann schon davon ausgehen, daß die Studie damals schon paar Leute gelesen haben, die Einfluß haben. Ja, dieses ganze Thema Notfallübung, Pandemieübung nahm neue Fahrt auf ab 2017. Was war 2017? Es gab einen neuen Präsidenten in den USA: Donald Trump. Und ich stelle das hier in einen Zusammenhang, weil mir dieser Zusammenhang sehr naheliegender erscheint.

Also Januar 2017, Trump wird ins Amt eingeführt - hier ein Bild im Oval Office im Weißen Haus, in der Mitte der Schreibtisch des Präsidenten, links Barack Obama, scheidender Präsident, zeigt also Donald Trump das erste Mal das Oval Office. Ja, und alle werden sich noch

erinnern. Da ging wirklich ein Schock durch die Medien überall auf der Welt. Trump ist Präsident, wie kann das sein, niemand hat's vorhergesagt, alle haben's für unmöglich gehalten, daß so was passieren könnte, daß so ein Außenseiter - so krasse Aussagen, der sich so gar nicht darum schert, was der Mainstream sagt - daß so jemand Präsident wird, hat also Schockwellen um den Globus gesendet.

Es gibt ja dann diese großen internationalen Konferenzen, die mal jedes Jahr stattfinden in Davos im Januar, Münchner Sicherheitskonferenz im Februar, und in diesem Jahr 2017 wurde bei diesen Konferenzen eigentlich über nichts anderes geredet als über den neuen US-Präsidenten. Was bedeutet das jetzt für das Weltsystem, für den Welthandel, für das Finanzsystem, für die internationale Diplomatie? Kann es überhaupt noch so weitergehen? Auf der Münchner Sicherheitskonferenz im Februar 2017 ist John McCain aufgetreten und er hat gesagt: Ich weigere mich, den Untergang unserer Weltordnung zu akzeptieren.

John McCain hat damals noch gelebt. Das ist ja einer der militärischen Falken und Hardliner in USA gewesen mit großem Einfluß in der internationalen Diplomatie, und seine Rede hat großen Beifall gefunden auf dieser Konferenz, wo sich Militärs und Diplomaten der westlichen Welt, der NATO treffen, jedes Jahr. Und wenn man sich nochmal die Dokumente anguckt, die Artikel anguckt aus dieser Zeit der Konferenz, dann wird deutlich, daß damals wirklich ganz viel auf der Kippe gestanden hat und in diesen Elitekreisen man sich große Sorgen gemacht hat, ob die NATO in dieser Form überhaupt noch weiter bestehen kann, ob die jetzt zerfällt, ob die durch Trump ... ob das alles auseinanderfliegt.

Und in diesem Zusammenhang ist eben dieser Satz gefallen. McCain sagt: "Ich weigere mich, den Untergang unserer Weltordnung zu akzeptieren." Und er hatte einen Riesenbeifall von den Kollegen aus der Westlichen Welt. Am nächsten Tag auf der gleichen Konferenz tritt Bill Gates auf und hält auch eine Rede und er sagt: "Wir ignorieren die Verbindung zwischen Gesundheitssicherheit und internationaler Sicherheit auf eigene Gefahr", und er sagt: "Ein Biowaffenangriff wird kommen und es ist nur eine Frage der Zeit. Wir müssen darauf vorbereitet sein. Wir müssen uns auf Epidemien so vorbereiten wie das Militär auf einen Krieg."

Und unmittelbar darauf geht das mit diesen internationalen Pandemie-Übungen nochmal so richtig los. Das Übungsgeschehen startet neu. Wir sind jetzt im Jahr 2017, im Mai 2017, in Berlin findet das erste Mal in der Geschichte ein Treffen der G20-Gesundheitsminister statt. Also G20 sind die 20 reichsten, mächtigsten Industriestaaten der Welt, also sind auch China und Indien und Brasilien mit dabei und dazu noch die ganzen europäischen Industriestaaten. Und das erste Mal haben sich hier eben die Gesundheitsminister gezielt getroffen, um eben dieser Bioterror-Gefahr - dieser Pandemie-Gefahr - sich gemeinsam zu stellen, sich vorzubereiten - und da fand eine große Pandemie-Übung statt, in Berlin, im Mai 2017.

Wir sehen hier in der ersten Reihe die ganzen Gesundheitsminister (Referent zeigt auf ein Bild). Hier Hermann Gröhe, war damals der Vorgänger von Jens Spahn, deutscher Gesundheitsminister. Neben ihm seine Kollegen aus China, aus den USA, Brasilien, Kanada, Australien - alle sitzen da nebeneinander. Und vor ihnen läuft auf dem Bildschirm ein Pandemie-Szenario ab: Was passiert, wenn ein neues Virus sich ausbreitet, und was können wir dann gemeinsam tun? Das Virus damals hieß nicht SARS, das hieß " Mountain Associated Respiratory Syndrome (MARS) ".

Also das ist jetzt ein fiktives Virus, das offenbar aus den Bergen gekommen ist laut Drehbuch. Ja, und wenn man sich das anschaut, wenn man sich dieses Bild nochmals anschaut, dann wird vielleicht auch ein bißchen klar, warum heute - jetzt in der Krise, alle Länder, oder die meisten Länder, sehr koordiniert vorgehen, und überall das gleiche passiert. Ja, weil all diese verantwortlichen Leute den gleichen Input bekommen haben in der Zeit vorher schon, vor der Krise, und die gleichen Rezepte vermittelt bekommen haben, die man dann umsetzen muß. Die sind schon synchronisiert worden durch dieses ganze Übungsgeschehen. So stellt sich das



zumindest dar. Wir bleiben im Jahr 2017, sind jetzt im August 2017.

Und Herrmann Gröhe, der Gesundheitsminister, stellt in diesem Monat ein Berater-Gremium vor. Ein internationales Berater-Gremium, das die deutsche Gesundheitspolitik beraten soll mit Blick auf die globale - also Deutschland soll eine globale Gesundheitspolitik machen, soll da vorangehen. Und diese Herren und Damen sollen die Regierung beraten dabei (Gruppenfoto wird eingeblendet). Da fällt natürlich ins Auge gleich in der Mitte, den kennen wir alle: Christian Drosten ist also Mitglied dieses Berater-Gremiums.

Links neben ihm Ilona Kickbusch, eine Akademikerin aus Deutschland, die also zu diesem Thema Pandemie-Gefahr usw. auch viel geforscht hat. Die bei einer WHO eine Rolle gespielt hat. Dann hier: Jörg Hacker. Das ist der ehemalige Präsident des RKI (Robert Koch-Instituts). Hier eine Dame aus Afrika, WHO-Regionaldirektorin von Afrika. Aber entscheidend sind aus meiner Sicht die Herren hier ganz außen links und rechts. Denn die spielen in einer ganz anderen Liga, wenn man sich das mal anschaut.

Wir haben links Jeremy Farrar vom Wellcome Trust. Das ist eine britische Stiftung, die über 25 Milliarden Dollar verfügt. Das ist eine unglaublich einflußreiche Stiftung im Feld Gesundheitspolitik. Also vom Geldvolumen sind die einflußreicher als die Rockefeller-Stiftung, als die Stiftung von George Soros. Die haben also mehr Geld, und er ist in der internationalen Gesundheitspolitik extrem gut vernetzt. Ganz rechts, das ist Christopher Elias von der Gates Foundation. Und die Gates Foundation ist ja nun nochmal ne Nummer größer, die haben nicht 25 Milliarden, die haben 50 Milliarden

Und sind noch besser vernetzt, und spielen in der internationalen Gesundheitspolitik also eine führende Rolle in der Welt, kann man sicher ohne Übertreibung sagen. Diese beiden Herren sind ab 2017 Berater der deutschen Bundesregierung, an einem Tisch mit Christian Drosten und dem Gesundheitsminister. Sollte man vielleicht schon mal gehört haben. Okay, kommen wir ins nächste Jahr. 2018 gibt es in den USA wieder eine große Bio-Terror-Übung. Das ist dieses Mal keine internationale Übung. Hier um diesen Konferenztisch in Washington (Referent zeigt auf ein Bild auf der Leinwand) sitzen Personen, die den nationalen Sicherheitsrat repräsentieren.

Also Leute - Politiker, Beamte, wichtige Leute mit hohen Funktionen. Die spielen, sie wären jetzt der nationale Sicherheitsrat und es gibt jetzt eine Bio-Terror-Attacke, und sie müssen reagieren. Interessant ist das aus verschiedenen Perspektiven. Wir sehen hier in der Mitte eine Videoeinspielung eines Fernsehsenders. Und das ist eine vorproduzierte Fernsehsendung. Die beiden Frauen, die da miteinander sprechen, sind in den USA ganz bekannte Fernsehmoderatorinnen. Wenn das in Deutschland wäre, ist das so, als ob da Sandra Maischberger und Maybrit Illner miteinander grad über den Bioterror-Anschlag konferieren und die Leute da (Referent deutet auf das eingeblendete Foto) reagieren dann darauf.

Man hat sich Mühe dabei gegeben, das so realistisch wie nur möglich zu machen, daß wirklich die Leute, die da an dem Tisch sitzen, das Gefühl haben, das ist jetzt real. Mit großem Aufwand ist das gemacht worden. Okay, bei dieser Übung gings darum, daß eine fiktive, hochrangige, elitäre Sekte in einem Biolabor in Zürich einen fiesen Virus entwickelt hat, den sie dann zirkulieren lassen auf der Welt. Eine Pandemie entsteht, und das Ziel dieser Sekte soll es gewesen sein, die Weltbevölkerung zu reduzieren.

Also ein ganz dämonisches Ziel. Das ist das Szenario dieser Übung "Clade X" gewesen, auch wieder organisiert vom "Center for Health Security", die diese ganzen anderen Übungen auch schon geplant haben die Jahre zuvor. Mit dabei ist rechts Tom Daschle. Den hatten wir vorhin schon mal: Einer der Empfänger der Anthrax-Briefe. Zwischenzeitlich ist er als Lobbyist für Gesundheitsunternehmen tätig gewesen.

Und hier hat er eben an der Übung teilgenommen. Links neben ihm sitzt Tara O'Toole, das ist eine Bio-Security-Expertin, die sehr viele Drehbücher für diese Übungen geschrieben hat. Al-

so z.B. für die Übung "Dark Winter" hat sie das Drehbuch geschrieben. Sie sitzt hier auch mit am Tisch. Sie hat später eine wichtige Funktion in der Regierung gespielt und ja, ist eine Schlüsselperson in dieser ganzen Szene tatsächlich. Jetzt sind wir also schon sehr nahe an der Gegenwart.

Und bevor ich Ihnen etwas über die letzte Übung, den "Event 201" erzähle - im Oktober 2019, möchte ich nochmals ein ganz anderes Faß aufmachen, weil ich denke, daß es in diesen Kontext gehört. In den Kontext, sich die Frage zu stellen: Warum begann diese ganze Coronapandemie im Januar 2020? Man kann natürlich sagen, ja dann taucht das Virus halt auf. Wenn wir in der offiziellen Erklärung bleiben, und da nahm das eben seinen Lauf. Es ist eben schicksalhaft so passiert. Wenn man jetzt unterstellt, daß es nicht so schicksalhaft passiert ist, sondern daß das von einigen Kreisen gelenkt worden ist, als Gedankenspiel, dann ist es vielleicht nicht uninteressant, sich klar zu machen, was im September 2019 passiert ist.

Da hat sich nämlich ein sehr großes Beben an den Börsen ereignet. Ich hatte davon fast nichts mitbekommen, ich hatte das damals nur ganz am Rande, als kleine Meldung wahrgenommen, aber nicht weiterverfolgt und erst jetzt, für diesen Vortrag, mir das mal näher angeschaut. Wie ich vorhin schon eingangs sagte, in meinem Buch hab' ich dieses Thema auch noch nicht drin. Um ihnen zu vermitteln, was da wirklich passiert ist, will ich ihnen einfach mal einen kurzen Zeitungsbericht dazu zeigen, der das ganz gut zusammenfaßt. Es ist ein Artikel aus der "Zeit". Der ist im Oktober 2019 erschienen, und da heißt es: "Kurzschluß im Finanzsystem. Die US-Notenbank will mit Milliarden Dollar einen Totalausfall am Geldmarkt verhindern. Wie kritisch ist die Lage?"

Ich lese Ihnen mal die wichtigsten Infos aus dem Artikel vor, damit sie verstehen, was da los war: "Die Krise kam über Nacht. Banken drohte das Geld auszugehen. Notenbanker pumpten Hunderte Milliarden Dollar in den Geldmarkt, bloß um das Schlimmste zu verhindern. Das alles klingt nach dem Höhepunkt der Weltfinanzkrise vor elf Jahren - doch tatsächlich beschreibt es den Montag vorletzter Woche." Also September 2019. "Da stand ein wichtiger Teil des Weltfinanzsystems kurz vor dem Zusammenbruch, und die Öffentlichkeit bemerkte so gut wie nichts."

"In der Nacht zum 17. September schoß ein bestimmter Zinssatz ... ohne Vorwarnung nach oben: der Satz, der für Banken gilt, die sich kurzfristig etwas leihen wollen. Normalerweise werden Banken dort für etwa zwei Prozent Zinsen mit Cash versorgt ...

Aber plötzlich kostete Cash dort zehn Prozent. ... Das letzte Mal, daß die Notenbanker am Repo-Markt - so heißt dieser Finanzplatz - eingreifen mußten, war nach dem Untergang der Investmentbank Lehman Brothers 2008. Die Schiefelage der Investmentbank löste damals einen Notstand in diesem Teil des Finanzsystems aus, was fast zum Kollaps der Weltwirtschaft geführt hätte."

Ich fand das sehr interessant und finde das immer noch sehr interessant und hab' mal versucht das zu überprüfen, mir die Zahlen anzuschauen. Bin auf die Webseite der Federal Reserve gegangen, also der amerikanischen Notenbank. Und da findet man folgende Grafik. ... Für alle, die sich jetzt mit Finanzwesen und Zahlen nicht so auskennen, nicht erschrecken, diese Grafik ist kein Zauberwerk. Nicht so kompliziert, wie es auf den ersten Blick aussieht.

Ich will sie ... erklären: Die Grafik zeigt die 'balance sheet', die Bilanzsumme der Notenbank. Das könnte man so übersetzen: Die Grafik zeigt, mit wie viel Geld sich die Notenbank an der Wirtschaft der USA beteiligt. Also, wie viel Staatsanleihen kauft sie auf, wie viel Unternehmensanleihen kauft sie auch auf. Das bedeutet, die Notenbank schöpft Geld, bringt das in den Markt um auszugleichen, daß Banken sich selbst kein Geld mehr leihen, weil sie das Vertrauen verloren haben. Das ist das, was passiert. Man könnte das auch ein bißchen vereinfacht als Fieberkurve der amerikanischen Wirtschaft bezeichnen. Das ist es tatsächlich. ...

Wir fangen mal links an. 2008, vor der Finanzkrise, hatte die Federal Reserve eine Bilanz-

summe von ungefähr einer Billion, also 1.000 Milliarden US-Dollar. Das verdoppelte sich in wenigen Wochen, im Herbst 2008. Ja, warum verdoppelte sich das? Weil die Banken sich untereinander kein Geld mehr geliehen haben. Das Vertrauen war weg. Und da muß die Notenbank einspringen, denn sonst kollabiert das System. Das ist passiert. Was interessant ist, ist, daß das nicht zurückgefahren wurde, sondern das Niveau blieb gleich in den nächsten Jahren. 2010, 2011 wurde es erhöht. 2012, 2013 und 2014 wurde es weiter erhöht.

Dann gab es eine Plateauphase von 2015 bis Ende 2017. Mit einer sehr hohen Plateauphase, vier Billionen, also der vierfache Wert von vor der Krise. Wenn man sich das mit dem Abstand von heute mal anschaut, dann sieht man; diese Blase war gigantisch. Uns ist klar, daß man eine so große Blase nicht auf ewig aufrechterhalten kann. Irgendwann muß man die Luft ablassen, oder sie platzt. Und genau das hat die amerikanische Notenbank Ende 2017 versucht. Sie hat entschieden, langsam und gezielt kontinuierlich Luft aus dieser Blase abzulassen. Vermögenswerte zu verkaufen und damit Geld wieder zu löschen aus dem System.

Und das ging zwei Jahre lang gut. Von Ende 2017 bis Ende 2019 - und wir zoomen da mal näher ran - da sieht man's nochmal. Wie kontinuierlich, also Monat für Monat, versucht da die Notenbank, Luft aus der Blase abzulassen. Und die Märkte haben mitgespielt. Die Investoren haben das akzeptiert. Und im September 2019 ist irgendwas passiert. Ich weiß nicht, was, ich kann es Ihnen nicht sagen. Aber Fakt ist: Das Vertrauen an diesem Finanz-Markt, an dem 'Repo-Markt' ist zusammengebrochen im September 2019.

Und das bedeutete, und das führte dazu, daß die Notenbank ihren Kurs total ändern mußte. Was sie zwei Jahre lang gemacht hat, mußte sie komplett umkehren. Sie mußte wieder zukaufen. Das ist also ein Schock gewesen für diese Bank. Und man sieht, dieser Anstieg hier, der hat überhaupt nichts mit Corona zu tun. Das ist der Januar 2020, das ist der Anstieg im Schatten von Corona im März. Aber das hier, Oktober, November, Dezember 2019 hat nichts mit der Coronakrise zu tun. Es ist aber die gleiche Bewegung, die sich später nur noch verschärft hat. ... Zuvor möchte ich Ihnen noch einen Bericht zeigen aus dem Januar 2020, - also auch noch, bevor Corona das große Medienthema wurde - vom 16. Januar.

Da hat der Handelsblatt-Journalist Norbert Häring zu diesem Anstieg einen Artikel gemacht. Und darin schreibt er: "Die FED begründete ihr Eingreifen - wenig überzeugend - mit einer temporären eigenen Fehlkalkulation ... Man dürfe keinesfalls schließen, daß die Banken sich gegenseitig nicht mehr trauen. Die angebliche Fehlkalkulation ist offenbar ziemlich hartnäckig. Vier Monate später gibt es die Notfallkredite ... immer noch in ungebremster Höhe, und ein Ende ist nicht absehbar. Die Namen der Empfänger der Kredite hält die FED geheim, damit diese nicht den Ruf der Bedürftigkeit bekommen. ... Vielleicht befindet sich der von den Notenbanken befeuerte Finanzmarktboom in der Endphase vor dem Zusammenbruch."

Ich will das mal in einen größeren zeitlichen Kontext stellen. Ich habe mir eine Grafik ausgesucht der Bilanzsumme der Federal Reserve, die nicht nur 10 Jahre zurückgeht, sondern 100 Jahre zurückgeht. So lang gibt's diese Bank ja schon. ... (Grafik wird eingeblendet) Das ist diese Kurve. Da sehen Sie im Grunde, mit welchem Anteil die Notenbank an der Wirtschaft der USA beteiligt ist.

Und wir sehen, das ist hier 2008, die Finanzkrise. Ein solches Ausmaß hat es zuletzt in der Weltwirtschaftskrise 1930 gegeben. Werte bis zum 2. Weltkrieg wurden nach dem Weltkrieg langsam zurückgefahren. Auf dieser Ebene, in dieser Schwere bewegen wir uns bei der Finanzkrise von 2008 und auch bei der Krise, die im September 2019 neu ausgebrochen ist. Das ist die Dimension, in der wir uns da befinden, finanzpolitisch.

Im Oktober 2019 fand die nächste Übung statt: "Event 201". Das ist der Ort, das Hotel, in dem diese Übung stattfand. (Bild des Hotels wird aufgeblendet). Das ist ein Edtelhotel in Manhattan an der 5th Avenue, die wir da sehen. Das ist der Central Park da drüben. Ja, und wenn man die Straße hier ein Stück weitergeht, ein paar Blocks weiter, ist der Trump Tower. Das ist also

hier die teuerste Straße von Manhattan. Und dieses Hotel ist 1930, mitten in der Wirtschaftskrise, eröffnet worden mit dem Geld von großen Wallstreet-Banken. Und die Architektur dieses Dachgeschosses ist angelehnt an die Schloßkapelle von Versailles, also dieser barocke Prunk von Ludwig XIV.

In diesem Prunk wollten die Wallstreet-Banker, die das da finanziert haben, eben auch gern leben. Sie haben sich auch so ein bißchen auf diesem Level gesehen. Ja, das Hotel gibt's bis heute. Und dort, genau dort in New York fand diese Übung statt, 'Event 201', wo tatsächlich eine Coronavirus-Pandemie geprobt worden ist.

Ich will mal kurz sagen, wer hier an dem Tisch sitzt, daß man einen Eindruck bekommt, welche Personen hier also geprobt haben: Das ist der Moderator von dem Zentrum for Health Security, neben ihm sitzt der Christopher Elias. Den hatten wir vorhin, der ist von der Bill Gates Foundation und ist ein Berater der Bundesregierung gewesen, wie wir vorhin erfahren haben. Rechts neben ihm sitzt der Chef der amerikanischen Seuchenschutzbehörde.

Das ist der Chef der chinesischen Seuchenschutzbehörde. Die haben auch an dieser Übung teilgenommen. Das ist der Vizechef von Johnson & Johnson, des nach Börsenwert weltgrößten Pharmakonzerns der Welt. Das ist die ehemalige Vizepräsidentin der CIA, die hat auch in dieser Runde gesessen. Und der Herr hier vorne ist der Präsident der PR-Agentur Edelman. Das ist die größte PR-Agentur der Welt.

Auf dieser Konferenz, bei dieser Übung wurde, wie gesagt, eine Coronavirus-Pandemie durchgespielt, auch mit Blick auf die Öffentlichkeitsarbeit. Das heißt in den Unterlagen zu dieser Übung: "Regierungen werden mit Medienunternehmen zusammenarbeiten müssen, um geschicktere Ansätze zur Bekämpfung von Fehlinformationen zu erforschen und zu entwickeln. Dazu muß die Fähigkeit entwickelt werden, die Medien mit schnellen, genauen und konsistenten Informationen zu überfluten. ... Die Medienunternehmen ihrerseits sollten sich verpflichten, dafür zu sorgen, daß amtlichen Botschaften Vorrang eingeräumt wird und daß falsche Botschaften unterdrückt werden, auch mit Hilfe von Technologie."

Und das ist ja im Grunde genau das, was jetzt gerade passiert. Hier nochmal ein anderes Bild auf dieser Konferenz; wir sehen hier die Organisatorin, das ist die Direktorin des Center for Health Security, Anita Cicero. Sie ist eine Anwältin, sie hat, bevor sie für dieses Institut gearbeitet hat, für eine große Anwaltskanzlei als Pharmedlobbyistin gearbeitet.

Sie hatte dreihundert Anwälte unter sich und zu ihren Gesprächspartnern gehörten Mitglieder der Europäischen Kommission, gehörten Politiker aus dem amerikanischen Senat, denen sie die Interessen der Pharmaindustrie nahegebracht hat, bevor sie dann Vizedirektorin dieses Centers wurde und Übungen wie diese mitveranstaltet hat. Was ich sehr interessant finde, ist die Präsentation links oben auf dem Bild, wo man eben sieht, wie diese Krise, die da fiktiv durchgespielt worden ist, veranschaulicht wird.

Also man sieht hier eine Grafik, die Fallzahlen, wie sie sich entwickeln. Man sieht, welche Länder wie stark betroffen sind, man sieht, wie sich die Börsenkurse entwickeln zeitgleich, wie viele Tote es gibt, projiziert auf die nächsten Monate. Das ist genau die Art von Präsentation, die wir in der Coronakrise durch die Johns Hopkins Uni, die diese Übung durchgemacht haben, präsentiert bekommen, und die wir auch, vermittelt durch diese Institution, in allen Medien vermittelt bekommen.

Genau diese Art der grafischen Darstellung der Zahlen, das ist genau das, was jetzt unsere Realität ist. Und die vorgeschlagenen Beschränkungen von ... social media usw. und das YouTube und Google und die großen Konzerne da also beschränkend eingreifen sollen. Auch das, was hier vorgeplant wurde, ist jetzt Realität im Moment, und ich denke, all diese Informationen zusammengenommen sind ein wichtiger Hintergrund, um sich eine Meinung zu bilden, was hier im Moment eigentlich gerade passierte.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.<<

### **3. Was beabsichtigen die wahren Drahtzieher der Corona-Pandemie?**

Nach der Finanzkrise, Euro-Krise, Migrationskrise und der Klimakrise brach Ende 2019 in China die sog. "Corona-Krise" aus. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) rief danach am 30. Januar 2020 eine "gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite" aus.

Infolge der Ausrufung des weltweiten Corona-Pandemie-Notstands wurde sehr schnell fast die gesamte Weltwirtschaft lahmgelegt. Viele Regierungen nutzten die systematische Erzeugung von Angst gewissenlos als Herrschaftsinstrument. Sie hoben sofort die verfassungsmäßigen Grundrechte ihrer Bürger auf und weiteten gleichzeitig ihre eigene Macht kurzerhand enorm aus. Die staatlichen Destabilisierungsmaßnahmen führten sehr schnell in allen Ländern zur Instabilität der sozialen und wirtschaftlichen Lage.

In Deutschland setzten die "Corona-Notverordnungen" seit März 2020 wesentliche demokratische Grundrechte außer Kraft, wie z.B. Bewegungsfreiheit, freie Meinungsäußerung, Versammlungsfreiheit und weitere persönliche Freiheiten. Im Rahmen des Gesundheitsnotstands wurden wegen der vermeintlich gefährlichen "Corona-Pandemie" spezielle private Unternehmen, Geschäfte und öffentliche Institutionen vorübergehend geschlossen sowie Versammlungsverbote, Ausgangssperren, Maskenpflicht und weitere "Schutzmaßnahmen" verhängt.

Die politisch inszenierte weltweite Corona-Pandemie bestätigt derzeit, daß die Politik und die Propagandamedien die deutsche Bevölkerung vollständig im Griff haben. Eigentlich geht es zunächst vor allem darum, die angestrebte nationale und internationale Neuverschuldung durchzusetzen sowie zu testen, welche Maßnahmen man den Menschen im Rahmen der geplanten Neuen Weltordnung zumuten kann.

Die hinterlistige Corona-Politik und die unfassbare Schuldenaufnahme der fremdbestimmten deutschen Bundesregierung werden unser Land wahrscheinlich in die größte Wirtschaftskrise der Nachkriegszeit stürzen. Tausende von Unternehmen stehen vor der Pleite. Millionen von Arbeitnehmern drohen Arbeitslosigkeit und Verlust ihrer sozialen und ökonomischen Existenz. Im Rahmen der zwangsläufig folgenden Hyperinflation werden schließlich alle deutschen Sparer (Geldentwertung) und Hauseigentümer (staatliche Zwangshypotheken) ihr mühsam erworbenes Eigentum verlieren und bettelarm.

Auf der Webseite "<https://kenfm.de> ..." des deutschen Journalisten Ken Jepsen erschien am 27. März 2020 folgender Bericht über die Ziele der Corona-Pandemie (x1.014/...): >>**Corona-Diktatur? Machtergreifung im Deckmantel der Volksgesundheit?**

"Wenn der Faschismus wiederkehrt, wird er nicht sagen: "Ich bin der Faschismus". Nein, er wird sagen: "Ich bin die Pandemie."

Die Demokratie in Europa wurde vorübergehend auf Eis gelegt. "Wir befinden uns im Krieg", sagen immer mehr Spitzenpolitiker. Der Feind heißt Corona. Corona ist extrem gefährlich, erklären Regierungen überall in der EU. Daher gilt: Hausarrest für Alle. Auf unbestimmte Zeit. Warten bis ein Medikament erfunden wurde, das uns alle rettet.

Remdesivir, vom US-Pharma-Riesen Gilead Sciences, könnte das sein. Hauptaktionär der Firma ist Donald Rumsfeld. Er hatte schon 2009 bei Tamiflu die Finger im Spiel. Tamiflu wurde seinerzeit für Milliarden an X Regierungen verkauft, um die Welt vor der Schweinegrippe zu retten. Die kam dann aber gar nicht. Pech.

Die Verträge zwischen Big-Pharma und unserer Regierung sind wie immer geheim. Transparenz endet in der Demokratie, wenn die Pharma-Industrie das befiehlt. Der Bürger hat kein Recht zu wissen, was die Regierung für ihn zu welchem Preis einkauft. Der Bürger soll Befehle abwarten. Impfpflicht mit Remdesivir? Möglich.

Wir erleben aktuell die Wiederholung eines Geschäftes, das 2009 schon einmal abgewickelt wurde. Damals machte Arte noch auf diesen Deal aufmerksam. "Profiteure der Angst. Impfstoff-Marketing mit erfundenen Pandemien", nannte sich die Doku. Zu finden bei YouTube. Damals ging es darum, Impfstoffe gegen die Schweinegrippe an die Regierungen der Welt zu

verkaufen. Die WHO hatte die Schweinegrippe zu einer Pandemie erklärt. Wer sich den Bericht ansieht, faßt sich an den Kopf, nur daß es der Pharma-Industrie jetzt gelungen ist, die Demokratie abzuschaffen. Ist das eine vorübergehende Machtergreifung oder wird das etwas Längeres? Wer es wagt, das zu fragen, ist suspekt.

Es ist erschreckend, wie einfach es heute wäre, eine totale Diktatur umzusetzen. Alles, was man heute benötigt, um die Bürger in den eigenen vier Wänden zu verbannen, ist ein Feind, den man nicht sehen kann, eine paar Ärzte, die als Super-Autorität inszeniert werden und Massenmedien, die jeden in den Staub treten, der Fragen stellt oder gar Zweifel äußert.

Der Shutdown ist ein shut up für den Bürger. Die Demokratie wurde weggesperrt und das Volk gehorcht. 1933 wäre schon morgen wieder möglich. Fakt ist, dieses Land kann nie wieder zu Tagesordnung übergehen. Die Menschen müssen endlich erkennen, wie man sie gedrillt und dressiert hat.

Die Regierung macht einen guten Job? Mag sein. Nur für wen?<<

[Auf der Webseite "https://kenfm.de ..."](https://kenfm.de ...) des deutschen Journalisten Ken Jebsen erschien am 16. April 2020 folgender Bericht über die Ziele der Corona-Pandemie (x1.014/...):

### >>STANDPUNKTE - Der Wahnsinn und die Realität

Anläßlich der Aussetzung von immer mehr unveräußerlichen Grundrechten im Land trennt Rubikon-Herausgeber Jens Wernicke die Tatsachen von den Mythen zur Corona-Pandemie.

Ein Standpunkt von *Jens Wernicke*

Wo nur sind sie hin - die Medien als "vierte Gewalt" im Staate, jene Instanz also, die die Politik überwacht, kritisiert, hinterfragt? Die den Mächtigen auf die Finger klopft - die Demokratie verteidigt und schützt?

Vom Redakteur beim Nachrichtenmagazin über den Tagesthemen- und Heute-Moderator bis hin zum Mitarbeiter der Presseagentur, zum Rundfunkplauderer, zum Social-Media-Texter, zum Talkshow-Gastgeber: Ungefiltert bringen sie die offiziellen Horrorzahlen unters Volk, ohne zu hinterfragen, wie diese überhaupt zustande kommen; wie sie ausgewertet werden; was sie eigentlich besagen; wie es um andere Zahlen steht.

Sie machen im Eilverfahren zugelassene, mangelhafte und überprüfte Tests wichtig und notwendig, ohne zu beleuchten, was diese überhaupt messen; was aus ihnen folgt und was nicht; wie hoch die Fehlerquote ist; wer von ihrem Masseneinsatz profitiert - und vor allem: ohne zu skandalisieren, daß unser aller Freiheiten ohne eine auch nur irgendwie belegte Gefahr inzwischen de facto abgeschafft sind. Rubikon-Herausgeber Jens Wernicke nennt weithin verleugnete Fakten zum Corona-Notstand und leistet einen unverzichtbaren Realitätsabgleich.

Liebe Leserinnen und Leser,

seit Beginn dieses Notstandes kann ich oft nur noch den Kopf schütteln. Die Rechtsanwältin Beate Bahner, die wegen ihres Aufrufes zu Demonstrationen gegen die massiven Verfassungsbrüche im Land nun vom Staatsschutz "verfolgt" wird, bringt es stellvertretend für mich auf den Punkt:

Sehr geehrte Damen und Herren Bundesverfassungsrichter,

in Ergänzung zu meinem Eilantrag auf sofortige Aussetzung aller Corona-Verordnungen vom 8. April 2020 übersende ich Ihnen zwei Schreiben des Polizeipräsidiums Mannheim, Kriminalpolizeidirektion Heidelberg vom 9.4.2020.

**Gegen mich wird wegen öffentlicher Aufforderung zu Straftaten gem. § 111 StGB ermittelt**, weil ich zu der bundesweiten Demonstration „Coronaia 2020“ am Ostersonntag, 11. April 2020 um 15 Uhr eingeladen habe. Der Straftatbestand lautet: „*Wer öffentlich oder durch Verbreitung von Schriften zu einer rechtswidrigen Tat auffordert, wird bestraft.*“

**Seit wann ist Demonstrieren eine Straftat?** Sind wirklich innerhalb von nur zwei Wochen die **fundamentalen Grundrechte** der **freien Meinungsäußerung** nach Art. 5 GG und der **Versammlungsfreiheit** nach Art. 8 GG **zu Straftaten mutiert**? Ist das **Grundgesetz** wirklich **schon abgeschafft**? Meine Homepage wurde auf Anordnung der Polizei abgeschaltet.

Haben wir schon die **Diktatur** und die **Tyrannie** hier in unserem Land? Ich fürchte das Allerschlimmste, wenn Sie als **Hüter der Verfassung** diesem bösen Spuk nicht sofort abhelfen! Ich bin zutiefst erschüttert in meinem Glauben an den Rechtsstaat!

Mit freundlichen Grüßen



fachanwältin für medizinrecht

Die allermeisten nun zu Covid-19 einsetzenden Diskussionen sind leider weniger als Rückzugsgefechte denn als Ablenkungsdebatten zu verstehen. Denn sie lenken - und das ist das Wesen der Propaganda - vom Wesentlichen ab:

Alle reden über "Messungen" und "Tests" - die nachweisbar durchschnittliche Gefahr und das gleichgebliebene allgemeine Lebensrisiko werden jedoch nicht thematisiert.

Das ist in etwa so, als würden wir nur noch darüber diskutieren, *welche* Massenvernichtungswaffen ein unseren Eliten unliebsamer Führer, an dessen Öl und Bodenschätze man gelangen will, wohl besitzt - anstatt darüber zu sprechen, ob diese Behauptung überhaupt stimmt.

Konkret: All die Diskussionen zu Tests und Virusnachweisen führen weg vom Effekt, den der neue Erreger zoonotischen Ursprungs haben soll - und zwingend zurück zu den Panikzahlen der Infizierten. Sie drehen sich also im Kreis.

Die längst vorliegenden Daten belegen jedoch in aller Deutlichkeit, daß der Effekt des Virus auf die Sterblichkeitsrate sehr, sehr klein ist. Das Durchschnittsalter der Verstorbenen liegt in Deutschland und im europäischen Ausland bei 80 Jahren und mehr - bei hoher Komorbidität. In Italien haben 50 Prozent der Verstorbenen 3 oder mehr Vorerkrankungen.

Die sehr geringe Pathogenität des Erregers sowie fehlende Abweichung von der normalen, altersbedingten Sterblichkeit wurde zuletzt von Ioannidis et al. sowie Posch et al. bestätigt:

Ioannidis et al.: "Population-level COVID-19 mortality risk for non-elderly individuals overall and for non-elderly individuals without underlying diseases in pandemic epicenters", medrxiv, 8. April 2020

Posch et al.: "Erste Analysen österreichischer COVID-19 Sterbezahlen nach Alter und Geschlecht", IMS, Medizinische Universität Wien, 7. April 2020

Das Institut für Medizinische Statistik (IMS) aus Österreich vermeldet denn auch:

*"Die beobachtete Altersabhängigkeit ist konsistent mit der des allgemeinen jährlichen Sterberisikos in Österreich."*

Die vorgeblich "wegen Corona" ergriffenen Maßnahmen sind durch nichts, aber auch gar nichts zu rechtfertigen. Sie setzen nicht nur unser aller Bürgerrechte außer Kraft, sondern verursachen auch Not und Leid überall in unserem Land.

Und mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit inzwischen sogar unnötige Todesfälle - nicht "nur" unter den isolierten, hilflosen Alten in Pflegeheimen und Hospizen, sondern auch unter der Allgemeinbevölkerung, wie Dr. Matthias Thöns, Facharzt für Anästhesiologie, Notfall-, Schmerz- und Palliativmedizin zu berichten weiß:

*"Wenn man ehrlich ist, dann ist Covid-19 keine intensivmedizinische Erkrankung. Es sind im Schnitt über 80jährige Patienten schwer betroffen, die in den allermeisten Fällen multimorbid, also mehrfach erkrankt sind. Die bekommen durch dieses Virus eine Lungenentzündung und die ist dann tödlich. Den Großteil der Betroffenen hat schon immer die Palliativversorgung behandelt."*

*Früher nannte man die Lungenentzündung am Ende des Lebens den Freund des alten Menschen. Und jetzt geht man her, diagnostiziert die Corona-Infektion und macht daraus einen Intensivfall und kann die Patienten natürlich trotzdem nicht retten. Die sind einfach zu schwer krank. ... Es gibt aber mehrere Faktoren der Gerechtigkeit: Da ist einmal die Gerechtigkeit, wenn ein unrettbarer 80-jähriger Patient beatmet in einem Bett liegt, daß die 30-jährige junge Mutter nach einem Verkehrsunfall keinen Beatmungsplatz hat und stirbt."*

Liebe Leserinnen und Leser, meine herzliche Bitte anlässlich der Oster-Feiertage an Sie lautet: Helfen Sie mit, unsere Grundrechte zu schützen, und unterstützen Sie diesbezügliches Engagement nach Kräften.

Denn, wie schrieb bereits Albert Camus?

*"Die einzige Art, gegen die Pest zu kämpfen, ist die Ehrlichkeit."*

Es geht dabei auch nicht nur "um Corona" und eine vermeintlich "gefährliche Pandemie", sondern ebenso um das, was sich "jenseits von Corona" bereits abzuzeichnen beginnt ...

Die *Frankfurter Rundschau* berichtet etwa:

*"Die Gesundheitsbehörden (in Dänemark) können ab sofort Zwangstests, Zwangsimpfungen sowie Zwangsbehandlungen anordnen und für die Durchsetzung ihrer Anordnungen neben der Polizei auch Militär sowie private Wachdienste einsetzen."*

Damit auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis mit guten Argumenten zur Sache aufwarten können, gebe ich im Folgenden einmal die aktuell belegbaren Fakten wieder:

Laut den Daten der am besten untersuchten Länder wie Südkorea, Island, Deutschland und Dänemark liegt die Letalität von Covid-19 insgesamt im unteren Promillebereich und damit bis zu zwanzigmal tiefer als von der WHO ursprünglich angenommen.

Eine Studie in *Nature Medicine* kommt selbst für die chinesische Stadt Wuhan zu einem ähnlichen Ergebnis. Die zunächst deutlich höheren Werte für Wuhan ergaben sich, weil sehr viele Personen mit milden oder keinen Symptomen nicht erfaßt wurden.

50 Prozent bis 80 Prozent der testpositiven Personen bleiben symptomlos. Selbst unter den 70 bis 79 Jahre alten Personen bleiben rund 60 Prozent symptomlos, viele weitere zeigen nur milde Symptome.

Das Medianalter der Verstorbenen liegt in den meisten Ländern (inklusive Italien) bei über 80 Jahren und nur circa 1 Prozent der Verstorbenen hatten keine ernsthaften Vorerkrankungen. Das Sterbeprofil entspricht damit im Wesentlichen der normalen Sterblichkeit.

Viele Medienberichte, wonach auch junge und gesunde Personen an Covid-19 sterben, haben sich als falsch herausgestellt. Viele dieser jungen Menschen starben entweder nicht an Covid-19, oder sie waren bereits schwer vorerkrankt (zum Beispiel an einer unerkannten Leukämie).



Die normale *tägliche* Gesamtsterblichkeit liegt in den USA bei circa 8.000, in Deutschland bei circa 2.600, in Italien bei circa 1.800 und in der Schweiz bei circa 200 Personen pro Tag. Die Grippemortalität liegt in den USA bei bis zu 80.000, in Deutschland und Italien bei bis zu 25.000 und in der Schweiz bei bis zu 1.500 Personen pro Winter.

Stark erhöhte Sterblichkeiten wie in Norditalien können durch zusätzliche Risikofaktoren wie sehr hohe Luftverschmutzung, Legionellen- und Asbestbelastung sowie einen Kollaps der Alten- und Krankenpflege durch Massenpanik und Lockdown beeinflusst sein.

In Ländern wie Italien und Spanien sowie teilweise Großbritannien und den USA haben Grippepandemien bereits früher zu einer Überlastung des Gesundheitssystems geführt. Derzeit sind zudem bis zu 15 Prozent der Ärzte und Pfleger in Quarantäne, auch ohne Symptome.

Eine wichtige Unterscheidung betrifft die Frage, ob die Personen nur *mit* oder auch *durch* Coronaviren sterben. Autopsien zeigen, daß in vielen Fällen die Vorerkrankungen entscheidend sind, aber die offiziellen Zahlen reflektieren diesen Umstand zumeist nicht.

Zur Beurteilung der Gefährlichkeit der Krankheit ist daher *nicht* die oft genannte Anzahl der testpositiven Personen und Verstorbenen entscheidend, sondern die Anzahl der tatsächlich und unerwartet *an einer Lungenentzündung* Erkrankten oder Verstorbenen.

Die oft gezeigten Exponentialkurven mit "Coronafällen" sind irreführend, da auch die Anzahl der Tests exponentiell zunimmt. In den meisten Ländern bleibt das Verhältnis von positiven Tests zu Tests insgesamt (sogenannte Positivenrate) konstant bei 5 Prozent bis 15 Prozent oder steigt nur langsam.

Länder *ohne* Ausgangsbeschränkungen und Kontaktverbote, wie zum Beispiel Japan, Südkorea und Schweden, haben bisher keinen negativeren Verlauf als andere Länder erlebt. Dies könnte die Wirksamkeit solcher sehr weitgehender Maßnahmen in Frage stellen.

Laut Lungenfachärzten ist die invasive Beatmung (Intubation) von Covid-19-Patienten häufig kontraproduktiv und schädigt die Lungen zusätzlich. Die invasive Beatmung bei Covid-19 geschieht insbesondere aus Angst vor einer Verbreitung des Virus durch Aerosole.

Entgegen ursprünglicher Vermutungen stellte die WHO Ende März fest, daß es bisher keine Evidenz für eine weiträumige Verbreitung des Virus durch Aerosole gibt. Auch ein deutscher Virologe fand in einer Pilotstudie keine Aerosol- und keine Schmierinfektionen.

Viele Kliniken in Deutschland und der Schweiz sind bisher stark unterbelegt und mußten teilweise bereits Kurzarbeit anmelden. Zahlreiche Operationen und Therapien wurden abgesagt, selbst Notfallpatienten bleiben aus Angst teilweise zuhause, was zu Todesfällen führen kann.

Mehrere Medien wurden bereits dabei ertappt, wie sie die Situation in Kliniken zu dramatisieren versuchten, teilweise sogar mit manipulativen Bildern und Videos. Generell hinterfragen viele Medien selbst zweifelhaft offizielle Angaben und Daten nicht.

Die international verwendeten Virentestkits sind fehleranfällig: Frühere Studien haben gezeigt, daß auch normale Coronaviren ein falsches positives Resultat ergeben können. Der aktuell verwendete Virentest wurde aus Zeitdruck zudem nicht klinisch validiert.

Zahlreiche international renommierte Experten aus den Bereichen Virologie, Immunologie und Epidemiologie halten die getroffenen Maßnahmen für kontraproduktiv und empfehlen eine rasche natürliche Immunisierung der Allgemeinbevölkerung und den Schutz von Risikogruppen.

Die Anzahl an Menschen, die aufgrund der Maßnahmen an Arbeitslosigkeit, psychischen Problemen und häuslicher Gewalt leiden, ist in den USA und weltweit explodiert. Mehrere Experten gehen davon aus, daß die Maßnahmen mehr Leben fordern werden als das Virus.

NSA-Whistleblower Edward Snowden warnte, daß die Corona-Krise für den massiven und permanenten Ausbau weltweiter Überwachungsinstrumente genutzt werde. Der renommierte Virologe Pablo Goldschmidt sprach von einem "globalen Medienterror" und "totalitären Maß-

nahmen". Der britische Infektiologe John Oxford sprach von einer "Medien-Epidemie". ...<< Auf der Webseite "<https://kenfm.de> ..." des deutschen Journalisten Ken Jebsen erschien am 7. September 2020 folgender Bericht über die Ziele der Corona-Pandemie (x1.014/...): >>**The Wolff of Wall Street SPEZIAL: Corona-Pandemie - Endziel: Digitaler Finanzfaschismus** Wir befinden uns im September des Jahres 2020 und in einer außergewöhnlichen und überaus bedrohlichen Situation.

Wir haben es zurzeit auf der einen Seite mit der schärfsten Rezession der Neuzeit zu tun und auf der anderen Seite mit Finanzmärkten, die so boomen, als sei alles in bester Ordnung. Das wirkt auf den ersten Blick wie ein Widerspruch, ist aber keiner, dafür aber der Vorbote einer für uns alle höchst gefährlichen Entwicklung.

Sehen wir uns zuerst einmal an, wie wir in diese Lage geraten sind.

Das globale Finanzsystem ist nach der Krise von 2007/08 nur durch das Eingreifen der Zentralbanken am Leben erhalten worden, die Hunderte von Milliarden in das System hineingepumpt und anschließend weltweit mehr als 700 Mal die Zinsen gesenkt haben.

Das Geld ist allerdings nicht in die Realwirtschaft geflossen oder an die gegangen, die von der Krise am schwersten betroffen waren, sondern fast ausschließlich in die Spekulation an den Finanzmärkten gewandert und hat dazu geführt, daß wir über 12 Jahre trotz schleppender Wirtschaftsentwicklung einen durchgehenden Aufwärtstrend an den Finanzmärkten erlebt haben.

In der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres zeichnete sich dann immer deutlicher eine Rezession ab, die diesen Trend ins Stocken brachte. Und im März dieses Jahres ist der Ölpreis stärker eingebrochen als je zuvor und hat die Märkte mit sich nach unten gerissen.

Daraufhin hat man aber nicht etwa gegengesteuert und versucht, die Wirtschaft wieder anzukurbeln, sondern genau das Gegenteil getan: Man hat sie durch den Lockdown zum ersten Mal überhaupt rund um den Globus fast komplett abgewürgt - mit der Folge, daß die Aktienmärkte schneller und stärker abgestürzt sind als 1929.

Diesen bewußt herbeigeführten Absturz haben die Zentralbanken dann zum Anlaß genommen, um die bis dahin größten Summen aller Zeiten ins globale Finanzsystem zu pumpen. Das wiederum hat dazu geführt, daß die sechs größten Digitalkonzerne der Welt ihre ohnehin monopolartige Stellung sowohl im Wirtschaftssektor als auch an den Finanzmärkten weiter ausbauen konnten. Hier ein paar Zahlen:

Der Aktienkurs von Alphabet (dem Mutterunternehmen von Google) ist zwischen Januar und Ende Juli 2020 um 17 Prozent, der von Microsoft um 38 Prozent und der von Facebook um 45 Prozent gestiegen. Netflix hat es auf 66, Apple auf 68,5 und Amazon auf 81 Prozent gebracht.

Dazu haben wir mehrere Weltrekorde erlebt: Apple ist seit vergangener Woche der erste Konzern der Welt mit einem Börsenwert von über 2 Billionen Dollar. Nach seiner Gründung 1976 hat es 42 Jahre gedauert, bis Apple die 1-Billion-Marke geknackt hat. Für die zweite Billion reichten ganze zwei Jahre. Elon Musk hat es in kürzerer Zeit als irgendein anderer Mensch auf ein Vermögen von 100 Milliarden Dollar gebracht, und Jeff Bezos, der Gründer von Amazon, ist seit einigen Tagen der erste Mensch, dessen Vermögen die 200-Milliarden-Grenze überschritten hat.

Auch die Geldgeber im Hintergrund haben kräftig profitiert. Jeder fünfte seit März von der FED geschaffene Dollar ist in die Tasche US-amerikanischer Milliardäre geflossen und hat dafür gesorgt, daß das Vermögen der 12 reichsten von ihnen seit Mitte August auf mehr als 1 Billion Dollar angewachsen ist.

All das ist passiert, während gleichzeitig Millionen von Menschen sowohl in den USA als auch in den übrigen Industrieländern ihren Arbeitsplatz und viele von ihnen ihre Existenzgrundlage verloren haben. Noch schlimmer sieht es in den Schwellenländern aus: Nach Aus-

kunft der International Labour Organisation ist das Einkommen von 1,6 der zwei Milliarden Menschen, die irregulär, also ohne Verträge arbeiten, im weltweiten Durchschnitt um 60 Prozent eingebrochen, in Afrika und Lateinamerika sogar um mehr als 80 Prozent.

Der von den Regierungen bewußt herbeigeführte Lockdown und die anschließende Geldpolitik der Zentralbanken haben also am einen Ende der Gesellschaft einen historischen Prozeß der Vermögens- und Machtkonzentration zugunsten der großen IT-Konzerne und am anderen Ende der Gesellschaft eine humanitäre Katastrophe von unvorstellbarem Ausmaß ausgelöst.

Und das ist erst der Anfang. Wer heute glaubt, daß die verloren gegangenen Arbeitsplätze zurückkehren werden, der irrt. Das Geschäftsmodell der großen IT-Monopole, die uns nach dem Lockdown stärker als je zuvor beherrschen, sieht nämlich keine Vermehrung, sondern im Gegenteil den rasanten Abbau von Millionen weiterer Arbeitsplätze vor.

Der Einsatz von Home-Office, Home-Schooling, von selbstfahrenden Autos, Arbeitsrobotern, 3D-Druckern und die flächendeckende Einführung der Biometrie bis hin zur direkten Vernetzung von Mensch und Technik - also das gesamte Spektrum der Digitalisierung - wird Millionen und Abermillionen weiterer Jobs überflüssig machen, und das schon sehr bald.

Das aber kann die menschliche Gesellschaft in ihrer heutigen Form nicht verkraften. Die ohnehin restlos überschuldeten Staaten werden wegen der Explosion der durch die Arbeitslosigkeit erforderlichen Sozialausgaben zu Austeritätsprogrammen greifen müssen, die alles bisher Gesehene in den Schatten stellen und mit Sicherheit zu gewaltigen sozialen Verwerfungen führen werden, die dann wohl kaum noch von Polizei oder Militär zu beherrschen sein werden.

Was dann? Wird unsere Gesellschaft im Chaos enden und in Bürgerkriegen versinken? Diese Frage dürften sich die Mächtigen auch schon gestellt haben, denn es gibt von ihnen bereits eine Antwort darauf. Sie heißt: Totale Kontrolle mit Hilfe digitalen Geldes.

Alle großen Zentralbanken und alle großen IT-Konzerne arbeiten zurzeit an der Entwicklung neuer, bargeldloser Zahlungsmöglichkeiten. Zwei Konzepte spielen dabei eine wichtige Rolle: das Helikoptergeld und die digitale Zentralbankwährung.

Da Arbeitslose ja kein Geld verdienen und daher als Konsumenten ausfallen, wird man ihnen zwangsläufig Geld zur Verfügung stellen müssen, um so die Nachfrage in der Wirtschaft anzukurbeln. Dieses Geld wird man beschönigend "bedingungsloses Grundeinkommen" nennen, obwohl es an die Bedingung geknüpft sein wird, daß die Empfänger es umgehend in den Konsum stecken und nicht etwa sparen.

Um sicherzustellen, daß das Geld wie gewünscht eingesetzt wird, werden die Zentralbanken es den Empfängern direkt und in digitaler Form zuteilen. Das heißt: Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger werden zum Beispiel auf ihren Handys eine Wallet erhalten, auf der sie ihre Zahlungen entgegennehmen und weiterleiten können.

Damit aber wäre die Büchse der Pandora geöffnet, denn damit wäre der erste Schritt in Richtung einer vollkommenen Umgestaltung unseres bisherigen Geldsystems getan, die zurzeit - von der Öffentlichkeit weitgehend unbeachtet - von den Zentralbankern vorangetrieben wird - die digitale Zentralbankwährung.

Der Plan sieht vor, das klassische Einlagengeschäft der Banken komplett zu kippen, jedem Bürger nur noch ein Konto bei der Zentralbank zuzuteilen und sämtliche Geldgeschäfte bargeldlos darüber abzuwickeln. Daß es sich dabei nicht um ferne Zukunftsmusik handelt, zeigen unter anderem die aktuelle Zurückdrängung des Bargeldes, die rasant fortschreitende Schließung von Bankfilialen und das Beispiel China, das am 16. April dieses Jahres - also mitten in der Corona-Krise - mit der Einführung dieses neuen Geldes begonnen hat.

Niemand kann momentan sagen, wann man diese Pläne bei uns umsetzen wird, aber man muß sich über eines im klaren sein: Wir stehen an einem historischen Wendepunkt. Der Lockdown war nichts anderes als der bewußt herbeigeführte Vorwand für die letzte große Rettungsaktion

des bestehenden Finanzsystems. Die Welt des Geldes in ihrer gegenwärtigen Form ist am Ende. Das Bankensystem, das vor etwa 600 Jahren entstanden ist, ebenfalls.

Sofern diejenigen, die die Macht in Händen halten, auch weiter über unsere Zukunft entscheiden, bleibt ihnen gar nichts anderes übrig als zum Mittel der digitalen Zentralbankwährung zu greifen und zu versuchen, uns alle auf diese Weise zu kontrollieren und zu regulieren. Daß dabei die Zentralbanken eine Allianz mit den Digitalkonzernen eingehen, uns also eine halb-private Währung erwartet, zeigt, daß wir gegenwärtig an der Schwelle zum Eintritt in die schlimmste Form der von oben verordneten Planwirtschaft stehen - dem autokratischen Korporatismus, dem Idealbild des Benito Mussolini.

*Die Bücher "Ernst Wolff erklärt das globale Finanzsystem" und "Weltmacht IWF " von Ernst Wolff werden in diesem Zusammenhang empfohlen.<<*

Auf der Webseite "<https://kenfm.de> ..." des deutschen Journalisten Ken Jepsen erschien am 8. September 2020 folgender Bericht über die Ziele der Corona-Pandemie (x1.014/...): >>**New**

### **Normal Gleichschaltung**

Ein Kommentar von *Mathias Bröckers*

"New Normals" oder "Corona-Totalitaristen" nennt der in Berlin lebende US-Satiriker CJ Hopkins die große Mehrheit seiner Zeitgenossen, "deren ideologisches Programm nichts mehr mit einem aktuellen Virus oder einer aktuellen Gefahr für die öffentliche Gesundheit zu tun hat. Denn es ist jetzt für jeden, der den Verstand noch nicht verloren hat, vollkommen offensichtlich, daß die apokalyptische 'Coronavirus Pandemie' ein Trojanisches Pferd war, ein Mittel die 'Neue Normalität' einzuführen..."

Keine freundlichen Worte und geradezu ketzerisch in Zeiten, wo die Kirche der Angst von allen medialen Kanzeln den unbedingten Pandemismus predigt und keinen Zweifel oder gar Widerspruch duldet.

Diese "New Normal Gleichschaltung" hat Hopkins am Beispiel des jüngsten "Reichtagssturms" aufgezeigt, auf dessen plumpe Inszenierung ich hier ja schon hingewiesen hatte. Plump, weil schon ein einziges Foto klar macht, wie hier eine Reichsbürger-Mücke (links oben im verlinkten Luftbild) zum Nazi-Elefant gemacht wurde, aber äußerst wirkungsvoll, weil die Weltpresse den Elefant im Regierungsviertel, die friedlichen Massenproteste gegen die Notstands-Verordnungen, einfach ausblenden konnte.

Oder - weil die Größe einfach unübersehbar war - sie in einen Sack mit der Nazi-Inszenierung stecken konnte, auf den sich dann wunderbar einprägen lies. Auf daß die Frage, warum eigentlich Hunderttausende auf die Straße gehen und ob oder in wie weit ihre Forderungen und Anliegen berechtigt sind, gar nicht gestellt werden mußte.

Fragen sind gefährlich, sie können den wahren Glauben unterminieren, indem sie die teuflischen, tödlichen Gefahren verharmlosen vor denen allein die von der Kirche der Angst eingeführten Gebote und Rituale schützen. Sowie der Kampf gegen den gefährlichen Irrglauben, daß sich die Warnung vor einer apokalyptischen Großgefahr mittlerweile als Fehlalarm herausgestellt hat. Solche Fehlalarme kommen immer und überall vor und sind keine Schande, schon gar nicht für den, der darauf reagiert und entsprechende Maßnahmen zur Gefahrenabwehr trifft.

So blieb den Regierungen nachdem die Weltgesundheitsorganisation WHO die Pandemie ausgerufen und internationale Experten exponentielles Wachstum und Millionen Tote vorhergesagt hatten, auch gar nichts anderes übrig als von diesem "worst case" auszugehen und entsprechende Notstands-Maßnahmen ergreifen. Selbst wenn es sich dabei um die einschneidendsten Grundrechtseinschränkungen seit Bestehen der Bundesrepublik handelt, waren die Lockdown/Maskenpflicht/Quarantäne-Verordnungen nachvollziehbar: exponentielle Ausbreitung und Überlastung der Gesundheitssysteme drohten.

Da die Alters- und Pflegeheime auf das neuartige Grippevirus "Sars Cov-2" nicht rechtzeitig

reagieren konnten, weil Masken und Desinfektionsmittel Mangelware waren, stammen die allermeisten "Corona-Toten" aus solchen Einrichtungen und Altersgruppen. Seit Mai aber ist der Spuk vorbei, die Sterblichkeit liegt trotz Covid niedriger als in den Vorjahren ohne Covid und von den 34.000 Intensivbetten in Deutschland sind aktuell ganze 124 von Covid-Patienten belegt. In den meisten europäischen Ländern sieht es ähnlich aus: Tote sind aus den Corona-Statistiken nahezu verschwunden, und das trotz "steigender Neuinfektionen".

Da könnte man glatt auf den Gedanken kommen, daß die Gefahr durch diese "Infektionen" eher gering ist und die Frage stellen, ob Notstandsverordnungen und Rechtseinschränkungen noch angemessen sind. Aber schon solche Fragen sind unter den von flächendeckenden Panik-Orchestern missionierten "Zeugen Coronas" reine Blasphemie, die neue Normalität duldet keinerlei Abweichungen und würde im Sportpalast noch gepredigt, käme auf "Wollt ihr den totalen Infektionsschutz?" ein vieltausendfaches "Ja". Solidarität und Einigkeit im "Krieg gegen das Virus" sind ein Muß, wer da ausschert macht sich der Wehrkraftzersetzung schuldig und setzt Menschenleben aufs Spiel.

Zwar hat die Großdemonstration am 1. August nicht zu einer Überfüllung der Krankenhäuser oder gar der Friedhöfe gesorgt und auch die vom 29. August wird das nicht tun, der Berliner Senat freilich entblödet sich nicht, für künftige Demos gegen den Maskenball Maskenpflicht anzuordnen.

Und doch scheint ein Ende des Zirkus in Sicht: am 3. September meldet das Robert-Koch-Institut erstmals einen Rückgang der Todesfälle: zwei Corona-Opfer sind offenbar wieder erstanden. Mit schlechten Witzen über einen Angriff der Covid-Zombies läßt sich die von der Bundesregierung im März ausgerufene "epidemische Lage von nationaler Tragweite" aber offenbar genauso wenig beenden, wie mit der Tatsache, daß die Zahl der "Corona-Toten" seit dem Höhepunkt im März um 97 % zurückgegangen ist, ihr Anteil an sämtlichen Sterbefällen liegt derzeit unter 1 %.

Dieser drastische Einbruch hielt die amtlichen Corona-Wahrsager des RKI freilich nicht davon ab, seit März "die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland weiterhin als hoch, für Risikogruppen als sehr hoch" einzuschätzen. Weil aber kaum noch jemand schwer an Covid erkrankt oder gar stirbt, argumentiert man dort jetzt mit "steigenden Fallzahlen" - mit irgendeiner drohenden Gefahr müssen die "Zeugen Coronas" ja bei der Stange gehalten werden.

Aber auch diese Säule der Pandemie beginnt zu bröckeln, denn nach 6 Monaten hat jetzt auch die New York Times gemerkt, was Corona-Kritiker wie Wolfgang Wodarg schon immer sagten: daß PCR-Tests weder eine Infektion noch eine Krankheit messen, sondern nur die Anwesenheit eines DNA-Schnipsels, der von Drosten et.al. dem Sars-Cov2-Virus und Covid-19 zugeordnet wird. Schon der mit dem Nobelpreis geehrte Entdecker der "Polimerasen Kettenreaktion", Karry Mullis, hatte immer betont, daß sein PCR-Verfahren ein Laborwerkzeug zur Gen-Analyse ist und kein Diagnosetool für Krankheiten.

Ein positiver Test sagt also definitiv NICHTS darüber aus, ob sich das Virus im Körper eingenistet hat und ob seine Menge ausreicht, auch andere anzustecken. Die "Fälle" oder "Neu-Infektionen", mit deren Zahl die Öffentlichkeit täglich erschreckt wird, sind also gar keine, weil dieser Test gar nicht messen kann, ob jemand infiziert oder infektiös ist. Doch allein auf dieser fragwürdigen Grundlage basieren sämtliche Notstands-Verordnungen und Quarantäne-Vorschriften.

"Was aber, wenn am Ende die "Covidioten" recht haben?" fragte letzte Woche die "Neue Zürcher Zeitung" und mahnte den Wiederaufbau der "kollabierten Kommunikation über das Virus" an. Wie schon gesagt ist es keine Schande, auf einen Fehlalarm zu reagieren und Maßnahmen zur Gefahrenabwehr zu treffen, skandalös aber ist, diesen Katastrophenschutz fortzusetzen, wenn gar keine Katastrophen mehr vorhanden sind.

Die Regierungen aber scheinen gemerkt zu haben, daß es sich in einer Kirche der Angst wunderbar regieren läßt und erhalten dank der "neuen Normalität" Zustimmungsraten, von denen sie sonst nicht einmal zu träumen wagten. Wann gab es das schon, daß 80 % der Bevölkerung einschneidende Regierungsmaßnahmen prima finden und 20 % von ihnen sich in Sachen Corona-Hygiene sogar noch schärfere Maßnahmen wünschen?

Neu an der "neuen Normalität" ist zudem, daß diese 80 % Zustimmung offenbar nicht ausreichen, die Hygiene des "pathologisierten Totalitarismus" (CJ Hopkins) verlangt 100 Prozent. Deshalb muß die Minderheit der Skeptiker, Zweifler und Kritiker noch kleiner gemacht werden als sie ist und - wenn das bei einer Massendemonstration nicht wirklich geht - mittels Reichtagssturm-Inszenierung diskreditiert werden.

So wird das nichts mit einer Entstörung der Kommunikation, die das Geschrei von "Merkel-Diktatur!" ebenso unterläßt wie das von "Corona-Leugner!" und den Konflikt nicht mehr auf solche unsinnigen Extrempositionen reduziert. Denn dazwischen gibt es eine Menge dringenden Klärungsbedarf - allen voran die Anpassung der Maßnahmen an die tatsächliche Gefahrenlage und die Abkehr von multimedialer Panikmache mit willkürlichem Zahlenkonfetti. Und eine solche Klärung muß bald kommen, denn das dicke Ende der Pandemie steht ja noch an.

Nicht in Form einer "zweiten Welle", sondern in Form einer echt pandemischen Wirtschaftskrise. Noch werden die Schulden und die Folgen von Lockdowns und Quarantäne übertüncht und die Finanzmärkte von den Gelddruckmaschinen der Zentralbanken künstlich beatmet, doch in der Realwirtschaft ist der Crash schon angekommen. Und verglichen mit dieser Krise war Corona nur ein eher harmloses Vorspiel, fast so wie eine ganz normale Grippe. ...<<

Auf der Webseite "<https://kenfm.de> ..." des deutschen Journalisten Ken Jebsen erschien am 18. September 2020 folgender Bericht über die Ziele der Corona-Pandemie (x1.014/...):  
>>**Mit Hygiene und Maskenzwang sollen Gehorsam und Unterwerfung trainiert werden - die Angstmache ist Teil einer dunklen Agenda.**

Ein Standpunkt von *Peter König*

Ist Corona die wahre Ursache des organisierten Wahnsinns, den wir derzeit erleben? Inzwischen scheint klar, daß nichts davon, weder Masken, "Infektionen", Quarantäne, Lockdown, Impfung, noch irgendeine andere repressive Maßnahme etwas mit Covid zu tun haben. Sie sind Mittel und Instrumente für die Neue Weltordnung (NWO), um die Bevölkerung für den totalen Gehorsam und die Kontrolle durch eine unsichtbare Supermacht oder einen tiefdunklen Staat "zu trainieren". Wollen wir den Rest unseres Lebens nicht unfrei und als Gebrochene verbringen, müssen wir jetzt rasch und entschlossen Widerstand leisten.

Auf Betreiben der WHO hat die Gruppe der medizinischen Direktoren der UNO (UNMD) in Genf soeben eine *Konsenserklärung* für das UNO-Personal in Genf herausgegeben. Das UNO-Personal wird darin im Wesentlichen auf bevorstehende strengere Maßnahmen eingestimmt, zum Beispiel auf das Tragen von Masken im Büro, wenn 2-Meter-Abstände nicht eingehalten werden können sowie wieder mehr Heimarbeit zu leisten, obwohl diese Bedingungen erst im Juni gelockert wurden. Von zuhause aus zu arbeiten bedeutet, Kollegen voneinander zu trennen, sie durch Kameras zu vernetzen, aber *keinen menschlichen Kontakt* zuzulassen. So läuft das Spiel.

Die UNMD bezieht sich auf die neuen Vorschriften des Kantons Genf, die auf der Behauptung der Schweiz beruhen, die "Infektionen" mit Covid-19 nähmen stetig zu. Seit Anfang Juli betrogen die neuen "Fälle" täglich 100 und erreichten Ende Juli sogar weit über 200 und Mitte August über 250. Die positiven Testergebnisse haben angeblich ständig zugenommen, oft um fast 10 Prozent pro Tag. Nun, überraschenderweise - so heißt es - betreffen 40 Prozent der "Fälle" Menschen zwischen 20 und 40 Jahren. Aber wer prüft? - Ist es ein Mandat der WHO, die Statistiken zu diversifizieren, um die allgemeine Impfung und einen weiteren totalen

Lockdown besser rechtfertigen zu können?

Wir wissen inzwischen, daß nichts davon, weder Masken, "Fälle/Infektionen", Quarantäne, Lockdown, Impfung oder irgendeine andere repressive Maßnahme, etwas mit Covid zu tun haben. Sie sind Mittel und Instrumente für die Neue Weltordnung (NWO), um die Bevölkerung für den totalen Gehorsam und die Kontrolle durch eine unsichtbare Supermacht oder einen tief-dunklen Staat "zu trainieren".

Die WHO spielt bei diesen ruchlosen Plänen eine Schlüsselrolle, da sie von den meisten Menschen und Regierungen bezüglich der Weltgesundheit immer noch als eine Autorität angesehen wird, die sie leider seit Jahrzehnten nicht mehr ist.

Der Kanton Genf, in dem übrigens WHO und UNO ihren Sitz haben, ist der "schlimmste" Kanton der Schweiz, in dem etwa ein Drittel aller "Infektionen" vorkommen. So sagen die Schweizer Behörden. Ein Sprecher des Schweizer Gesundheitsministeriums bemerkte:

*"Wäre Genf ein separates Land, müßte jeder, der aus Genf in die übrige Schweiz reist, unter Quarantäne gestellt werden."*

### **Wie beängstigend!**

Der Grad der Panikmache geht weiter - auf öffentlichen Plätzen, in Geschäften und in geschlossenen Räumen sollen verbindlich Gesichtsmasken gefordert werden. Dabei spielt der heftige Protest von kleinen Ladenbesitzern und Einzelhandelsunternehmen keine Rolle, denn sie verlieren ihre Kunden sehr schnell. Die Menschen wollen nicht mit Masken einkaufen. Sie finden sie auch nutzlos.

Deshalb wandern sie ins Online-Shopping ab, viele davon ins Ausland. Die Verluste im Einzelhandel werden auf mindestens 30 Prozent geschätzt. Es ist bereits davon die Rede, auch auf der Straße die Maskerade zu erzwingen. Ebenso wird ein neuer Schwerpunkt auf die "soziale Distanzierung" gelegt.

Die Menschen sollen abgerichtet und an jeder Ecke daran erinnert werden, sich voneinander fernzuhalten. Eine Maskerade mit Menschen, die im Gleichschritt gehen oder zwei Meter voneinander entfernt stehen.

Sähe ein Marsmensch, wie die menschliche Spezies, ohne Rückgrat, ohne Selbstachtung, nur Befehle befolgt, was die meisten seriösen Wissenschaftler als den größten Schwindel der Menschheitsgeschichte betrachten - würde dieser Außerirdische denken: *"Die menschliche Spezies ist verrückt geworden, laßt sie im Gleichschritt in den Untergang marschieren. Laßt diesen schönen blauen, aber verrückten Planeten zur Hölle fahren."*

Und die Bevölkerung verwandelt sich in Zombies, weil die Behörden es ihr unter Androhung von Geldstrafen befehlen - gegen jeden gesunden Menschenverstand. Den Zombies fehlt dieser gesunde Menschenverstand, der sie dazu befähigen würde, massenhaft Widerstand zu leisten.

Jene Einschränkungen und mehr gelten jetzt bis mindestens 1. Oktober 2020. Das ist ungefähr der Beginn der Grippezeit 2020/2021, die bequemerweise mit Covid-19 verwechselt werden wird, und - nicht zu vergessen - eines weiteren Lockdowns, der Massenimpfungen gegen Covid und Grippe rechtfertigen soll. Quarantäne, Zerstörung der Lebensgrundlagen - ein wirtschaftlicher Absturz in mehr Armut, mehr Elend, mehr Entbehrung, mehr Hungersnot - mehr Tod. Kein Covid-Tod, sondern ein sozioökonomischer Tod. Das ist genau das, wovon die Eugenik-Fanatiker träumen. Die Dezimierung der Weltbevölkerung.

Die WHO ist ein fester Bestandteil der Beteiligten und empfiehlt diese Schritte, falls und wann auch immer sie dazu aufgefordert wird. Natürlich von den unsichtbaren Monstern. Die UNO macht mit. Oder hat die UNO diese Covid-Figuren in Genf gezwungen, zuerst ihre Mitarbeiter und dann die allgemeine Bevölkerung - weltweit - auf einen neuen Lockdown im Oktober/November vorzubereiten? - Alles ist möglich.

Die UNO schlägt in ihrem Papier vor, daß wir uns auf eine lange Zeitspanne einstellen müs-

sen. Und das gilt auch für die Behörden (sic.), nicht nur in der Schweiz, sondern überall auf der Welt.

Schauen Sie sich die tyrannischen Unterdrückungsmaßnahmen von Melbourne, dem Department of Victoria in Australien an; ähnlich verhält es sich in Neuseeland, Südafrika; Thailand hat alle seine Grenzen hermetisch abgeriegelt - Deutschland bereitet sich auf einen neuen Lockdown vor, obwohl das Gegenteil behauptet wird (trotz des starken Widerstands der Bevölkerung), ebenso Frankreich - und die USA, während sie gegen Rassenunruhen, Woke-Proteste, Black Lives Matter (BLM)-Bewegungen und gegen die Polizei gerichtete Unruhen kämpfen.

Alles organisiert und bezahlt von den Soroses, Rockefellers, Fords, Gates und weiteren oligarchischen "philanthropischen" humanitären Stiftungen. Der Mainstream kann bei der Berichterstattung über das US-Stadtchaos nicht einmal mehr mithalten.

All dieses Gerede, diese Vorhersagen, Projektionen, Drohungen, Widersprüche, Anarchie in den Städten - wird mit Absicht fabriziert, um die Menschen nicht nur zu verwirren, sondern zu unterdrücken und zu deprimieren. Hoffnungslosigkeit ist eine wirksame Waffe. Es ist ein waffenähnliches Narrativ.

Die "Konsenserklärung des Netzwerks der medizinischen Direktoren der UNO in Genf" beginnt mit den Worten - *"Der jüngste Anstieg neuer Fälle"* - ohne jemals zu beschreiben, was neue Fälle mit sich bringen.

Neue Infektionen? Neu positiv getestet, aber keine Symptome? Kranke Menschen? Ins Krankenhaus eingelieferte Menschen? Gestorbene? - Tatsächlich ist die Todesrate überhaupt nicht gestiegen. Niemand von diesen *"neuen Fällen"* oder *"neuen Infektionen"* ist gestorben. Aber niemand berichtet über diese wichtige Tatsache.

Es klingt dramatisch: ein Fall, eine Infektion - aber niemand wagt es, den sogenannten pathetischen und korrupten Behörden solch entscheidende Fragen zu stellen. Niemand fragt nach einer Erklärung, was diese *"erhöhten Zahlen"* wirklich bedeuten? - Werden sie in Abhängigkeit der vermehrten Tests erhöht? Wie werden Tests durchgeführt? Fragt irgend jemand, wie die berüchtigten und umstrittenen Polymerase-Kettenreaktionstests (PCR) durchgeführt und analysiert und die Ergebnisse in die Annalen der Statistik aufgenommen werden, so daß immer mehr *"Virusfälle"* entstehen?

Die Website "Virology Down Under" berichtet über einen Kommentar von Professor Martin Haditsch in der ProMed-mail:

*"Meines Wissens ist 'Infektion' definiert als der Nachweis eines Infektionserregers und der Nachweis der Vermehrung dieses Erregers im Körper (oder damit verbundene Entzündungsreaktionen, die mit diesem Erreger in Verbindung gebracht werden können). Daher lautet meine Frage: Wo wurde die Probe von den 'asymptomatischen' Krankenschwestern entnommen? Das PCR-Verfahren weist, wie wir alle wissen, nur Nukleinsäuren nach.*

*Wenn also eine Vermehrung nicht nachgewiesen werden kann und keine lokale oder systemische Entzündungsreaktion vorliegt, wie wurde dann eine 'Kontamination' (egal ob durch inaktivierte Teile von MERS-CoV oder gar komplette Viruspartikel) ausgeschlossen? Dies ist nicht nur eine semantische Frage, sondern sollte sich auf die gemeldete Zahl der 'Fälle' auswirken."*

Fällt der Anstieg der "neuen Fälle" mit einem Anstieg der neuen Tests zusammen?

Wer führt die Tests durch?

Gibt es eine unabhängige Stelle, die die Tests kontrolliert, die überwacht, wer getestet wird, und wann und wie häufig Tests durchgeführt werden - und ob über die Ergebnisse berichtet wird? Werden zum Beispiel Personen, die mehrmals getestet werden, auch mehrmals gemeldet?

Die UNMD-Konsenserklärung ist nichts anderes als eine Unterstützung der globalen Panik-



mache. Sie paßt zu einer Agenda, einer gewaltigen finsternen Agenda. Das obligatorische Tragen von Masken ist die verabscheuungswürdigste Maßnahme des tief-dunklen Staats - der unsichtbaren Meister, die uns in das Projekt der NWO drängen. Die Täter wissen es. Sie lieben es. Sie sind Psychopathen. Und das Tragen von Masken ist gefährlich, gefährlich für die eigene Gesundheit und das eigene Wohlbefinden.

An den meisten Orten in Europa hat das neue Schuljahr gerade erst begonnen. Vielerorts sind die Schülerinnen und Schüler gezwungen, Masken zu tragen, wenn die "soziale Distanzierung" in den Klassenzimmern nicht umgesetzt werden kann. Viele Schülerinnen und Schüler sind in ganz Europa - und wahrscheinlich auch auf anderen Kontinenten - befragt worden. Ihre Antwort ist fast einstimmig: Masken sind unbequem, die Konzentration schwankt nach etwa zwei Stunden, wir sind abends erschöpft und haben oft Kopfschmerzen. Kein Wunder, das eigene CO2 anstelle von Sauerstoff einzuatmen, kann nicht sehr gesund sein.

Das erzwungene Tragen von Masken ist eine wichtige Agenda im Rahmen der Großen Transformation oder des Großen Reset, der sowohl vom IWF als auch vom WEF (Weltwirtschaftsforum) "ausgerollt" wird und im Januar 2021 in Davos, Schweiz, offiziell "vorgestellt" werden soll.

Es ist eine Agenda der Umerziehung durch Rituale. Das Tragen der Maske ist ein Ritual der Verhaltensakzeptanz. Es ist ein Ritual, um Gehorsam zu erzwingen. Je schneller und leichter man die Maske akzeptiert, desto schneller wird man akzeptiert - in der Gesellschaft.

Die meisten Menschen wollen akzeptiert werden. Sie fühlen sich dadurch geborgen, egal wie unbequem diese Akzeptanz ist und egal, wie sehr sie auf Lügen beruht. ...

Dann gibt es die wenigen, die Widerstand leisten, die sich nicht um Akzeptanz scheren. Sie widersetzen sich heftig. Das System der Tyrannei sorgt dafür, daß sie sozial diskriminiert und von der "Gesellschaft" ausgeschlossen werden - sie sind soziale Nichtsnutze. Sie werden angesehen, als seien sie Monster, Verbreiter von Krankheiten. Es ist die alte "Kluft, die es zu überwinden gilt". Ihr jahrelanger Freund wird plötzlich Ihr Feind. Familien, Gruppen, Vereine, ganze Gesellschaften werden gespalten und dazu gebracht, sich gegenseitig zu verachten - Spaltung entlang der "rituellen Linie".

Erstaunlich, wie das bei Masken funktioniert. Warten Sie, bis Sie sehen, wie es bei der Impfung funktioniert - ein weiteres Ritual wird vorbereitet, da wir nicht wissen, was uns in den nächsten 5 bis 10 Jahren erwartet. Denken Sie an Agenda ID 2020 und Agenda 2030 - unter der UNO-Verkleidung der Ziele der nachhaltigen Entwicklung.

Wir sind noch nicht dem Untergang geweiht. Aber wir müssen schnell und entschlossen und im Einklang handeln - in Solidarität. Lassen Sie uns die Solidarität neu erfinden.

*Peter König* ist Wirtschaftswissenschaftler und geopolitischer Analyst. Er ist auch Spezialist für Wasserressourcen und Umwelt. Er arbeitete über 30 Jahre lang mit der Weltbank und der Weltgesundheitsorganisation auf der ganzen Welt in den Bereichen Umwelt und Wasser. Er hält Vorlesungen an Universitäten in den USA, Europa und Südamerika.

Er schreibt regelmäßig für Global Research; ICH; New Eastern Outlook (NEO); RT; Countercurrents, Sputnik; PressTV; The 21st Century; Greenville Post; Defend Democracy Press; The Saker Blog, the und andere Internetseiten. Er ist der Autor von "Implosion - An Economic Thriller about War, Environmental Destruction and Corporate Greed" - eine Fiktion, die auf Fakten und auf 30 Jahren Erfahrung der Weltbank rund um den Globus beruht.

Er ist auch Mitautor von "The World Order and Revolution! - Essays from the Resistance". Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter des Centre for Research on Globalization.

**Redaktionelle Anmerkung:** Dieser Text erschien zuerst unter dem Titel "Is the UN Preparing for the Second Covid Lockdown?" Er wurde von Ullrich Mies aus dem ehrenamtlichen Rubikon-Übersetzungsteam übersetzt und vom ehrenamtlichen Rubikon-Korrektorteam lektoriert. Dieser Beitrag erschien zuerst am 15.09.2020 bei *Rubikon - Magazin für die kritische*

Masse.<<

Das Webmagazin "CHRISTLICHES FORUM" berichtete am 22. Oktober 2020 (x1.004):  
>>**Von Napoleons einstigem Impfprogramm zur globalen Impfidologie von Bill Gates**

Von Inge M. Thürkauf

Impfungen sind keine Therapien erst in der heutigen Zeit. Die Geschichte der Schutzimpfung war früher verknüpft mit der Vorbeugung gegen Pocken - und Pockenerkrankungen sind schon seit Jahrtausenden bekannt.

Die an mehreren Stellen des Alten Testaments als ... Pustel, Geschwür bezeichnete Seuche wurde von Medizinhistorikern mit Pocken in Verbindung gebracht, z.B. das Leiden Hiobs in Kapitel 2, 7, wo es heißt: *"Als bald ging der Satan von dem Angesicht des Herrn hinweg und schlug Job mit einem bössartigen Geschwür von der Fußsohle bis zum Scheitel."*

Auch die sechste ägyptische Plage gilt als Beschreibung einer Pockenepidemie: *"... denn es sollen Geschwüre entstehen an Menschen und Vieh, und aufbrechende Beulen, im ganzen Lande Ägypten"* (Exodus 9, 9). In asiatischen Ländern war es seit Jahrhunderten üblich, gesunde Personen zu infizieren durch die Inokulation, also das Animpfen des Sekrets aus den Pusteln von Pocken, worauf sie meistens leicht erkrankten und für ihr weiteres Leben vor den Pocken geschützt waren.

Wie der österreichische Arzt, Dr. Johann Loibner in einem Vortrag ausführte, gab es in Europa vom 17. bis ins 19. Jahrhundert Pockenepidemien. Damals galt die Meinung: Wenn man die Pocken überstanden hat, gehört man zu den Lebenden. Das russische Infanterieregiment Litauen hat nur pockennarbige Männer in sein Regiment aufgenommen: von ihnen erwartete man aufgrund ihrer starken, robusten Natur eine bessere Durchhaltekraft im Kriegseinsatz.

Die osmanischen Sklavenhändler haben ihre noch jungen Sklaven zuerst gegen Pocken geimpft. Man hat ihnen die Haut aufgeritzt, von pockenkranken Menschen die Bläschen entnommen und aufgetropft, darin bestand das damalige Impfen. Für jene, die diese Prozedur überstanden haben, erhielten die Sklavenhändler einen höheren Preis. Einige haben sie nicht überstanden, aber da es sich um Sklaven handelte, zählten diese Menschenleben ohnehin nicht.

Einer, der diese Impfmethode auf seiner Expedition nach Ägypten beobachtet hat, war Kaiser Napoleon (1769-1821). Diese Art der Menschengesele imponierte ihm. Er hat daher angeordnet, Kinder und Jugendliche, vor allem aber seine Soldaten durchimpfen zu lassen. Ungefähr 80-95 % haben das Prozedere überlebt, doch ca. 5 % sind daran gestorben. Die Überlebenden erhielten ein Impfzeugnis als Bescheinigung, gegen Pocken immun zu sein und daher würdig, einen Staatsposten oder einen einträglichen Posten beim Militär zu erhalten.

Napoleon ordnete an, daß Kinder, Soldaten und alle andern Franzosen zwangsgeimpft werden sollen. Seinem Beispiel folgten darauf die meisten anderen Fürsten in Europa. Von Maria Theresia weiß man, daß sie ihre eigenen Kinder impfen ließ, wobei zwei aufgrund dieser Impfung starben. Dem Imperator jedoch diente Impfen als Mittel zur Auslese.

Er wollte eine gesunde Armee und diese hatte er durch seine Impfkationen erhalten. Kranke und Schwache überlebten diese Eingriffe allerdings nicht. "A Gsunder hält's aus", floskeln die Bayern. Von Charles Darwin ist uns überliefert: *The survival of the fittest - Der Tüchtigste überlebt* oder wie es aus evolutionsbiologischer Sicht richtigerweise heißen sollte: der Geeignetste überlebt.

Was hat nun das Impfprogramm Napoleons mit der seit Beginn des Jahres kursierenden Corona-Welle zu tun?

Durch den sogenannten Lockdown werden wir mit wissenschaftlich, medizinisch und menschlich überzogenen Maßnahmen bedrängt, die - wie uns der bayrische Ministerpräsident Markus Söder in einem BR 3-Interview wiederholt versichert hat - nur gelockert werden können, wenn ein geeigneter Impfstoff vorliegt - kommt er nicht, dann bleibt der Ausnahmezu-

stand.

Besonders verstörend ist die Drohung Söders, Ärzten, die ihre Patienten nicht impfen wollen und ihnen gar "Unbedenklichkeitsbescheinigungen" für einen Verzicht auf Impfungen ausstellten, die Approbation zu entziehen. Wenig bekannt ist, daß die Bundesregierung bereits für alle Bundesbürger Impfdosen bestellt hat. Warum sollte sie diese anschaffen, wenn nicht mit der Absicht, sie auch anwenden zu lassen?

Zum Thema Impfen hat der Gründer des weltbekannten Unternehmens Microsoft, Bill Gates, ganz konkrete Ideen. Gates gilt als der Welt zweitreichster Milliardär. In einem Vortrag hat er seine Pläne offen und mit einer kaum verhüllten Unverfrorenheit dargelegt, daß man sich fragt, von wem dieser Mann gesteuert ist, vor allem, falls es sich herausstellt, daß Gates ein Enzym, das die Impfung lesbar macht, lange nachdem das Opfer injiziert wurde, Luciferase nennt?

In seinem Vortrag erklärte er einem zahlreichen Publikum, daß die Weltbevölkerung von "heute 6,8 Milliarden Menschen Richtung 9 Milliarden" wächst. "Wenn wir gute Arbeit leisten bei den neuen Impfstoffen, inklusive Gesundheitsversorgung und Familienplanung etc., können wir sie (die Wachstumsrate der Bevölkerung) um 10 oder 15 % reduzieren" (*Quelle: [https://www.youtube.com/watch?v=WUJMR3BUm2s&feature=emb\\_logo](https://www.youtube.com/watch?v=WUJMR3BUm2s&feature=emb_logo)*).

Im Interview mit den Tagesthemen am 12.4.2020 machte Gates deutlich, daß der zu entwickelnde Impfstoff "letztendlich sieben Milliarden Menschen" verabreicht werden soll, und daß wir zur Normalität vor Corona erst dann zurückkehren können, "wenn wir entweder ein Wundermittel gefunden haben, das in 95 % der Fälle hilft, oder wenn wir einen Impfstoff entwickelt haben" (*Quelle: tagesschau.de, Gates über Corona-Impfstoff: "Es braucht eine globale Anstrengung", 12.04.2020*).

Bill Gates entscheidet also für uns und für die ganze Welt, wann die Normalität (als "neue Normalität"?) zurückkommt. Dabei ist ihm bewußt, daß bei der Durchimpfung von sieben Milliarden bei jedem zehntausendsten Menschen schwerwiegende Impfbeeinträchtigungen zu erwarten sind, er rechnet daher (offensichtlich planvoll einkalkuliert) mit ca. 700.000 Geschädigten. Allerdings - so in einem CNBC-Interview - halte er es für sinnvoll, wenn die Regierungen die Entschädigungen für die Impfpfopfer übernehmen würden (*Quelle: youtube.com, CNBC Television: Bill Gates explains the work his foundation is doing to combat coronavirus, 9.4.2020, in ExpressZeitung Nr. 33/2020, S. 47*).

In der Person von US-Senator Robert F. Kennedy Jr., Neffe des ehemaligen Präsidenten John F. Kennedy, hat Bill Gates einen kompetenten Kritiker gefunden. Am 9. April veröffentlichte Senator Kennedy jr. eine aufrüttelnde Erklärung über die menschenverachtenden Methoden der angeblich wohltätigen Gates-Stiftung, denen vor allem Kinder in Entwicklungsländern zum Opfer fallen, weil in abgelegenen Regionen fernab von öffentlicher Kontrolle neue Impfstoffe an jungen Menschen ausprobiert werden, als seien sie Versuchskaninchen.

Impfstoffe, so Robert Kennedy, seien für Bill Gates Teil seiner Wohltätigkeits-Aktivitäten, ein globales, biometrisches Impf-Identifikationsprogramm zu kontrollieren, was ihm eine diktatorische Kontrolle über die globale Gesundheitspolitik geben würde. Diese Impfstoff-Besessenheit scheint von seiner messianischen Überzeugung angetrieben zu werden, "die Welt mit Technologie zu retten und von einer gottähnlichen Bereitschaft, mit dem Leben geringerer Menschen zu experimentieren." (*Quelle: <https://uncut-news.ch/2020/04/09/robert-f-kennedy-jr-findet-klare-worte-zu-bill-gates/>*).

Eine Impfung ist rein rechtlich gesehen ein Eingriff in das Grundrecht der körperlichen Unversehrtheit, d.h. eine Körperverletzung. Aus diesem Grunde haben die Behörden im Rechtsstaat erhebliche Probleme, eine Zwangsimpfung durchzusetzen. Man wird deshalb alles unternehmen, um die Bevölkerung zu einer "freiwilligen" Impfung zu bewegen.

Bei der Masern-Impfung funktioniert dieses System schon: Kinder, die nicht geimpft sind,

werden nicht in den Kindergarten oder in eine höhere Schule aufgenommen - die Zustimmung zur Impfung erfolgt dann ganz "freiwillig". Und was die Corona-Impfung betrifft, so könnte damit gedroht werden, daß Nicht-Geimpfte eben nicht mehr einkaufen, verreisen oder zur Arbeit gehen dürfen.

Wir stehen am Anfang einer Zeitenwende, deren Tragweite wir schwer überblicken können und deren Konsequenzen für unser aller Leben noch kaum vorstellbar sind.

Vielleicht will uns Gott bis an den Rand der Verlassenheit bringen, damit wir den Glauben an IHN wiederfinden, denn bevor wir nicht zu IHM zurückkehren und IHN als die höchste Autorität anerkennen, werden wir aus keiner Krise, wie immer wir sie auch nennen mögen, gerettet werden können.

*Unsere Autorin Inge M. Thürkauf ist Theaterschauspielerin und katholische Publizistin; sie lebt im Schwarzwald<<*

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv" berichtete am 8. November 2020 (x1.000/...): >>>Erzbischof deckt "Great Reset" durch Covid-19 auf

... Der ehemalige Apostolische Nuntius in den USA, Vatikandiplomat und Titularerzbischof Carlo Maria Viganò, macht wiederholt von sich reden. Am 26. August 2018 enthüllte er, daß Papst Franziskus über die sexuellen Mißbrauchsfälle an Minderjährigen des Ex-Kardinals Theodore McCarrick schon seit Juni 2013 informiert war und nicht erst seit Juli 2018, als die New York Times darüber berichtete.

Seitdem ist er von seinen Ämtern und Aufgaben suspendiert und lebt im Untergrund. Aus Sicherheitsgründen hält Viganò seinen Aufenthaltsort geheim. Nachdem er sich 2020 mehrmals kritisch zu den Corona-Maßnahmen äußerte, wandte er sich nun Anfang November 2020 in einem offenen Brief an den US-Präsidenten.

Hier einige Auszüge aus dem ins Deutsche übersetzten Brief:

OFFENER BRIEF

An den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika ...

Herr Präsident, Erlauben Sie mir, Sie in dieser Stunde, in der das Schicksal der ganzen Welt durch eine globale Verschwörung gegen Gott und die Menschheit bedroht ist, anzusprechen. Ich schreibe an Sie als Erzbischof, als Nachfolger der Apostel, als ehemaliger apostolischer Nuntius der Vereinigten Staaten von Amerika. ...

Täglich spüren wir, wie sich die Angriffe derjenigen mehren, die die eigentliche Grundlage der Gesellschaft zerstören wollen: die natürliche Familie, die Achtung vor dem menschlichen Leben, die Liebe zum Heimatland, die Freiheit der Bildung und der Wirtschaft. Wir sehen, wie Staatsoberhäupter und religiöse Führer diesem Selbstmord der westlichen Kultur und ihrer christlichen Seele Vorschub leisten, während die Grundrechte der Bürger und Gläubigen im Namen eines gesundheitlichen Notstands verweigert werden, der sich immer mehr als Instrument für die Errichtung einer unmenschlichen, gesichtslosen Tyrannei entpuppt.

Ein globaler Plan mit der Bezeichnung "Great Reset" ist im Gange. Sein Architekt ist eine globale Elite, die die gesamte Menschheit unterwerfen will, indem sie Zwangsmaßnahmen durchsetzt, mit denen die individuellen Freiheiten und die der gesamten Bevölkerung drastisch eingeschränkt werden. In mehreren Ländern wurde dieser Plan bereits genehmigt und finanziert, in anderen befindet er sich noch in einem frühen Stadium. Hinter den Staats- und Regierungschefs der Welt, die Komplizen und Vollstrecker dieses infernalischen Projekts sind, stehen skrupellose Persönlichkeiten, die das Weltwirtschaftsforum und Veranstaltungen wie "Event 201" finanzieren und für ihre Agenda werben.

Der Zweck des Great Reset ist die Einführung einer Gesundheitsdiktatur, die auf die Verhängung libertizider Maßnahmen abzielt, versteckt hinter verlockenden Versprechungen zur Sicherung eines universellen Einkommens und zum Erlaß individueller Schulden. Der Preis für diese Zugeständnisse des Internationalen Währungsfonds ist der Verzicht auf Privateigentum

und das Festhalten an einem von Bill Gates in Zusammenarbeit mit den wichtigsten Pharmakonzernen geförderten Impfprogramm gegen COVID-19 und COVID-21.

Abgesehen von den enormen wirtschaftlichen Interessen, die die Befürworter des Great Reset motivieren, wird die Einführung der Impfung mit der Forderung nach einem Gesundheitspaß und einem digitalen Personalausweis einhergehen, mit der sich daraus ergebenden Kontaktverfolgung der Bevölkerung der ganzen Welt. Diejenigen, die diese Maßnahmen nicht akzeptieren, werden in Internierungslagern eingesperrt oder unter Hausarrest gestellt, und ihr gesamtes Vermögen wird konfisziert.

Herr Präsident, ich nehme an, daß Ihnen bereits bekannt ist, daß in einigen Ländern der Great Reset zwischen Ende dieses Jahres und dem ersten Trimester 2021 aktiviert wird. Zu diesem Zweck sind weitere Lockdowns geplant, die offiziell durch eine angebliche zweite und dritte Welle der Pandemie gerechtfertigt werden. Sie wissen sehr wohl, welche Mittel eingesetzt wurden, um Panik zu säen und drakonische Einschränkungen der individuellen Freiheiten zu legitimieren, die auf raffinierte Weise eine weltweite Wirtschaftskrise provozieren.

Nach den Absichten ihrer Architekten wird diese Krise dazu dienen, eine Rückkehr der Nationen von dem Great Reset unmöglich zu machen und damit einer Welt den letzten Schlag zu versetzen, deren Existenz und Erinnerung vollständig ausgelöscht werden soll.

Aber diese Welt, Herr Präsident, umfaßt Menschen, Zuneigungen, Institutionen, Glauben, Kultur, Traditionen und Ideale: Menschen und Werte, die sich nicht wie Automaten verhalten, die nicht wie Maschinen gehorchen, weil sie mit einer Seele und einem Herzen ausgestattet sind, weil sie durch ein geistiges Band miteinander verbunden sind, das seine Kraft von oben bezieht, von jenem Gott, den unsere Gegner herausfordern wollen, so wie es Luzifer zu Beginn der Zeit mit seinem "non serviam" tat. ...

Bis vor einigen Monaten war es leicht, diejenigen als "Verschwörungstheoretiker" zu verleumden, die diese schrecklichen Pläne anprangerten, von denen wir heute sehen, daß sie bis ins kleinste Detail ausgeführt werden. Niemand hätte bis Februar dieses Jahres gedacht, daß in all unseren Städten Bürgerinnen und Bürger verhaftet werden, nur weil sie auf die Straße gehen, atmen, ihr Geschäft offen halten und am Sonntag in die Kirche gehen wollen. Doch nun geschieht es überall auf der Welt ...

Und während sich die Politiker in ihren Palästen verbarrikadieren und Dekrete wie persische Satrapen verkünden, scheitern die Geschäfte, schließen die Läden, und die Menschen werden daran gehindert, zu leben, zu reisen, zu arbeiten und zu beten. Die katastrophalen psychologischen Folgen dieser Operation sind bereits sichtbar, beginnend mit den Selbstmorden verzweifelter Unternehmer und unserer Kinder, die von Freunden und Klassenkameraden getrennt sind und denen gesagt wird, sie sollen dem Unterricht folgen, während sie zu Hause allein vor dem Computer sitzen. ...

Und doch taucht inmitten dieses düsteren Bildes, dieses scheinbar unaufhaltsamen Vormarschs des "unsichtbaren Feindes", ein Element der Hoffnung auf. Der Feind weiß nicht zu lieben, und er versteht nicht, daß es nicht ausreicht, ein allgemeines Einkommen zu sichern oder Hypotheken zu kündigen, um die Massen zu unterjochen und sie davon zu überzeugen, wie Vieh gebrandmarkt zu werden.

Dieses Volk, das allzu lange die Mißbräuche einer haßerfüllten und tyrannischen Macht erduldet hat, entdeckt wieder, daß es eine Seele hat; es versteht, daß es nicht bereit ist, seine Freiheit gegen die Homogenisierung und Aufhebung seiner Identität einzutauschen; es beginnt den Wert der familiären und sozialen Bindungen, der Bande des Glaubens und der Kultur zu verstehen, die ehrliche Menschen vereinen.

Dieser Great Reset ist zum Scheitern verurteilt, weil diejenigen, die ihn geplant haben, nicht verstehen, daß es immer noch Menschen gibt, die bereit sind, auf die Straße zu gehen, um ihre Rechte zu verteidigen, um ihre Lieben zu schützen, um ihren Kindern und Enkeln eine Zu-

kunft zu geben. Die nivellierende Unmenschlichkeit des globalistischen Projekts wird angesichts des entschlossenen und mutigen Widerstands der Kinder des Lichts kläglich zerbrechen. ... Gott segne die Vereinigten Staaten von Amerika!

*Carlo Maria Viganò Titularerzbischof von Ulpiana. Ehemaliger apostolischer Nuntius in den Vereinigten Staaten von Amerika.<<*

#### **4. Wieso handelt es sich bei der weltweiten Corona-Pandemie um ein gigantisches Verbrechen gegen die Menschlichkeit?**

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv" berichtete am 9. Februar 2020 (x1.000/...): >>>Schaden größer als Nutzen bei derzeit vorgeschriebenen Impfstoffen

Interview mit *Robert Kennedy jr.*

In den USA ist seit 1989 eine deutliche Zunahme von neurologischen, allergischen und Autoimmunkrankheiten bei Kindern zu verzeichnen. Ist es Zufall, wenn jede dieser Krankheit auch als Impfstoff-Nebenwirkung auf den Beipackzetteln von Impfstoffen aufgelistet ist? Warum ist es in den USA im Wesentlichen unmöglich, einen Impfstoffhersteller zu verklagen? ...

Robert F. Kennedy jr., Harvard-Absolvent und Umweltschützer sowie Neffe von John F. Kennedy, hat Kla.TV erfreulicherweise im Dezember 2019 ein Interview gegeben. Kennedy ist Präsident und Gründer der Waterkeeper Alliance sowie Vorsitzender und Gründer der Children's Health Defense, einer Organisation, die sich der Gesundheit der Menschen und der unseres Planeten widmet.

Deren Mission ist es, die Krankheitsepidemien in der Kindheit zu beenden. Kennedy scheut sich nicht, die Verantwortlichen dafür zur Rechenschaft zu ziehen. Er arbeitet unermüdlich daran, die Lügen des CDC (US-Seuchenschutzbehörde) und die anderer Regierungsorganisationen bloßzustellen, um die engen Verbindungen ans Licht zu bringen, die Forscher zu großen Pharmaunternehmen haben. Unermüdlich kämpft er um eine offene Debatte über Impfungen.

Seinen Anspruch formuliert er so: "Was wir brauchen, ist Wissenschaft, keine Zensur. ... Ich will robuste, transparente Sicherheitsstudien und unabhängige Regulierungsbehörden." Sehen Sie nun das Interview mit Robert F. Kennedy jr.

**Interviewer:** Stellen Sie sich vor, Sie treffen im Aufzug eines New Yorker Wolkenkratzers auf ein unfreiwilliges Publikum. Die Tür schließt sich und jemand neben Ihnen sagt: "Mr. Kennedy, ich finde es toll, was Sie mit Waterkeeper machen. Ich respektiere Ihre Arbeit sehr, aber ich kann nicht gegen Impfungen sein. Ich glaube, Sie stellen sich gegen die Wissenschaft." Was würden Sie ihnen sagen?

**Kennedy:** Nun, zunächst einmal würde ich sagen, daß ich nicht gegen Impfungen bin. Ich will nur sichere Impfstoffe, die wie andere Medikamente getestet werden. Und ich schätze, das Wichtigste, was ich über Impfstoffe sagen würde, ist, daß wir sie alle mit Vorsicht und Skeptis betrachten sollten, und zwar aus folgenden Gründen:

Erstens: Alle 72 Impfstoffe, die jetzt für amerikanische Kinder vorgeschrieben sind, werden alle von einem von vier Unternehmen hergestellt. Und alle vier dieser Unternehmen sind Serienverbrecher, die in den letzten zehn Jahren 35 Milliarden Dollar - Milliarden Dollar - an Strafen und Bußgeldern bezahlen mußten, als Schadenersatz für den Betrug mit den Behörden, für die Fälschung der Wissenschaft, für die Täuschung von Ärzten und Beamten und für die Tötung von Hunderttausenden von Amerikanern mit Medikamenten, von denen sie wußten, daß sie gefährlich sind, von denen sie wußten, daß sie Menschen töten würden.

Und sie haben es niemandem erzählt. Also wissen Sie, die eine Sache ist: Warum sollte jemand glauben, daß diese vier Unternehmen ihr kriminelles Verhalten geändert haben, wenn es um Impfungen geht? Die andere Sache ist, daß die Impfungen die einzige Gelegenheit sind, bei der sie niemals erwischt werden können, weil der US-Kongreß es im Wesentlichen un-

möglich gemacht hat, einen Impfstoffhersteller zu verklagen.

**Interviewer:** Die einzige Gelegenheit, bei der sie niemals erwischt werden können?

**Kennedy:** Sie können nie erwischt werden. Denn sie werden in all den anderen Fällen gefaßt. Und selbst wenn sie erwischt werden, egal wie fahrlässig sie sind, egal wie bösartig sie waren, egal wie gefährlich die Zutat ist, egal wie ungeheuerlich die Verletzung, man kann sie nicht verklagen. Also gibt es keine Konsequenzen. Es gibt keine Konsequenz, wenn sie Dich durch einen Impfstoff krankmachen. Es gibt keinen Anreiz für sie, es sicherer zu machen.

Zweitens: Auch müssen die Impfstoffe nicht getestet werden. Es ist das einzige Medizinprodukt, das weder als Medikament noch als Medizinprodukt jemals einem Doppelblind-Placebo-Test unterzogen wird, was aber die einzige Möglichkeit ist, ein Risikoprofil für ein Produkt zu ermitteln und festzustellen, ob dieses Produkt tatsächlich mehr Probleme abwendet, als es verursacht. Es gibt also keinen Anreiz - sie wissen nicht, ob es sicher ist oder nicht, was sie Ihnen verkaufen. Sie haben keine Möglichkeit, das zu wissen, weil sie keinen der 72 Impfstoffe, die sie jetzt an die amerikanische Öffentlichkeit verkaufen, auf Sicherheit geprüft haben.

**Interviewer:** Und sie müssen es nicht.

**Kennedy:** Drittens: Impfstoffe sind gesetzlich vorgeschriebene Produkte. Es gibt keine Ausweichmöglichkeit, so daß man sagen könnte: Weißt du, ich will das nicht kaufen, weil ich denke, es könnte mir schaden. Das funktioniert nicht, also gibt es buchstäblich keinen Anreiz für sie, ihr Produkt sicher zu machen. Und wissen Sie, die andere Sache, von der ich meine, daß die Leute im Fahrstuhl dies wissen sollten, ist diese: Wir sollten sehr, sehr skeptisch und mißtrauisch gegenüber Impfstoffen sein, weil wir uns bereits inmitten der größten Epidemie chronischer Krankheiten in der Geschichte der Menschheit befinden!

Und übrigens, ich habe drei Impfungen bekommen, als ich ein Kind war, und das galt als völlig ausreichend. Die heutigen Kinder bekommen 72 Impfungen und der Zeitplan für Impfungen hat sich seit 1989 am dramatischsten verändert. Und diese Epidemie chronischer Krankheiten begann laut EPA (United States Environmental Protection Agency) im Jahr 1989. Wenn Sie also vor 1989 geboren sind, haben Sie eine 12%ige Chance, eine chronische Krankheit zu bekommen. Wenn Sie nach 1989 geboren sind, haben Sie eine 54%ige Chance. Es handelt sich hierbei um neurologische Entwicklungsstörungen.

Wissen Sie, ich habe nie jemanden gekannt, der diese hatte, als ich ein Kind war: ADD, ADHD, Sprechverzögerung, Sprachentwicklungsverzögerung, TICS, Narkolepsie, ASD, Autismus. Autismus stieg von einem bei 10.000 auf eines bei 34 Kindern. Niemand hat uns je erklärt, wie das passiert ist. Es scheint so, als würde sich niemand dafür interessieren. Die Autoimmunkrankheiten wie Rheumatische Arthritis und jugendlicher Diabetes, die demyelinisierenden Krankheiten sind nach 1989 ebenfalls explodiert ... und sind jetzt eine Epidemie in unseren Kindern.

Was die allergischen Erkrankungen betrifft: Ich habe nie jemanden gekannt, der eine Erdnußallergie hatte. Ich hatte 10 Geschwister und wahrscheinlich 70 Cousins, doch ich kannte niemanden mit einer Erdnußallergie. Aber meine Kinder haben Erdnuß-Allergien und man findet sie jetzt überall. Woher kommen sie? Lebensmittelallergien, Rhinitis, Ekzeme, Asthma, all die allergischen Krankheiten, Anaphylaxie explodierten nach 1989.

Also auf dieser Liste mit den drei Kategorien gibt es etwa 300 Krankheiten, die anerkannt sind. Und ist es ein Zufall, daß jede dieser 300 Krankheiten auch als Impfstoff-Nebenwirkung auf den Beipackzetteln der Impfstoffe aufgeführt ist? Und übrigens, wenn jemand mit einer anderen Erklärung kommt, dann segne ihn Gott.

Eine CDC kann nicht einfach immer wieder sagen: Wir wissen nicht, wo es herkommt, das ist alles ein großes Rätsel. Das CDC ist das "Center for Disease Control". Was tun sie, um diese chronische Krankheitsepidemie zu kontrollieren? Buchstäblich nichts. Und der Grund dafür

ist, daß sie wissen, woher sie kommt. Es kommt von den Impfstoffen! Und das ist sehr, sehr klar durch die unabhängige Wissenschaft geworden, die vor allem jetzt in anderen Ländern durchgeführt wurde, aber ein Teil davon kommt auch aus den Vereinigten Staaten. Hauptsächlich, wissen Sie, in anderen Ländern.

Die CDC hat alles getan, um sicherzustellen, daß die Wissenschaftler diese Studien nicht durchführen. Die Wissenschaftler machen sie dennoch. Und es gibt eine Menge Regierungswissenschaftler unter ihnen. Sie werden bestraft und ins Exil geschickt, die Fördergelder werden ihnen entzogen, aber sie bleiben trotzdem dran. Und es ist erschreckend, wenn man ihre anerkannten Studien liest!

**Interviewer:** Und sind einige dieser Regierungswissenschaftler auf der Big-Pharma-Gehaltsliste?

**Kennedy:** Oh, da gibt es Regierungswissenschaftler auf der Gehaltsliste der großen Pharmaunternehmen, die diese epidemiologischen Studien verdrehen, um aufzuzeigen, daß sie keinen Zusammenhang zwischen zum Beispiel Autismus und Impfstoffen finden können ... oder zumindest dem MMR-Impfstoff. Aber es gibt auch unabhängige, wirklich großartige Wissenschaftler der Regierung: Leute wie Ari Goldman, der die Windpocken-Impfstoffstudien durchgeführt hat, und Bart Classen, der ein Wissenschaftler der NIH (National Institutes of Health) war, der einen Zusammenhang zwischen Diabetes und Impfstoffen gefunden, und die größten epidemiologischen Studien der Geschichte dokumentiert hat.

Und viele, viele andere, die dann ihren Job verlieren. Judy Mikovits, die, wie Sie wissen, krebserregende Affen- und Mäuse-Retroviren in Impfstoffen gefunden hat, die mit ziemlicher Sicherheit die Schuld an der Explosion von Weichteil- und Knochenkrebs bei den Babyboommern und bei der heutigen Generation tragen. Also das waren Wissenschaftler der Regierung, die ihre Arbeit verloren, weil sie Zusammenhänge entdeckten und sich weigerten, sich zurückzuziehen und zum Schweigen gebracht zu werden. Aber es gibt sie, na Sie wissen schon, die man die Voreingenommenen nennt.

Das sind diejenigen Wissenschaftler, die Geld von der CDC und der Pharmaindustrie annehmen, um genau diese Art von listigen Studien zu machen, die zeigen sollen, daß Impfstoffe nicht in Verbindung stehen mit irgendwelchen krankmachenden Nachwirkungen. Aber diese eine Studie, die sie bisher nie gemacht haben, ist diejenige die Sie machen würden, wenn Sie wirklich diese Frage der Auswirkungen von Impfstoffen beantworten wollten. Die würde darin bestehen, sich eine ungeimpfte Bevölkerung anzusehen und die Gesundheitsergebnisse mit einer geimpften Bevölkerung zu vergleichen.

**Interviewer:** Aber wurde solch eine Studie nicht schon mal durchgeführt?

**Kennedy:** Nein, nun, sie wurde von unabhängigen Wissenschaftlern durchgeführt. Ich habe etwa 41 dieser Studien, Zusammenfassungen davon, auf meinem Instagram account veröffentlicht. Und jede dieser Studien zeigt, daß die geimpften Kinder viel kränker sind.

**Interviewer:** Und die CDC ignoriert dies einfach.

**Kennedy:** Oh und was ich der CDC und anderen gesagt habe, die sich über meinen Aktivismus in dieser Angelegenheit beschwert haben, ist Folgendes: Zeigen Sie mir nur eine Studie, die zeigt, daß geimpfte Kinder gesünder sind als ungeimpfte Kinder! Ich werde diese Studie auf meiner Website veröffentlichen und ich werde zurückgehen, ich werde die Children's Health Defense verlassen und mich wieder dem Schutz von Flüssen widmen, was ich viel lieber tun möchte. Sie werden niemanden diese Studie machen lassen, weil sie wissen, was passiert, wenn sie es tun.

**Interviewer:** Sie kennen die Studien da draußen, sie wissen, daß die Wissenschaft da ist. Wie können Leute mit einem Gewissen für die CDC arbeiten?

**Kennedy:** Nun, wissen Sie, das ist eine interessante Frage, weil ich denke, daß die meisten - also nicht jeder bei der CDC weiß, daß dies geschieht. Es ist eine gewisse enge Gruppe inner-



halb des Impfsicherheitsbüros, wie sie es nennen, die tatsächlich das meiste von dem, was ich weiß, wissen und es absichtlich verbergen. Und alle anderen werden gewissermaßen in der Rechtgläubigkeit gefangen. Und es ist, wissen Sie, ich denke, die treffendste Analogie ist die, wie sie in der katholischen Kirche und dem Pädophilen-Skandal geschah - daß sie ein paar Priester hatten, die Kinder vergewaltigten und Kinder ausbeuteten.

Aber die gesamte Organisation der katholischen Kirche wurde zum Komplizen. Ich meine, wissen Sie, Sie hatten Älteste, Bischöfe und sogar den Vatikan, die das deckten, weil sie diese Idee hatten, daß es wichtiger sei, die Institution Kirche zu schützen als diese kleinen Kinder, die zu Opfern wurden. Und die Menschen haben die Fähigkeit, sich selbst davon zu überzeugen.

Und sie sagen, nun, in diesem Zusammenhang sagen sie zu sich selbst: "Das Impfprogramm ist so wichtig, daß wir seine Mängel vor der Öffentlichkeit verbergen und einfach so tun, als ob alles in Ordnung wäre, so daß es nicht mit diesen Krankheiten in Verbindung steht. Denn wenn die Menschen anfangen, an den Impfstoffen zu zweifeln, werden die Konsequenzen für die Gesellschaft entsetzlich sein. Und so sind wir berechtigt, die Menschen zu belügen und all diese falsche Wissenschaft zu schaffen und all diesen anderen Unfug zu machen, den sie betreiben."

Das ist eine perfekte Analogie für das, was sie tun und wie sie es vor sich selbst rechtfertigen. Es ist wie bei der katholischen Kirche. Als sie dies taten, da gab es viele katholische Bischöfe, die sich als gute Menschen verstanden und glaubten, daß sie einem edlen Zweck dienten und etwas Schwieriges tun mußten, nämlich diesen Skandal zu verbergen. Aber in Wirklichkeit wurden sie in eine sehr üble Rechtgläubigkeit eingebunden.

**Interviewer:** Ja, nach Ihrer Erklärung kann ich nachvollziehen, wie die Leute bei der CDC sagen könnten: Okay, nun, wir müssen ein paar Lügen zulassen, damit das Gemeinwohl geschehen kann. Wir wollen sicherlich keine Polio-Epidemie mehr und wir brauchen die Impfstoffe dafür. Aber ich habe mir Ihre Videopräsentation angesehen, die Sie in Hawaii gehalten haben und wo Sie übrigens erwähnten, daß Sie eine neue Enkelin haben - Herzlichen Glückwunsch - und in diesem Video war für mich die interessanteste Folie die, die gezeigt hat, daß Krankheiten im neunzehnten Jahrhundert fast vollständig bis zum frühen 20. Jahrhundert ausgerottet waren. Und dann kam die Einführung von Impfstoffen nach dieser fast vollständigen Ausrottung.

**Kennedy:** Ja, ich kann nur sagen, daß die Masern vor der Einführung des Impfstoffs zu 96,9 % in diesem Land und zu etwa 99 % in Großbritannien ausgerottet waren. Und wissen Sie, daß sich die CDC darauf tatsächlich beruft? Wissen Sie, viele Leute denken oder behaupten, daß für diesen großen Rückgang der Sterblichkeit im 20. Jahrhundert tatsächlich die Impfstoffe verantwortlich sind. Die CDC hat tatsächlich, zusammen mit der Johns-Hopkins-Universität, eine Studie durchgeführt, von der ich diese Woche Auszüge auf meinem Instagram Account veröffentlicht habe.

Und die Schlußfolgerung der CDC, ihre eigene Schlußfolgerung, die in der Fachzeitschrift der amerikanischen Vereinigung der Kinderärzte veröffentlicht wurde, also in der amerikanischen Vereinigung der Kinderärzte, sie sind die stärksten Impfbefürworter der Welt. Und die Schlußfolgerung der CDC war, daß Impfstoffe fast nichts mit dem Rückgang dieser Krankheiten und der Sterblichkeit durch Infektionskrankheiten im zwanzigsten Jahrhundert zu tun hatten. Daß es die Hygiene war, es die Kläranlagen waren, es die Chlorbehandlung des Wassers war, es die elektrische Kühlung war, die half, die Ernährung zu verbessern. Und diese Verbesserungen, die technischer Art waren, hatten fast nichts mit Medizin zu tun.

**Interviewer:** Wow, das waren also die eigenen Schlußfolgerungen der CDC.

**Kennedy:** Die Schlußfolgerung der CDC selbst. Und wissen Sie, Sie können sich die Schlußfolgerung der Studie ansehen, die ich auf Instagram, ich denke vor vier Tagen, veröffentlicht

haben. Und wenn Sie zu meinem Instagram-Feed gehen, sehen Sie ein Zitat davon. Wenn Sie auf den Link zu dieser Studie gehen und sich die Originalstudie anschauen, steht dort geschrieben: Der Rückgang von Krankheiten im 20. Jahrhundert hatte fast nichts mit Impfstoffen zu tun.

**Interviewer:** Sie erwähnten all die modernen aktuellen Krankheiten, von denen wir sagen, daß sie von Impfstoffen kommen, was die CDC leugnet. Und auf der Website der CDC habe ich den Impfkalender für Kinder nachgeschlagen, der vier oder fünf notwendige Impfstoffe enthält, jeweils drei bis fünf Dosen, die normalerweise mit zwei Monaten beginnen, aber bei Hepatitis beginnt man sogar bei der Geburt. Und dann geht man auf die nächste Seite und da steht "Probleme" sowie "ernsthafte Probleme": "Nach der DTaP-Impfung (Dreifachimpfung) wurden lang andauernde Anfälle, Koma, Bewußtseinsstörungen und dauerhafte Hirnschäden gemeldet.

Diese Berichte sind extrem selten." Und es heißt: "Wie bei jeder Medizin besteht eine sehr geringe Wahrscheinlichkeit, daß ein Impfstoff eine schwere Verletzung oder den Tod verursacht". Wird hier über die Anzahl der Verletzungen und Todesfälle, die durch Impfstoffe verursacht werden, gelogen?

**Kennedy:** Nun, sie haben ein System, ein Überwachungssystem, das VAERS, vaccine adverse event reporting system, genannt wird. Und dieses System wurde entwickelt, um Impfschäden zu verbergen. Und in der Tat gibt es eine Studie des HHS (United States Department of Health and Human Services), die 2010 von Harvard Pilgrim (Harvard Pilgrim Health Care) in Auftrag gegeben und von Harvard-Wissenschaftlern durchgeführt wurde. Sie kam zu dem Ergebnis, daß weniger als 1 % der Impfschäden überhaupt gemeldet werden.

Weniger als 1 %. Und trotzdem hat die Regierung vier Milliarden Dollar an Menschen mit Impfschäden ausgezahlt. Multiplizieren Sie das also mit 100 und Sie erhalten eine Vorstellung - mit mehr als 100, da weniger als 1 % gemeldet werden. Und dort, wo diese Studie durchgeführt wurde, benutzten sie tatsächlich das maschinelle Zählsystem, anstatt eines freiwilligen Systems. Und mit dem maschinellen Zählsystem fanden sie heraus, daß etwa 2,6 % der Impfungen, also etwa jede 39te Impfung, Schaden verursacht.

**Interviewer:** Nicht eine in einer Million.

**Kennedy:** Nicht einer von einer Million, wie sie es öffentlich sagen. Und wenn die Leute das wüßten, würde sich niemand mehr impfen lassen, weil beim Impfen eine Schädlichkeitsrate von 2,6 % besteht. In den Gardasil-Studien bekamen 2,3 % der geimpften Mädchen innerhalb von sechs Monaten eine Autoimmunkrankheit - von den Mädchen, die den Impfstoff bekamen. Und das bei einer Impfung, die angeblich dazu gedacht ist, Krebs zu verhindern, der erst 50 Jahre später auftritt.

**Interviewer:** Ein technischer Fehler verhinderte leider die Aufzeichnung des Interviews in seiner vollen Länge. Den wichtigsten Satz, den Robert Kennedy im restlichen Teil des Interviews verlauten ließ, ist folgender: "Wir haben wirklich gute wissenschaftliche Erkenntnisse, die darauf hinweisen, daß praktisch alle derzeit vorgeschriebenen Impfstoffe weitaus mehr Schaden anrichten, als die ursprüngliche Krankheit es tun würde, gegen die sie vermarktet werden."

Um mehr über Kennedys Bemühungen zu erfahren und sich über die neuesten Impfnachrichten auf dem Laufenden zu halten, verweisen wir auf den untenstehenden Link zu [Children'sHealthDefense.org](http://Children'sHealthDefense.org) sowie auf die Rubrik Gesundheit und Medizin bei [Kla.TV](http://Kla.TV). ...<<  
[>>\*\*Dringender Weckruf: Corona-Impfung greift in DNA ein!\*\*](http://Der schweizerische Internetsender 'Klagemauer.tv' berichtete am 29. Juli 2020 (x1.000/...):</a></u></p></div><div data-bbox=)

... Nach monatelangen massiven Beschränkungen der Persönlichkeitsrechte sehnen sich viele Menschen wieder nach einem "normalen Leben", mit allen persönlichen Freiheiten. Der Schlüssel zu dieser Rückkehr liegt gemäß Bundesforschungsministerin Anja Karliczek nur in

einem noch zu entwickelnden neuen Impfstoff.

Dafür will die Bundesregierung laut Tagesschau bis zu 750 Millionen Euro ausgeben. Unmißverständlich bringt es ein Eckpunktepapier der Bundesregierung auf den Punkt: "Die Corona-Pandemie endet, wenn ein Impfstoff für die Bevölkerung zur Verfügung steht." Diese absonderliche Definition zum Ende der Corona-Pandemie wirft die Frage auf: Übt der Impflobbyist Bill Gates möglicherweise doch mehr Einfluß auf die Regierung aus als offiziell zugegeben wird?

Dieser möchte nämlich laut ARD-Interview vom 12. April 2020 die gesamte Weltbevölkerung von 7 Milliarden Menschen gegen Corona durchimpfen. Allerdings mußte selbst Gates in einem Interview offen zugeben, daß er durch diese Corona-Impfung 700.000 Impfschadensfälle erwartet. Da bereits nach der "Schweinegrippe-Impfkampagne" viele irreversible Impfschäden, wie z.B. die Schlafkrankheit Narkolepsie, anerkannt werden mußten, dürfte diese Prognose weit untertrieben sein.

Wir bringen Ihnen heute einen dringenden Weckruf, der vor einer noch weit größeren Gefahr durch neuartige Impfstoffe gegen Coronaviren warnt, weil diese Impfstoffe direkt in die DNA des Menschen eingreifen. Diese sogenannten RNA-Impfstoffe könnten nämlich noch weit mehr als die von Gates bereits prognostizierten 700.000 Impfschadensfälle verursachen. Diese Besorgnis wird von einer Vielzahl von Experten bestätigt.

Wir nennen hier nur zwei Beispiele: Dr. med. Wolfgang Wodarg ist Lungenfacharzt, langjähriger Leiter eines Gesundheitsamtes, SPD-Bundestagsabgeordneter von 1994-2009, langjähriger Vorsitzender des Gesundheitsausschusses im deutschen Bundestag, Initiator des Schweinegrippe-Untersuchungsausschusses. Als Arzt und Gesundheitspolitiker sagt er: "Diese Impfung verändert den Menschen, der geimpft wird, genetisch.

Wir regen uns auf über genetisch veränderte Pflanzen und Tiere. Jetzt sollen wir durch solche Impfungen gentechnisch verändert werden ... Jetzt sollen Milliarden Menschen geimpft werden. Das ist völlig unverantwortlich. Ich kann den Menschen nur empfehlen: Lassen Sie ihre Kinder nicht impfen, lassen Sie sich nicht impfen mit einem so fahrlässig in kurzer Zeit hergestellten Impfstoff. Das ist Geschäftemacherei."

Professor Dr. Stefan Hockertz ist ein deutscher Wissenschaftler, Direktor des Instituts für Experimentelle und Klinische Pharmakologie und Toxikologie am Universitätskrankenhaus Eppendorf von 2003-2004; seit 2004 ist Hockertz selbstständig. Er erklärt die neuartige RNA-Impfung wie folgt: Es soll "freies genetisches Material ... in unsere Zellen direkt hineingebracht werden und dann von unseren Zellen abgelesen werden.

Dies bedeutet ganz klar eine gentechnologische Veränderung des Menschen. ... Wir wissen insbesondere nicht, ob nicht auch in den Keimzellen, also den Eizellen der Frau oder den Spermazellen des Mannes, dieses genetische Material eingebaut wird und damit vererbt wird." Offensichtlich wissen auch die Impfstoffhersteller um die Gefahr von Erbgutveränderungen, denn die Teilnehmer an der klinischen Erprobung dieser neuen "Gen-Impfstoffe" müssen sich zu einer strengen Schwangerschaftsverhütung verpflichten.

Daß bei diesen unverantwortlichen "Gen-Experimenten" am Menschen nicht mit offenen Karten gespielt wird, zeigt auch die Tatsache, daß im Gentechnikgesetz Genveränderungen direkt am Menschen nicht verboten, sondern per Definition ausgenommen sind.

Daß der Gesetzgeber die Impfstoffhersteller bei empfohlenen oder verordneten Impfungen obendrein noch von jeglicher Haftung für Impfschäden an Leib und Leben der Bürger befreit hat, stellt einen politischen Skandal ohnegleichen dar.

FAZIT: Ein auf Gen-Manipulation basierender Impfstoff wird keinesfalls eine Pandemie beenden, sondern könnte eine dramatische menschliche Katastrophe auslösen. Genveränderte Lebensmittel sind als solche offen zu deklarieren und werden von der Mehrheit der Bevölkerung strikt abgelehnt.

Noch weit mehr Menschen würden eine Impfung rigoros ablehnen, wenn sie offen und transparent darüber informiert würden, daß diese direkt ihre eigenen Gene verändert. Hier wird definitiv eine rote Linie überschritten, denn die Bevölkerung ist nur deshalb arglos, weil die Massenmedien fast nie kritisch über Impfungen berichten. Die Gretchenfrage lautet daher: Warum klären die Massenmedien die Bevölkerung nicht über die Risiken dieser RNA-Impfung umfassend auf? Könnte dieses unverantwortliche Verschweigen bzw. Beschwichtigen gar durch Pharma-Werbeinnahmen erkaufte worden sein? ...<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv" berichtete am 27. März 2021 (x1.000/...):  
>>**Covid-Impfung: Bhakdi warnte EMA vor Blutgerinnseln**

... Laut eines Berichts der norwegischen Tageszeitung Dagbladet vom 21. März 2021 wurden fünf Patienten mit Blutgerinnseln, Blutungen und einer niedrigen Thrombozytenzahl ins Universitätskrankenhaus Rikshospitalet von Oslo eingewiesen. Zwei der Personen seien nun gestorben. Eine zusätzliche Person starb bereits in der zweiten Märzwoche. Alle Patienten wurden laut dem Bericht vorher mit AstraZeneca geimpft.

Unter Berufung auf den medizinischen Leiter der Arzneimittelbehörde, Steinar Madsen, berichtet das Blatt, daß interessanterweise alle Patienten jünger als 55 Jahre seien. Aus anderen Ländern häufen sich ähnliche Berichte. In Deutschland etwa hatte das Gesundheitsministerium 13 Fälle von Blutgerinnseln im Gehirn nach einer Impfung mit AstraZeneca gemeldet: Es handelt sich dabei um zwölf Frauen und einen Mann zwischen 20 und 63 Jahren. Drei der Frauen verstarben.

Nach einem kurzzeitigen Impfstopp wird das umstrittene Impfmittel nun wieder verabreicht. Die europäische Arzneimittelbehörde EMA hält den Impfstoff für "sicher". Zwölf prominente Wissenschaftler und Ärzte sehen das völlig anders: In einem offenen Brief an die EMA äußerte die Gruppe bereits vor Monaten Bedenken, ob Kardinalfragen bezüglich der Sicherheit der Impfstoffe vor ihrer Zulassung von der EMA angemessen behandelt wurden.

Die Autoren, angeführt von Dr. Sucharit Bhakdi, emeritierter Professor für Medizinische Mikrobiologie und Immunologie und ehemaliger Lehrstuhlinhaber am Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz, warnten eindringlich vor der Gefahr, daß die Impfungen Blutgerinnsel hervorbringen könnten. Bezeichnenderweise kam jedoch darauf von der EMA keine Antwort.

Aber die prognostizierten folgenschweren Nebenwirkungen, vor denen die Autoren in ihrem Schreiben an die EMA warnten, treten nun zuhauf auf. Das läßt doch aufhorchen! Warum reagiert die EMA auf diese Warnungen nicht? Und was genau steckt dahinter? Angesichts der massiven Impfschäden und der Impftoten ist die Justiz aufgerufen, die Versäumnisse der EMA genauestens zu untersuchen.

Aufgrund der Brisanz der Lage und um weitere Schäden zu begrenzen, wenden sich die Autoren jetzt direkt an die Öffentlichkeit. Sehen Sie nun einen 8-minütigen Auszug aus einem Interview, das Prof. Dr. Bhakdi der Plattform RESPEKT plus im Februar 2021 gab. Hier erklärt er einen tragischen Wirkmechanismus der Covid-Impfungen und appelliert eindringlich, die Impfungen bis zur Klärung der Sachverhalte einzustellen. ...

"Wenn ich jetzt aufstehe und sage: "Ich habe Probleme mit der Corona-Impfung", dann tue ich das aus Notwendigkeit, weil ich daran glaube. Und ich möchte Ihnen kurz erklären, warum ich dran glaube, daß diese Impfung, zumindest in der Form, wie sie jetzt vorliegt, noch nicht angewandt werden sollte." ...

"Also wir befürchten zweierlei: Erstens, daß Menschen mit Vorerkrankungen geimpft werden und diese Nebenwirkungen nicht mehr vertragen und dann werden sie sterben. Und unsere zweite ganz große Sorge ist, daß auch jüngere Menschen krank, schwer krank, schwerstkrank werden, weil man nicht ausgeschlossen hat, das diese neuartigen genbasierten Impfstoffe vielleicht ganz andere Nebenwirkungen erzeugen könnten." ...

"Aber dann kommt's schlimmer. Es gab ganz tragische Nebenwirkungen - Lähmungen, ja. Jetzt kommen noch Dinge, die Sie nicht kennen, weil sie nicht in den Zeitungen erscheinen und das finde ich so was von gefährlich. Es gibt Frauen, die ihre Kinder verloren haben, es gibt Menschen, die erblindet sind, es gibt Menschen, die plötzlich keine Plättchen (?) hatten und verblutet sind. Sie haben also Schlaganfälle gehabt, sie haben Blutungen in der Haut gehabt. Und das Ganze kommt nicht zusammen, weil man es nicht erklären kann.

Und dann - Entschuldigung - gehen die Behörden hin und sagen, es kann keinen Zusammenhang geben, das finde ich nicht in Ordnung. Es kann sehr wohl einen Zusammenhang geben und ich erlaube mir Ihnen jetzt, unsere Gedanken hierzu zu machen, weil es wichtig ist, daß alle Leute dran denken. Nun, schauen Sie mal, diese neuen, genbasierten Impfstoffe, die, gerade die in Deutschland gebraucht werden von Biontech und Moderna - da ist das Gen von diesem Virus gefangen, damit fängt das Virus den Türgriff und wir wollen Antikörper machen dagegen und deswegen ist das Gen für dieses Eiweiß hier verpackt und dieses Gen wird gespritzt in die Muskeln.

Wo geht das Gen hin, wenn es gespritzt wird, es ist nicht ein Paket, es sind ungefähr eine Milliarde Pakete. Wenn Sie glauben, daß die Gene, die zehn Milliarden Päckchen, in der Muskulatur liegenbleiben, dann sind Sie einem Irrglauben verfallen. Ein Großteil gerät in die Lymphknoten, ein noch größerer Teil gerät in die Blutbahn. Und wenn diese Päckchen einmal in der Blutbahn sind, dann werden sie die Blutbahn nie wieder verlassen, weil die Auskleidung der Blutgefäße ist wie die Tapete an ihren Zimmern, dicht, da kann dieses Paket nicht mehr heraus.

Und es verteilt sich im ganzen Körper, in ihrem Körper, in allen Organen, von oben bis unten, in den kleinsten Gefäßen. Die Zellen, die diese Pakete aufnehmen werden, sind erstens, die Muskelzellen selbst an Ort und Stelle, zweitens, die Zellen in den Lymphknoten, drittens, die Blutzellen, die die Viren umgeben. Aber viertens, das ist wahrscheinlich das wichtigste von allen, es sind die Zellen, die die Gefäße auskleiden, denn es ist bekannt, daß diese kleinen Päckchen sehr gerne von der Gefäßauskleidung aufgenommen werden. Wo wird das stattfinden?

Niemand weiß es, weil die Hersteller von diesem Impfstoff nie nachgesehen haben. Das ist das, was wir monieren, es sind zu wenig präklinische Untersuchungen gemacht worden. Wir wissen gar nicht, wo das hinget. Aber die Vorhersage von uns ist, wer sucht, der wird finden, und Sie werden sehen, daß diese Gene zu einem guten Teil in Ihre Gefäßwandzellen gehen. Wo? Dort, wo das Blut am langsamsten fließt, denn dann haben die Zellen genug Zeit, sie aufzunehmen. OK? Und das in ihren kleinsten Gefäßen. Die sehen Sie nicht, das sind Kapillaren in Ihren Organen, sie sind in Ihrem Gehirn, Rückenmark, schließlich überall." ...

"Was wird passieren? Niemand weiß es, weil meine Damen und Herren, liebe Zuhörer, liebe Kolleginnen und liebe Kollegen und Kolleginnen Wissenschaftler: Diese Art von Versuch ist in der Geschichte der modernen Forschung nie durchgeführt worden. Es gibt kein Modell. Sie, die geimpft werden, sind das Modell, und es ist ein faszinierendes Modell. Wenn das stimmt, das würde bedeuten, daß tatsächlich die Gefäßtapeten kaputt gemacht werden an vielen Stellen in ihrem Körper, an vielen Organen.

Was passiert dann? Normalerweise, wenn die Tapete gerissen ist, wird die Blutgerinnung angeworfen, die Blutgerinnung. Das Blut müßte eigentlich in ihren kleinen Kapillaren fest werden. Ein unglaublich erschreckender Gedanke.

Ein Gedanke, der mir sagt: "Ich werde mich nie impfen lassen bis das geklärt ist, ob das passieren kann. Ich will nicht, daß das Blut in meinen Adern gerinnt und zwar in allen Organen. Sie wissen nicht wo. Was passiert, wenn sich ein Gerinnsel bildet? Ihr Organ bekommt nicht genug Sauerstoff. Klar, vielmehr braucht es nicht geben. Damit können sie verdammt krank werden, verdammt krank, bis hin zu Gelähmtsein, bis hin zu Erblindung. Sie können Herzin-

farkt bekommen. Alles kann passieren." ...

"Gestern hat mein lieber, toller Kollege Christoph K. mir eine Mail zugeschickt ...: In Amerika ist ein sehr kundiger Arzt hingegangen und hat geguckt, ob in den Notfallaufnahmen nach Covid-Impfungen Laborwerte da waren. Und bei den Unter-40-jährigen - haltet Euch fest - hat er festgestellt, daß 50 % klare Zeichen dafür, daß die Gerinnung "angeworfen" wurde. Diese Menschen waren so krank, daß sie als Notfälle aufgenommen werden mußten." ...

"(Denn wenn das der Fall ist,) und jetzt bin ich fertig, dann würde ich einen Vorschlag machen: Diejenigen, die sich immer noch impfen lassen wollen, sollen es tun. Aber kommt niemand hin und versucht, Menschen, die sich nicht impfen lassen wollen, zu zwingen, direkt oder indirekt und vergeßt es mit diesen Impfausweisen. Vergeßt alles, bis ihr ausgeschlossen habt, daß wir unrecht haben. Ich kann euch nicht genug sagen: Ich wünschte mir, wir hätten unrecht ..." <<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "COMPACT" berichtete im Juni 2021 im COMPACT-Spezial Nr. 30 (x363/56-59): >>Neuschwabenwelt

\_ von Daniell Pföhringer

Die Corona-Krise ist nicht der Grund, sondern der Anlaß, die Neue Weltordnung zu installieren. Die Blaupause dazu liefert ein Deutscher mit seiner Einflußorganisation.

*"Alles, was ich tue, denke und träume, wird irgendwo aufgezeichnet."*

WEF-Utopie

Es klingt wie aus einem Zukunftsroman: "Willkommen in meiner Stadt - oder sollte ich sagen: "in unserer Stadt". Ich besitze nichts. Ich besitze kein Auto. Ich besitze kein Haus. Ich besitze keine Geräte oder Kleidung. ... Nacheinander wurden all diese Dinge kostenlos verfügbar, so daß es für uns keinen Sinn ergibt, viel zu besitzen."

Schließlich benötigt man gar kein Geld mehr, sogar die Miete entfällt, "weil jemand anderes unseren freien Platz nutzt, wenn wir ihn nicht brauchen. Mein Wohnzimmer wird für Geschäftstreffen genutzt, wenn ich nicht da bin."

Die Entscheidung über den persönlichen Bedarf übernimmt der "Algorithmus", eine Künstliche Intelligenz (KI), die auch gleich die Bestellung auslöst. Geliefert wird per Drohne. Bedauernd sind alle, "die wir unterwegs verloren haben", jene, "die sich über das politische System aufregten und sich dagegen wandten". Die "leben ein anderes Leben außerhalb der Stadt" - in "selbstversorgenden Gemeinschaften" oder "in kleinen Dörfern in leeren und verlassenen Häusern" aus vergangenen Zeiten.

"Hin und wieder ärgere ich mich darüber, daß ich keine wirkliche Privatsphäre habe. Daß ich nirgendwo hingehen kann, ohne registriert zu werden. Ich weiß, daß alles, was ich tue, denke und träume, irgendwo aufgezeichnet wird. Ich hoffe nur, daß es niemand gegen mich einsetzen wird." Und doch ist es "ein gutes Leben. Viel besser als der Weg, auf dem wir waren, als klar wurde, daß wir nicht mit demselben Wachstumsmodell weitermachen konnten."

Bei dieser Utopie handelt es sich nicht um einen Prosatext, sondern um einen Artikel, der 2019 auf der Website des World Economic Forum (WEF) erschienen ist. Geschrieben hat ihn Ida Auken, Jahrgang 1978, eine linksliberale Politikerin aus Dänemark, zeitweise Umweltministerin und vor ein paar Jahren - wie Jens Spahn und Annalena Baerbock - zum Young Global Leader gekürt. Damit zeichnet das Weltwirtschaftsforum unter 40-Jährige aus, die es für besonders hoffnungsvolle Führungspersönlichkeiten hält.

In ihrem Text beschreibt die Dänin das Leben in einer sogenannten Smart City, in der es, um es im Neusprech der Globalisten auszudrücken, effizienter, technologisch fortschrittlicher, grüner und sozial inklusiver zugehen soll. Besitz und persönliche Daten sind in einer solchen "intelligenten Stadt" zum Allgemeingut geworden, Individualität zum Fremdwort.

**Kissingers Lehrling**

Solche dystopischen Szenarien sind inzwischen in greifbare Nähe gerückt. Für den Gründer

und geschäftsführenden Vorsitzenden des WEF, Klaus Schwab, hat die Corona-Krise deutlich gemacht, "daß ein Zurücksetzen unserer wirtschaftlichen und sozialen Grundlagen" möglich und notwendig ist. Dafür hat er auch gleich den passenden Begriff in die Welt gesetzt: Great Reset. Doch was der Top-Globalist darunter versteht, geht weit über digitalisierte Städte hinaus - und ist erschreckend.

Geboren wurde der heutige WEF-Chef 1938 im schwäbischen Ravensburg. Sein Vater Eugen leitete dort die Niederlassung der Zürcher Maschinenfabrik Escher Wyss, in der während des Zweiten Weltkriegs Zwangsarbeiter zur Produktion von Rüstungsgütern eingesetzt wurden. Jahrzehnte später sollte Sohn Klaus selbst im Vorstand der Firma sitzen - und war unter anderem an der Entscheidung beteiligt, das Apartheid-Regime in Südafrika mit der notwendigen Technik zu versorgen, um in den Klub der Atommächte aufzusteigen.

Zuvor hatte er, wie sein Vater, die Ingenieurslaufbahn eingeschlagen, studierte Maschinenbau und wurde 1965 zum Doktor der technischen Wissenschaften an der ETH Zürich promoviert. Davor absolvierte Schwab ein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Freiburg, das er ebenfalls mit einem Dokortitel abschloß. 1966 ging er zudem für ein Jahr an die Harvard Business School in den USA, wo er den Master of Public Administration erwarb. Unterrichtet wurde Schwab dort unter anderem von Henry Kissinger - eine Bekanntschaft, die ihn nachhaltig prägte.

*"Die heutigen externen Geräte ... werden ... in unseren Körper und unser Gehirn implantiert werden."*

Klaus Schwab

Der Schwab-Lehrer zählt zu den absoluten Top-Insidern der Weltpolitik. Geboren wurde er 1923 in Fürth als Heinrich Alfred Kissinger. Er emigrierte 1938 mit seiner jüdischen Familie in die USA, aus denen er nach dem Zweiten Weltkrieg zeitweilig als US-Geheimdienstoffizier zurückkehrte.

In Amerika wurde er ein enger Weggefährte des Politikers Nelson Rockefeller. Durch die enge Bindung an die Milliardärsfamilie sollte Kissinger zu Spitzenpositionen in Hintergrundorganisationen gelangen, die von dieser dominiert wurden: Council on Foreign Relations, Trilaterale Kommission (siehe Seite 35 f.) und Bilderberger (siehe Seite 32 ff.). In den 1960er Jahren gehörte Kissinger dem Beraterstab der Präsidenten Kennedy und Johnson an, von 1969 bis 1973 war er Sicherheitsberater Nixons, von 1973 bis 1977 Außenminister unter Nixon und Ford.

Mit dem geistigen Rüstzeug Kissingers im Gepäck gründete Schwab 1971 das European Management Forum, das sich - 1987 in Weltwirtschaftsforum umbenannt - seitdem einmal im Jahr im Schweizer Nobelort Davos trifft. Natürlich durfte auch sein früherer Harvard-Lehrer schon öfter am WEF-Tisch Platz nehmen.

### **Der Transhumanist**

Bevor Schwab für den Great Reset warb, rief er die Vierte Industrielle Revolution aus. In seinem Buch *The Fourth Industrial Revolution* (2016) schreibt er: "Denken Sie an das erschütternde Zusammentreffen neu aufkommender technologischer Durchbrüche, die sich auf so unterschiedliche Bereiche wie Künstliche Intelligenz (KI), Robotik, das Internet der Dinge, autonome Fahrzeuge, 3-D-Druck, Nanotechnologie, Biotechnologie, Materialwissenschaft, Energiespeicherung und Quantencomputer, um nur einige zu nennen, erstrecken."

Doch damit nicht genug, denn Mensch und Maschine dürfen nicht länger voneinander getrennt sein. Dazu heißt es in seinem Buch *Shaping the Future of the Fourth Industrial Revolution* (2018): "Die Zukunft wird unser Verständnis dessen, was es bedeutet, Mensch zu sein, sowohl in biologischer als auch in sozialer Hinsicht, herausfordern." Schwab präzisiert: "Die Technologien der Vierten Industriellen Revolution werden nicht aufhören, Teil der physischen Welt um uns herum zu werden - sie werden Teil von uns werden."

### "Dr. Mabuse der Postmoderne"

Aya Velazquez über Schwab

Und weiter: "In der Tat haben einige von uns bereits das Gefühl, daß unsere Smartphones zu einer Erweiterung unserer selbst geworden sind. Die heutigen externen Geräte - von tragbaren Computern bis hin zu Virtual-Reality-Headsets - werden mit ziemlicher Sicherheit in unseren Körper und unser Gehirn implantiert werden. Exoskelette und Prothesen werden unsere körperliche Leistungsfähigkeit erhöhen, während Fortschritte in der Neurotechnologie unsere kognitiven Fähigkeiten verbessern werden." Seine Vision: "Wir werden besser in der Lage sein, unsere eigenen Gene und die unserer Kinder zu manipulieren."

Schwab skizziert eine Art Cyborg-Zukunft mit "merkwürdigen Mischungen aus digitalem und analogem Leben, die unsere Natur neu definieren werden". Begeistert führt er in *Shaping the Future* aus: "Diese Technologien werden innerhalb unserer eigenen Biologie operieren und die Art und Weise verändern, wie wir mit der Welt in Kontakt treten. Sie sind in der Lage, die Grenzen von Körper und Geist zu überschreiten, unsere körperlichen Fähigkeiten zu verbessern und sogar einen dauerhaften Einfluß auf das Leben selbst zu haben."

Doch was soll die Menschheit dazu bringen, eine solche Frankenstein-Welt zu akzeptieren? Die Corona-Krise! Und natürlich hat Schwab darauf eine Antwort. Die ersten Schreckensbilder aus Wuhan waren im Frühjahr 2020 gerade um die Welt gegangen, da veröffentlichte er sein gemeinsam mit dem Ökonomen Thierry Malleret verfaßtes Buch *COVID-19: The Great Reset*. Die Autoren konstatieren bereits zu Beginn:

"Die Welt, wie wir sie bis zu den ersten Monaten des Jahres 2020 kannten, hat sich mit der Pandemie aufgelöst." Und sie geben klar zu verstehen: "In der einen oder anderen Form werden Maßnahmen zur sozialen und physischen Distanzierung wahrscheinlich bestehen bleiben, nachdem die Pandemie selbst abgeklungen ist, was die Entscheidung vieler Unternehmen aus verschiedenen Branchen rechtfertigt, die Automatisierung zu beschleunigen."

Der "Dr. Mabuse der Postmoderne" breitet auch in *COVID-19: The Great Reset* seine transhumanistische Agenda genüßlich aus, wie die Kulturanthropologin Aya Velazquez in der Zeitung *Demokratischer Widerstand* schreibt. Er "fantasiert über das bevorstehende Zeitalter Künstlicher Intelligenz: Die Verschmelzung von Mensch und Maschine, Designer-Babys, Designer-Organismen, Geo-Engineering, Digital-Homeschooling, Smart-Homes und -Citys, in denen jedes Ding an eine allwissende Super-KI angeschlossen wird - eine vollkommen sichere Welt dank totaler Überwachung." Ihr Fazit: "Für Schwab, der Sätze sagt wie: "Eine Welt voller Drohnen bietet eine Welt voller Möglichkeiten", stellen Menschen eine gesichtslose Verwaltungsmasse dar."

#### **Small Reset**

Der Neustart, den Schwab nun angeblich wegen Corona für angebracht hält, steht in Wirklichkeit schon länger auf der Agenda der Eliten. So hatte die heutige Präsidentin der Europäischen Zentralbank, Christine Lagarde, schon 2014 - damals war sie Direktorin des Internationalen Währungsfonds - in Davos einen "Reset" der Geldpolitik und eine Strukturreform der Weltwirtschaft gefordert, da das jetzige System nicht mehr stabil sei. Die sogenannte Agenda 2030 der Vereinten Nationen (siehe Seite 53 ff.) und das Pariser Klimaschutzabkommen, beides Ende 2015 verabschiedet, sollten den Wandel der Weltwirtschaft im Sinne der Hochfinanz forcieren - freilich verhüllt in der Sprache des Sozialen und Ökologischen.

Die Umsetzung der Agenda 2030 wurde 2016 vom Deutschen Bundestag beschlossen - und nur ein Jahr später veröffentlichte das Bundesumweltministerium eine Broschüre, die vor dem Hintergrund der eingangs beschriebenen WEF-Utopie in einem ganz neuen Licht erscheint. In der 108 Seiten starken "Smart City Charta" werden Leitlinien für die "nachhaltige und integrierte Stadtentwicklung" formuliert. Besonders entlarvend ist der Beitrag von Roope Mokka, Gründer des finnischen Thinktanks Demos Helsinki, der sich über das "Ineinandergreifen von



materieller und digitaler Welt" ausläßt und sechs "Visionen eines hypervernetzten Planeten" präsentiert, wie sie sich Schwab kaum besser hätte ausmalen können.

- Mokka beschreibt unter Punkt 1 ("Super resource-efficient society") "eine Gesellschaft, in der kein Gebäude leer steht, sondern die ganze Zeit optimal genutzt wird. Auch fahren keine Autos mehr leer."

- In Punkt 2 ("Post-choice society") heißt es: "Künstliche Intelligenz ersetzt Wahl: Wir müssen uns nie entscheiden, einen bestimmten Bus oder Zug zu nehmen, sondern bekommen den schnellsten Weg von A nach B."

- Die "Post-ownership society" stellt sich Mokka unter Punkt 3 wie folgt vor: "Dank der Information über verfügbare geteilte Waren und Ressourcen macht es weniger Sinn, etwas zu besitzen: Vielleicht wird Privateigentum in der Tat ein Luxus. Daten könnten Geld als Währung ergänzen oder ersetzen."

- Auch der Markt soll aus den Händen der Menschen in das Kalkül einer KI wandern. In Punkt 4 ("Post-market society") heißt es: "Im Grunde genommen sind Märkte Informationssysteme, die Ressourcen zuteilen. Als Informationssystem funktioniert ein Markt jedoch sehr einfach. Er übermittelt nur, daß eine Person dies oder das gekauft hat; wir wissen aber nicht, warum. Künftig können Sensoren uns bessere Daten als Märkte liefern."

- In Punkt 5 wird eine "Post-energy society" beschrieben, die eine "Datenrevolution" voraussetzt, in der "Energy Harvesting - die Fähigkeit, Energie auf Makro-, Mikro- oder Nanoskala zu generieren und zu speichern - Alltag" wird.

- Besonders bezeichnend ist jedoch Punkt 6 ("Postvoting society"), in dem die Abschaffung der Demokratie offen propagiert wird: "Da wir genau wissen, was Leute tun und möchten", meint Mokka, "gibt es weniger Bedarf an Wahlen, Mehrheitsfindungen oder Abstimmungen." Daraus folgt: "Verhaltensbezogene Daten können Demokratie als das gesellschaftliche Feedbacksystem ersetzen."

### **"Kapitalisten und Leninisten"**

Im Mainstream wird der Great Reset als Verschwörungstheorie abgetan, mitunter sogar als antisemitisch gebrandmarkt. Diesen Vorwurf handelte sich etwa der frühere Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz, Hans-Georg Maaßen, ein, als er im Mai 2021 in einem Interview mit der Internetzeitung Epoch Times davon sprach, daß beim Great Reset "Kapitalisten aus Davos mit den Leninisten" zusammenfänden - "in der gemeinsamen Verachtung des einfachen, des gewöhnlichen Menschen". Dabei sind weder Schwab noch andere führende Akteure des WEF Juden - und sie baldowern ihre Pläne nicht im Verborgenen aus, sondern präsentieren sie, sogar unter der vermeintlich inkriminierten Bezeichnung, vor aller Welt.

Die Pläne des Bundesumweltministeriums belegen zum einen, daß die vermeintliche Verschwörungstheorie schon ziemlich praktische Formen angenommen hat. Zum anderen wird deutlich, daß Corona nicht der Grund, sondern nur Anlaß dafür ist, den Sack jetzt zuzumachen - und den alten Traum der globalen Eliten von der Neuen Weltordnung zu verwirklichen.

### **Der dritte Weltkrieg**

Die virtuelle Jahrestagung des Weltwirtschaftsforums Ende Januar 2021 nutzte Wladimir Putin für Widerworte, indem er die "Pandemie" eben nicht als Ursache, sondern nur als einen Faktor der Verschärfung "der Probleme und Ungleichgewichte" sah, die sich schon "zuvor auf der Welt gebildet haben": "Es besteht die Gefahr, daß wir vor einem gewaltigen Zusammenbruch der globalen Entwicklung stehen werden, der mit einem Krieg aller gegen alle und dem Versuch verbunden sein wird, die eigenen Widersprüche durch die Benennung von internen und externen Feinden zu kaschieren."

Es drohe, so Putin, "nicht nur die Zerstörung traditioneller Werte, wie etwa der Familie, die wir in Rußland hochhalten, sondern auch von fundamentalen Freiheiten wie des Rechts zu wählen und des Rechts auf Privatsphäre". Für den Kreml-Chef gebe es zwar "keine direkten

Parallelen in der Geschichte". Aber man könne "die aktuelle Situation mit den 1930er Jahren " vergleichen.<<

Die österreichische Wochenzeitung "Wochenblick" berichtete am 30. Juli 2021 über die möglichen Folgen der Corona-Impfung: >>"Es ist der Sinn des Spike-Proteins, das Blut zu verklumpen"

*Mike Yeadon*

Mike Yeadon, Ex-Pfizer-Forschungsleiter, stand von Anfang an gegen die Corona-Doktrin auf. Um eine Verschwörungstheorie gehe es hier nicht. Ihm sei rasch klar gewesen: "Es ist ein internationaler Plan. Da gibt es nichts theoretisches daran."

Yeadon sorgt sich um seine Kinder und Enkelkinder. Normalerweise werden Totimpfstoffe gegen Krankheiten verwendet. Die experimentellen mRNA-Genspritzen seien nicht vergleichbar mit einer solchen Impfung.

**Es gebe zwei Hauptprobleme mit den "Impfungen" nach Yeadon:**

Spike-Proteine: Der Körper wird zur Fabrik dieser Proteine. Es sei das erste Mal, daß ein solcher Prozeß bei Menschen künstlich in Gang gesetzt wird. Das Spike-Protein führt zur Blutverklumpung. Das sei keine Ausnahme, sondern der Sinn des Spike-Proteins.

Es braucht Jahre, um eine herkömmliche, wirksame Impfung ordentlich zu überprüfen. Über die Nebenwirkungen der mRNA-Stoffe wissen wir viel zu wenig. Wir wissen nicht, welche Nebenwirkungen die Geimpften in den nächsten Jahren ereilen.

Als Pharmazeut sei Yeadon entsetzt darüber, daß derartige, experimentelle Stoffe Anwendung finden. Am schlimmsten sei es, daß Schwangere geimpft werden. Wer Schwangeren diese Stoffe verabreiche, sei ein leichtsinniger Idiot, so Yeadon. Er appelliert an die Frauen: "Wenn Sie schwanger sind oder einen Kinderwunsch haben, lassen Sie sich auf gar keinen Fall 'impfen', tun Sie es nicht!"

Mike Yeadon verstehe nicht, wieso seine Kollegen nicht kündigten. Sie wüßten genau was vor sich gehe. Er habe bereits einen Job aus diesem Grund hingeworfen, er schäme sich, daß er für eine derartige Industrie gearbeitet habe. Man hoffe einfach, daß die Verabreichung der experimentellen Stoffe mit Notzulassung schon helfen würde. Und dieser Versuch werde an Milliarden von Menschen durchgeführt.

Yeadon verweist auf die tausenden von Nebenwirkungen. Diese seien auf der Plattform VAERS einsehbar: "Überprüfen Sie dort die tausenden von Nebenwirkungen. Ich kann nichts für Sie tun, wenn Sie sich das nicht selbst ansehen."

**Influenza für junge Menschen gefährlicher als Corona**

Würde man die Patienten ordentlich über die Gefahren informieren, so wie es erforderlich ist, würden sie sich nicht impfen lassen, ist sich Yeadon sicher. Der Impfstoff werde nicht angewendet, weil es sich um eine gesundheitliche Krise handle, sondern aus anderen Gründen. Denn es gebe genügend Medikamente, um dieser gesundheitlichen Krise wirksam zu begegnen. Statt dessen würde man den Menschen aber einfach die experimentellen Stoffe, deren Wirkung nicht bekannt ist, spritzen. Fakt sei jedenfalls, daß die mRNA-Stoffe nicht sicher seien. Das zeigten die Nebenwirkungen bereits eindeutig.

So werden wir belogen: Das Virus sei auch nicht annähernd so tödlich, wie man uns erzählt. Für junge Menschen - eigentlich sogar für alle im erwerbsfähigen Alter - sei die Influenza sogar gefährlicher als Corona. Und das zeige, daß etwas sehr Seltsames vonstatten gehe. Der starke Anstieg der Todesrate bei älteren, vorerkrankten Menschen stehe zudem vielmehr in zeitlichem Zusammenhang mit dem Start der Impf-Kampagnen.

Eine Verbindung hält er durchaus für denkbar: Denn normalerweise tastet man sich bei ausführlichen Zulassungsstudien langsam über gesunde ältere Menschen an die Auswirkungen auf Risiko-Patienten heran. Dies sei in der Eile nicht geschehen, die Vorab-Daten für gebrechliche ältere Menschen seien vor der Notfall-Zulassung dünn gewesen.

Mike Yeadon: "Es ist Mord, diesen Stoff zu verabreichen." Denn Covid sei bei weitem nicht so tödlich wie behauptet. Gleichzeitig seien die Impfstoffe toxisch. Das Nutzen-Risiko-Verhältnis rechtfertige die Verabreichung solcher Stoffe nicht im geringsten.<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv" berichtete am 3. Oktober 2021 (x1.000/...): >>**Holocaust-Überlebende fordern Impfstopp!**

Vor einer zu erwartenden Zulassung des Covid-Impfstoffs in Europa haben Holocaust-Überlebende mit ihren Nachkommen am 25. August 2021 einen Offenen Brief an die Europäische Arzneimittelbehörde EMA übergeben. Darin fordern sie den sofortigen Stopp des Impfprogramms und warnen vor einem weiteren Holocaust noch größeren Ausmaßes. ...

Nachfolgend nun der Brief im Originalwortlaut:

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir, die Überlebenden der Greuelthaten, die während des Zweiten Weltkriegs an der Menschheit begangen wurden, fühlen uns verpflichtet, unserem Gewissen zu folgen und diesen Brief zu schreiben.

Es ist für uns offensichtlich, daß sich vor unseren Augen ein weiterer Holocaust größeren Ausmaßes abspielt. Die Mehrheit der Weltbevölkerung begreift noch nicht, was vor sich geht, denn das Ausmaß eines organisierten Verbrechens - wie dieses - liegt jenseits ihres Erfahrungshorizonts. Wir aber wissen es. Wir erinnern uns an den Namen Josef Mengele. Einige von uns haben persönliche Erinnerungen. Wir erleben ein Déjà-vu, das so entsetzlich ist, daß wir uns erheben, um unsere armen Mitmenschen zu schützen. Zu den bedrohten Unschuldigen gehören jetzt auch Kinder und sogar Säuglinge.

In nur vier Monaten haben die COVID-19-Impfstoffe mehr Menschen getötet, als alle verfügbaren Impfstoffe zusammen von Mitte 1997 bis Ende 2013 - ein Zeitraum von 15,5 Jahren. Und am schlimmsten betroffen sind Menschen zwischen 18 und 64 Jahren - die Gruppe, die in der Covid-Statistik nicht auftaucht.

Wir fordern Sie auf, dieses gräßliche medizinische Experiment an der Menschheit sofort zu beenden. Was Sie als "Impfung" gegen SARS-Cov-2 bezeichnen, ist in Wahrheit ein blasphemischer Eingriff in die Natur. Niemals zuvor hat man versucht, die gesamte Weltbevölkerung durch Einbringen einer synthetischen mRNA in den menschlichen Körper zu immunisieren. Es handelt sich um ein medizinisches Experiment, auf das der Nürnberger Codex angewandt werden muß.

Die 10 ethischen Grundsätze in diesem Dokument stellen einen grundlegenden Codex der medizinischen Ethik dar, der während des Nürnberger Ärzteprozesses formuliert wurde, um sicherzustellen, daß Menschen nie wieder unfreiwilligen medizinischen Experimenten und Verfahren ausgesetzt werden.

#### **Grundsatz 1 des Nürnberger Codex:**

(a) Die freiwillige Zustimmung der Versuchsperson ist unbedingt erforderlich. D.h., daß die betreffende Person im juristischen Sinne fähig sein muß, ihre Einwilligung zu geben; daß sie in der Lage sein muß, unbeeinflusst durch Gewalt, Betrug, List, Druck, Vortäuschung oder irgendeine andere Form der Überredung oder des Zwanges, von ihrem Urteilsvermögen Gebrauch zu machen; daß sie das betreffende Gebiet in seinen Einzelheiten hinreichend kennen und verstehen muß, um eine verständige und informierte Entscheidung treffen zu können.

(b) Diese letzte Bedingung macht es notwendig, daß der Versuchsperson vor der Einholung ihrer Zustimmung das Wesen, die Länge und der Zweck des Versuches klargemacht werden, sowie die Methode und die Mittel, welche angewendet werden sollen, alle Unannehmlichkeiten und Gefahren, welche mit Fug zu erwarten sind, und die Folgen für ihre Gesundheit oder ihre Person, welche sich aus der Teilnahme ergeben mögen.

(c) Die Pflicht und Verantwortlichkeit, den Wert der Zustimmung festzustellen, obliegt jedem, der den Versuch anordnet, leitet oder ihn durchführt. Dies ist eine persönliche Pflicht und

Verantwortlichkeit, welche nicht straflos an andere weitergegeben werden kann.

Zu (a): Von einer freien Entscheidung kann keine Rede sein. Die Massenmedien verbreiten Angst und Panik und bedienen sich der Goebbels'schen Propagandaregeln, indem sie Unwahrheiten so lange wiederholen, bis sie geglaubt werden. Seit Wochen rufen sie zur Ächtung der Nichtgeimpften auf. Waren es vor 80 Jahren die Juden, die als Verursacher von Infektionskrankheiten verteufelt wurden, so sind es heute die Ungeimpften, denen man vorwirft, das Virus zu verbreiten.

Die körperliche Unversehrtheit, die Freiheit zu reisen, die Freiheit zu arbeiten, das gesamte Zusammenleben, wurde den Menschen genommen, um ihnen die Impfung aufzuzwingen. Kinder werden gegen den Willen ihrer Eltern zur Impfung verführt.

Zu (b): Die 22 schrecklichen Nebenwirkungen, die bereits in der FDA-Notfallgenehmigung aufgeführt sind, wurden den Versuchspersonen nicht mitgeteilt. Wir führen sie im Folgenden zum Nutzen der Weltöffentlichkeit auf.

Per Definition hat es nie eine informierte Zustimmung gegeben. In der Zwischenzeit sind Tausende von Nebenwirkungen in zahlreichen Datenbanken erfaßt worden. Während die sogenannten Fallzahlen im 30-Minuten-Takt durch alle Massenmedien eingeblutet werden, gibt es weder einen Hinweis auf die schwerwiegenden unerwünschten Nebenwirkungen noch darauf, wie und wo die Nebenwirkungen zu melden sind. Soweit uns bekannt ist, wurden sogar gemeldete Schäden in großem Umfang in allen Datenbanken gelöscht.

Der Grundsatz 6 des Nürnberger Codex fordert: "Die Gefährdung darf niemals über jene Grenzen hinausgehen, die durch die humanitäre Bedeutung des zu lösenden Problems vorgegeben sind."

Die "Impfung" gegen Covid hat sich für etwa 99 % aller Menschen gefährlicher erwiesen, als Covid. Wie die Johns Hopkins Universität in einer Studie mit 48.000 Kindern dokumentiert hat, besteht für Kinder keinerlei Risiko durch das Virus. Aus Ihren eigenen Daten geht hervor, daß Kinder, für die das Virus kein Risiko darstellt, nach der Impfung Herzinfarkte erlitten haben; mehr als 15.000 Kinder hatten unerwünschte Ereignisse - darunter mehr als 900 schwerwiegende Ereignisse. Mindestens 16 Jugendliche sind bis zum jetzigen Zeitpunkt in den USA nach der Impfung gestorben. Bekanntermaßen werden nur etwa 1 % - 10 % der "Impfnebenwirkungen" gemeldet. Und während wir schreiben, steigen die Zahlen rapide an. Mit Ihrem Wissen.

### **Grundsatz 10 des Codex:**

"Im Verlauf des Versuchs muß der Versuchsleiter jederzeit darauf vorbereitet sein, den Versuch abubrechen, wenn er auf Grund des von ihm verlangten guten Glaubens, seiner besonderen Erfahrung und seines sorgfältigen Urteils vermuten muß, daß eine Fortsetzung des Versuches eine Verletzung, eine bleibende Schädigung oder den Tod der Versuchsperson zur Folge haben könnte."

Anscheinend haben 52 % der Weltbevölkerung wenigstens eine Impfung erhalten.

Eine ehrliche Offenlegung der wahren Zahl der durch "Impfstoff" Verletzten, Schwergeschädigten und Verstorbenen weltweit ist längst überfällig. Es handelt sich inzwischen um Millionen Menschen. Liefern Sie uns jetzt die wahren Zahlen der Covid-Impfopfer.

Wie viele Impfopfer werden ausreichen, um Ihr Gewissen zu wecken?

**Liste der unerwünschten Wirkungen, die der FDA vor der Notzulassung bekannt waren:**

1. Guillain-Barré-Syndrom (Muskelschwäche)
2. Akute disseminierte Enzephalomyelitis (Erkrankung des Zentralnervensystems)
3. Transversale Myelitis (Rückenmarksentzündung)
4. Enzephalitis/Enzephalomyelitis (Entzündung von Gehirn bzw. Rückenmark)
5. Konvulsionen (Krampfanfälle)

6. Schlaganfall
7. Narkolepsie und Kataplexie (Schlafkrankheit)
8. Anaphylaxie (Kreislaufkollaps durch Immunreaktionen)
9. Akute Myokardinfarkte (Herzinfarkt)
10. Myokarditis/Perikarditis (Herzmuskelentzündung)
11. Autoimmunerkrankung
12. Todesfälle
13. Schwangerschafts- und Geburtsergebnisse
14. Andere akute demyelinisierende Krankheiten (Schädigungen des Nervensystems)
15. Nicht-anaphylaktische allergische Reaktionen (allergische Reaktionen ohne Kreislaufkollaps)
16. Thrombozytopenie (Mangel an Blutplättchen)
17. Disseminierte intravaskuläre Gerinnung (Blutgerinnung in den Gefäßen)
18. Venöse Thromboembolie (Blutgerinnsel-Bildung in einer Vene)
19. Arthritis und Arthralgie (Gelenkentzündung/Gelenkschmerz)
20. Kawasaki-Krankheit (akute systemische Erkrankung durch Entzündung kleiner und mittlerer Arterien)
21. Multisystemisches Entzündungssyndrom bei KINDERN
22. durch Impfung verstärkte Krankheit

#### **Unterzeichnet**

Überlebende der NS-Konzentrationslager, ihrer Söhne, Töchter und Enkelkinder, einschließlich Personen guten Willens und guten Gewissens.

Die persönlichen Daten der Holocaust-Überlebenden und ihrer Enkel können auf offizielle Anfrage zu Authentifizierungszwecken auf offiziellen Antrag zur Verfügung gestellt werden.

In einem Offenen Brief werden die Daten zum Schutz der Unterzeichner vor Repressalien nicht veröffentlicht. Aus demselben Grund ist eine Kontaktaufnahme nur per E-Mail möglich: [trust-in-humanity@pm.me](mailto:trust-in-humanity@pm.me) ...<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv" berichtete am 13. Oktober 2021 (x1.000/...): >>>Pressekonferenz - Verdacht auf Verbrechen erhärtet sich

Besorgniserregende Inhaltsstoffe in Covid-Impfstoffen, Immunsystemschwächung, vermehrtes Krebswachstum oder Blutgerinnselbildung als Reaktion des Körpers auf die Impfung - das sind die Untersuchungsergebnisse von Pathologen und Medizinern aus aller Welt.

Auf einer Pressekonferenz am 20.9.21 in Reutlingen wurden der Öffentlichkeit davon eindrucksvolle Bilder und Fakten präsentiert. Diese mRNA-Impfungen seien ein Verbrechen an der Menschheit. Rechtsanwälte fordern deshalb einen sofortigen Impfstopp und das Tätigwerden des Internationalen Strafgerichtshofs in Den Haag.

"Tod durch Impfung/Undeklarierte Bestandteile der Covid-19-Impfstoffe" war der Titel der Pressekonferenz von namhaften Pathologen, Medizinern, Wissenschaftlern sowie Juristen, am 20.9.2021 in Reutlingen. In einer mehr als dreistündigen Live-Präsentation machten sie Schäden, die durch die Impfung entstehen, deutlich sichtbar.

#### **Ihr Fazit:**

Die Covid-19-Impfungen müssen sofort gestoppt werden, anstatt sie jetzt auch noch an Kinder zu verabreichen. Nach Aussagen der anwesenden Rechtsanwälte erhärte sich der Verdacht, daß es sich hier um ein Verbrechen handelt.

Prof. Dr. Werner Bergholz, ein Spezialist für Qualitäts- und Risikomanagement, wertete Statistiken zur Coronakrise aus und hat seine Ergebnisse bereits zweimal dem Gesundheitsauschuß des Bundestages vorgelegt. Er sagte auf der Pressekonferenz:

"Wir haben ein Problem."

"Wir hatten von 2000 - 2020 pro Jahr ca. 40 Mio. Impfungen und ca. 20 Verstorbene, korrekt

ausgedrückt, in engem zeitlichem Zusammenhang mit der Impfung. Dieses Jahr, bis einschließlich 31. Juli, haben wir 1.230." ... "Das ist also kein leichter Anstieg. Das ist ein dramatischer Anstieg."

Das sind die Zahlen für Deutschland. In ganz Europa gibt es laut EMA-Datenbank schon über 14.000 Verstorbene im Zusammenhang mit der Covid-Impfung.

Der Pathologe Prof. Schirmacher veröffentlichte im Ärzteblatt, daß er 40 Leichname obduziert hatte, die innerhalb von 14 Tagen nach der Covid-Impfung verstorben sind.

Bei 30 - 40 % gibt es einen Zusammenhang mit dieser Impfung.

Laut Sicherheitsbericht des Paul-Ehrlich-Instituts gibt es in Deutschland 200 schwere Nebenwirkungen bei Kindern nach der Impfung und einen Todesfall.

Die Europäische Arzneimittelbehörde gibt für Europa 2.000 schwer geschädigte Kinder und 39 Todesfälle an. Das alles seien Gründe, eine Risikobewertung für die Covid-Impfungen vorzunehmen, meint Prof. Bergholz.

Hierfür spielen Obduktionen eine wichtige Rolle, um zu klären, ob es einen Zusammenhang zwischen Todesfällen und Impfung gibt.

Noch 1997 sah auch das Robert-Koch-Institut diese Notwendigkeit und forderte: "Plötzliche, vermutlich infektionsbedingte Todesfälle sollte man auf jeden Fall mittels Autopsie zu klären suchen." 2020 vollführte es dann eine Kehrtwende: Obduktionen von Corona-Toten wurden verhindert.

Die Pathologen Prof. Burkhardt und Prof. Lang haben 10 Obduktionsfälle nach Covid-Impfungen ausgewertet. Sie kommen zum Ergebnis, daß es einen "Lymphozyten-Amok" als Reaktion des Körpers auf diese Impfungen gibt. Dabei kommt es zum massenhaften Angriff von Lymphozyten, besonders auf die Lunge und auf das Herz, aber auch auf alle anderen Organe, und führt dort zu Entzündungen und Organversagen.

Diese beunruhigenden Ergebnisse und Fakten sprechen eine klare Sprache.

Als mögliche Corona-Impfnebenwirkungen mit Todesfolge geben sie an:

- Autoimmunerkrankungen
- Verminderung der Immunkapazität
- Förderung des Krebswachstums
- Gefäßschädigungen
- Verklumpungen der roten Blutkörperchen

Besorgniserregend sind Aufnahmen, die von Ärzten aus einem internationalen Netzwerk kommen. Sie untersuchten Impfstoffreste unter dem Mikroskop und zeigen dutzende Bilder von anorganischen Partikeln unterschiedlichster Form und Größe, die von den Herstellern bis jetzt nicht deklariert wurden.

Diese Partikel sind teilweise scharfkantig, oft dreieckig, teilweise sind sie auch lang und kettenförmig, manchmal haben sie eine innere gleichmäßige Struktur oder sind durchsichtig. Viele von ihnen bewegen sich von selbst. Nach dem Trocknen des Präparats sehen einige aus wie ein Computerchip.

Weiterhin wurden in den Impfungen Hilfsmittel und Begleitstoffe gefunden, wie z.B. Graphenoxid, Aluminium, Chrom, Nickel und Formaldehyd, wovon einige als krebserregend bekannt sind. Und auch hier stellen sich Fragen nach Sinn und Zweck dieser Stoffe in einem vorgeblichen Impfstoff.

Rechtsanwalt Elmar Becker hält es aus ethischen, wissenschaftlichen und rechtsstaatlichen Gründen für unverzichtbar, daß der Impfbzusammenhang bei Verstorbenen erforscht wird. "Ich nehme es nicht hin, daß der Staat untätig bleibt."

Auch Prof. Bergholz sieht den Staat, das Paul-Ehrlich-Institut, die Bundesanstalt für Materialprüfung, aber auch die Hersteller des Impfstoffs in der Pflicht, über diese Dinge aufzuklären.

Rechtsanwalt Holger Fischer spricht eine eindringliche Warnung an alle Verantwortlichen

aus:

"Wer das hier weiter betreibt, obwohl sie das wissen, was wir hier heute breitgetreten haben, der macht sich strafbar. Der kann nicht sagen, er hat am Ende nicht vorsätzlich oder wenigsten bedingt vorsätzlich gehandelt. Und das, was wir hier erleben, nennt sich Verbrechen gegen die Menschlichkeit: "Auslöschung". Hier werden Menschen ausgelöscht."

Er fordert, Den Haag müsse ermitteln. Behandelnde Ärzte sind aufgerufen, Zeugenaussagen über das Leiden ihrer Patienten nach den Impfungen in Den Haag einzureichen.

"Unsere Regierung und die Mitglieder unserer Regierung und andere, vom Paul-Ehrlich-Instituts wie auch von der EMA, machen sich strafbar und sie werden nicht entkommen."

Quellen/Links: [<<](https://odysee.com/@Wahrheitssuche:42/Undeklarierte-Bestandteile-der-COVID19Impfstoffe-PathologieKonferenz:2...)

Der deutsche Manager Stefan Oelrich (\*1968, Leiter der Division Pharmaceuticals, Bayer AG, Germany) verglich während der World Health Summit-Veranstaltung, die vom 24.-26. Oktober 2021 in Berlin stattfand, die mRNA-Impfung mit einer Gentherapie (x1.034/...): >>"Die mRNA - Impfungen sind ein Beispiel dafür, Gentherapie zu verkaufen."

Auf dem "World Health Summit" spricht der Bayer Vorstand Stefan Oelrich, welcher gleichzeitig auch Mitglied des Aufsichtsrates der Charité ist. Geladen sind Menschen wie Hirschhausen, Siemens, Özlem Türecci, Roche und auch Spahn, Wieler sowie von der Leyen. Ganz besonders sticht die Aussage von Bayer Manager Oelrich hervor, denn dieser spricht an, daß vor zwei Jahren eine derartige Gentherapie undenkbar gewesen wäre, aufgrund der ablehnenden Haltung der Menschen. Dank dieser Pandemie hat sich das geändert.

*"... Ultimately, the mRNA vaccines are an example for that CELL and GENE THERAPY. I would like to say, if we had surveyed, two years ago, in the public, would you be willing to take GENE or CELL THERAPY and inject it into your body, we would have probably had a 95% refusal rate. I think this pandemic has also opened many people's eyes to innovations in a way that was, maybe, not possible before. ..."*

Übersetzung ins Deutsche:

*"... Letztlich sind die mRNA-Impfstoffe ein Beispiel für jene ZELL- UND GENTHERAPIE. Wenn wir vor zwei Jahren eine öffentliche Umfrage durchgeführt hätten: "Wären sie bereit, eine GEN- ODER ZELLTHERAPIE anzunehmen und diese sich in Ihren Körper injizieren zu lassen?", dann hätten wir wahrscheinlich eine Ablehnungsquote von 95 Prozent gehabt. Meines Erachtens hat diese Pandemie vielen Menschen in Bezug auf Innovationen in gewisser Weise die Augen geöffnet, wie es vorher vielleicht nicht möglich war. ..."*

Herr Oelrich ist Mitglied des Aufsichtsrates des Universitätsklinikums Charité, Mitglied des Aufsichtsrates des Berliner Instituts für Gesundheit und Mitglied des Vorstandes der Amerikanischen Handelskammer in Deutschland. Er leitete auch Sanofi Deutschland, welches 2018 durch einen Pharmaskandal durch die Medien ging.

Seine Aussage am World Health Summit überrascht in keinster Weise, denn Politiker, Manager, Medien, können offen Skandale, Lügen und Korruption ansprechen, die Bevölkerung vertraut weiterhin in die Kommunikation der Obersten. ...<<

Die österreichische Wochenzeitung "Wochenblick" berichtete am 4. November 2021 über die Corona-Impfung: >>"Daten in Pfizer Zulassungsstudie wurden gefälscht - sogar Mainstream berichtet"

Wochenblick warnt schon seit vielen Monaten vor den gefährlichen Nebenwirkungen der experimentellen mRNA-Impfstoffe. Jetzt deckte eine Whistleblowerin auf, daß die Daten der Zulassungsstudie für die Corona-Impfung von Pfizer gefälscht wurden, wie im renommierten British Medical Journal (BMJ) berichtet wird.

Die "Verblindung" der Patienten sei aufgehoben und unerwünschten Nebenwirkungen nur schleppend nachgegangen worden sein. Die mit der Qualitätskontrolle beauftragten Mitarbei-

ter seien mit der Masse der festgestellten Probleme überfordert gewesen. Selbst im Mainstream wird nun darüber berichtet. Allerdings läßt man hier gleich "Experten" erklären: "Die im "The BMJ-Artikel" geschilderten Fehler schränken die Aussagekraft der Zulassungsstudie des Impfstoffs nicht ein".

Brook Jackson arbeitete als Regionaldirektorin für das Forschungsinstitut Ventavia Research Group, das für Pfizer Studien durchführte, berichtet RT. Nachdem sie das Institut auf die Probleme hingewiesen hatte, wurde Jackson postwendend entlassen. Sie stellte nun dem BMJ interne Dokumente des Unternehmens sowie Fotos und Tonaufnahmen zur Verfügung, die ihre Vorwürfe bestätigen sollen.

### **Mitarbeiter wußten, wer Placebo bekam**

Pfizer habe demnach in Bezug auf Labormanagement, Patientensicherheit und Datenintegrität sowohl gegen wissenschaftliche als auch ethische Standards verstoßen. So soll die "Verblindung" der Studie aufgehoben worden sein, d.h. Mitarbeiter und Patienten wußten möglicherweise, wer ein Placebo erhalten hatte und wer nicht. Wie viele Studienteilnehmer das betraf, konnte nicht ermittelt werden.

### **Nebenwirkungen mangelhaft dokumentiert**

Weiters habe es Probleme bei der Dateneingabe für schwere Nebenwirkungen gegeben. Die Patienten sein unzureichend überwacht und die Nachverfolgungsprotokolle schlecht gewesen. Laborproben sollen außerdem zum Teil falsch etikettiert worden sein, so die Vorwürfe der Whistleblowerin Jackson.

Laut eigenen Aussagen soll sie bereits 15 Jahre Erfahrung im Management klinischer Forschung gehabt haben, bevor sie zu Ventavia kam. Da sich das Institut aber nicht um diese Probleme kümmerte, begann sie damit Fotos mit ihrem Smartphone zu machen, um die Mißstände zu dokumentieren. Auf diesen Bildern ist beispielsweise zu erkennen, daß Identifikationsnummern von Studienteilnehmern auf den Impfstoffverpackungen vermerkt waren und diese offen herumlagen. Dadurch könnte die "Verblindung" aufgehoben worden sein.

### **Probleme waren bekannt - reagiert wurde nicht**

In einer firmeninternen Liste nannte eine Ventavia-Führungskraft drei Mitarbeiter, mit denen sie "das Problem mit dem elektronischen Tagebuch / der Datenfälschung usw. besprechen" sollte. Davon soll einer "mündlich ermahnt" worden sein, "Daten zu ändern und verspätete Eintragungen nicht vermerkt zu haben". Jackson meldete die Mißstände an die US-Zulassungsbehörde FDA und wurde noch am selben Tag entlassen. Seitens der FDA schien man kein besonderes Interesse an den Informationen von Jackson zu haben. Im Zuge der FDA-Sitzung für die Notfallzulassung des Impfstoffes wurden die Probleme bei Ventavia nicht erwähnt. Tags darauf wurde der Impfstoff von der FDA zugelassen.

Zwei weitere Ventavia-Mitarbeiterinnen mit jahrelanger Erfahrung haben gegenüber dem BMJ die Vorwürfe von Jackson zum Großteil bestätigt. Sie wollen allerdings anonym bleiben, da sie um ihren Arbeitsplatz fürchten.

### **RKI-Wieler: "Wenn das stimmt, ist das inakzeptabel"**

Bei der Bundespressekonferenz wurde der Chef des Robert Koch Institutes, Lothar Wieler, auf den Artikel im BMJ angesprochen und erklärte: "Wenn das stimmt, ist das inakzeptabel." Gesundheitsminister Jens Spahn hingegen war der Leak nicht bekannt.

### **So "sicher" ist der Pfizer-Impfstoff**

Die Veröffentlichung von internen Informationen macht Pfizer schon seit längerem zu schaffen. Wie Wochenblick berichtete, haben sich bereits mehrfach Whistleblower gemeldet und beispielsweise die Verwendung von Embryozellen für die Entwicklung des Pfizer-Serums geschildert. Auch darüber, daß Pfizer-Mitarbeiter selbst die Immunität nach einer Erkrankung an Covid als stärker einstufen als nach der Impfung hat Wochenblick berichtet. Der



langjährige Forschungsleiter bei Pfizer, Dr. Mike Yeadon, warnte vor der blutverklumpenden Wirkung des Spikeproteins und davor, daß man allgemein viel zu wenig über die Nebenwirkungen der mRNA-Impfstoffe wisse.

Darüber, daß man über viele der heute bekannten schweren Nebenwirkungen bei der FDA schon im Oktober 2020, also noch vor der Zulassung eines Impfstoffes, Bescheid wußte, hat Wochenblick berichtet. Die lange Liste der furchtbaren Nebenwirkungen wurde bei der FDA-Präsentation einfach übergangen. Schon im Jänner dieses Jahres berichtete Wochenblick auch darüber, daß aus dem Zulassungsprotokoll des Pfizer-Vakzins hervorgeht, daß die Impfung womöglich genauso gefährlich ist, wie das Corona-Virus selbst. Und erst kürzlich berichtete Wochenblick über Steve Kirsch, der im Zuge der FDA-Diskussion über die Zulassung der Booster meinte, daß die Impfung mehr Menschen töten würde als retten.<<

Die österreichische Wochenzeitung "Wochenblick" berichtete am 16. November 2021 über die möglichen Folgen der Corona-Impfung: >>**Schock-Studie: Kann Spike-Protein Krebs verursachen?**

### **Spike-Protein dringt in Zellkern ein - hemmt Immunsystem und DNA-Reparatur**

Eine aktuelle Studie aus Schweden kommt zu einem schockierenden Ergebnis: Das Spike-Protein des SARS-CoV-2 kann in den Zellkern eindringen. Dort hemmt es das Immunsystem und die Reparatur der DNA. Durch die Hemmung des Immunsystems kommt es zu schweren Krankheitsverläufen. Die nicht reparierten DNA-Schäden können zum Zelltod, gefährlichen Mutationen oder sogar Krebs führen.

Von *Christoph Uhlmann*

Schäden am Erbgut, also der DNA, führen normalerweise dazu, daß Reparatur-Mechanismen im Körper aktiviert werden. Die Folgen von nicht reparierten DNA-Schäden können u.a. der Tod der Zelle (Apoptose), Mutationen oder die Entstehung von Krebs sein. Eine schwedische Studie der Universität Stockholm und der Universität Umea mit dem Titel "SARS-CoV-2-Spike beeinträchtigt DNA-Schadensreparatur und hemmt V(D)J-Rekombination in vitro" aus dem Oktober kommt nun zu schockierenden Ergebnissen.

### **Spikeprotein dringt in Zellkern ein**

Anhand von menschlichen Zellkulturen konnte in vitro, also im Reagenzglas, gezeigt werden, daß das Spikeprotein sowohl durch die Erkrankung an SARS-CoV-2 als auch durch die Impfung mit den Gentechnik-Präparaten in den Zellkern eindringen kann. Dort hemmt es die adaptive Immunität, also den Teil der Immunität, der nicht angeboren ist. Anders als die angeborene Immunität kann sich die adaptive anpassen und ist maßgeblich dafür verantwortlich, wie schwer die Krankheit verläuft.

In der Studie heißt es dazu: "Die adaptive Immunität spielt eine entscheidende Rolle bei der Bekämpfung der SARS-CoV-2-Infektion und beeinflusst direkt die klinischen Ergebnisse der Patienten. Klinische Studien haben gezeigt, daß Patienten mit schweren COVID-19-Infektionen eine verzögerte und schwache adaptive Immunantwort zeigen. Der Mechanismus, durch den SARS-CoV-2 die adaptive Immunität behindert, ist jedoch noch unklar."

### **Gesteigertes Krebsrisiko durch gehemmte DNA-Reparatur**

Die Forscher stellten auch fest, daß die Schadensreparatur der DNA gehemmt wird, und schreiben in der Studie: "Mechanistisch gesehen haben wir herausgefunden, daß das Spike-Protein im Zellkern lokalisiert ist und die DNA-Schadensreparatur hemmt, indem es die Rekrutierung der wichtigen DNA-Reparaturproteine BRCA1 und 53BP1 an der Schadensstelle behindert. Unsere Ergebnisse zeigen einen potentiellen molekularen Mechanismus auf, durch den das Spike-Protein die adaptive Immunität behindern könnte, und unterstreichen die potentiellen Nebenwirkungen von Impfstoffen auf Spike-Basis in voller Länge."

Die Studienautoren weisen darauf hin, daß es das Spike-Protein in voller Länge ist, das für diese Nebenwirkungen verantwortlich ist. Sie empfehlen daher künftige Präparate gegen

Corona nur noch mit Teilen des Spike-Proteins zu entwickeln, da diese eventuell sicherer und wirksamer wären.

Wie eine Studie zeigen konnte, spielt 53BP1 eine besondere Rolle bei der Entstehung von Krebsgeschwüren. Dort heißt es: "Die Aufrechterhaltung der Integrität und Stabilität des Genoms ist eine wichtige Aufgabe der DNA-Schadensreaktion (DNS-Schadensreaktion) in den Zellen, so daß jede Störung in diesem kinasebasierten Signalweg zur Entwicklung verschiedener Krankheiten, insbesondere Krebs, führt."

### **20-facher Anstieg bei Gebärmutterhalskrebs**

Wie Wochenblick berichtete, hat der US-Pathologe Dr. Ryan Cole einen rapiden Anstieg von Krebsfällen festgestellt. Vor allem bei Gebärmutterhalskrebs sei ein Anstieg um das 20-Fache zu verzeichnen. Die ohnehin schon viel zu lange Liste der lebensbedrohlichen Nebenwirkungen der Corona-Spritzen muß nun wohl um eine beängstigende mögliche Spätfolge erweitert werden.<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "COMPACT" 11/2021 berichtete im November 2021:  
>>"**Der Arzt haftet persönlich**"

\_ Beate Bahner im Gespräch mit Hedi Gottlieb

Als Medizinrechtlerin hat sie von Anfang an gegen die Corona-Diktatur aufbegehrt. In einem neuen Buch klärt sie aus juristischer Sicht über die Impfung auf.

*Ihr Buch Corona-Impfung trägt den Untertitel "Was Ärzte und Patienten unbedingt wissen sollten". Was macht das Thema so dringlich?*

Zig Millionen Menschen in Deutschland, vermutlich zwei Drittel der Bevölkerung, sind bereits geimpft. Es bleibt nicht sehr viel Zeit, sich darüber Gedanken zu machen, was alles erfolgen muß, damit die Impfung als Behandlung im juristischen Sinne auch rechtmäßig ist, damit sie nicht später zu Streit, zu Vorwürfen und vor allem zu Schadenersatzansprüchen führt.

*Mit welchen rechtlichen Konsequenzen müßten Ärzte denn rechnen?*

Insbesondere mit zivilrechtlichen Schadenersatzansprüchen, wenn Gesundheitsschäden eintreten, über die nicht aufgeklärt wurde, oder wenn gar nicht aufgeklärt wurde. Oder wenn gegen den Willen der Patienten geimpft wurde, was wir sicher in Pflege- und Altenheimen, vielleicht auch bei behinderten Menschen vermuten müssen. Dann kommt durchaus auch der Straftatbestand der Körperverletzung in Betracht - also haben wir auch eine strafrechtliche Komponente, die Ärzte berücksichtigen sollten.

Ich selbst habe über 15 bis 20 Jahre hinweg Ärzte geschult. Es ging immer wieder um die Themen Aufklärung und Dokumentation - zwei Aspekte, die die Ärzte quälen, denn Aufklärung ist aufwendig, wenn sie korrekt erfolgt, ebenso wie die Dokumentation. Das ist aber eben wirklich notwendiger Bestandteil einer ordnungsgemäßen Behandlung für den Fall von Komplikationen, die ja immer eintreten können.

Die Behandlung ist ein Dienstvertrag, ich schulde eine korrekte Behandlung lege artis, also nach der medizinischen Kunst des jeweiligen aktuellen Facharztstandards, und ich schulde zugleich eine Aufklärung darüber, was passieren kann, wenn ich diese Behandlung vornehme, vornehmen lasse oder auch wenn ich mich gegen diese Behandlung entscheide. Beides obliegt einzig und allein dem Patienten.

*Deshalb gibt es ja den Nürnberger Kodex von 1947, der besagt, daß Menschen nie wieder zu einer medizinischen Behandlung gezwungen oder genötigt werden dürfen. Hat sich daran etwas geändert?*

Es hat sich eigentlich bis vor Corona gar nichts daran geändert. Insbesondere ist auch dieser Nürnberger Kodex durch die Deklaration von Helsinki in das ärztliche Berufsrecht eingegangen. Insofern wundert man sich über den Druck, der aufgebaut wird, über die Impfkampagnen, die allesamt gegen das sogenannte Heilmittel-Werbegesetz verstoßen. Es ist mit Corona alles

auf den Kopf gestellt worden.

*Rechtsanwalt Frank Hannig hat gegen den Dresdner Oberbürgermeister Klage eingereicht, weil auf den Seiten der Stadt die Impfung beworben wurde - und zwar die eines konkreten Herstellers.*

Das verstößt definitiv gegen alle möglichen Rechtsgrundsätze - natürlich auch gegen das Heilmittel-Werbegesetz. Diese Art der Werbung bedeutet auch für die anderen Impfstoff-Hersteller einen Wettbewerbsnachteil. Mir verschlägt es die Sprache. Aber es ist nicht der einzige Fall. Es gibt hunderte von Varianten der Impfkampagne, zuletzt in Wien: Impfen im Bordell mit Gratis-Besuch. Nur eine von vielen Maßnahmen, die vor Corona nie zulässig gewesen wären.

*Warum hat Corona alles auf den Kopf gestellt?*

ID 2020 - Digitale Identität. Das ist vermutlich das, was gewünscht ist, was das Weltwirtschaftsforum und die Europäische Union propagieren: daß man die Daten unverfälschbar und unverlierbar im Körper trägt. Bill Gates sahen wir anstelle des Papstes am Ostersonntag 2020 mit viel Platz und Raum in der Tagesschau. Er hat einen neuen Segen gesprochen: nämlich sieben Milliarden Menschen zu impfen. Ich sehe ein größeres Ziel, das mit den Impfungen verbunden ist - mit den Dauerimpfungen. Der Zwang, der eigentlich in freiheitlich-demokratischen Ländern nichts zu suchen hat, läßt aufmerken.

**"Nur drei Prozent aller geltend gemachten Impfschäden werden anerkannt."**

*Welche Möglichkeiten, zum Beispiel auf Schadenersatzansprüche, bestehen denn für Patienten mit Impfschäden?*

Der Patient muß zunächst einmal herausfinden, wer ihn geimpft hat. Das ist, wenn er im Impfzentrum war, gar nicht so leicht. Er ist möglicherweise auch deshalb im Nachteil, weil der Impfarzt letztendlich eine Art beauftragter, beliehener Arzt ist und im Auftrag des Landes, des Staates oder der Stadt tätig war. Wenn es der niedergelassene Hausarzt war, dann haftet dieser Arzt persönlich. Das Problem für den Patienten bei allen Schadenersatzansprüchen oder behaupteten Behandlungsfehlern ist:

Der Patient muß nachweisen, daß seine Beschwerden, die er drei Monate oder ein Jahr nach der Impfung hat, wirklich kausal darauf zurückzuführen sind. Und das ist schon immer bei Arzt-Haftungsfehlern ein Problem, bei Impfschäden erst recht. Wir müssen davon ausgehen, daß nur etwa drei Prozent aller geltend gemachten Impfschäden überhaupt anerkannt werden.

*Welche rechtlichen Konsequenzen sehen Sie für Eltern, die ihre minderjährigen Kinder impfen lassen, falls diese Schäden davontragen oder sogar sterben?*

Nehmen wir an, Eltern haben der Impfung eines 14-jährigen Kindes zugestimmt, und das Kind erleidet schwerste Schäden oder verstirbt sogar. Eine solche Folge ist so gravierend und erschütternd für die Eltern, daß ich denen nicht auch noch ein Strafverfahren wünsche, weil sie gutgläubig waren, weil sie vertraut haben in die Propaganda-Maschinerie der Massenmedien - weil sie gedacht haben, sie tun ihrem Kind oder ihren Eltern wirklich etwas Gutes. Alleine das Trauma einer Körperbehinderung, eines Todes oder einer schweren Schädigung wäre schlimm genug.

*Bei der Schweinegrippe-Impfung in Schweden hat es mehrere Narkolepsiefälle gegeben, bei denen die Betroffenen auch geklagt haben, so daß der Staat dort nun lebenslang Berufsunfähigkeitsrenten zahlen muß. Ist es üblich, daß ein Staat die Haftung für einen Hersteller übernimmt? Und zweitens: Ist das auch bei der Corona-Impfung in Deutschland vorstellbar?*

Normalerweise haftet natürlich immer der Hersteller, der direkte Vertragspartner, für sein Produkt. Daß der Hersteller bei der Schweinegrippe damals offensichtlich gut verdient hat, sich aber von der Haftung für sein eigenes Produkt hat freistellen lassen, ist unerhört. Noch unerhörter ist es, daß es offensichtlich in all den vielen Verträgen mit den jeweiligen Nationalstaaten jetzt mit den vier Herstellern von Corona-Impfstoffen genau das gleiche Spiel sein

soll: Die Aktien steigen, man verdient sich eine goldene Nase, haftet aber nicht dafür. Das ist ein ungeheurerlicher Vorgang. Der Patient kann den Hersteller aber trotzdem verklagen. Solche Verträge zwischen Staat und Unternehmen können niemals zulasten Dritter gehen - das ist ein allgemeines Rechtsprinzip. Aber im Innenverhältnis kann der Hersteller sagen: Lieber deutscher Staat, ich muß jetzt 500.000 Euro zahlen, du hast dich verpflichtet, mich davon freizustellen. Dann muß der deutsche Staat bezahlen. Es haftet natürlich, wenn der Staat für etwas einzustehen hat, immer der Steuerzahler.

**"Man verdient sich eine goldene Nase, haftet aber nicht dafür."**

Hinzu kommt, daß die Hersteller nicht nur von der Haftung bei Impfschäden befreit wurden, sie wurden durch EU-Recht im letzten Jahr auch befreit von all den strengen Sicherheitsvorkehrungen, klinischen, toxikologischen und Unbedenklichkeitsprüfungen, die das Europäische Recht gerade bei der Entwicklung und Freisetzung genetisch veränderter Organismen eigentlich vorsieht. Das ist ein Unding. Das weiß die Bevölkerung nicht. Sie setzt sich in ein Flugzeug, das noch nie getestet wurde, das aber eine komplett neue Antriebstechnik hat.

*Sie eröffnen Ihr neues Buch mit einem Zitat von Sophie Scholl...*

Das Zitat heißt: "Der größte Schaden entsteht durch die schweigende Mehrheit, die nur überleben will, sich fügt und alles mitmacht." Ich war im April 2020 eine der Allerersten, die aufgestanden sind, und habe gesagt: Der Lockdown ist der größte Rechtsskandal in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Da kam sicher einiges in Bewegung, viele Menschen sind aus der Schockstarre erwacht, aber die meisten schweigen, insbesondere im Gesundheitswesen, in den Kliniken, in denen die Corona-Stationen leer und ruhig waren. Ärzte, Pfleger, alle im Gesundheitswesen Tätigen, auch die niedergelassenen Ärzte - also meine bisherige Klientel - schweigen.

Das enttäuscht mich. Mediziner bekommen viel Geld. Sie bekommen die PCR-Tests gut bezahlt, sie bekommen die Impfungen gut bezahlt - es sei denn, sie klären ordentlich auf. Dann fertigen sie ihre Patienten nicht in zehn Sekunden ab und können keine 300 Patienten an einen Nachmittag durchimpfen. Das sind 6.000 Euro oder mehr. Aber auch die Schulleitungen schweigen, die Menschen schweigen, sie trauen sich nicht. Ich denke, man kann die heutige Situation nicht treffender beschreiben als mit dem Zitat von Sophie Scholl. Deswegen habe ich es sowohl an den Anfang als auch übrigens ans Ende gesetzt.

*Frau Bahner, ich bedanke mich für das Gespräch*

\_ Beate Bahner (\*1966) ist seit 1995 in Heidelberg als Rechtsanwältin tätig, zunächst im Vertrags-, Bau- und Wirtschaftsrecht sowie im Familienrecht, seit 1999 zudem als Spezialistin für Arzt-, Medizin- und Gesundheitsrecht. Im renommierten Springer-Verlag hat sie fünf arztrechtliche Standardwerke veröffentlicht. Vor wenigen Wochen erschien bei Rubikon ihr Ratgeber "Corona-Impfung. Was Ärzte und Patienten unbedingt wissen sollten". ...<<

In Nürnberg wurde am 20. August 1947 im ersten NS-Ärzteprozeß (gegen 23 ehemals führende nationalsozialistische Mediziner) das Urteil verkündet. 7 Angeklagte (Karl Brandt, Karl Gebhardt, Rudolf Brandt, Joachim Maugosky, Wolfgang Sievers, Viktor Brack und Waldemar Koven) wurden damals zum Tod durch den Strang, 5 Angeklagte wurden zu lebenslänglich Zuchthaus und 4 Angeklagte zu Zuchthaus- und Gefängnisstrafen von 10 bis 20 Jahren verurteilt. 7 Angeklagte wurden freigesprochen (x111/356).

Im Verlauf des Nürnberger Ärzteprozesses im Jahren 1947 betraten die Richter des US-Militärgerichtshofs juristisches Neuland, denn die Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit sowie die Mitgliedschaft in verbrecherischen Organisationen, die man den angeklagten Ärzten zur Last legte, waren unter dem Deckmantel von medizinischen Experimenten erfolgt.

Die Grundlage des Ärzteprozesses bildete der sogenannte Nürnberger Kodex (x1.037): >>1. Die freiwillige Zustimmung der Versuchsperson ist unbedingt erforderlich. Das heißt, daß die

betreffende Person im juristischen Sinne fähig sein muß, ihre Einwilligung zu geben; daß sie in der Lage sein muß, unbeeinflusst durch Gewalt, Betrug, List, Druck, Vortäuschung oder irgendeine andere Form der Überredung oder des Zwanges, von ihrem Urteilsvermögen Gebrauch zu machen; daß sie das betreffende Gebiet in seinen Einzelheiten hinreichend kennen und verstehen muß, um eine verständige und informierte Entscheidung treffen zu können.

Diese letzte Bedingung macht es notwendig, daß der Versuchsperson vor der Einholung ihrer Zustimmung das Wesen, die Länge und der Zweck des Versuches klargemacht werden; sowie die Methode und die Mittel, welche angewendet werden sollen, alle Unannehmlichkeiten und Gefahren, welche mit Fug zu erwarten sind, und die Folgen für ihre Gesundheit oder ihre Person, welche sich aus der Teilnahme ergeben mögen.

Die Pflicht und Verantwortlichkeit, den Wert der Zustimmung festzustellen, obliegt jedem, der den Versuch anordnet, leitet oder ihn durchführt. Dies ist eine persönliche Pflicht und Verantwortlichkeit, welche nicht straflos an andere weitergegeben werden kann.

2. Der Versuch muß so gestaltet sein, daß fruchtbare Ergebnisse für das Wohl der Gesellschaft zu erwarten sind, welche nicht durch andere Forschungsmittel oder Methoden zu erlangen sind. Er darf seiner Natur nach nicht willkürlich oder überflüssig sein.

3. Der Versuch ist so zu planen und auf Ergebnissen von Tierversuchen und naturkundlichem Wissen über die Krankheit oder das Forschungsproblem aufzubauen, daß die zu erwartenden Ergebnisse die Durchführung des Versuchs rechtfertigen werden.

4. Der Versuch ist so auszuführen, daß alles unnötige körperliche und seelische Leiden und Schädigungen vermieden werden.

5. Kein Versuch darf durchgeführt werden, wenn von vornherein mit Fug angenommen werden kann, daß es zum Tod oder einem dauernden Schaden führen wird, höchstens jene Versuche ausgenommen, bei welchen der Versuchsleiter gleichzeitig als Versuchsperson dient.

6. Die Gefährdung darf niemals über jene Grenzen hinausgehen, die durch die humanitäre Bedeutung des zu lösenden Problems vorgegeben sind.

7. Es ist für ausreichende Vorbereitung und geeignete Vorrichtungen Sorge zu tragen, um die Versuchsperson auch vor der geringsten Möglichkeit von Verletzung, bleibendem Schaden oder Tod zu schützen.

8. Der Versuch darf nur von wissenschaftlich qualifizierten Personen durchgeführt werden. Größte Geschicklichkeit und Vorsicht sind auf allen Stufen des Versuchs von denjenigen zu verlangen, die den Versuch leiten oder durchführen.

9. Während des Versuches muß der Versuchsperson freigestellt bleiben, den Versuch zu beenden, wenn sie körperlich oder psychisch einen Punkt erreicht hat, an dem ihr seine Fortsetzung unmöglich erscheint.

10. Im Verlauf des Versuchs muß der Versuchsleiter jederzeit darauf vorbereitet sein, den Versuch abubrechen, wenn er auf Grund des von ihm verlangten guten Glaubens, seiner besonderen Erfahrung und seines sorgfältigen Urteils vermuten muß, daß eine Fortsetzung des Versuches eine Verletzung, eine bleibende Schädigung oder den Tod der Versuchsperson zur Folge haben könnte.

Zitiert nach: Mitscherlich & Mielke (Hrsg.), 1960 - Medizin ohne Menschlichkeit. Dokumente des Nürnberger Ärzteprozesses. Frankfurt am Main, Fischer. S. 272 ff. Ethikkommission DGP e.V. <http://ethik.dg-pflegewissenschaft.de><<

Nach dem Ende des Ärzteprozesses wurde der Nürnberger Kodex als völkerrechtlich verbindliche Richtschnur für die Beteiligten an medizinischer Forschung verkündet und Teil des Völkerrechts. Der Nürnberger Kodex wurde später von den nationalen und internationalen medizinischen Organisationen kaum beachtet. In dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts von 1983 zur informellen Selbstbestimmung und in Deklarationen des Weltärztebundes wurde der völkerrechtliche Status des Nürnberger Kodex jedoch bestätigt.

## **5. Weshalb wird die deutsche Stromversorgung vorsätzlich zerstört?**

### **Modernste und umweltverträglichste Stromversorgung der Welt**

Ende des 20. Jahrhunderts besaßen die deutschen Energieversorgungsunternehmen aufgrund der grandiosen Aufbauleistung der Nachkriegsgenerationen die modernste und umweltverträglichste Energietechnik sowie die sicherste Stromversorgung der Welt. In Deutschland gab es pro Jahr nur durchschnittliche Ausfallraten von etwa 12 Minuten. E.ON gehörte damals zu den besten privaten Energieunternehmen der Welt, welches weltweit über beachtliche Beteiligungen verfügte.

Die deutschen Energieversorgungsunternehmen zeichneten sich auch nach der vollständigen Privatisierung im Jahre 1988 nicht durch überhöhte Strompreise aus. Sie verzichteten zu Gunsten der Wirtschaft und auch im nationalen Interesse auf überzogene Profite.

Im Januar 1999 betragen die monatliche Strompreise bei einem Jahresverbrauch von 3.500 Kilowattstunden für Privathaushalte in Europa z.B. in Italien = 152 DM, in Portugal = 129 DM, in Dänemark = 95 DM, in Deutschland = 94 DM, in Frankreich = 86 DM, in Schweden = 54 DM und in Finnland = 51 DM.

Nach der sogenannten Wiedervereinigung Mittel- und Westdeutschlands im Jahre 1990 und der Auflösung der Sowjetunion im Jahre 1991 begann schließlich die verdeckte, systematische Destabilisierung der Bundesrepublik Deutschland.

### **EU-Binnenmarkt-Richtlinie "Elektrizität"**

Am 19. Februar 1997 trat die EU-Binnenmarkt-Richtlinie "Elektrizität" in Kraft. Die vom damaligen FDP-Wirtschaftsminister Rexrodt durchgesetzte Binnenmarkt-Richtlinie "Elektrizität" mußte spätestens bis zum 19. Februar 1999 in den jeweiligen EU-Ländern umgesetzt werden.

Die EU-Länder Großbritannien, Schweden, Finnland und Deutschland öffneten bzw. liberalisierten ihre Märkte fristgemäß für den Wettbewerb. Da Frankreich seinen Strommarkt jedoch weiterhin gegen ausländische Konkurrenten abschottete, aber gleichzeitig massiv Strom exportierte, bahnten sich bereits im Jahre 1999 schwere Handelskonflikte innerhalb der EU an, die besonders die deutsche Energiewirtschaft sehr schnell in den Grundfesten erschütterten.

Der EU-Wirtschaftsliberalismus zeichnete sich besonders durch ungehemmtes Gewinnstreben der einzelnen Unternehmen aus, während die Interessen der Allgemeinheit nur noch unbedeutend waren. Die verhältnismäßig kleinen deutschen Versorgungsunternehmen gerieten durch die überstürzte Marktliberalisierung in eine ungemein schwierige Lage, denn sie mußten sich plötzlich mit übermächtigen subventionierten ausländischen Staatsmonopolen auseinandersetzen. Rund 80 neue Anbieter und Dienstleister kamen später aus dem Ausland auf den deutschen Strommarkt, um ihre überschüssige Energie als Billigstrom zu verkaufen und strategische Beteiligungen in Deutschland zu erwerben.

Die in den 1980er Jahren privatisierten deutschen Energieerzeugungsunternehmen wurden letzten Endes durch die EU-Vorgaben, das Erneuerbare Energien Gesetz sowie durch planwirtschaftliche Maßnahmen der deutschen Bundesregierung, wie z.B. durch die Vorrangspeisung von Wind- und Solarstrom, planmäßig ruiniert. Infolge dieser destabilisierenden politischen Maßnahmen wurde besonders der Betrieb von konventionellen Kraftwerken unrentabel.

E.ON, der ehemals größte nationale deutsche Stromerzeuger, verkaufte z.B. im Jahre 2018 sämtliche konventionellen Kohle-, Gas- und Wasserkraftwerke - außer den deutschen Kernkraftwerken - an den finnischen Staatskonzern Fortum.

### **Ausstieg aus der Kernenergie**

Am 13. Januar 1999 verständigte sich bereits die deutsche Bundesregierung - SPD und Bündnis 90/Die Grünen - auf Eckpunkte eines Atomgesetzentwurfs. Die Nutzung der Atomenergie sollte danach "geordnet und sicher" beendet werden, um die bis 1990 in Deutschland aufge-

baute leistungsfähige Nuklearindustrie systematisch zu zerstören. Die Wiederaufarbeitung von Kernbrennstoffen wurde schließlich ab 2000 verboten.

Im Verlauf des schwersten Erdbebens in der Geschichte Japans überflutete am 11. März 2011 eine durch Seebeben erzeugte Flutwelle große Gebiete der japanischen Nordostküste. In den Wassermassen ertranken damals fast 20.000 Menschen. Im Kernkraftwerk Fukushima Daiichi ereignete sich aufgrund dieser Flutwelle ein Super-GAU, so daß die Bevölkerung in der Umgebung der Unglücksreaktoren evakuiert werden mußte.

Nach dieser Flutwelle an der japanischen Nordostküste beschloß der deutsche Bundestag am 30. Juni 2011 im Rahmen der sogenannten Energiewende die Abschaltung aller 19 deutschen Kernkraftwerke bis zum Jahr 2022, obwohl sie damals weltweit zu den effektivsten und sichersten aller in Betrieb befindlichen Kernkraftwerken zählten.

Die Tageszeitung "Die Welt" berichtete am 11. März 2016: >>Fukushima Der große Schwindel der deutschen Energiepolitik

... Das Unglück von Fukushima wird zum Auslöser der deutschen Energiewende verklärt. Doch das eine hat mit dem anderen nichts zu tun. Der Atomausstieg sollte die Grünen bremsen, was auch gelang. ...

Spätestens hier muß man festhalten, daß die Fukushima-Katastrophe die deutsche Energiewende weder ausgelöst noch begründet hat. ...

### **Operation Grünen-Bremse**

Der nach Fukushima von der Bundesregierung eingeleitete Atomausstieg war somit kein Ausfluß einer neu motivierten Energiewendepolitik - denn der damit einhergehende Rückschlag für den Klimaschutz wurde ja noch nicht einmal ansatzweise diskutiert. Im Grunde ging es der schwarz-gelben Koalition um Macht: Es galt, den damals steilen Aufstieg der Grünen in den Umfragen zu bremsen. ...<<

### **Energiewende**

Die Umweltorganisation der Vereinten Nationen "UNEP" und die Weltorganisation für Meteorologie "WMO" gründeten im Jahre 1988 den Zwischenstaatlichen Ausschuß für Klimaänderungen "IPCC".

Während der UN-Klimakonferenz in Kyoto wurde schließlich am 11. Dezember 1997 das sog. Kyoto-Protokoll unterzeichnet. Diese völkerrechtliche Vereinbarung enthielt erstmals rechtsverbindliche Begrenzungs- und Verringerungsverpflichtungen zur Rettung des Weltklimas.

Im Jahre 2000 wurde danach das seit 1991 geltende Stromeinspeisungsgesetz durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz abgelöst, um die Produktion von Strom aus erneuerbaren Energien und die sog. Energiewende zu fördern. Am 16.2.2005 trat nach der Ratifizierung durch die russische Duma das Kyoto-Protokoll in Kraft.

Der BDI berichtete im Jahre 2015, daß die Bundesrepublik Deutschland zur Senkung der deutschen CO<sub>2</sub>-Emissionen von etwa **2,2 Prozent** der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2050 zusätzliche Investitionen von mindestens 1.500 Milliarden Euro durchführen müßte.

Chinas Anteil am weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Jahre 2015 betrug z.B. 28,1 %, USA = 16,0 %, Indien = 6,2 %, Rußland = 4,5 %, Japan = 3,7 %. Die Regierungen dieser Länder denken jedoch bis heute nicht daran, dem ideologischen Energiewende-Wahn der Deutschen zu folgen, so daß die angestrebten Klimaziele und die Rettung des Weltklimas schon deshalb kläglich scheitern müssen, denn klimarelevanter Umweltschutz kann global nur erfolgreich sein, wenn auch die großen Umweltsünder den CO<sub>2</sub>-Ausstoß drastisch verringern.

### **Klimawandel?**

Die aktuelle Klimaschutzpolitik der Ökoideologen beruht seit Jahrzehnten auf bisher unbewiesenen fiktiven Klimamodellen. Nach Auffassung des selbsternannten "Weltklimarates" wird sich die Erde durch die menschengemachte Erhöhung des CO<sub>2</sub>-Gehaltes in den nächsten Jahrzehnten zwischen 7 Grad und 14 Grad Celsius erwärmen. Nach Meinung der fanatischen

Klimaschützer kann die Erde nur durch die Menschen gerettet werden, wenn man den CO2 Verbrauch drastisch reduziert.

Das Klima wandelt sich, seit die Erde existiert. Der Klimawandel wird seit jeher hauptsächlich durch die Sonnenaktivitäten und durch die zyklischen Schwankungen der Erdumlaufbahn um die Sonne geprägt.

Das global freigesetzte CO2 auf der Erde stammt zu 97 % aus der Natur (Ozeane = ca. 44 %, Bodenorganismen = ca. 29 %, Atmung der Landorganismen = ca. 24 %).

Nur 3 % des global freigesetzten CO2 auf der Erde stammt aus menschlicher Tätigkeit = Industrie, Landwirtschaft etc.

Ungeachtet der Tatsache, daß zum Beispiel der "Treibhauseffekt" nicht existiert und der menschliche Anteil nur höchstens 3 % des global freigesetzten CO2 auf der Erde beträgt, setzte die allgegenwärtige Umweltpropaganda diese Ursachen der vermeintlichen globalen "Klimakatastrophe" weltweit als einzige "Wahrheit" durch.

Der angeblich menschengemachte Klimawandel entwickelte sich schon bald zu einem vorzüglichen Herrschaftsinstrument, denn die systematische Erzeugung von Angst war seit jeher ein wichtiges Machtmittel, um die Bevölkerung zu unterdrücken und zu drangsaliieren.

Da "glücklicherweise" niemand den menschengemachten "Treibhauseffekt" und andere neue "Umweltgefahren" nachweisen kann, erwiesen sich diese fiktiven "Umweltgefahren" als erfolgreiche Manipulationsinstrumente, um Industrienationen zu destabilisieren und um den Bevölkerungen bisherige Freiheitsrechte zu entziehen.

Die selbsternannten Klimaschützer zeichneten sich in der Bundesrepublik Deutschland seit Jahren durch rücksichtslose und zerstörerische Maßnahmen aus, ohne an die enormen Gefahren, Schäden und Kosten für die nachfolgenden Generationen zu denken. Jeder Kritiker der Klima-Ideologie wurde als reaktionär, faschistisch oder vergangenheitsorientiert verleumdet.

Obleich seriöse Wissenschaftler den menschengemachten Klimawandel als den größten Schwindel der Menschheitsgeschichte bezeichnen, belügt, betrügt, manipuliert und täuscht die verbrecherische Klimasekte weiterhin das leichtgläubige Volk, um ihre frei erfundenen Behauptungen und physikalische Unmöglichkeiten vor der Demaskierung zu schützen.

### **Riesenschwindel**

Die Energiewende zur angeblichen Klimarettung entpuppte sich sehr schnell als Riesenschwindel und entwickelte sich vor allem in der Bundesrepublik Deutschland zu einer totalitären Öko-Diktatur, die in erster Linie die Zerstörung der Energieversorgung, die Deindustrialisierung, die Auflösung des Nationalstaates sowie die "Befreiung" der Menschen von Eigentum, Freiheit, Selbstbestimmung, Sicherheit und Identität anstrebt.

Der nationale Alleingang bzw. die wahnwitzige Idee der deutschen Bundesregierung, im 21. Jahrhundert zur Energietechnik des Mittelalters zurückzukehren, führte statt der angekündigten Rettung des Weltklimas zunächst lediglich zu einer enormen Steigerung der Stromkosten für alle deutschen Verbraucher und zur Vernichtung der ehemals effektiven, hochmodernen, umweltbewußten deutschen Energiewirtschaft.

Der Strompreis stieg z.B. von 14 Cent pro kWh im Jahre 2000 auf 30,5 Cent im Jahre 2019 und steigt immer weiter. Aufgrund der hohen Strompreise können schon bald viele private Verbraucher ihre Stromrechnungen nicht mehr zahlen und immer mehr Unternehmer werden ihre Betriebe wegen der hohen Stromkosten in ausländische Standorte verlagern, so daß diese destabilisierende politische Energiewende schließlich den offensichtlich planmäßig angestrebten unaufhaltsamen wirtschaftlichen, finanziellen und sozialen Zusammenbruch Deutschlands einleiten wird.

Bei der Energiewende handelt es sich zweifelsfrei um ein ökonomisch unbezahlbares und hochgradig unsoziales sowie um ein völlig unsinniges Projekt, bei dem es nur sehr wenige Gewinner gibt.



In Deutschland kostete die vollkommen unsinnige Energiewende bereits mindestens 500 Milliarden Euro. Trotz dieser riesigen Kosten wurde das Klima in keinster Weise gerettet, sondern lediglich die modernste und umweltverträglichste Energietechnik sowie die stabile Stromversorgung in Deutschland systematisch zerstört. Die staatlich angeordnete ideologische "Energiewende" diente nachweislich nie dem Wohle des deutschen Volkes, sondern fügte den Bürgern der Bundesrepublik Deutschland gigantische Schäden zu. Bisher wurde jedoch kein Mitglied der deutschen Bundesregierung angeklagt oder gar zur Rechenschaft gezogen.

Die Energiewende wurde in der Bundesrepublik Deutschland als wirksames Machtinstrument genutzt, um planwirtschaftliche Maßnahmen zu realisieren sowie um eine gigantische Umverteilung von Vermögen an einige Gewinner des elegant inszenierten Klimaschwindels zu verwirklichen. Ferner wurde der weltweite Klimaschwindel genutzt, um unbequeme Konkurrenten, wie zum Beispiel die Bundesrepublik Deutschland, zu destabilisieren und um vermeintliche "klimageschädigte" Entwicklungsländer zu entschädigen.

### **Kürzung der Grundlaststromerzeugung von 80 % im Jahre 2011 auf 36 % im Jahre 2022**

Die konventionelle Stromerzeugung bestand bis zum Ausstieg aus der Kernenergie aus Kernkraftwerken und Braunkohlekraftwerken für die Grundlast, aus Steinkohlekraftwerken für die Mittellast sowie aus Gaskraftwerken für die Spitzenlast. Pumpspeicherkraftwerke, Wasserkraftwerke und Biogasanlagen zählen ebenfalls zu den konventionellen Stromerzeugungsanlagen, denn sie gehören zu den regelbaren Stromerzeugern. Diese konventionellen Anlagen lassen sich bedarfsgerecht betreiben. Aufgrund der Regelbarkeit dieser Kraftwerke kann der Strom sekundengenau nach Bedarf produziert werden. Der sekundengenaue Ausgleich von Stromnachfrage und Stromerzeugung bildet die physikalische Grundbedingung für ein stabiles Stromnetz.

Regenerative Energieträger sind aufgrund ihrer ökologischen und physikalischen Begrenzungen letztlich keine grundlastfähigen Stromerzeugungsanlagen, sondern nur ergänzende Stromerzeuger, deshalb waren bis zum Jahre 2011 etwa 80 % der gesamten Stromnachfrage von 83.000 Megawatt doppelt vorhanden.

Diese "Schattenkraftwerke" (doppelter Aufbau der deutschen Stromversorgung), d.h. konventionelle Kraftwerke, müssen dann einspringen, wenn die Windkraft sturm- oder flautenbedingt nicht zur Verfügung steht. Damit wurden bis zur Energiewende im Jahre 2011 grundsätzlich etwa 80 % (rd. 22 % Kernkraftwerke und 58 % konventionelle Kraftwerke) der gesamten Stromnachfrage doppelt vorgehalten.

Die restlichen 20 % wurden durch Stromimporte ausgeglichen.

Die Netzbetreiber gehen bei ihren Planungen davon aus, daß 2023 immer noch konventionelle Reservekraftwerke mit einer Leistung von rund 66.400 Megawatt in Deutschland zur Verfügung stehen müssen, um bei Windstille, nachts und an bewölkten Tagen den Strombedarf decken zu können.

### **Kernenergieausstieg**

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit berichtete am 30. April 2018 über den Atomausstieg (x1.002): >>Milestones des Deutschen Atomausstiegs

2000: Bundesregierung (SPD, Grüne) verhandelt eine Ausstiegsvereinbarung mit den 4 EVU (im sogenannten "Atomkonsens" werden sogenannte "Reststrommengen" mit den 4 EVUs vereinbart)

2002: Atomausstiegsgesetz tritt in Kraft

Dezember 2010: Mit dem Elften Gesetz zur Änderung des Atomgesetzes der Bundesregierung von CDU/CSU und FDP werden die Laufzeiten verlängert. Die AKWs sollen durchschnittlich zwölf Jahre länger Strom produzieren

März 2011: Reaktorkatastrophe von Fukushima

März 2011: Moratorium (alle 17 AKW in Deutschland werden auf Sicherheit überprüft, 8 AKW werden vorübergehend vom Netz genommen)

Sommer 2011: Der Bundestag beschließt im parteiübergreifenden Konsens (CDU/CSU, FDP, SPD, Grüne) mit dem Dreizehnten Gesetz zur Änderung des Atomgesetzes den beschleunigten Ausstieg aus der Atomenergie: 8 AKW wird Berechtigung zum Leistungsbetrieb entzogen, für die anderen 9 AKW werden gestaffelte Enddaten eingeführt; die letzten drei AKW werden spätestens 2022 vom Netz gehen.<<

Wenn man bis zum 31. Dezember 2022 die letzten 6 in Betrieb befindlichen deutschen Kernkraftwerke ersatzlos abschaltet, werden in Deutschland 6 strategisch ungemein wichtige Grundlastkraftwerke (die praktisch rund um die Uhr liefern) und indirekte (stets zur Verfügung stehende und sofort einsatzfähige) Energiespeicher mit einer Nettoleistung von 8.113 Megawatt fehlen.

### **Kohleausstieg**

Im Januar 2019 schlug die sogenannte "Kohlekommission" der deutschen Bundesregierung vor, bis 2022 Steinkohle- und Braunkohlekraftwerke mit einer Leistung von mindestens 12.500 Megawatt vom Netz zu nehmen.

Obleich Deutschland außer der aufwendig zu fördernden Stein- und Braunkohle keine nennenswerten fossilen Energiequellen besitzt, beschloß die fremdbestimmte deutsche Bundesregierung per Kohleausstiegsgesetz vom 3. Juli 2020, die letzten Kohlekraftwerke bis spätestens 2038 stillzulegen.

Das Institut für regenerative Energie (IWR) in Münster berichtete am 7. Dezember 2020: >>In einer ersten Welle bis Ende 2020 wurden seit 2016 in Deutschland Kraftwerke mit einer Leistung von über 11.000 MW stillgelegt. Das geht aus der Kraftwerksliste der Bundesnetzagentur hervor. ...<<

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit berichtete am 4. März 2021 über das Kohleausstiegsgesetz (x1.002): >>**Wann werden die Kohlekraftwerke abgeschaltet?**

Die ersten Kraftwerke gehen 2020 vom Netz und **bereits Ende 2022 werden von den heute rund 40 Gigawatt Kohlekraftwerksleistung noch insgesamt lediglich 30 Gigawatt** (je 15 Gigawatt Stein- und Braunkohlekraftwerke) **in Betrieb sein**; 2030 dann nur noch insgesamt **17 Gigawatt** (8 Gigawatt Stein- und 9 Gigawatt Braunkohle). Bei einem entsprechenden Ausbau der erneuerbaren Energien auf - wie vereinbart - 65 Prozent, kann damit im Energiesektor das Klimaziel für 2030 erreicht werden. ...

### **Wieso sind die Stilllegungen mit Entschädigungszahlungen verbunden?**

Die Betreiber von Braunkohlekraftwerken sollen mit insgesamt 4,35 Milliarden Euro für die Stilllegungen entschädigt werden. Damit ist es möglich, das von der Kommission "Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung" (KWSB) empfohlene Einvernehmen mit den Kraftwerksbetreibern und letztlich auch Rechtssicherheit herzustellen. ...

### **Wie sieht es nach dem Kohleausstieg mit der Versorgungssicherheit aus?**

Durch den Ausstieg aus Kohle und Atom werden in Deutschland nicht die Lichter ausgehen. Zentrales Anliegen der Bundesregierung ist, dass die Versorgungssicherheit in Deutschland während und nach dem Kohleausstieg auch weiterhin auf gewohnt hohem Niveau gewährleistet bleibt. Zum einen erfolgt der Kohleausstieg schrittweise, gleichzeitig sollen die erneuerbaren Energien weiter ausgebaut werden, zum anderen wird mit konsequentem Monitoring, kontinuierlich sehr genau auf die Entwicklung der Versorgungssicherheit und Netzstabilität in Deutschland geschaut.

Im Übrigen gilt: Wie alle Länder in Europa steht Deutschland im Stromaustausch mit seinen Nachbarn. Dies hilft allen am Verbundnetz Beteiligten, Versorgungssicherheit auf effizientere und kostengünstigere Art und Weise sicherzustellen. Durch ein Zusammenspiel von erneuer-

baren Energien, Reserve- und Gaskraftwerken, Kurz- und Langzeitspeichern, flexiblen Lasten und dem Austausch mit dem Ausland wird ausreichend Leistung bereitgestellt um nicht nur in Deutschland, die Herausforderungen der Energiewende zu meistern. ...<<

### **Ungenügende Grund- und Mittellast ab 2022/2023**

Das EEG (Erneuerbare Energien Gesetz) und weitere planwirtschaftliche Maßnahmen liquidieren letzten Endes die bis dahin vorbildliche deutschen Energieerzeugung, denn die gegenwärtigen Pläne der ideologischen Energiewende setzen langfristig nur noch auf die Nutzung von Gaskraftwerken (ohne Gas) und regenerativen Energien.

Die Energiewende zerstört damit die Grundpfeiler der deutschen Stromversorgung, denn die zuvor allein durch Kohle- und Kernkraftwerke sichergestellte Grundlast-Stromerzeugung wird plötzlich allein den Gaskraftwerken (ohne Gas) auferlegt. Nach dem Wegfall von 2 Grundpfeilern der deutschen Stromversorgung ist es vollkommen illusorisch, daß die fehlende Grund- und Mittellast-Kapazität der Kern- - und Kohlekraftwerke durch erneuerbare Energien und Gaskraftwerke (ohne Gas) ersetzt werden kann.

### **Letzter Grundpfeiler der deutschen Stromversorgung: Gaskraftwerke und Stromimporte**

Die Kompensation der wegfallenden konventionellen Kraftwerksleistung in Deutschland wird nicht ohne den Bau neuer Gaskraftwerke und der drastischen Erhöhung des Fremdstrombezuges aus dem Ausland möglich sein.

In Deutschland gehören zurzeit die meisten konventionellen Stromerzeugungsanlagen ausländischen Unternehmen. Gegenwärtig und zukünftig wird mit Sicherheit kein privater Betreiber von konventionellen Kraftwerken neue Gaskraftwerke errichten. Aufgrund der Vorrangspeisung von Wind- und Solarstrom sind alle konventionellen Kraftwerke unrentabel. Die privaten Betreiber von konventionellen Kraftwerken planen deshalb eher Stilllegungen als Kraftwerksneubauten.

Der Bau von konventionellen Kraftwerken, die z.B. bei Windstille dringend erforderlich sind, rechnet sich wegen der langen Stillstandzeiten nicht. Die Stromkonzerne wollen außerdem keine Gaskraftwerke, weil Gaskraftwerke zu den unrentabelsten konventionellen Kraftwerken zählen. Neue Gaskraftwerke erfordern ferner die Errichtung von teuren Gasleitungen und langfristige Gaslieferungsverträge mit Rußland und anderen Ländern.

### **Fehlende Speicher und fehlende Grundlast**

In der Bundesrepublik Deutschland wird es außerdem in den nächsten Jahrzehnten keine mengenmäßig ausreichende und bezahlbare alternative Speichertechnik geben. Von den mindestens erforderlichen 500 Pumpspeicherkraftwerken sind derzeit nur 35 Pumpspeicherkraftwerke vorhanden, deshalb kann es ohne effiziente und leistungsfähige Großspeicher zwangsläufig keine Netzstabilität und Versorgungssicherheit mehr geben. Ohne die unbedingt erforderlichen Reservekraftwerke und Pumpspeicherkraftwerke wird diese ideologische Energiepolitik unumkehrbar ins Chaos führen.

**Spätestens nach Abschaltung der strategisch wichtigen letzten 6 deutschen Kernkraftwerke** (KKW Brokdorf in Schleswig Holstein, KKW Grohnde in Niedersachsen und KKW Gundremmingen in Bayern: **Abschaltung am 31. Dezember 2021** sowie KKW Emsland in Niedersachsen, KKW Neckarwestheim 2 in Baden Württemberg und KKW Isar 2 in Bayern: **Abschaltung am 31. Dezember 2022**), **wird es keine Netzstabilität mehr geben: "In Deutschland werden die Lichter ausgehen!"**

## **6. Warum ist ein flächendeckender Zusammenbruch des deutschen Stromnetzes keine Verschwörungstheorie sondern bittere Realität?**

Eine im Winter typische Dunkelflaute genügt bereits, um zukünftig einen flächendeckenden Zusammenbruch des nationalen deutschen Stromnetzes zu verursachen:

Beispiel: Mitte Januar 2023 herrschen in Mitteleuropa 5-10 Grad Kälte und starke Schneefälle. In Deutschland ist es seit Tagen windstill und neblig. Die Sonne ist nur selten zu sehen. Die Stromerzeugung der Windkraft- und der Photovoltaikanlagen fällt aufgrund der ungünstigen Witterungsverhältnisse (starke Schneefälle, Windstille und Nebel verursachen tagelange Dunkelflauten) fast komplett aus.

Infolge der winterlichen Kälte gerät die Stromversorgung des Landes in eine äußerst bedrohliche Situation, denn Deutschland benötigt wesentlich mehr Strom, als es selbst produzieren kann.

Nach Abschaltung der letzten 3 deutschen Kernkraftwerke (KKW Emsland in Niedersachsen, KKW Neckarwestheim 2 in Baden Württemberg und KKW Isar 2 in Bayern) am 31. Dezember 2022) stehen ab 2023 nur noch konventionelle Braun- und Steinkohlekraftwerke mit einer installierten Leistung von 30.000 Megawatt (etwa 36 % der gesamten Stromnachfrage) sowie einige Gaskraftwerke (ohne Gas) für die Grundlast zur Verfügung.

Alle Speicherbecken der 35 deutschen Pumpspeicherkraftwerke sind längst leer.

Weil die bisherigen Stromlieferanten Frankreich, Belgien, Schweiz und Österreich vor allem mit Strom heizen, benötigen sie ihren Strom selbst und können während der Kältephase den dringend benötigten Strom von mehr als 50.000 Megawatt Strom nicht nach Deutschland liefern.

Aufgrund einer konstanten Stromnachfrage von über 80.000 Megawatt wird die Lage in Deutschland immer aussichtloser, die normale Netzfrequenz bei 50 Hertz zu halten. Da es die dringend erforderlichen konventionellen Reservekraftwerke zum Ausgleich von Netzschwankungen nicht mehr gibt, werden sofort große Industrieunternehmen und Hunderttausende von Privathaushalten vom Netz genommen, um die Gefahr eines nationalen Netzzusammenbruchs (Blackouts) zu verhindern.

Die Notabschaltung der Stromverbraucher genügt jedoch wegen ungenügender Grundlaststromeinspeisung nicht, die Netzstabilität zu erhalten. Die Netzfrequenz des deutschen Stromnetzes sinkt unaufhaltsam unter 47,5 Hertz, so daß es schließlich zu einem flächendeckenden Stromausfall im gesamten Land kommt.

### **Totaler Zusammenbruch des deutschen Stromnetzes (Blackout)**

Längere flächendeckende Blackouts lösen nachweislich chaotische Zustände und nationale Katastrophen aus. Die bisherige Gesellschafts- und Zivilisationsstruktur Deutschlands wird zwangsläufig kollabieren. Infolge des totalen Zusammenbruchs des nationalen Stromnetzes werden die Gesellschaftsstrukturen innerhalb weniger Stunden einstürzen und flächendeckend chaotische Zustände auslösen.

Nach dem Zusammenbruch der Stromversorgung fallen unter anderem alle Verkehrsleitsysteme, Bahn- und Luftverkehr, Wasserwerke, Kläranlagen, Tankstellen, Fertigungsbetriebe und landwirtschaftliche Betriebe aus. Das Gesundheitswesen (Krankenhäuser, medizinische Versorgung) bricht ebenfalls zusammen, wenn keine Notstromversorgung zur Verfügung steht.

Ohne Strom brechen sofort die Trinkwasser- und Lebensmittelversorgung sowie die Abwasserentsorgung zusammen, die Mobilität wird drastisch eingeschränkt, die medizinische Versorgung und die allgemeine Sicherheit der Bürger können nicht mehr gewährleistet werden. Telefone mit Festnetzanschluß, Handynetze, Radiogeräte, Personalcomputer, Fernseher und sonstige Kommunikationsmittel bleiben stumm sowie Beleuchtungen und Heizungen funktionieren nicht mehr.

### **Kampf ums nackte Überleben**

Nach dem Zusammenbruch der Energieversorgung wird in der Bundesrepublik Deutschland schnell ein verzweifelter Kampf ums nackte Überleben entbrennen. Die gewaltsamen Auseinandersetzungen beginnen wahrscheinlich zunächst mit Massenplünderungen und Brand-

schatzungen durch marodierende Banden in den deutschen Städten und werden danach in allen deutschen Provinzen fortgesetzt.

Wie in der Natur bzw. im Tierreich werden grundsätzlich die Starken und fanatischen Elemente aufgrund ihrer größeren Aggressivität und physischen Überlegenheit ihre schwächeren Konkurrenten dominieren (Diktatur von fanatischen Einzelpersonen und Gruppen). Je brutaler und skrupelloser die unterworfenen Gegner ausgemerzt, versklavt oder vertrieben werden, desto erfolgreicher können die Sieger ihre Machtpositionen erweitern und festigen. Die gnadenlosen Überlebenskämpfe werden sicherlich sehr schnell von den straff organisierten islamistischen Gruppen dominiert.

Während des brutalen Existenzkampfes um Leben und Tod kämpft zwangsläufig jeder gegen jeden ("Homo homini lupus", der "Mensch ist des Menschen Wolf"), um sich in Deutschland Lebensmittel, Vermögensgegenstände und andere Dinge vor den Konkurrenten zu sichern. In dieser dramatischen Zeit setzen sich in erster Linie der Aggressionstrieb, Brutalität, Hab- und Machtgier sowie andere negative Charaktereigenschaften der Menschen durch.

Die meisten Deutschen werden nach dem völligen Zusammenbruch der nationalen Stromversorgung nicht mehr rechtzeitig fliehen können. Einige EU-Nachbarstaaten lassen vermutlich höchstens jüngere deutsche Arbeitskräfte oder vermögende Deutsche einwandern, während man ältere oder arme Deutsche, die keine Arbeitskraft oder Vermögen anbieten können, überall gnadenlos abweist.

Ein längerer totaler Zusammenbruch des nationalen Stromnetzes wird sich für die Deutschen zwangsläufig zu einer unfaßbaren Katastrophe entwickeln und alle Lebensbereiche grundlegend zerstören. Plünderungen, Zerstörungen und Brandstiftungen, Mord und Totschlag, Massenvergewaltigungen, Selbstmorde, Internierung in Lagern, Lagergreuel, Zwangsarbeit, Sklavendasein, Folter und Mißhandlungen, Hungertod, Epidemien, Not und hoffnungslose Verelendung werden ein bis dahin nie für möglich gehaltenes Massensterben von Menschen und Nutztieren verursachen.

Die Wochenzeitung "Preußische Allgemeine Zeitung" berichtete am 27. Mai 2012 (x887/...):

**>>Von der Energiewende zum Stromkollaps**

**Zahlreiche Institute warnen vor den Gefahren der Unterversorgung - Keine Vorsorge für Notfälle**

Je stärker der Ausbau der Solar- und Windstromerzeugung voranschreitet, desto deutlicher wird, daß mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) eine gigantische Umverteilungsmaschinerie zu Lasten der Verbraucher in Gang gesetzt wurde. Durch den ungebremsten Ausbau der regenerativen Energieerzeugung wächst allerdings noch ein anderes Risiko - das eines bundesweiten Kollaps des Stromnetzes, der innerhalb weniger Stunden zu einem flächendeckenden Chaos führen würde.

... Der ungebremste Ausbau von Solar- und Windkraftanlagen hat für die Verbraucher eine Kostenlawine losgetreten, die sich immer mehr in den Haushaltskassen bemerkbar macht. Auf einen Barwert von 335 Milliarden Euro schätzt etwa der Wissenschaftler Georg Erdmann von der TU Berlin die direkten und indirekten Kosten durch das EEG für den Zeitraum von 2010 bis 2030.

Die Folge: Immer mehr Haushalte können ihre Stromrechnungen nicht mehr bezahlen. Bundesweit wurde im Jahre 2010 nach einer Hochrechnung der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen rund 600.000 Mal Verbrauchern wegen offener Rechnungen der Strom abgedreht. Betroffen sind vor allem die sozial Schwächsten, so daß der Wissenschaftliche Beirat des Bundeswirtschaftsministeriums bereits vor einem "gewaltigen Umverteilungsprogramm" von unten nach oben warnt. Daß der Hartz-IV-Empfänger über den Strompreis die Solaranlage des wohlhabenden Eigenheimbesitzers finanziert, wird von der zugespitzten Formulierung zunehmend zur Realität.

Das noch von der rot-grünen Koalition im Jahr 2000 auf den Weg gebrachte EEG entwickelt neben dieser sozialen Schieflage allerdings zunehmend auch noch ein anderes Risiko. Mit jeder Photovoltaik- und Windkraftanlagen, die in Betrieb genommen wird, wird das Stromnetz anfälliger für einen flächendeckenden Kollaps, einen sogenannten "Blackout". Zum Problem könnten nicht nur fehlende Hochspannungsleitungen von Nord nach Süd oder Engpässe bei der Energieerzeugung, etwa im Winter, werden, auch die Qualität des Stroms wird zunehmend schlechter.

Zwar hat es Netzschwankungen und Spannungseinbrüche schon immer gegeben, durch die massive Zunahme der Zahl kleinerer Stromproduzenten wird die Netzstabilität aber immer fragiler und das Netz immer schlechter steuerbar.

Grundlage der Netzstabilität waren bisher Braunkohle- und Kernkraft-Grundlastkraftwerke. Diese eignen sich im Gegensatz zu den Solar- und Windkraftanlagen als Anker zur Frequenzstabilisierung bei 50 Hertz. ... Die Verkettung mehrerer Störfaktoren, wie sie etwa im Stromnetz Kaliforniens bereits vorgekommen ist, könnte bei dieser Ausgangslage auch in Deutschland zu dramatischen Folgen führen: im Extremfall zum Kollaps des gesamten bundesdeutschen Stromnetzes.

... In einer Studie des Netzbetreibers "Swissgrid" wurde ein derartiges Szenario bereits eingehend für die Schweiz untersucht. Allein in der überschaubaren Alpenrepublik würde man zwei Tage benötigen, um die Stromversorgung wieder aufzubauen. Der Betreiber "Austrian Power Grid" geht sogar von einer Woche aus, die es dauern könnte, das österreichische Gesamtnetz wieder hochzufahren. Der schrittweise Wiederaufbau des Netzes gleicht dabei einem Balanceakt, bei dem jeweils nur so viel Strom bezogen werden könnte, wie schrittweise wieder eingespeist wird. ...

Mit den Folgen eines solchen flächendeckenden Stromausfalls hat sich bereits im Jahr 2010 das Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag (TAB) beschäftigt:

"Betroffen wären alle Kritischen Infrastrukturen, und ein Kollaps der gesamten Gesellschaft wäre kaum zu verhindern", lautet eine der dramatischen Einschätzungen der erstellten Studie. Innerhalb weniger Stunden würde sich ein flächendeckendes Chaos einstellen, weil unter anderem Verkehrsleitsysteme, der Bahnverkehr, Wasserwerke und Tankstellen ausfallen würden. Relativ schnell würden auch Lieferketten im Handel und der Industrie zusammenbrechen, nach 24 Stunden wäre das Gesundheitswesen massiv beeinträchtigt. Vorsorgekonzepte für einen derartigen längeren Stromausfall waren laut der Bundestagsstudie zumindest im Jahr 2010 nicht vorhanden.<<

Die Tageszeitung "Der Tagesspiegel" berichtete am 30. Dezember 2014: >>**Deutschland ohne Strom - Der große Blackout**

Ob Gesundheitswesen, Verkehr, Kommunikation oder die Lebensmittelversorgung - ein langer Stromausfall würde die Infrastruktur in kürzester Zeit lahmlegen. Welche Folgen hätte das?

Fast alle wichtigen Lebensbereiche sind heutzutage vom Strom abhängig. Kaum jemand wagt sich vorzustellen, was passieren würde, wenn die Energieversorgung zusammenbräche. Und nur wenige beschäftigen sich von Berufs wegen damit, einer solchen Katastrophe vorzubeugen. ...

Früher konnten die Betreiber Engpässe und Spitzen noch relativ leicht ausgleichen, denn der Strom kam aus einer Hand. Doch heute gibt es eine Vielzahl von Akteuren und durch die Nutzung erneuerbarer Energien deutlich mehr Spannungsschwankungen in den Netzen. Wind und Sonne sind nun einmal nicht berechenbar. "Früher mußten die Versorger vielleicht zweimal im Jahr nachregulieren, also Kraftwerke zu- oder abschalten, um die Stromversorgung sicherzustellen, heute an mehr als 200 Tagen im Jahr", erklärt Thomas Leitert, der sich seit Jahren mit dem Thema Stromausfall befaßt. ...

"Die Netze sind die Achillesferse der Versorgung", sagt Leitert. ... Denn wenn das System nicht mehr stabil sei, könne es zu einem Kaskadeneffekt kommen, einer Art Kettenreaktion ... Letztlich sei auch ein bundesweiter Strom-Supergau möglich. "Und wenn erst einmal alles zusammengebrochen ist, kann es Wochen dauern, bis wieder Normalität herrscht."

### **Wie würde sich ein großflächiger Stromausfall genau auswirken?**

... Schon wenige Stunden nach einem großflächigen Stromausfall würden ganze Geflügelfarmen zum Massengrab, weil die Tiere ohne Lüftung und Heizung schnell verendeten. Und auch Kühe müßten massenhaft geschlachtet werden, wenn die Melkmaschinen ausfielen. ... Ebenfalls nach einem Tag sei das Gesundheitswesen "erheblich" beeinträchtigt. "Für Dialysepatienten dürfte es nach wenigen Tagen keine Rettung mehr geben." Auch die Wasserversorgung und sämtliche Kommunikationsmittel würden innerhalb kürzester Zeit zusammenbrechen. "Es kann dann schnell zu Unruhen kommen." ...

### **Wie sind Behörden auf einen solchen Katastrophenfall vorbereitet?**

... Krisenpläne gibt es natürlich und auch Katastrophenschutzübungen, die einen Blackout simulieren. ... die Krisenkommunikation der Rettungskräfte kann über mobile Systeme laufen, Krankenhäuser die Zeit mit Notstromaggregaten überbrücken. Doch nach zwei, drei Tagen sieht die Sache anders aus. Auch die Bundeswehr, die im Katastrophenfall die kritische Infrastruktur schützen müßte, sei darauf nicht vorbereitet ...

Christoph Revermann vom TAB glaubt allerdings, daß auch der beste Krisenplan bei einem tagelangen und großflächigen Stromausfall ohnehin nichts wert ist. "Auf eine solche Situation kann man sich nicht vorbereiten. Wir können nur hoffen, daß der Fall nicht eintritt." ...<<

Das Nachrichtenmagazin "FOCUS ONLINE" berichtete am 24. August 2016 über die Folgen von flächendeckenden Stromausfällen: >>Flächendeckender Stromausfall wäre nationale Katastrophe mit vielen Toten

Was passiert, wenn infolge eines Terrorangriffs, einer Extremwetterlage oder menschlichen Versagens in einem größeren Gebiet in Deutschland für längere Zeit der Strom ausfällt? Experten haben das für den Bundestag untersucht.

Ihr Ergebnis ist erschreckend: Die Folgen kämen einer nationalen Katastrophe gleich, heißt es in einem Bericht für den Bundestag. Politik, Wirtschaft und Gesellschaft seien auf einen solchen Fall nicht vorbereitet, das notwendige Bewußtsein für die Gefahr bestehe in Deutschland nicht.

Der Bericht liest sich wie die Vorlage für einen Katastrophen-Thriller aus Hollywood. Doch er zeigt die realistische Gefahr auf, was passiert, wenn es zum großen Blackout kommt. Die Forscher des "Büros für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag" (TAB) gehen von einem Szenario aus, nach dem in mehreren Bundesländern über einen Zeitraum von zwei Wochen der Strom ausfallen würde. Die ersten Folgen würden sich schon unmittelbar danach zeigen.

Nach zwei Wochen würde es viele Tote und Verletzte geben, Krankheiten hätten sich ausgebreitet, die öffentliche Ordnung, die Kommunikation, der Verkehr, der Transport, die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung, die Energieversorgung und das Gesundheitswesen wären weitgehend oder vollständig zusammengebrochen. In einem hochentwickelten, hochtechnologisierten, eng verflochtenen Land wie Deutschland wäre ein "Kollaps der gesamten Gesellschaft ... kaum zu verhindern", heißt es in dem Bericht. ...

### **1. Informationstechnik und Telekommunikation: Die Folgen wären dramatisch**

Bei den Festnetzgeräten fielen sofort die digitalen Endgeräte und die Anschlüsse der Teilnehmer aus, danach die Ortsvermittlungsstellen - Telefonieren über das Festnetz wäre also praktisch sofort nicht mehr möglich. Smartphones würden zwar einige Tage durchhalten, wenn sie aufgeladen waren und stromsparend benutzt würden. ...

So müßten die Behörden auf das gute alte Radio zurückgreifen, wenn sie sich an die Bevölke-

rung richten wollten. Auch das klappt allerdings nur, wenn die Geräte mit Batterie oder Akkus betrieben sind. ...

## **2. Transport und Verkehr: Chaotische Zustände**

Die Folgen eines Stromausfalls träten im Transportbereich und beim Verkehr abrupt auf und seien massiv, so der Bericht. Es kommt vor allem in Großstädten zu zahlreichen Unfällen, weil beispielsweise die Ampeln vollständig ausfallen.

Die Folge: chaotische Zustände. Züge, S-Bahnen, Straßenbahnen und U-Bahnen blieben liegen, Menschen könnten darin eingeschlossen sein.

Tankstellen müßten ihren Betrieb einstellen, so daß nicht nur die Privatwagen irgendwann stehen blieben, sondern auch die Treibstoffreserven für Kranken- und Feuerwehrwagen aufgebraucht wären.

## **3. Wasserversorgung und Abwasserentsorgung: Katastrophe für die Bevölkerung droht**

Sowohl für die Wasserversorgung der Bevölkerung als auch für Entsorgung von Abwasser wird Strom benötigt. Essen kochen, Körperpflege, Wäsche waschen - alles würde unmöglich. Die Toilettenspülungen funktionierten nicht mehr, die Toiletten würden verstopft. Die Folgen: Prekäre hygienische Zustände, die unweigerlich Krankheiten nach sich ziehen würden. Außerdem: Während die Gefahr von Bränden steigt, schwinden die Möglichkeiten der Brandbekämpfung.

## **4. Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln: Schnell drohen ernsthafte Engpässe**

Durch den Stromausfall wird das Kühlen verderblicher Lebensmittel ebenso unmöglich, wie die Verteilung von Nahrung und Getränken durch die Behörden zumindest erheblich erschwert würde. ...

Wenn aber vielen Menschen Hunger droht, werden sie versuchen, selbst Lebensmittel zu organisieren - mit schlimmen Folgen für die öffentliche Ordnung. Auch die Versorgung in der Massentierhaltung werde unmöglich. Unter den Bedingungen eines totalen Stromausfalls würden diese Tiere schon die ersten Stunden nicht überleben.

## **5. Gesundheitswesen: Ein Zusammenbruch der medizinischen Versorgung ist wahrscheinlich**

Auch das Gesundheitswesen könne den Folgen eines Stromausfalls nur kurz widerstehen. ... Schon nach 24 Stunden wäre die Funktionsfähigkeit des Gesundheitswesens "erheblich beeinträchtigt", schreiben die Wissenschaftler. ...

"Dramatisch wirken sich die Engpässe bei Insulin, Blutprodukten und Dialyseflüssigkeiten aus", so der Bericht. Seine Schlussfolgerung: "Spätestens am Ende der ersten Woche wäre eine Katastrophe zu erwarten, das heißt, die gesundheitliche Schädigung beziehungsweise der Tod sehr vieler Menschen ... sowie eine nicht mehr zu bewältigende Problemlage". ...

## **Viele Vorschläge zur Milderung der katastrophalen Zustände**

Der Bericht wurde 2011, also vor fünf Jahren, fertiggestellt. Er macht viele Vorschläge, um die Folgen eines solchen Stromausfalls abzumildern, die zweifellos auch für das neue Konzept der Bundesregierung zum Zivilschutz, das heute vom Kabinett verabschiedet werden soll, Parte gestanden haben. Er macht aber auch klar: Eine Katastrophe mit den schlimmsten Folgen wäre kaum zu vermeiden. ...<<

## **Die Tageszeitung "Die Welt" berichtete am 6. Februar 2017: >>Die "Dunkelflaute" bringt Deutschlands Stromversorgung ans Limit**

In der ersten Januarwoche und dann wieder von der Monatsmitte an stellten rund 26.000 Windkraftanlagen und mehr als 1,2 Millionen Solaranlagen ihre Arbeit ein. Verantwortlich war eine sogenannte Dunkelflaute.

Im Januar fielen Ökostromanlagen in Deutschland wochenlang als Energielieferanten fast komplett aus.

Verantwortlich war eine sogenannte Dunkelflaute. Ein Hochdruckgebiet sorgt für Windstille



und Nebel.

Während zugleich der Strombedarf in Deutschland stark ansteigt, auch weil es so kalt ist.

In wenigen Monaten ist es wieder soweit: Am Pfingstsonntag werden erneuerbare Energien aus Wind- und Solarkraft wohl über Stunden hinweg fast den gesamten deutschen Strombedarf decken können. Energiewendeprotagonisten und Grünen-Politiker werden dann wie stets in dieser Jahreszeit die Erfolge der Ökostromrevolution preisen - und die schnellstmögliche Abschaltung aller Kohlekraftwerke fordern.

In den langen, dunklen Wintermonaten allerdings schweigen die Lobbyisten der erneuerbaren Energien lieber. Aus gutem Grund, wie ein Blick auf die Erzeugungsdaten der zurückliegenden Wochen zeigt. Im Januar fielen die deutschen Ökostromanlagen wochenlang als Energielieferanten fast völlig aus.

In der ersten Januarwoche und dann wieder von der Monatsmitte an stellten rund 26.000 Windkraftanlagen und mehr als 1,2 Millionen Solaranlagen ihre Arbeit für lange Zeit ein. Verantwortlich war eine sogenannte Dunkelflaute: Ein für diese Jahreszeit typisches Hochdruckgebiet sorgte für zehntägige Windstille und Nebel - während zugleich der Strombedarf in Deutschland stark anstieg, weil es ziemlich kalt war.

### **90 Prozent aus Kohle, Gas und Atomkraft**

Als zum Beispiel am Dienstag, dem 24. Januar, elektrisch betriebene Züge, U-Bahnen und Fahrstühle die Menschen an den Arbeitsplatz brachten und die Fabriken ihre Arbeit aufnahmen, stieg Deutschlands Stromverbrauch rasch auf 83 Gigawatt. Die Windkraft an Land lieferte jedoch fast über den ganzen Tag hinweg weniger als einen Gigawatt. In der Mittagszeit halfen ein paar Solaranlagen, die gesamte Ökostromproduktion kurz mal auf drei Gigawatt zu hieven. Doch selbst das war nur ein Tropfen auf dem heißen Stein.

An jenem 24. Januar deckten die verpönten Kohle-, Gas- und Atomkraftwerke mehr als 90 Prozent des deutschen Strombedarfs. An fast allen anderen Tagen zwischen dem 16. und dem 26. Januar war es sehr ähnlich. Stromspeicher, die eine so lange Zeitspanne überbrücken könnten, sind nicht einmal ansatzweise in Sicht. Die Last der Versorgung ruhte damit vor allem stark auf Atom- und Kohlekraftwerken, die Umwelt- und Klimaschützer eigentlich schon in wenigen Jahren komplett loswerden wollen.

"Der Januar hat deutlich gezeigt: Wir brauchen weiterhin flexible konventionelle Kraftwerke, um die stark schwankende Stromeinspeisung aus Wind und Photovoltaik jederzeit ausgleichen zu können", warnt Stefan Kapferer, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW). "Die Stromnachfrage muß bei jeder Wetterlage gedeckt und das Stromnetz stabil gehalten werden", sagt Kapferer, zu dessen Verband auch eine Reihe großer Ökostrom-Produzenten gehört.

### **Kapazität schmilzt wie Butter in der Sonne**

Dem BDEW-Chef bereitet Sorge, daß die ganz offensichtlich unverzichtbaren konventionellen Kraftwerke derzeit mit hoher Geschwindigkeit vom Markt verschwinden. In den vergangenen fünf Jahren wurden insgesamt 82 konventionelle Stromerzeuger mit einer Leistung von mehr als zwölf Gigawatt zur Stilllegung angemeldet, weil sich ihr Betrieb im Marktumfeld der Energiewende nicht mehr rechnet.

Und das Kraftwerkesterben geht weiter. Gerade erst hat die Bundesregierung die Emissionsgrenzwerte für konventionelle Kraftwerke verschärft. In der Ungewißheit, ob sie mit ihren Anlagen je wieder Geld verdienen können, rüsten viele Betreiber ihre Anlagen dafür aber nicht mehr nach - sie legen sie lieber gleich still.

Zudem hatte die Bundesregierung eben erst mit der Braunkohleindustrie vereinbart, in den kommenden fünf Jahren schrittweise 13 Prozent der deutschen Braunkohlekraftwerke in eine sogenannte Sicherheitsbereitschaft zu überführen - um sie dann in einigen Jahren ganz auszumustern.

Der Atomausstieg geht natürlich auch weiter: Ende dieses Jahres wird das Kernkraftwerk Gundremmingen B vom Netz gehen. Mit einer Nettoleistung von 1,2 Gigawatt war Gundremmingen B bislang eine der Stützen der süddeutschen Stromversorgung.

Die konventionelle Kraftwerkskapazität in Deutschland schmilzt damit weg wie Butter in der Sonne. "Aktuell führen die schlechten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen dazu, daß etliche konventionelle Kraftwerke zur Stilllegung angemeldet werden oder vom Netz gehen", faßt BDEW-Chef Kapferer die Lage zusammen: "Investitionen in den Kraftwerksneubau sind bereits zum Erliegen gekommen."

### **"Letztlich waren alle Reservekraftwerke in Bereitschaft"**

Der Mangel an steuerbaren Kraftwerken setzte Stromnetzbetreiber während der Dunkelflaute im Januar bereits unter starken Streß. "Fast in allen umliegenden europäischen Ländern war die Last außerordentlich hoch und die Erzeugungssituation angespannt", heißt es beim süddeutschen Übertragungsnetzbetreiber TransnetBW über die Situation in den vergangenen Wochen: "Letztlich waren alle Reservekraftwerke mehrere Tage in Bereitschaft."

Der Einsatz von "Redispatch", also kostenträchtigen Eingriffen des Netzbetreibers in den Kraftwerksbetrieb, sei in dieser Zeit "sehr hoch" gewesen, teilt TransnetBW weiter mit. "Alle verfügbaren Reservekraftwerke in Deutschland und Österreich wurden auf unseren Anlaß hin angefahren. Für die schnellstartfähigen Anlagen wurde die Bereitschaft angewiesen. Zusätzlich wurden Reserven aus Italien angefordert."

Daß aber ausländische Reservekraftwerke Deutschland auch in Zukunft dabei helfen, eine Dunkelflaute zu überstehen, ist nicht garantiert. Die alternden französischen Atomkraftwerke zum Beispiel sind längst keine sichere Bank mehr. Gerade jetzt stehen viele der Anlagen wegen Sicherheitsüberprüfungen still, was die Wirkungen der Dunkelflaute im Januar noch verstärkte. Frankreich, früher meist Exporteur von Elektrizität, mußte plötzlich selber importieren.

Beim Branchenverband BDEW fragt man sich angesichts dieser Entwicklung, woher in Zukunft noch der Strom kommen soll, wenn es mit den deutschen Kraftwerksstilllegungen in diesem Tempo weitergeht.

### **Strombedarf wird noch weiter steigen**

Immerhin hat die Bundesregierung ja gerade auch eine "neue Phase" der Energiewende ausgerufen: Im Rahmen der sogenannten Sektorkopplung soll jetzt auch der Straßenverkehr und die Heizwärme auf Strombetrieb umgestellt werden. Der deutsche Strombedarf wird sich also noch mal deutlich erhöhen.

### **"Kohlekraftwerke sind Störfaktoren im System"**

... "Wir brauchen sicher noch eine ganze Weile flexible Gaskraftwerke, um windarme Wochen wie im Januar überbrücken zu können", sagt etwa Philipp Vohrer, Geschäftsführer der "Agentur für Erneuerbare Energien" (AEE) der "Welt".

... "Eine Lösung, von der auch Kohlekraftwerke profitieren, muß unbedingt vermieden werden", sagt Vohrer: "Kohlekraftwerke sind Störfaktoren im System." ...<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "COMPACT" berichtete im Oktober 2017 im COMPACT-Spezial Nr. 15 (x351/65-66): >>Wollt Ihr den totalen Blackout?

\_ von Daniell Pföhringer

Die Energiewende soll das Klima retten - doch bisher hat sie eher die Stromversorgung gefährdet. ...

### **Gefährliche "Dunkelflauten"**

Warnungen gab es genug. Bereits 2011 stellte die Wirtschaftsberatungsgesellschaft A.T. Kearney fest, daß die Versorgungssicherheit im zweiten Jahr der Energiewende stark gesunken war. Die Zahl der Netzausfälle steigt seit 2009 kontinuierlich an, und weil die Grundlast nach Abschaltung mehrerer Atommeiler vor allem durch fossile Kraftwerke erzeugt wird,

nahm der Primärenergieverbrauch an Kohle, Öl und Gas nicht ab, sondern stark zu. ... Probleme gibt es meist in den Wintermonaten. Erst im Januar dieses Jahres wäre es sogar fast zu einem Ausfall des gesamten Netzes gekommen. Der Deutsche Wetterdienst meldete Durchschnittstemperaturen von minus 2,3 Grad, die damit unter den für den Jahresanfang üblichen Werten lagen. Die Sonne brach nur selten durch, oft war es windstill. Solche "Dunkelflauten", so der Fachterminus der Energiewirtschaft, sind für das deutsche Elektrizitätsnetz, das zunehmend auf nicht speicherbaren Strom aus Windkraft- und Solaranlagen setzt, überaus gefährlich. ...

### **Anarchische Zustände**

Was nach einem großflächigen Stromausfall passieren kann, beschreibt der Schriftsteller Marc Elsberg in seinem 2012 erschienenen Technik-Thriller Blackout, für den er mehrere Jahre über die europäischen Energienetze recherchiert hat:

Versorgung und Infrastruktur brechen zusammen, Plünderungen und Anarchie breiten sich aus, die Städte versinken in Chaos und Gewalt. Die Zeitschrift Bild der Wissenschaft bezeichnete sein Szenario als "realitätsnah". "Strom ist wie das Blut im Körper. Beides muß fließen, sonst bricht das ganze System zusammen", so Elsberg. Allein der Energiekreislauf Deutschlands ist insgesamt rund zwei Millionen Kilometer lang, die Leitungen würden etwa 45 Mal rund um die Erde reichen - und die Grundlast muß immer vorhanden sein. "Das Stromnetz ist das System der Systeme: Jeder Einzelne von uns hängt 24 Stunden am Tag von ihm ab", so Elsberg. "Ohne Strom stürzt eine Gesellschaft zurück ins Mittelalter." ...

### **"Hochgradig verletzbar"**

... "Nach 24 Stunden gäbe es kein Geld, keine Nahrung und keinen Verkehr mehr. Auch die Wasserversorgung und sämtliche Kommunikationsmittel würden innerhalb kürzester Zeit zusammenbrechen", so Christoph Revermann, stellvertretender Leiter des Büros für Technikfolgenabschätzung beim Deutschen Bundestag.

Seine Forschungsstelle hat 2011 erstmals die Folgen eines Netzausfalls in mehreren Bundesländern untersucht und war zu dem Schluß gekommen: "Die Versorgung der Bevölkerung mit lebensnotwendigen Gütern erfolgt über ein eng verflochtenes Netzwerk an kritischen Infrastrukturen, die hochgradig verletzbar sind. Die Folgen eines Blackouts sind nicht beherrschbar, selbst unter Mobilisierung aller internen und externen Kräfte und Ressourcen.

"Rund 430 Millionen Euro pro Stunde würde Deutschland ein solcher Stromkollaps kosten. Und dazu bräuchte es noch nicht mal eine Naturkatastrophe - die Energiewende reicht. ...

In den Millionenstädten und auf dem Land wird es von einer Sekunde auf die andere dunkel, die Versorgung bricht zusammen, aus den Leitungen kommt bald kein Wasser mehr, Benzin und Lebensmittel werden knapp, die Straßen versinken im Müll, und Kriminalität breitet sich aus. <<

Die Wochenzeitung "Preußische Allgemeine Zeitung" berichtete am 28. November 2017 (x887/...): >>**Blackout-Gefahr steigt**

### **Überlastung der Stromnetze im Winter - Krise in der Schweiz**

Erst im Nachhinein ist deutlich geworden, wie groß im vergangenen Winter das Risiko von flächendeckenden Zusammenbrüchen von Stromnetzen war. Klirrende Kälte und die Abschaltung von 23 Kernkraftwerken brachten Frankreichs Stromversorgung im Januar 2017 in eine prekäre Situation. Am Morgen des 20. Januars benötigte Frankreich um 8.45 Uhr deutlich mehr Strom, als es in diesem Moment selber produzieren konnte.

Das befürchtete Ausgehen der Lichter konnte nur durch Stromlieferungen aus den Nachbarländern verhindert werden. Eingesprungen waren spanische, belgische, deutsche und schweizer Netzbetreiber.

Erst im Sommer dieses Jahres wurde bekannt, daß sich mit der angespannten Situation in Frankreich auch die Lage in der Schweiz zugespitzt hatte. Dort brachte die Situation auf dem

Strommarkt die eidgenössischen Behörden im Februar ins Schwitzen. Auch hier waren im Januar zwei AKW außer Betrieb, zudem waren durch die Stromknappheit in Frankreich die Preise auf dem europäischen Strommarkt gestiegen.

Schweizer Stromproduzenten nutzten diese Gelegenheit, um ihre Pumpspeicherwerke auf vollen Touren laufen zu lassen, um Strom nach Frankreich zu exportieren. Die Folge war, daß sich die Staubecken vielerorts geleert hatten und nicht mehr für den Strombedarf der Schweiz zur Verfügung standen. Auch hier waren es Rekord-Stromimporte aus dem Ausland und mildes Wetter, die eine Zuspitzung verhinderten. ...

Der Februar 2017 gilt inzwischen als historischer Monat in der Schweizer Stromgeschichte. Swissgrid, der größte Netzbetreiber des Landes, muß allerdings immer öfter eingreifen, um schwerwiegende Probleme bei der Stromversorgung abzuwenden. Laut Swissgrid waren im Jahr 2011 lediglich zwei Eingriffe nötig.

Im Jahr 2016 wurden bereits 213 Eingriffe gezählt. In diesem Jahr mußte Swissgrid allein bis Ende August schon 274 Mal das Stromnetz der Schweiz stabilisieren. Als Ursachen nennt der eidgenössische Netzbetreiber die Liberalisierung der Strommärkte und den Zuwachs der sogenannten Erneuerbaren Energien.

Die gestiegene Zahl von Windrädern und Solaranlagen macht es schwieriger, eine stabile Stromversorgung zu gewährleisten. Bei Swissgrid verweist man auch darauf, daß insbesondere in Deutschland die Stromnetze durch die Energiewende sehr viel schwankender benutzt werden als zu früheren Zeiten.

Der europäische Verbund der Stromnetze hilft zwar, Notfälle wie im letzten Winter in Frankreich oder der Schweiz zu entspannen, allerdings gibt es auch eine Kehrseite: Auch ein Blackout, ein Zusammenbruch eines regionalen Stromnetzes kann sich europaweit ausbreiten. Laut der "Luzerner Zeitung" wird befürchtet, daß sich, unter anderem auch durch den geplanten Wegfall von Kohle- und Kernkraftwerken in Deutschland, die Zahl kritischer Netzsituationen in der Schweiz noch zunehmen wird.<<

Die Wochenzeitung "JUNGE FREIHEIT" berichtete am 27. November 2018: >>**Bundesamt warnt vor "katastrophalen" Folgen von Blackouts**

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe hat vor "katastrophalen" Folgen massiver landesweiter Stromausfälle gewarnt. Diese hätten ein "erhebliches Verteilungsproblem für wichtige, teils lebenswichtige Güter" zur Folge, heißt es in einem internen Positionspapier, das den Zeitungen des Redaktionsnetzwerks Deutschland vorliegt. Vor allem die Bundesländer haben demnach bei Notfallplänen für die Verteilung von Treibstoff, Lebensmitteln und Medikamenten noch Nachholbedarf.

Das Papier beschäftigt sich auch mit den möglichen Folgen eines Blackouts: "Aufzüge, Heizungen und Licht würden zu Hause sofort ausfallen. Auch der Kühlschrank in der Wohnung oder die Kühlung in Supermärkten wären sofort betroffen." Die meisten Tankstellen könnten keinen Treibstoff mehr verkaufen, innerhalb von Stunden könnten Telefone und Internet nicht mehr genutzt werden. Das Abheben von Bargeld wäre nicht mehr möglich.

**"Impfstoffe und Blutprodukte würden verderben"**

Besonders kritisch sieht der Bericht die Folgen für die medizinische Versorgung: "Nach 24 Stunden käme es zu weitgehenden Einschränkungen in Krankenhäusern und der Wasserversorgung. Arzneimittel und Medizinprodukte könnten nicht mehr oder nicht mehr in ausreichendem Maße nachgeliefert werden. Impfstoffe und Blutprodukte würden verderben."

Als Notfallversorgung schlägt das Amt die Ausstattung der Bevölkerung mit Taschenlampen und Kurbelradios vor. Auch sollten Lebensmittel, Wasser und Hygieneartikel auf Vorrat in den Haushalten vorhanden sein. Da die Notfallplanung bisher "heterogen" sei, schlägt das Bundesamt zudem eine gesetzliche Anforderung an die Notstromversorgung in kritischen Infrastrukturen vor. Dazu gehören etwa Energie- und Wasserversorgung, Verkehr, Telekommuni-

nikation und Finanzwesen.<<

Die Wochenzeitung "Preußische Allgemeine Zeitung" berichtete am 28. Januar 2019 (x887/...): >>**Steigende Gefahr eines Blackout**

### **Frankreichs Energieregulierungsbehörde CRE meldete europaweiten Abfall der Netzfrequenz auf 49,8 Hertz**

Eine Verkettung unglücklicher Umstände hat in der ersten Januarhälfte zu einem deutlichen Abfall der Netzfrequenz im europäischen Stromnetz geführt. Die Regulierungsmechanismen konnten eine Verschärfung der Situation verhindern. Nichtsdestotrotz machte der Vorfall deutlich, wie anfällig das europäische Stromnetz geworden ist.

In einer Mitteilung hat die französische Commission de régulation de l'énergie (CRE) darauf hingewiesen, daß am Abend des 10. Januar die Frequenz im europäischen Stromnetz auf 49,8 Hertz abgesunken ist. Die normale Netzfrequenz liegt bei 50 Hertz. Die französische Energieregulierungsbehörde bezog sich auf Informationen des Netzbetreibers RTE. Dieser soll in der kritischen Situation am Abend des 10. Januar Großverbraucher in der Industrie automatisch veranlaßt haben, 1.500 Megawatt für 20 bis 45 Minuten "abzuwerfen".

Ein solcher "Lastenabwurf", das Abschalten von Stromverbrauchern bei Engpässen, gleicht einer Notbremsung. Ausgelöst wurde am 10. Januar die erste Phase eines mehrstufigen Prozesses. Bei einem weiteren Abfall der Frequenz unter 49 Hertz hätten die ersten Privathaushalte damit rechnen müssen, daß bei ihnen präventiv die Stromversorgung unterbrochen wird. Einen solchen Fall hat es in Frankreich vor zwölf Jahren gegeben. Damals wurde bei zehn Millionen Haushalten zeitweise die Stromversorgung unterbrochen.

Bei einer Netzfrequenz von unter 47,5 Hertz würde es schließlich zu einem flächendeckenden Stromausfall, einem sogenannten Blackout kommen. Ein solcher Totalausfall gilt als sehr brisant. Verschiedene Netzbetreiber, aber auch Katastrophenschutzbehörden haben sich bereits mit der Frage beschäftigt, wie schnell die Stromversorgung wieder in Gang gebracht werden könnte, sollte es jemals zu landesweiten Netzzusammenbrüchen kommen. Untersuchungen aus der Schweiz und Österreich lassen vermuten, daß der Wiederaufbau der Stromversorgung nach einem flächendeckenden Ausfall eine Angelegenheit von Tagen, nicht von Stunden sein könnte.

Die nachträgliche Beurteilung des Vorfalls vom 10. Januar fiel sehr unterschiedlich aus. Nach Angaben der französischen Regulierungsbehörde bestand für das europäische Stromnetz eine Gefahr. Eine große österreichische Zeitung griff zu der Überschrift: "Europas Stromnetz stand am Rande des Totalausfalls". ...

Auch bei einem internationalen Vergleich machten die Forscher eine interessante Entdeckung. So wurden im vergleichsweise kleinen Stromnetz des Vereinigten Königreiches stärkere Schwankungen festgestellt als im vergleichsweise großen der Vereinigten Staaten. Großbritanniens Stromversorgung ist allerdings auch wegen des Anteils des Wind- und Solarstroms interessant. Generell zeigen sich nämlich in Netzen mit einem größeren Anteil an erneuerbaren Energien zunehmende Schwankungen der Netzfrequenz.

Insbesondere für Deutschland haben diese Befunde eine große Bedeutung. Bereits beschlossen ist die Abschaltung der letzten Reaktorblöcke in deutschen Atomkraftwerken im Jahr 2022. Demnächst soll die sogenannte Kohlekommission auch einen Termin für den Ausstieg aus der Kohleverstromung nennen. Große Kraftwerke waren bislang die Grundlage der Frequenzstabilisierung im Stromnetz. Mit dem geplanten Ausbau der Wind- und Solarstromerzeugung wird deswegen die Instabilität weiter wachsen. Die politisch gewollte Zunahme der Elektromobilität wird sich in dieser Situation zu einer Belastungsprobe für das deutsche Stromnetz entwickeln.<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "FOCUS ONLINE" berichtete am 28. Dezember 2019:

**>>AKW im Ländle geht an Silvester vom Netz - wo jetzt der Ersatz-Strom herkommt**

Das Atomkraftwerk Philippsburg 2 in Baden-Württemberg geht an Silvester vom Netz. Damit fehlen 13 Prozent des Stroms im Ländle. Woher kommt nun Ersatz? ...

Der grüne Umweltminister Franz Untersteller beteuert, daß auch ohne den nun abzuschaltenden Meiler die Versorgung in seinem Bundesland sicher sei. Eine Herausforderung: Fällt jener Block 2 weg, fehlen über Nacht 13 Prozent des Stroms im Ländle. Der Ersatz gelinge "durch einen Maßnahmenmix aus Stromimport, Erzeugung durch erneuerbare Energien und Netzausbau."

**"Sind überzeugt, daß wir noch eine gewisse Zeit Kohlekraftwerke brauchen"**

Doch woher importiert der Südwesten nun seinen Strom? ...

Daß nicht alles öko ist, was den fehlenden Atomstrom ersetzt, ist indes klar: "Wir sind überzeugt, daß wir noch eine gewisse Zeit auch Kohlekraftwerke und mittelfristig Gaskraftwerke brauchen, um zuverlässig jeden Tag 24 Stunden lang Elektrizität liefern zu können", erklärt Zimmer den "Stuttgarter Nachrichten" weiter.

Die staatlich beauftragte Studie "Versorgungssicherheit in Süddeutschland bis 2025 - sichere Nachfragedeckung auch in Extremsituationen?" kam schon früher im Jahr zu dem Schluß, daß Deutschland in deutlichem Umfang auf Importe aus Nachbarländern angewiesen sein werde. "Ob die Nachbarländer die von Deutschland benötigten Erzeugungsleistungen zur Verfügung stellen können und werden, wurde in der Untersuchung nicht überprüft", zitiert der SWR aus der Studie.

**Derzeit stammen rund 72 Prozent des französischen Stroms aus Kernkraftwerken**

... Insbesondere in Frankreich und in Polen würden Kern- und Kohlekraftwerke länger laufen als geplant.

Derzeit stammen rund 72 Prozent des französischen Stroms aus Kernkraftwerken. Zu den größten Importeuren gehört Deutschland. Und Frankreich setzt weiter auf Atomstrom, plant den Bau sechs neuer AKW. ...

**Frankreich hatte 2018 die Nase vorn**

Bisher kommen Deutschlands Stromimporte überwiegend aus den Nachbarländern. Frankreich hatte 2018 mit 10,1 Terawattstunden (TWh) die Nase vorn und war damit das einzige Land, das mehr Strom nach Deutschland lieferte als es von dort einkaufte.

Bewahrt das Ländle also französische Kernkraft vor möglichen Blackouts? Nicht allein! Elektrizität werde, wie die "Stuttgarter Zeitung" berichtet, "je nach Lage" aus der Lausitz, dem Rheinland, aus der Schweiz, Österreich oder Frankreich eingekauft. "In einer Kältephase können wir von dort keine einzige Kilowattstunde bekommen", sagte EnBW-Mann Zimmer der "Stuttgarter Zeitung" weiter. Weil die Nachbarn im Westen mit Strom heizen, benötigen sie ihren Strom dann selbst. ...<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv" berichtete am 4. Juni 2020 (x1.000/...):

**>>Wie sicher ist Deutschlands Stromnetz aktuell?**

Blackout? Wir sind gewöhnt, daß immer Elektroenergie verfügbar ist, im Haushalt der Kühlschrank funktioniert, Trinkwasser aus dem Hahn läuft, die Ampelanlagen angeschaltet sind, Fahrstühle betrieben werden können usw. Wenn aber nun der Strom plötzlich total ausfällt? Die Folgen können verheerend sein. Wie sicher ist denn aktuell Deutschlands Stromnetz?

Bis zum Jahr 2022 sollen alle deutschen Kernkraftwerke abgeschaltet sein, bis 2038 soll auch die Kohleverstromung enden. Mit jedem abgeschalteten konventionellen Kraftwerk steigt die Gefahr eines großflächigen und mehrtägigen Stromausfalls (Blackout) exponentiell. Bis zur Energiewende war das Stromnetz in Deutschland eines der sichersten und stabilsten der Welt. Größere Stromausfälle gab es so gut wie nie.

Indem aber nun die BRD voll auf Windkraft und Solarenergie setzt, begibt sie sich nach Mei-

nung von Experten in eine gefährliche Energiekrise.

Den folgende Punkte wurden entweder nicht überdacht oder wissentlich in Kauf genommen: Konventionelle Kraftwerke sind grundlastfähig, also Kraftwerkstypen, die Energie dauerhaft und zuverlässig bereitstellen und auf erhöhten Strombedarf reagieren können. Wind- und Solaranlagen können das nicht, da ihre Stromerzeugung von Naturkräften abhängt.

Zudem können sie sich bei einem Totalausfall nicht selbst wieder in Gang bringen.

Der Strom bestehender Windkraftanlagen kann nicht vollständig genutzt werden, weil viele Durchleitungen für den Transport des erzeugten Stroms fehlen.

Da Strom aber fließen muß und nur schwer gespeichert werden kann, wird er teilweise ins Ausland geliefert, das als Abnehmer noch Geld dafür bekommt!

Und große Firmen erhalten Entschädigungskosten, wenn ihnen kurzfristig der Strom abgestellt werden muß, um das Stromnetz der neuen Energie stabil zu halten. Allein im 1. Quartal 2019 bedeutete dies ca. 400 Millionen Euro zu Lasten des Endverbrauchers. Um solch einer Mißwirtschaft und unsicheren Versorgungslage zu entgehen, verlegen ganze Industriezweige ihre Standorte ins Ausland.

Derzeit decken ca. 30.000 Windkraftanlagen gerade mal 18 % des benötigten Stromverbrauchs. Die Regierung, insbesondere die Grünen, planen, auf 100 % aufzustocken. Dafür müßten noch ca. 200.000 Windkraftanlagen gebaut werden.

Wohin?!

Es ist extrem unsicher und aufwendig, so viele Strom-Einspeisequellen zu regulieren. Waren hierfür 2003 nur vier Eingriffe im Jahr nötig, sind es heute acht bis zehn täglich, um das windkraftbetriebene Stromnetz in der notwendigen Balance zu halten.

Im Juni 2019 kam es zu drei Fast-Blackouts, wovon die Öffentlichkeit jedoch nichts erfahren hat. Die Folgen eines Blackout können verheerend sein: Versorgungseinbrüche, Plünderungen, Großbrände. Es wären Tausende von Toten aufgrund von Unterversorgung in allen Lebensbereichen zu befürchten sowie das Verenden von Tieren in Massenhaltungsanlagen usw.

Fazit des Unternehmers Michael von Hauff zur Energiewende: "Das gab es noch nie in der Geschichte, daß sich ein Staat dermaßen selbst kastriert."<<

## **7. Wer kann die drohende Freisetzung von Radioaktivität verhindern, wenn in den Abklingbecken von stillgelegten Kernkraftwerken die Kühlpumpen wegen Dieselmangel ausfallen?**

In den Abklingbecken von mindestens 7 stillgelegten Kernkraftwerken, die in den Jahren 2019 bis 2022 vom Netz genommen wurden, droht die gefürchtete Kernschmelze der Brennelemente, wenn die Kühlpumpen wegen Dieselmangel ausfallen.

Der Hörfunksender "Deutschlandfunk" berichtete am 8. April 2006: >>Wenn mit dem Wind die Angst kommt

### **Weißrußland 20 Jahre nach Tschernobyl**

Inmitten von Wald und Wildnis schläft das Monster. Unter einer 300.000 Tonnen schweren Decke aus Stahl und Beton. Sie soll die Umgebung vor der radioaktiven Strahlung schützen. Als der Block 4 der Kernkraftanlage Tschernobyl vor 20 Jahren explodiert, kommt es zur Kernschmelze. Die Radioaktive Rauch- und Aschewolke zieht nach Norden. Die 1986 freigesetzte Radioaktivität war 400 mal größer, als die der Explosion von Hiroshima und Nagasaki zusammen. Etwa zwei Drittel des radioaktiven Fallout von Tschernobyl gingen nach dem 26. April 1986 in Weißrußland nieder.

Von *Anja Schrum* und *Ernst-Ludwig von Aster*

Liquidatoren, so werden noch heute alle Menschen genannt, die nach der Katastrophe eilig nach Tschernobyl geschafft wurden. Feuerwehrleute, und Soldaten aus der gesamten Sowjetunion: insgesamt 800.000 Menschen kamen, um das strahlende Inferno einzudämmen. Die

meisten von ihnen sind inzwischen tot. ...

Während die Weltgesundheitsorganisation WHO zusammen mit der Internationalen Atomenergiebehörde in einer Studie von wenigen tausend Toten aufgrund der Strahlenexposition ausgehen, sprechen andere Wissenschaftler von 50.000 bis 100 000 Toten. In ihre Berechnungen fallen nicht nur die Krebsopfer, sondern auch die Menschen, die sich nach der Explosion das Leben nahmen. ...

Viele denken bei Tschernobyl vor allem an die Ukraine. Dort steht zwar der Reaktor doch hinter der Grenze in Weißrußland waren die Folgen des Reaktorunglücks ungleich schlimmer. Mehrere 1.000 Quadratkilometer sind unbewohnbar, davon liegt rund die Hälfte im Rayon (Landkreis?) Choiniki. Doch um die Region scheint sich niemand mehr zu kümmern. Die internationale Hilfe kommt hier schon lange nicht mehr an.

Die Gefahr liegt heute weniger in der Luft, sondern viel mehr im Boden. An vielen Stellen ist die Humusschicht der Wälder mit dem radioaktiven Element Cäsium verseucht - Pilze und Wurzeln saugen es auf. ...

Unter der Stahl-Beton Decke des Reaktorblocks 4 sind immer **noch 20 Tonnen Kernbrennstoffe**. Sicher liegen sie dort nicht, die Konstruktion, der sogenannte Sarkophag ist undicht. ...<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "FOCUS ONLINE" berichtete am 2. Juni 2014 über die Stilllegung von Atomkraftwerken: >>**Zurück zur grünen Wiese**

Um ein Atomkraftwerk abzuschalten, muß die Uran-Spaltung zur Energiegewinnung im Kern eines Reaktors gestoppt werden. Hierfür werden in das Becken mit den Brennstäben sogenannte Steuerstäbe eingeführt, die jene Neutronen einfangen, die die Uran-Spaltung auslösen. Dieser Vorgang unterbricht die Kettenreaktion zur Energieerzeugung in einem Kraftwerk.

Wenn ein Kernkraftwerk für immer vom Netz gehen soll, sind noch weitere Schritte notwendig. Denn die Brennstäbe bleiben auch in einem heruntergefahrenen Kraftwerk noch sehr heiß und müssen ein bis fünf Jahre in einem Abklingbecken außerhalb des Reaktors gekühlt werden. Nur damit kann ein Schmelzen der Brennstäbe und eine Freisetzung von Radioaktivität vermieden werden. ...<<

Die deutsche WDR/SWR-Fernsehsendung "Planet Wissen" berichtete am 26. September 2019: >>**Blackout in Deutschland - ohne Strom mit Folgen**

*Von Jens-Steffen Scherer*

Ein flächendeckender Stromausfall ... (würde) unsere verwundbarsten Stellen treffen. Zu groß ist unsere Abhängigkeit von Strom. Entsprechend dramatisch wären die Folgen, selbst wenn uns für nur wenige Tage der Saft ausgeht. ...

### **Die ersten Minuten nach dem Blackout**

Unmittelbar nach dem Eintreten des Blackouts in Deutschland kommt es zum Ausfall aller Kommunikationsnetze. Weder Internet noch Fernsehen funktionieren; und auch wenn Handys noch für einige Stunden Akku haben, besitzen sie dennoch keinen Netzempfang. Als einzige Informationsquelle bleibt vorerst nur das batteriebetriebene Radio.

Durch den Ausfall aller Ampeln und Beleuchtungen kommt es auf den Straßen außerdem unmittelbar zu vielen Autounfällen und Verletzten. Der Blackout verursacht schon nach wenigen Minuten die ersten Todesopfer.

Am Bankautomaten läßt sich kein Geld mehr abheben und die Zahlung per EC-Karte ist nicht mehr möglich. In den Krankenhäusern springen die Notstromaggregate an, um den Betrieb lebensnotwendiger Maschinen zu gewährleisten. Mit jeder weiteren Stunde führt das allgemeine Chaos in den meisten Bereichen zu Personalmangel.

... Durch den Ausfall der Ampeln kommt es zu vielen Verkehrsunfällen

### **Ein Tag nach dem Blackout**

Nach 24 Stunden wächst die Verunsicherung in der Bevölkerung. Polizei und Feuerwehr ver-



suchen an möglichst vielen Orten Patrouille zu fahren, um die Menschen zu informieren und - wenn möglich - die größten Notfälle per Analogfunk an die Zentrale weitergeben zu können. Mit dem restlichen Bargeld werden Supermärkte leergekauft. Gleichzeitig geben die letzten Akkus von Laptops und Handys ihren Geist auf.

Während in der Industrie viele Anlagen nicht mehr gesäubert oder gekühlt und deshalb beschädigt werden, sterben in den deutschen Mastbetrieben Hunderte Millionen Kühe, Schweine und Hühner, weil sie nicht mehr versorgt werden können.

### **Zwei Tage nach dem Blackout**

Schon nach 48 Stunden ohne Strom wird die Lage kritisch. Es beginnen ernsthafte hygienische Probleme in Krankenhäusern, Altenheimen und auf den Straßen, da die Müll- und Wasserentsorgung nicht mehr gewährleistet ist - es besteht Seuchengefahr.

Die Feuerwehr versucht noch so gut wie möglich die Kanalisation zu spülen. Das Abwasser der Kläranlagen kann nur noch in Flüsse abgeleitet werden.

In den Krankenhäusern werden zudem die Medikamente knapp und die Notstromaggregate haben keinen Diesel mehr, um weiteren Strom zu erzeugen. Die Zahl der Todesopfer steigt.

### **Drei Tage nach dem Blackout**

Nach spätestens drei Tagen gehen vielen Menschen die Lebensmittelreserven aus und durch die nur wenigen verlässlichen Informationen steigt die Ungewißheit in der Bevölkerung weiter. Aus Verzweiflung schließen sich die ersten kleineren Gruppen zusammen, um auf Beutezug nach Nahrung und Wertsachen zu gehen. Die Anzahl an Überfällen und Einbrüchen steigt, auch begünstigt dadurch, daß viele Kriminelle aus den elektronisch gesicherten Gefängnissen entkommen.

... Die Anzahl an Einbrüchen und Überfällen steigt nach einem Stromausfall

### **Eine Woche nach dem Blackout**

Eine Woche nach dem Blackout brechen auch die letzten Notstromversorgungen in den Rechenzentren zusammen. Da die Reaktoren nicht mehr ausreichend gekühlt werden können, drohen in den acht verbleibenden Atomkraftwerken Deutschlands nun die Kernschmelze und damit der Super-GAU. ...<<

Der deutsche Physiker Dr. Rüdiger Paschotta berichtete am 14. März 2020 im "RP-Energie-Lexikon" über die Reaktorsicherheit: >>Der Betrieb von Kernreaktoren, insbesondere von großen Reaktoren innerhalb von Kernkraftwerken, birgt massive Gefahren. Deswegen gehören Überlegungen und Maßnahmen für eine möglichst hohe Reaktorsicherheit zu den essentiellen Aspekten der Nutzung der Kernenergie. ...

### **Einschluß radioaktiver Substanzen**

Bereits die Freisetzung eines geringen Prozentsatzes des radioaktiven Inventars eines Kernreaktors bedeutet eine nukleare Katastrophe!

Ein entscheidender Aspekt der nuklearen Sicherheit ist der sichere Einschluß der radioaktiven Substanzen - insbesondere der hochradioaktiven Spaltprodukte ... Man beachte, daß das radioaktive Inventar des Reaktors eines typischen Kernkraftwerks, das bereits für einige Zeit betrieben wurde, weitaus höher ist als beispielsweise das, welches von der Hiroshima-Atombombe freigesetzt wurde. Deswegen bedeutet bereits die Freisetzung eines geringen Prozentsatzes des radioaktiven Inventars eines Atomreaktors eine nukleare Katastrophe. ...

### **Nachzerfallswärme**

Auch nach Beendigung der nuklearen Kettenreaktion ist eine effektive Kühlung des Reaktors unbedingt notwendig!

... Bei den allermeisten Kernreaktoren ist die Nachzerfallswärme für lange Zeit nach dem Abschalten so stark, daß sie zur Beschädigung des Reaktors und in der Folge zu einem katastrophalen Unfall führen kann, wenn sie nicht in ausreichendem Maße abgeführt werden kann. Die zuverlässige Funktion des Kühlsystems unter allen Umständen ist also für die Reaktorsicherheit

cherheit essentiell ...

Beispielsweise beim Reaktorunglück in Fukushima in 2011 wurde genau dies in mehreren Reaktorblöcken zum entscheidenden Problem: Die Reaktoren mußten wegen des Erdbebens abgeschaltet werden, konnten also keine elektrische Energie mehr erzeugen, und das Hochspannungsnetz fiel ebenfalls aus. In dieser Lage funktionierten zunächst noch die Notstromgeneratoren (auf der Basis von Dieselmotoren), bis auch diese durch den folgenden Tsunami zerstört wurden.

Für kurze Zeit gab es noch elektrische Energie aus großen Batterien, aber bald stand nicht mehr genügend Energie für eine ausreichende Kühlung zur Verfügung - nicht einmal für den Betrieb der Leitwarte. In der Folge wurden mehrere Reaktorkerne und ebenfalls Lagerbecken für ausgediente Brennelemente unzureichend gekühlt, so daß sie sich übermäßig erhitzten. In der Folge kam es zu schweren Wasserstoffexplosionen, zur Zerstörung von mehreren Reaktorgebäuden und zur massiven Freisetzung radioaktiver Substanzen in die Luft, das Meer und das Grundwasser. Die Arbeiten zur Wiederherstellung der Kühlung wurden stark behindert durch die extreme Radioaktivität in der gesamten Umgebung. ...

Nicht nur der Reaktorkern, sondern auch Abklingbecken für verbrauchte Brennelemente können ein enormes Sicherheitsrisiko darstellen!

Man beachte, daß bei vielen Reaktoren ein oder mehrere stark gefüllte Abklingbecken vorliegen, in denen eine größere Menge von Radioaktivität lagern kann als im Reaktorkern. Die Kühlung von Abklingbecken kann deswegen ebenso kritisch sein wie die des Reaktors, zumal die Abklingbecken meist weniger gut gesichert sind als der Reaktorkern. Nach den vorliegenden Informationen hätte in Fukushima leicht noch eine viel größere Katastrophe entstehen können, wenn ein bereits trockengefallenes Abklingbecken nicht zufällig als Folge eines schweren Lecks an anderer Stelle zusätzliches Wasser erhalten hätte.

### **Kernschmelze**

Bei einem massiven Ausfall der Kühlung kann eine Kernschmelze einsetzen: ... Wenn der geschmolzene Kern mehrere tausend Grad Celsius heiß wird, kann er sich durch den Reaktor-druckbehälter und durch den Sicherheitsbehälter und das Betonfundament hindurchfressen. So kann ein großer Teil des radioaktiven Materials bis zum Grundwasser gelangen. Bei Kontakt mit Wasser können weitere Explosionen auftreten, die das radioaktive Material stark weiter verteilen.

Bei fast allen derzeit betriebenen Kernreaktoren muß eine Kernschmelze als ein nicht mehr beherrschbares Schadensereignis (ein "Super-GAU") gelten. Es muß deswegen alles Mögliche unternommen werden, um eine Kernschmelze zu verhindern, damit katastrophale Auswirkungen vermieden werden. ...<<

Während eines flächendeckenden Stromausfalls im Jahre 2023 droht zum Beispiel in den Abklingbecken von mindestens 7 stillgelegten Kernkraftwerken, die in den Jahren 2019 bis 2022 vom Netz genommen wurden, die gefürchtete Kernschmelze der Brennelemente und die Freisetzung von Radioaktivität.

Wenn die Kühlpumpen wegen Dieselmangel oder aus anderen Gründen ausfallen, würde es zwangsläufig zur gefürchteten Kernschmelze der Brennelemente und zur Freisetzung von tödlichen radioaktiven Strahlen kommen.

Die freigesetzten radioaktiven Stoffe würden dann je nach Witterungslage unaufhaltsam mit dem Wind und dem Regen zunächst in den benachbarten deutschen Bundesländern sowie in den Nachbarländern Dänemark, Polen, Tschechien, Österreich, Schweiz, Frankreich, Luxemburg, Belgien und in den Niederlanden und später weltweit verteilt.

Falls es zu einer Kernschmelze der Brennelemente in den Abklingbecken und der Freisetzung von tödlichen radioaktiven Strahlen kommen sollte, würden vermutlich große Teile der deutschen Bundesländer sowie große Gebiete der 9 Nachbarländer unbewohnbar und zu verseuch-

ten Todeszonen. Die radioaktiven Strahlen führen je nach Verstrahlung unabwendbar binnen weniger Stunden oder Tagen zum Tod. Kein Arzt und keine Medikamente können den schleichenden Strahlentod verhindern. Alle tödlich verstrahlten Opfer sterben unter furchtbaren Qualen, falls sie keine starken Schmerzmittel erhalten.

### **Völkerrechtliche Verantwortung der Bundesrepublik Deutschland**

*Wer auf dem Tiger reitet, kann nicht mehr beliebig absteigen.*

*Sprichwort aus China*

Aufgrund der Tatsache, daß alle deutschen Kernkraftwerke seit 1961 von staatlichen Energieversorgungsunternehmen und damit im Auftrag der Regierungen der Bundesrepublik Deutschland errichtet und betrieben wurden, blieb die deutsche Bundesregierung ungeachtet der späteren Privatisierung der Kernkraftwerke völkerrechtlich weiterhin für den Rückbau dieser Kernkraftwerke und die Entsorgung der radioaktiven Abfälle verantwortlich.

Alle deutschen Regierungen wußten, als sie sich für die Stromerzeugung durch Kernkraftwerke entschieden, daß der Betrieb und der Rückbau von Kernkraftwerken spezielle Risiken bringen würde.

Nach der Abschaltung der Kernkraftwerke müssen zum Beispiel die Brennelemente **mindestens fünf Jahre** in Abklingbecken gekühlt werden, um eine drohende Kernschmelze der Brennelemente zu vermeiden. Wenn die Kühlpumpen der Abklingbecken ausfallen, kommt es zwangsläufig zur gefürchteten Kernschmelze der Brennelemente und zur Freisetzung von tödlichen radioaktiven Strahlen, deshalb muß vor allem eine sichere Stromversorgung gewährleistet sein, um Kernkraftwerke risikolos abschalten zu können.

Aufgrund der vollkommen ungenügenden Grund- und Mittellaststromerzeugung ist die geplante Abschaltung der letzten 6 Kernkraftwerke nicht nur verantwortungslos, sondern angesichts der gegenwärtigen und zukünftigen instabilen Stromerzeugung geradezu extrem gemeingefährlich.

Als im Jahre 1986 der Block 4 des Kernkraftwerkes in Tschernobyl explodierte und es zur Kernschmelze kam, mußten mindestens **800.000 Feuerwehrleute, und Soldaten** aus der gesamten Sowjetunion eingesetzt werden, um die Umgebung mit einer 300.000 Tonnen schweren Stahlbetonschicht vor den radioaktiven Strahlen der restlichen **20 Tonnen Kernbrennstoffe**, die sich noch im sogenannten Sarkophag befanden, zu schützen.

Allein im Kernkraftwerk Brokdorf befinden sich zum Beispiel **193 Brennelemente mit einer Schwermetallmasse von insgesamt 103 Tonnen.**

Bis 2005 starben etwa 112.000 bis 125.000 Helfer (sog. Liquidatoren) an den Folgen des lebensgefährlichen Einsatzes in Tschernobyl.

Falls es in den Abklingbecken der 7 stillgelegten deutschen Kernkraftwerke zu einer Kernschmelze der Brennelemente kommen sollte, müßte man in der Bundesrepublik Deutschland mindestens **5.600.000 Helfer** (sog. Liquidatoren) einsetzen, um die Freisetzung von tödlicher Radioaktivität einzudämmen.

Die Kerntechnische Hilfsdienst GmbH (KHG) in Eggenstein-Leopoldshafen verfügt derzeit lediglich über 111 Mitarbeiter, um Stör- und Unfälle in kerntechnischen Anlagen zu bekämpfen. Da wahrscheinlich niemals 5.600.000 Liquidatoren für die lebensgefährlichen Rettungsmaßnahmen (Bau von 7 Stahlbetonsärgen) mobilisiert werden können, würden vermutlich große Teile der deutschen Bundesländer sowie große Gebiete der 9 Nachbarländer Dänemark, Polen, Tschechien, Österreich, Schweiz, Frankreich, Luxemburg, Belgien und in den Niederlanden durch radioaktive Strahlen unbewohnbar und zu verseuchten Todeszonen.

Die radioaktiven Strahlen führen je nach Verstrahlung unabwendbar binnen weniger Stunden oder Tagen zum Tod. Kein Arzt und keine Medikamente können den schleichenden Strahlentod verhindern. Alle tödlich verstrahlten Opfer sterben unter furchtbaren Qualen, falls sie kei-

ne starken Schmerzmittel erhalten.

Die Frage der völkerrechtlichen Verantwortlichkeit und Haftungsregelungen wegen Verletzung von Handlungs- oder Unterlassungspflichten stellt sich vermutlich nicht mehr, weil die Bundesrepublik Deutschland nach dem Super-Gau nicht mehr existieren wird.

### **Prüfung durch den Bundesgerichtshof in Karlsruhe**

Das Bundesverfassungsgericht gab am 24. März 2021 den Beschwerden von verschiedenen Umweltverbänden und Vertretern der "Fridays for Future-Bewegung" (FFF) gegen das Klimaschutzgesetz teilweise statt, da die Maßnahmen der Bundesregierung nicht mit den Grundrechten vereinbar seien, weil konkrete Maßgaben für die weitere Emissionsreduktion ab dem Jahr 2031 fehlen würden. ...

Die Kläger hatten die Ansicht vertreten, daß das gegenwärtige Klimaschutzgesetz zu "schwach" wäre, um die drohende Klimakrise erfolgreich zu bekämpfen und damit ihr Recht auf eine menschenwürdige Zukunft zu bewahren. Ferner sahen sie ihre Grundrechte (Recht auf körperliche Unversehrtheit und Gesundheit, Eigentum, Beruf und freie Entfaltung) gefährdet und kritisierten, daß die Bundesregierung ihren grundgesetzlichen Schutzauftrag nicht erfüllen würde.

Wenn die obersten Richter in Karlsruhe für den Kampf gegen **fiktive** Treibhausgasemissionen und den angeblich menschengemachten Klimawandel eintreten, um die Rechte der Menschen zu schützen, dann darf der Karlsruher Bundesgerichtshof die dramatischen **realen** Folgen der staatlich angeordneten Energiewende nicht weiterhin ignorieren.

**Da das Recht nicht teilbar ist**, muß die Bundesanwaltschaft von Amts wegen prüfen, ob die gemeingefährlichen Folgen dieser staatlichen Maßnahmen tatsächlich mit dem Grundgesetz vereinbar sind oder ob die sogenannte Energiewende das Leben, die Gesundheit und Sicherheit der Menschen gefährden sowie den Bestand der Bundesrepublik Deutschland und der Nachbarländer bedrohen.

Falls es zu einem gefürchteten Super-Gau in den 7 Abklingbecken (Kernschmelze der Brennelemente und Freisetzung von tödlicher Radioaktivität) kommt, würden die freigesetzten radioaktiven Stoffe je nach Witterungslage unaufhaltsam mit dem Wind und dem Regen auch in den Nachbarländern Dänemark, Polen, Tschechien, Österreich, Schweiz, Frankreich, Luxemburg, Belgien und in den Niederlanden und später weltweit verteilt.

Die obersten Richter in Karlsruhe können die geplante Abschaltung der letzten Kernkraftwerke eigentlich nur verbieten und eine angemessene Laufzeitverlängerung für die letzten noch in Betrieb befindlichen 6 Kernkraftwerke in Deutschland fordern, weil es kurz- und mittelfristig die einzige Möglichkeit darstellt, einen flächendeckenden Zusammenbruch des nationalen deutschen Stromnetzes zu vermeiden.

### **Pflichten von Abgeordneten**

Ungeachtet der zahlreichen erfolglosen Anträge der AfD-Fraktion, die sogenannte Energiewende drastisch zu reformieren, darf die AfD-Fraktion nicht aufgeben, denn in den nächsten Tagen und Wochen entscheidet sich, ob es für uns und unser Land noch eine Zukunft geben wird.

Alle Abgeordneten des Deutschen Bundestages sollten sich endlich daran erinnern, daß sie gemäß Artikel 38 des deutschen Grundgesetzes Vertreter des gesamten Volkes sind. Sie sind an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen. Sie haben die Pflicht ihr Mandat nach bestem Wissen und Gewissen zum Wohle des gesamten Volkes auszuüben. Das Leben und die Gesundheit der Menschen zu schützen, zählt nach wie vor zu den wesentlichsten Aufgaben eines Staates und der gewählten Repräsentanten des Volkes. Jeder Abgeordnete, der über einen gesunden Menschenverstand verfügt, kann sich

gegenwärtig nur für eine angemessene Laufzeitverlängerung der letzten noch in Betrieb befindlichen 6 Kernkraftwerke einsetzen.

Die stets zur Verfügung stehenden strategisch ungemein wichtigen 6 Grundlastkraftwerke (in Schleswig Holstein, Niedersachsen, Baden Württemberg und in Bayern mit einer Nettoleistung von 8.113 Megawatt) sind die letzten Garanten, um die bedrohlichen Spannungsschwankungen innerhalb des deutschen Stromnetzes auszugleichen. Nur diese 6 Kernkraftwerke können kurz- und mittelfristig einen flächendeckenden Zusammenbruch des nationalen deutschen Stromnetzes vermeiden und die Vernichtung der bisherigen Grundlagen des Lebens in unserer Heimat sowie in großen Gebieten Mitteleuropas verhindern.

Wer seine Augen vor den Naturgesetzen und vor den Tatsachen verschließt, unterstützt stets gefährliche Ideologien und wahnhaftige Illusionen. Die Naturgesetze und die Wirklichkeit waren bisher immer stärker als menschlicher Größenwahn und Menschenverachtung.

## **8. Wie könnte die Wiedererrichtung einer stabilen deutschen Stromversorgung realisiert werden?**

**Wir benötigen endlich** eine realistische Energiepolitik, die konkrete Lösungen für reale Probleme sucht, statt ideologiegetriebenen Visionen hinterherzulaufen.

**Wir benötigen endlich** eine vernünftige Energiepolitik, die ökonomische und ökologische Bedürfnisse nicht gegeneinander ausspielt, sondern wieder ein Gleichgewicht zwischen den Zielen Versorgungssicherheit, Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit herstellt.

Bevor die deutsche Bundesregierung ein neues "Energiezeitalter" beschwört, um das Weltklima zu retten, sollten die Politiker zunächst die gegenwärtigen realen Probleme im eigenen Land lösen.

**Wir benötigen endlich** eine substantielle Energiepolitik, die auf einem geschlossenen und realen, ausgewogenen Konzept beruht. Die Versorgungssicherheit und die Wirtschaftlichkeit dürfen nicht mehr ausgeblendet werden. Obwohl bereits 1998 angekündigt, hat die deutsche Bundesregierung bis heute kein umfassendes energiepolitisches Programm vorgelegt.

**Wir benötigen endlich** eine sachliche Energiepolitik, die wieder auf Effizienz und die Innovationskraft von Forschern, Ingenieuren und Unternehmern setzt. Gerade in der Energiewirtschaft mit ihren langlebigen und kostenintensiven Anlagen benötigen wir endlich wieder eine effektive Energiepolitik, in der sich die Kreativität von Wissenschaftlern und Unternehmen frei entfalten kann.

### **Folgende Maßnahmen sind unverzüglich zu realisieren:**

#### **Der Kohleausstieg muß rückgängig gemacht werden**

Die deutsche Bundesregierung beschloß per Kohleausstiegsgesetz vom 3. Juli 2020, die letzten Kohlekraftwerke bis spätestens 2038 stillzulegen. Die Betreiber von Braunkohlekraftwerken sollen mit insgesamt 4,35 Milliarden Euro für die Stilllegungen entschädigt werden.

Deutschland besitzt außer der aufwendig zu fördernden Stein- und Braunkohle keine nennenswerten fossilen Energiequellen, deshalb muß das unsinnige Kohleausstiegsgesetz vom 3. Juli 2020 umgehend storniert werden.

Angesichts der dramatischen Preiserhöhungen für Öl und Gas sollte die stoffliche Nutzung der Braunkohle in West- und Mitteldeutschland nicht voreilig gesetzlich ausgeschlossen werden. Die Braunkohle ist für die chemische und petrochemische Industrie ein wertvoller Rohstoff und könnte die Importabhängigkeit von Öl und Gas drastisch verringern. Falls die Preise für Öl und Gas weiter steigen, könnte die Braunkohle bis 2030 etwa 30 Prozent der Chemierohstoffe in Deutschland stellen und wesentlich zur Versorgungssicherheit Deutschlands beitragen.

## **Der staatlich angeordnete Weiterbetrieb aller noch einsatzfähigen Kohlekraftwerke ist finanziell zu unterstützen**

Der Weiterbetrieb aller noch in Betrieb befindlichen und noch einsatzfähigen Kohlekraftwerke sind durch staatliche Fördermaßnahmen zu gewährleisten, bis sie durch Kernreaktoren der sogenannten "Generation IV" (Dual Fluid Reaktor) ersetzt werden können.

Aufgrund der Tatsache, daß die mehrheitlich ausländischen Kraftwerksbetreiber wegen fehlender Rentabilität keine Ersatzinvestitionen realisieren werden, muß die deutsche Bundesregierung die konventionelle Stromerzeugung unverzüglich durch Staatsbeteiligungen und Kredite unterstützen, denn die ehemals finanzkräftigen und leistungsfähigen deutschen Energieversorgungsunternehmen sind infolge der planwirtschaftlichen Eingriffe der deutschen Bundesregierung finanziell nicht in der Lage, diese gewaltigen Aufgaben zu bewältigen.

Die in den 1980er Jahren privatisierten deutschen Energieerzeugungsunternehmen wurden letzten Endes durch die EU-Vorgaben (Wirtschaftsliberalismus) und das EEG (Erneuerbare Energien Gesetz) sowie weitere planwirtschaftliche Klimaschutzmaßnahmen (Vorrangspeisung von Wind- und Solarstrom etc.) der deutschen Bundesregierung planmäßig ruiniert. E.ON, der ehemals größte deutsche Stromerzeuger, verkaufte z.B. im Jahre 2018 sämtliche deutschen Kohle-, Gas- und Wasserkraftwerke (alle konventionellen Kraftwerke, außer den Kernkraftwerken) an den finnischen Staatskonzern Fortum.

Die Weichen für die zukünftige Gewährleistung einer stabilen Energieversorgung hätten eigentlich schon längst gestellt werden müssen, um drohende Kapazitätsengpässe zu verhindern, aber niemand handelt. Aufgrund der langen Zeiträume für Planung und Errichtung von neuen konventionellen Kraftwerken dürfen die dringend erforderlichen Investitionsentscheidungen nicht weiter hinausgezögert werden, denn die Zeit drängt.

## **Fehlende Stromspeicher**

Von den mindestens erforderlichen 500 Pumpspeicherkraftwerken sind derzeit nur 36 Pumpspeicherkraftwerke vorhanden, deshalb kann es ohne effiziente und leistungsfähige Großspeicher zwangsläufig keine Netzstabilität und Versorgungssicherheit geben.

Aufgrund der nicht vorhandenen geologischer Gegebenheiten in Deutschland können Pumpspeicherkraftwerke das Speicherproblem nicht lösen.

Das gegenwärtige Speicherproblem könnte vielleicht mittel- und langfristig gelöst werden, wenn man zum Beispiel die Wasserstofftechnik zur Methanoltechnik weiterentwickeln würde. Methanol ist ein flüssiger Energieträger, der in jeder Tankstelle gespeichert werden könnte.

## **Sofortiger Baustopp für alle neuen Windkraftwerke und Solaranlagen**

Die Energiewende ist schon seit Jahren krachend gescheitert. Das Ausmaß der Umweltzerstörung, das durch den Bau von über 31.000 Windkraftanlagen, Solarparks und durch die Umstellung auf Maismonokulturen herbeigeführt wurden, nahm unvorstellbar Ausmaße an.

Regenerative Energieträger sind ohne entsprechende Speichermöglichkeiten völlig unsinnig!

Auch der Neubau von zusätzlichen 100.000 Windkraftanlagen wäre wegen der ungesicherten Verfügbarkeit des Windes ohne entsprechende Speichermöglichkeiten nicht in der Lage, eine unbedingt erforderliche Versorgungssicherheit zu gewährleisten, denn Windkraftwerke und Solaranlagen sind nachweislich keine grundlastfähigen Stromerzeugungsanlagen.

Der gegenwärtige weitere Ausbau der Windenergie verursacht nachweislich wesentlich mehr Schaden als Nutzen, deshalb dürfen keine weiteren Wind- und Solarenergieanlagen genehmigt werden.

## **Rückgängigmachung des Kernenergieausstiegs**

Am 30. Juni 2011 beschloß der deutsche Bundestag im Rahmen der sogenannten Energiewende den endgültigen Atomausstieg (Abschaltung aller 19 deutschen Kernkraftwerke - die

wohlgemerkt damals sichersten aller weltweit in Betrieb befindlichen 473 Kernkraftwerke - bis zum Jahr 2022).

Die Bundesrepublik Deutschland blieb trotz Atomausstieg weiterhin Mitglied und großzügiger Beitragszahler der Europäischen Atomgemeinschaft (EURATOM), die am 25. März 1957 in Rom gegründet wurde.

Zu den Aufgaben der Europäische Atomgemeinschaft zählten: Förderung, Koordinierung und Kontrolle der Forschung, Nutzung und Entsorgung im Kernenergiebereich. Die Bundesrepublik Deutschland übernahm damals 28 % Verwaltungskosten und 30 % Forschungs- und Investitionskosten der Europäischen Atomgemeinschaft und durfte danach als Nichtmitglied der UNO an der zivilen Nutzung der Kernenergie teilnehmen.

Der überhastete Ausstiegsbeschluß aus der Kernenergie war sachlich nie gerechtfertigt, deshalb muß diese ideologische Handlung sofort rückgängig gemacht werden, um weitere Schäden zu verhindern.

Erst nach der Wiedererrichtung einer stabilen Stromversorgung, wie sie zum Beispiel noch im Jahre 2010 in der Bundesrepublik Deutschland existierte, ist die Abschaltung der letzten 6 Druckwasserreaktoren möglich und verantwortbar.

Während in Deutschland seit Jahren keine Forschung im Bereich der Kernenergieerzeugung existiert, werden weltweit die Atomforschung intensiviert und neuartige Kernkraftwerke entwickelt.

Frankreich, Polen, Ungarn, Rumänien, Tschechien, Slowakei und Slowenien forderten im März 2021 die EU-Kommission in einem offenen Brief zur größeren Förderung der Kernenergie auf, da es ohne die zivile Nutzung der Kernenergie zukünftig keine sichere Stromversorgung geben würde.

Diese Wiederbelebung der Kernenergie (die Entwicklung moderner Kerntechnik und die Errichtung von neuartigen Kernreaktoren der "Generation IV" = Dual-Fluid- oder Thoriumreaktor) muß endlich auch wieder in der Bundesrepublik Deutschland stattfinden, denn nur die Kernenergie bietet zukünftig eine grundlastfähige Stromversorgung ohne CO<sub>2</sub>-Emissionen.

### **Laufzeitverlängerung für alle noch in Betrieb befindlichen Kernkraftwerke**

Angesichts der dramatischen Folgen von längeren Stromausfällen (drohende De-Industrialisierung, wirtschaftlicher Ruin sowie Zerstörung der bisherigen Gesellschafts- und Zivilisationsstruktur Deutschlands) sollte die deutsche Bundesregierung unverzüglich nach dem Vorbild Spaniens handeln und eine angemessene Laufzeitverlängerung für alle noch in Betrieb befindlichen Kernkraftwerke in Deutschland beschließen.

Die "Frankfurter Allgemeine Zeitung" berichtete am 29. Januar 2014 z.B. über die Energiewende in Spanien: >>>20 Jahre Laufzeitverlängerung: Spanische Energiewende zurück zur Atomkraft

Die spanische Regierung will die Kernkraftwerke zwanzig Jahre länger am Netz lassen als bisher geplant. Ursprünglich sollte die gesamte Nuklearindustrie in diesem Jahr abgeschaltet werden.

In einer drastischen Kehrtwende bei der Atomenergie erwägt die spanische Regierung nun eine Verlängerung der Laufzeit für Kernkraftwerke von gegenwärtig 40 auf "50 oder 60 Jahre" oder sogar noch darüber hinaus. ... Das Industrieministerium dringt schon seit einiger Zeit auf einen solchen Schritt "im wirtschaftlichen Interesse" des Landes. ...<<

### **Wiederinbetriebnahme von vorzeitig abgeschalteten Kernkraftwerken**

Da die Zeit drängt, sollte nicht nur die Laufzeitverlängerung für alle noch in Betrieb befindlichen Kernkraftwerke beschlossen werden, sondern alle vorzeitig abgeschalteten Kernkraftwerke, die reaktiviert werden können, sind wieder bis zur ursprünglich geplanten Abschaltung

in Betrieb zu nehmen.

In Deutschland kostete die vollkommen unsinnige Energiewende bisher mindestens 500 Milliarden Euro, deshalb dürfen die Reaktivierungskosten für die Wiederinbetriebnahme von Kernkraftwerken und für die Rekrutierungskosten sowie für die Schulung von Fachpersonal keine Rolle spielen.

### **Bau von Kernreaktoren der sogenannten "Generation IV" mit staatlicher Unterstützung**

Um zukünftig eine **zuverlässige und bezahlbare Energieversorgung** zu gewährleisten sowie den weltweiten Temperaturanstieg unter 1,5 Grad Celsius zu halten, sollte sich die Bundesregierung für die Nutzung von Kernreaktoren der sogenannten "Generation IV" einsetzen und den Bau dieser neuartigen Kernkraftwerke durch angemessene Staatsbeteiligungen und Kredite fördern.

**Die neuartigen Kernreaktoren** (DFR = Dual-Fluid-Reaktor, SMR = small modular reactor, u.a.) **sind** extrem kompakt, **physikalisch sicher und produzieren keine hochradioaktiven Abfälle**. Sie können ferner relativ preisgünstig und schnell gebaut werden.

#### **Dual Fluid Reaktor (DFR) - ein neuartiger Reaktor der sog. Generation IV**

Der neuartige Dual Fluid Reaktor (DFR) wurde von Physikern des "Instituts für Festkörper-Kernphysik zur Förderung der Forschung mit beschränkter Haftung" (IFK) in Berlin entwickelt. Der DFR wurde erstmalig während der IAEA-Konferenz FR13 vom 4. bis zum 7. März 2013 in Paris vorgestellt. Der DFR-Flüssigsalzreaktor zählt zur Gruppe der Thorium-Reaktoren.

Der Dual Fluid Reaktor (DFR) nutzt **als Brennstoff Natururan, abgereichertes Uran, Thorium und abgebrannte Brennelemente**, das heißt, die etwa 20.000 Tonnen Atommüll aus deutschen Zwischenlagern können sinnvoll genutzt werden.

Das schon vor Jahrzehnten entwickelte Grundkonzept des Dual Fluid Reaktors, bei dem der Brennstoff in Form von Flüssigsalz durch den Reaktor gepumpt wird, wurde um einen weiteren Kreislauf erweitert. Der Dual Fluid Reaktor (DFR) ermöglicht wegen der hohen Temperaturen der Bleischmelze von etwa 1.000° Celsius neben der **Bereitstellung von elektrischer Energie** auch die **zusätzliche Nutzung von Prozesswärme (zur Herstellung von Wasserstoff**, der in Kombination mit Kohlendioxid in synthetische Treibstoffe verwandelt werden kann u.a.).

Der Dual Fluid Reaktor (DFR) ist **physikalisch sicher**. Es sind z.B. keine aktiven Sicherungen vorhanden, die versagen können. Selbst bei hohen Temperaturen reagiert Blei sehr träge, Explosionen können nicht entstehen, wegen der vorhandenen Doppelkühlung ist ein GAU ausgeschlossen. Der Dual Fluid Reaktor (DFR) **produziert keine hochradioaktiven Abfälle**, die jahrtausendlang sicher gelagert werden müssen. Die schwachradioaktiven Abfälle des DFR besitzen mehrheitlich Halbwertszeiten von deutlich unter hundert Jahren, die restlichen Abfälle müssen etwa 300 Jahre gelagert werden.

Die **Baukosten** für einen Dual Fluid Reaktor (DFR) mit **1.500 Megawatt elektrischer Leistung** und **3.000 Megawatt thermischer Leistung** betragen **etwa 1,5 Milliarden Euro**.

Das DFR-Konzept wurde von Mitarbeitern der TU München und der E.ON Kernkraft GmbH (gegenwärtig PreussenElektra GmbH) überprüft und validiert.

Der Dual Fluid Reaktor (DFR) könnte frühestens ab 2030 in Betrieb gehen.

Während die Öko-Energieerzeugung (Wind, Sonne und Biomasse) höchstens nur ein Zehntel der Effizienz der konventionellen Kraftwerke bzw. das Niveau des Mittelalters erreicht, ist der neuartige DFR in der Lage, die Effizienz der derzeitigen konventionellen Kraftwerke sogar mindestens zu verdoppeln.

Falls alle bisherigen KKW-Standorte in Mittel- und Westdeutschland für den Neubau von



Dual Fluid Reaktoren genutzt werden, sind **keine neuen Stromleitungen** und **keine weiteren Windkraftanlagen** erforderlich.

Da der Dual Fluid Reaktor (DFR) abgebrannte Brennelemente als Brennstoff nutzen kann, werden die **hochradioaktiven Abfälle** (etwa 20.000 Tonnen Atommüll) mehrheitlich **sinnvoll entsorgt** und damit **endet** auch die unendliche **Suche nach einem geeigneten Lager für die jahrtausendlange Entsorgung** von abgebrannten Brennelementen.

Am 1. Juli 2017 übertrugen die KKW-Betreiber für die Zwischen- und Endlagerung **24,1 Milliarden Euro** an den Bund. Diese finanziellen Mittel könnten wegen der drastischen Reduzierung der radioaktiven Abfälle größtenteils für den Bau von DFR-Kernkraftwerken genutzt werden.

## Hinweise für den Leser

**Einstellungstermin:** 01.06.2022

Die PDF-Datei wird **kostenlos** zur Verfügung gestellt.

**Rechtschreibregeln:** Das Sonderheft Nr. 45 wurde nach den "alten Rechtschreibregeln" erstellt.

**Zitate:** Die zitierten Zeitzeugenberichte, Berichte von Historikern, Publikationen und sonstige Quellentexte werden stets mit offenen Klammern >> ... << gekennzeichnet.

Bei Auslassungen ... wurde sorgfältig darauf geachtet, daß der ursprüngliche Sinnzusammenhang der Zitate nicht unzulässig gekürzt oder verfälscht wurde.

**Anregungen und Kritik:** Für Anregungen bin ich stets dankbar. Sollten mir Fehler unterlaufen sein, bitte ich um Nachsicht und Benachrichtigung.

**Urheberrechte:** Alle Rechte vorbehalten. Dieses Sonderheft ist ausschließlich für den privaten Gebrauch bestimmt.

## Quellen- und Literaturnachweis

Die Quellenangaben kennzeichnen nur die Fundstellen. **Nach dem x wird der Buchtitel und nach dem Schrägstrich die Seite angegeben.**

Beispiel: (x111/79) = Das besetzte Deutschland 1945-1947, Seite 79.

x111	Overesch, Manfred, und Jork Artelt: <u>Das besetzte Deutschland 1945-1947</u> . Eine Tageschronik der Politik - Wirtschaft - Kultur. Augsburg 1992.
x351	Elsässer, Jürgen (Hg.): <u>Klimawandel</u> . Fakten gegen Hysterie. COMPACT-Spezial Nr. 15. Werder (Havel) 2017.
x355	Barmettler, André (Hg.): <u>Die hybride Kriegsführung</u> . ExpressZeitung. Ausgabe 31. Februar 2020. Oberwil/Schweiz.
x356	Barmettler, André (Hg.): <u>Corona-Hysterie ohne Beweise</u> . ExpressZeitung. Ausgabe 32. Mai 2020. Oberwil/Schweiz.
x363	Elsässer, Jürgen (Hg.): <u>Geheime Mächte</u> . Great Reset und Neue Weltordnung. COMPACT-Spezial Nr. 30. Werder (Havel) 2021.

## Internet

x887	<a href="http://www.preussische-allgemeine.de/archiv-suche.html">http://www.preussische-allgemeine.de/archiv-suche.html</a> - Dezember 2016
x1.000	<a href="https://www.kla.tv">https://www.kla.tv</a> - März 2021
x1.002	<a href="https://www.bmu.de/">https://www.bmu.de/</a> (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit) - März 2021
x1.004	<a href="https://charismatismus.wordpress.com">https://charismatismus.wordpress.com</a> - April 2021
x1.014	<a href="https://kenfm.de">https://kenfm.de</a> - Juni 2021
x1.034	<a href="https://corona-blog.net/2021/11/10/bayer-vorstand-die-mrna-impfungen-sind-ein-beispiel-dafuer-gentherapie-zu-verkaufen/">https://corona-blog.net/2021/11/10/bayer-vorstand-die-mrna-impfungen-sind-ein-beispiel-dafuer-gentherapie-zu-verkaufen/</a> - November 2021
x1.037	<a href="https://dg-pflegewissenschaft.de/wp-content/uploads/2017/05/NuernbergKodex.pdf">https://dg-pflegewissenschaft.de/wp-content/uploads/2017/05/NuernbergKodex.pdf</a> - Januar 2022